

# Grammatik

der

## slowenischen Sprache.



---

Verfaßt und herausgegeben

von

Blasius Potočnik.

---

Zweite, verbesserte Auflage.

---

---

Laibach.

Gedruckt bei Josef Blasnik.

1858.

# Einleitung.

## I. Die slowenischen Buchstaben und ihre Aussprache.

Die slowenische Sprache hat 25 Schriftzeichen oder Buchstaben (čerke), dieselben sind:

a, b, c, č, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž.

1. Die Selbstlaute (samoglasnice) a, e, i, o, u haben, was ihre Aussprache betrifft, im Allgemeinen den nämlichen Laut, wie im Deutschen. Jedoch muß bemerkt werden, a) daß die Selbstlaute e und o einen zweifachen Laut haben, und daß b) jeder Selbstlaut in gewissen Verhältnissen lautlos werden kann, und als ein sogenannter Halblaut ausgesprochen werden muß. Dieser Halblaut ist genau derselbe, welcher im Deutschen in den Vorsyllben ver, zer, oder in den Nachsyllben en oder er vorkommt. Z. B. zertrennen, verlorner.

a) Wenn das e nicht betont, oder wenn es geschärft (é) ausgesprochen wird, so hat es den Laut des deutschen ä oder des e in den Wörtern: Berg, Herr; z. B. presè, lies: präšä.

Soll das e diesen Laut behalten und gedehnt ausgesprochen werden, so wird es in der Schrift mit dem Circumflexzeichen (ê) bezeichnet, z. B. bêrem, ich lese, pêrem, ich wasche, lies: bâhräm, pâhräm.

Im Falle der Dehnung übergeht aber dieser Laut des e sehr oft in den höheren, sich dem Laute des i nähernden Laut, welcher dem deutschen e in der ersten Sylbe der Wörtern, Leben, streben, gleich ist. Dieser Laut des slowenischen ê kann nur in der Dehnung vorkommen.

Eben so hat das o, wenn es unbetont oder geschärft (ó) ist, vorerst den Laut des offenen o, welcher dem deutschen a in der süddeutschen Volkssprache gleich kommt; z. B. im Worte: wahrhaft, lies etwa woahrhoaft. Soll dieses o den Laut behalten und doch gedehnt werden, so wird es in der Schrift ebenfalls mit dem Circumflex (ô) bezeichnet.

Sehr oft übergeht aber in der Dehnung dieser Laut des o in den des hohen o, welcher ein dem deutschen o gleicher Laut ist, und wieder, wie oben das hohe é nur in der Dehnung vorkommt.

b) Lautlos oder als Halblaut wird ausgesprochen:

Das unbetonte a in einigen wenigen Stammsyllben, z. B. tamá, Finsterniß; zmakniš, entrücken; und eben so in der Bildungssylbe ar bei bezeichnenden Für- und Nebewörtern, z. B. kógar, wessen, kádar, wenn.

Eben so wird das e als Halblaut gelesen in mehreren Stammsyllben, in welchen es meistens vor dem r, auf welches noch ein Mitlaut folgt, steht: z. B. *serp*, Sichel; *terg*, Markt; *smert*, Tod; *terg-ati*, reißen u. s. w. Solche Syllben schreibt man in andern slawischen Dialecten ohne Selbstlaut, als: *srp*, *trg*, *smert*. Solche lautlose oder halb-laute Syllben können auch als betont vorkommen, was in der Schrift durch das Schärfsungszeichen auf dem e (ě) angezeigt wird. Z. B. *těrgati*, lies: *trgati*.

Ferner ist das e lautlos in den Bildungssyllben auf *ee*, *ek*, *el*, *elj*, *en*, *enj*, *er* und *ey*, wo es aber in der Biegung wegfällt, und deswegen das bewegliche e genannt wird. Z. B. *lōvec*, *lōvca*, Jäger; *kratek*, *kratka*, kurz; *něsel*, *něsla*, getragen; *kamen*, *kamna*, Stein; *dōber*, *dōbra*, gut; *redkev*, *redkve*, Rettig u. s. w.

Das i ist lautlos in allen geschärften, dann in allen unbetonten letzten und vorletzten Syllben. Z. B. *sir*, Käse; *Martin*, *Martin*; *hribi*, Berge; *z lepimi*, mit schönen u. s. w.

Das o ist lautlos, jedoch nur in einigen Gegenden Krainé, am Ende der sächlichen Nominative und Accusative, so wie der Vor- und Nebenwörter, wenn es unbetont ist. Z. B. *dōbro vīno*, guter Wein; *zravno*, bei; *měmo*, vorbei; *tāmo*, dort u. s. w.

Das u, wenn es geschärft wird, ist immer, wenn es unbetont ist, meistens lautlos. Z. B. *kūp*, Haufe; *kožuh*, Pelz u. s. w.

Die Syllbe *aj*, wenn sie am Ende eines Wortes steht und nicht gedehnt wird, wird als *ej* ausgesprochen. Z. B. *zdāj dělaj*, lies: *zdej délej* u. s. w.

**2.** Die Aussprache der Mitlaute (soglasnice) ist der der deutschen im Allgemeinen ebenfalls gleich, nur ist hier Folgendes zu merken:

Das c lautet ohne Unterschied der Stellung immer wie das deutsche *z*. Z. B. *cěna*, Preis; *capa*, Fegen; *kōnc*, Ende, lies: *zēna*, *zapa*, *konz*.

Das č lautet wie das deutsche *tische*; z. B. *pač*, wohl, lies: *patšch*.

Das f kommt nur in fremden Wörtern vor, wird aber oft in *b* oder auch *h* verändert; z. B. *birma*, Firmung, *Habian*, *Fabian*.

Das h lautet wie das deutsche *ch*; z. B. *plōha*, Platzregen, lies: *plocha*. Im Zeitworte *hotěti*, wollen, wird es nicht gehört.

Das l ist dem deutschen gleich, nur wird es

a) vor einem Mitlaute oder am Ende der Wörter bei gedehnten Syllben, als ein *v* ausgesprochen; z. B. *dōlg*, Schuld; *jělka*, Tanne; *sol*, Salz; lies: *dovg*, *jėvka*, *sóv*.

Im Genitiv der Vielzahl der weiblichen Hauptwörter wird jedoch das l am Ende, wo es vorkommt, rein ausgesprochen; z. B. *skál*, der Felsen; *strěl*, der Donnerkeile; *kobil*, der Stuten; *cól*, der Zolle; *cúl*, der Pöcke.

b) In unbetonten oder geschärften Syllben hingegen wird nicht nur das *ol* vor einem Mitlaute, sondern auch das *al* am Ende eines Wortes wie *ov*; das *el* und *il* aber wie ein *u* ausgesprochen. Z. B. *dělal*, gearbeitet; *igrál*, gespielt; *kōzel*, Bock; *vidil*, gesehen; *vernil*, ab-

gefehrt; jábelko, Apfel u. s. w. lies: délav, igròv, kòzu, vidu, vernù, jabuko.

Das lj und nj müssen verschmolzen, wie im Italienischen das gl und gn, z. B. in paglia und campagna ausgesprochen werden. Z. B. ljubézen, Liebe, nješov konj, sein Pferd.

Das s ist dem deutschen scharfen ſ gleich; z. B. sapa, Athem, lies: šapa.

Das š hat den nämlichen Laut als das deutsche sch; z. B. hiša, Haus, lies: hışha.

Das v hat den Laut des deutschen w, z. B. véra, Glaube, lies: wehra.

Das z lautet wie das deutsche gelinde f, z. B. im Worte fausen; z. B. zob, Zahn, lies: sob.

Das ž ist ein eben so fausendes sch und hat den Laut des französischen j, oder fast des italienischen g vor e und i. Z. B. žena, das Weib, lies französisch: jaina.

## II. Verwandlung der Buchstaben.

### 1. Der Selbstlaute.

Nach den flüßigen Mitlauten: è, j, (lj, nj), š, ž wird in den Biegungssylben der männlichen und sächlichen Hauptwörter auf am und oy, dann im sächlichen Ausgange der Beiwörter auf o, so wie in der Infinitivbildung der Zeitwörter in ovati das a und o in e verwandelt. Z. B. nôžev, der Messer; z djanjem, mit der That; rudéče, roth; kraljevati, regieren; statt: nôžov, z djanjam, rudéčo, kraljovati.

Bei der Versetzung der Zeitwörter in die iterative Form wird der Stammlaut a und o in i und das o in a verwandelt. Z. B. nôsim, ich trage; znášam, ich trage zusammen; dahnem, ich hauche einmal; diham, athme; pèrem, Infinitiv prati, waschen; spiram, ich wasche aus u. s. w.

Bei den Zeitwörtern, bei welchen sowohl im Infinitiv als im Präsens das e als Stammlaut vorkommt, wird es im genannten Falle nicht in i, sondern in é verwandelt; z. B. odprem, Inf. odpréti, aufmachen, odpéram u. s. w.

Bei Versetzung der Zeitwörter in der IV. Classe, wird das e und das i der Stammsylbe in o verwandelt; z. B. tóčem, ich laufe, oder fließe; točim, ich gieße; pijem, ich trinke; pojim, ich tränke, u. s. w.

Bei den Zeitwörtern der IV. Form geht das o oder ó des Infinitives im Präsens in ó über; z. B. moliti, beten, oder móliti, mólím, ich bete, u. s. w.

### 2. Der Mitlaute.

Einige Mitlaute werden bei Bildung der verschiedenen Wortformen in andere, verwandte verwandelt. Es übergeht das

d in j: hodim, shajam, gehen,	g in ž: ségati, séžem, langen,
t „ č: metati, méčem, werfen,	h „ š: pihati, pišem, blasen,
z „ ž: rézati, réžem, schneiden,	k „ č: pokali, počim, bersten,
s „ š: plesati, pléšem, tanzen,	st „ š (šč): pust, pušava, Dede,
c „ č: klicati, kličem, rufen,	sk „ š (šč): iskati, išem, suchen.

Vor den Bildungssylben der Beiwörter auf ski übergehen g, k, t, st, c und č sammt dem s vor ki in š, ž. B. berlog, Höhle, herloški; človek, Mensch, človeški; Banat, banaški; mésto, Stadt, méski; némeec, Deutscher, nemški; Čič, čiški, u. s. w.

Die nämliche Verwandlung findet bei Hauptwörtern in stvo Statt, welches in štvo übergeht; ž. B. človeštvo, Menschheit, u. s. w.

Das d vor dem ski geht gern in j über, ž. B. grad, Schloß, grajski, Bledo, blejski, u. s. w.

Oft wird aber das d, so wie das t vor s und n elidirt; ž. B. gospod, Herr, gospóski; bogat, reich, bogastvo; brézen, Abgrund; praznik, Feiertag; statt gospodski, bogatstvo, brézden, prazdnik u. s. w.

Des Wohlflanges wegen werden verwandelt:

č vor t in š, ž. B. štiri für čtiri, vier; šteti, zählen für čtėti;
g „ t und k in h, ž. B. noht, Nagel für nogt; lahko, leicht für lagko;
k „ t in h, ž. B. lakát, ein Längenmaß, lahti;
n „ b in m, ž. B. hraniti, hramba, Behältniß; braniti, bramba, Schuß.

Das v wird nach b manchmal elidirt, ž. B. obézati statt obvezati, verbinden; oblécem statt obvlečem, anziehen u. s. w.

Noch einige andere Verwandlungen, Einschreibungen und Elisionen der Buchstaben werden an geeigneten Orten vorkommen.

### III. Betonung der Sylben.

Der Ton oder Accent (naglás) ruht im Slowenischen nicht immer auf der Stammsylbe, aber auch nicht auf der ersten oder einer andern Sylbe der mehrsylbigen Wörter, wie in andern slawischen Dialekten, sondern er ist beweglich, und kann bald auf die Stamm- bald auf eine Bildungs- oder Biegungssylbe fallen. Bei der Bildung und Biegung der einzelnen Redetheile wird es daher mit ziemlicher Genauigkeit angegeben werden können, auf welche Sylbe der Ton zu ruhen kommt. Der Lernende wolle daher in gegenwärtiger Grammatik auf die Bezeichnung der Dehnung (ˆ) und der Schärfung (˚) der Bildungs- und Biegungssylben bei den einzelnen Redetheilen seine besondere Aufmerksamkeit richten, was ihm eine genügende Belehrung über die Betonung verschaffen wird.

# Erster Theil.

## Wortbildung und Wortbiegung.

### Erstes Hauptstück.

#### Bildung und Biegung des Hauptwortes.

##### I. Bildung (zlaganje) des Hauptwortes.

###### §. 1. Bildung des Hauptwortes (imé) mittelst Bildungs- laute und Sylben.

Weil die Wurzel oder der Stamm eines jeden Hauptwortes nur einsylbig seyn kann, so kommt es auf die angehängte Bildungssylbe an, ob der Accent auf die Stamm- oder Bildungssylbe zu ruhen kommt, je nachdem nämlich die Bildungssylbe betont, das ist gedehnt oder geschärft, oder unbetont ist.

Weil es sich in gegenwärtiger Grammatik um keine philologisch-  
etymologische Ableitung der Wörter handelt, so werden hier nur die ge-  
wöhnlichsten und am häufigsten vorkommenden Bildungssylben und be-  
sonders solche angeführt, welche dem Worte eine eigene Bedeutung geben.

Solche Bildungs-laute und Sylben sind:

a für weibliche Hauptwörter, mit Accent auf der Stammsylbe:  
bráda, Bart; kóza, Biege; nóga, Fuß; njíva, Acker u. s. w.

ád für weibliche, mit Accent auf der Bildungssylbe:  
gnjilád, das Faulicht, plašád, Fläche; suhljád, Dörricht u. s. w.

ác, für männliche; für die entsprechenden weiblichen ačica:  
kovác, Schmid; krojáč, Schneider; orác, Ackerdmann; sekác, Hacker;  
bradáč, Großbart; škripáč, ein schlechter Violinspieler; kovačica,  
Schmidin; heračica, Bettlerin u. s. w.

áča, für weibliche Hauptwörter:  
dvojáča, zwei Groschenstück; igrača, Spielzeug; kopáča, Haue; pi-  
jáča, Trank, robáča, großes Hemd; teráča, Handtuch, u. s. w.

áj, für männliche Hauptwörter:  
čuváj, Wächter; derzáj, Geländer; lučáj, Wurf; streláj, Schußweite  
u. s. w.

ák, für männliche; akúlja oder ákinja, für die entsprechenden weiblichen:  
junák, kräftiger Junge; mozák, fester Mann; voják, Soldat; vojsák,  
Krieger; vojákinja, Soldatenfrau; Novakúlja, Frau des Novák.

álo, für sächliche Hauptwörter:

ogrinjalo, Hülle; pokrivalo, Decke; zerkalo, Spiegel, stergalo, Reibeisen u. s. w.

án, für männliche zweisylbige; für entsprechend weibliche ánka:

Ločán, ein Laker; nosán, Grofnase; mešcán, Städter; tlačán, Roboter; u. s. w.

an, für männliche mehrsylbige Wohnernamen; weibl. anka:

Dúnajčan, Wiener; Kánničan, Steiner; Rádolčan, Radmannsdorfer.

ár, für männliche Personen; für entsprechende weibliche arica:

drevár, Holzhändler; lončár, Hafner; pisár, Schreiber; mesár, Fleischer; sedlár, Sattler; vertnár, Gärtner; zvonár, Glockengießer, u. s. w. kolarica, kotlarica, platnarica, Frau des Wagners, Kesselschmides, Leinwandhändlers.

ar, für männliche Personen; für entsprechende weibliche arca:

kózar, Hauthändler; krókar, Kabe; milar, Seifensieder; mlinar, Müller; mešetar, Mäcker; mókar, Mehlhändler; ógljar, Kohlenbrenner; rómar, Wallfahrer; rúdar, Erzschürfer; sítar, Siebmacher; svéčar, Lichtzieher; tičar, Vogelfänger. Kózarca, mlinarca, Frau des Hauthändlers u. s. w.

ást, für weibliche Hauptwörter:

božjást, Fraisen; lomást, Einbrechen mit Gewalt; pošást, Gespenst.

áva, für weibliche Hauptwörter:

derzáva, Staat; dobráva, Eichenwald; kurjáva, Heizmaterial; kre-sáva, Feuerzeug; pušáva, Wüste u. s. w.

ázen, für weibliche Hauptwörter:

golázen, benagende Thiere; prikázen, Erscheinung; bojázen, Furcht.

ba, für weibliche Hauptwörter:

družba, Gesellschaft; dražba, Versteigerung; služba, Dienst; sódba, Gericht u. s. w.

c. Dieser Laut bildet zwar keine Sylbe, muß aber hier doch angeführt werden, weil mittelst desselben unzählige Hauptwörter nicht nur von Stammsylben, sondern auch von andern Redetheilen, als von Bei-, Zahl-, Für- und Vorwörtern, vorzüglich aber von den Mittelwörtern der vergangenen Zeit leidender Form abgeleitet werden, wodurch Ableitungssylben auf anc, ánc, áve, évc, enc, énc, inc, ivc, ovc, óvc entstehen. Auch vom Mittelworte der vergangenen Zeit thätiger Form auf al, ál, el und él werden Hauptwörter gebildet, indem man das l in v verändert, was auch bei den Beiwörtern auf l geschieht. Z. B. delave von delal, Arbeiter; plesávc von plesal, Tänzer; pévc, Sänger; debévc von débél, ein Dicker; vesévc von vesél, ein Froher; so auch bévc von bél. Vor dem c ist es, wo nicht mehrere Mittlaute zusammenkommen, nicht eben nothwendig, ein tonloses e einzuschreiben, denn in konec, Ende, delavec, pisavec, bevec wird es in der Aussprache nicht gehört.

Die entsprechende weibliche Bildungssylbe ist ka bei Belebten oder ca bei Unbelebten: Bévka, die Weiße; delavka, Arbeiterin; plésavka, Tänzerin, u. s. w. Auf welche Sylbe bei diesen Hauptwörtern die Betonung zu legen ist, wird bei der Abhandlung über obgenannte Redetheile klar werden.

e für sächliche Hauptwörter auf me, lje, ee, bei welchen der Ton auf der Stammsylbe ruht:

brême, Last; plême, Gattung; slême, Firt; vrême, Wetter; vime, Euter; zélje, Kraut; polje, Feld; lice, Wange u. s. w.

è oder é für sächliche, welche meist junge Thiere bedeuten: kozlè, junger Bock; otrocè, Kindlein; oslè, ein kleiner Esel; zèbè, Füllen u. s. w.

Hierher gehört auch sercé, das Herz und imé, der Name.

Auf der Stammsylbe haben den Ton:

jagnje, Lamm; déte, Kind; kljuse, schlechtes Ross; tèle, Kalb, scène, junger Hund.

Auf è gibt es auch Eigennamen; weiblich élja oder èska:

Bercè, Bercélja, Tomè, Tomeška, u. s. w.

ek, für männliche Hauptwörter; mit beweglichen tonlosen e: davek, Abgabe; dobiček, Gewinn; primek, Zuname; torek, Dienstag, u. s. w.

ev, für weibliche Hauptwörter, mit lautlosen, beweglichen e: búkev, Buße; cérkev, Kirche; britev, Rasirmesser; klétev, Fluß; molítev, Gebet; ženitev, Hochzeit u. s. w.

èzen, für weibliche Hauptwörter: bolézen, Krankheit; ljubezen, Liebe.

iè, für männliche Hauptwörter, meist Personen; weiblich iška: deklè, Mädchen (lèp deklè) mladiè, Junges; mlatiè, Drescher; merliè, Leiche; Mališka, Frau des Malè.

Dediè, Erbe; mladèniè, Jüngling; poliè, halbe Maß; ribiè, Fischer, und alle von den Eigennamen adjectivischer Form auf ov abgeleiteten Hauptwörter haben den Ton auf der Stammsylbe. Für weibliche entspricht die Sylbe ka:

Martinoviè, Pávloviè, Pétroviè u. s. w. Urbániè, Zupanciè u. s. w. sind von Urbánc, Zupánc abgeleitet.

Eben so unbetont ist das iè in Eigennamen, welche von der weiter unten vorkommenden Ableitung auf so (sèc) abgeleitet werden, z. B. Šuštaršè von Šuštarše, Mrakovšè von Mrakovše, u. s. w.

ica, für weibliche Hauptwörter: devica, Jungfrau; golobica, Taube; desnica, rechte Hand; levica, linke Hand; pravica, Recht; sedmica, ein Siebener; soloica, Salzfaß; trojica, Dreieinigkeit; u. s. w.

ika, für weibliche: mladika, Zweig; matika, Haue; sadika, Setzling u. s. w.

ina, auchinja, für weibliche Hauptwörter: dolina, Thal; globina, Tiefe; kozlina, Bocksfleisch; voznina, Fuhrlohn; novina, Neues; višina, Höhe; zapitnina, Zede; gospodinja, Hausfrau; stopinja, Fußstapfen, u. s. w.

Von Beiwörtern auf ov und no werden abgeleitet: gotovina, Barschaft; srebernina, Silberzeug; zlatnina, Goldsachen u. s. w.



ilo, für sächliche Hauptwörter:

kadilo, Weihrauch; kresilo, Feuerzeug; motovilo, Haxpel; pravilo, Regel; oznanilo, Verlautbarung; zdravilo, Arzneimittel u. s. w.

ir, für männliche Hauptwörter:

pastir, Hirt; osir, Wespennest; kernir, Tasche u. s. w.

iše, für sächliche Hauptwörter, (richtiger išče):

dvorīše, Hofraum; pokopalīše, Begräbnisort; sejmīše, Marktplatz; planīše, ebener Platz u. s. w.

je, für sächliche Hauptwörter, besonders von der Adjectivbildung auf ov: brézje, Birkenwald; drévje, Bäume; germovje, Gesträuch; skalovje, Felsen; zidovje, Gemäuer u. s. w.

jak, für männliche Hauptwörter:

beljāk, Einweiß; golobnjak, Laubenschlag; lesjāk, Fuchs-Männchen u. s. w.

jek, für männliche Hauptwörter:

golóbjek, Kravjek, kurjek, Laubenz-, Kühe-, Hühnermist.

k, für männliche Hauptwörter, die von Beiwörtern auf ni abgeleitet werden; für entsprechende weibliche ca:

dimnik, Rauchfang; kurnik, Hühnersteige; popótnik, Reisender u. s. w. naměstnica, Stellvertreterin; grešnica, Sünderin u. s. w.

lej, für männliche Hauptwörter:

miglej, Wink; máhlej, Hieb; grízlej, Bissen; ćútlej, Gefühl; u. s. w.

lo, für sächliche:

délo, Arbeit; milo, Seife; šilo, Ahle; véslo, Ruder u. s. w.

nja, für weibliche:

próšnja, Bitte; skúšnja, Erfahrung; vóznja, Fahrt, Fracht; Túrknja, Türkin; u. s. w.

na, für weibliche von der adjectivischen Sylbe ov:

brézovna, Birkenholz; hrastovna, Eichenholz; kozúhovna, Pelzwerk u. s. w.

nik, für männliche Hauptwörter; weibliche auf nica:

ročnik, Handhabe; sodnik, Richter; učēnik, Lehrer; voznik, Fuhrmann; svetnik, Heiliger; jetnik, Gefangener; svetnica, jetnica u. s. w.

ó, für sächliche Hauptwörter:

drevó, Baum; koló, Rad; nebó, Himmel; prosó, Hirse u. s. w.

ò, ebenfalls für sächliche:

dnò, Boden; gerlò, Schlund; guanò, Dreschtheune, ein ebener Platz u. s. w.

o, für sächliche:

bláto, Koth; zérno, Korn; gnjédo, Nest; védro, Eimer; léto, Jahr u. s. w.

Bei den Hauptwörtern auf o läßt sich schwer eine Regel für die Betonung angeben; man kann hier nur auf den Sprachgebrauch hinweisen.

òba, für weibliche Hauptwörter, welche eine Eigenschaft andeuten: gnusòba, Abscheu; gnjilòba, Fäulniß; svetlòba, Glanz; tesnòba, Enge u. s. w.

óst, für weibl. Hauptwörter, einen Zustand oder Eigenschaft andeutend:

modróst, Weisheit; mladóst, Jugend; krepóst, Stärke, Tugend u. s. w.

ost, für weibliche namllicher Bedeutung:  
hitrost, Geschwindigkeit; obilnost, Fülle; žalost, Traurigkeit; radost, Freude.

óta und óta, für weibliche Hauptwörter, obiger Bedeutung:  
dobróta, Güte; gorkóta, Wärme; glahóta, Taubheit; kislóta, Säure; togóta, Bormüthigkeit; tesnóta, Enge u. s. w.

še, šće, für sächliche Hauptwörter; (ist das verkürzte ise):  
detelše, Klecker; matikše, Hauenstiel; posteljše, Bettstatt; priběžálše, Zufluchtsort u. s. w.

stvo, sächl. Hauptwörter, einen Zustand od. eine Gesellschaft bedeutend:  
duhovstvo, Geistlichkeit; ljudstvo, Volk; bogastvo, Reichthum u. s. w.

Verkleinerungssylben:

e oder ec, für männliche; mit tonlosen e; weiblich ica:  
bratec, Brüderchen; svédec, Bohrerchen; piskerc, Löffchen; zobec, Zähnchen; babica, Weibchen u. s. w.

ek, für männliche, mit tonlosen e; weiblich ka:  
sinek, Söhnchen; volek, Decklein; nožek, Messerchen; piška, Hühnchen.

čik, ičik, für männliche; weiblich čica, ičica:  
golóbčik, Täubchen; vétérčik, Windchen; golobičica, Täubchen; presičik, Schweinchen; presičica, Säuchen u. s. w.

ica, für weibliche:  
mušica, Mücke; ročica, nožica, glavica, Händchen, Füßchen, Köpfschen.

čè oder ce, für sächliche:  
mescè, Fleischchen; zeljce, Kräutchen; koléscè, Rädchen; so auch Plur. hlačice, Hosentchen; góslice, Geigchen u. s. w.

če, für sächliche, meistens von den Collectiven auf je:  
sinče, Söhnchen; pérjiče, kleines Laub; grozdjiče, kleine Trauben u. s. w.

Bildungssylben mit dem Nebenbegriff der Verachtung:

in, männlich: bogatin, Reicher; bogatinka.

úh, úr, männlich: potepúh, ogledúh, Bagabund, Spion u. s. w.

úra und úza, für weibliche: babúra, babúza, ein Weib.

## §. 2. Mittelfst vorgesehter Partikeln.

Sehr viele Hauptwörter werden mittelfst Vorsehung von Vorwörtern, als: do, iz, med, nad, ob, od, pre, pri, raz, za u. s. w. gebildet: doklada, Zusatz; izhod, Ausgang; medstavk, Zwischensatz; nadloga, Noth; oblétnica, Jahresfeier; odpad, Abfall; premaga, Sieg; pristáva, Meierei; razloček, Unterschied; zadérga, Schlinge. Die Partikeln na, pri, raz und za erhalten oft den Accent: z. B. národ, Nation; prihod, Ankunft; rázpotje, Scheideweg; zárod, Geschlecht, Brut u. s. w.

## §. 3. Zusammensetzungen.

a) mit Hauptwörtern: kolovóz, Fahrweg; letopis, Jahresschrift; vodotók, Rinnsal; nebohòd, Himmelfahrt; červojéd, Wurmsich u. s. w.

b) mit Beiwörtern: beloglavo, Weißkopf; dobromisel, Wohlge-  
muth; hudodélnik, Mißethäter; krivovére, Falschgläubiger u. s. w.

c) mit Zahlwörtern: stónoga, Hundertfuß (Insect); stolétje, Jahr-  
hundert; trinog, Dreifuß; auch ein Scherge, Tyrann u. s. w.

d) mit Nebenwörtern: nečást, Unehre; nesrěča, Unglück; bla-  
goslov, Segen; lahkomisel, Leichtsinns; samoglav, Eigensinniger; sa-  
momor, Selbstmörder u. s. w.

#### §. 4. Bestimmung des Geschlechtes (spol).

Des männlichen Geschlechtes (moškiga spóla) sind im Slo-  
wenischen:

1. Alle Hauptwörter, welche eine männliche Person bedeuten, ohne  
Unterschied des Ausganges.

2. Die meisten Hauptwörter, die auf einen Nitslaut ausgehen.

Des weiblichen Geschlechtes (ženskiga spóla) sind:

1. Alle Hauptwörter welche auf a ausgehen.

2. Die Hauptwörter, welche mittelst der Ableitungssylben: ad,  
ást, ázen, ev, ézen, óst, úst gebildet werden.

3. Ferner sind weiblich: bil, Halm; cév, Röhre; část, Ehre;  
četert, Viertel; četér, Biergespann; druhál, Gefüßel; dlan, flache  
Hand; gáz, Bahn; glóbel, Vertiefung; gnjat, Schinken; gós, Gans;  
góž, Dreschelriemen; gréz, Sumpf; jed, Speise; jél, Lanne; jesén,  
Herbst; jezér, Taufend; kál, Trieb; klét, Keller; klóp, Pant; ko-  
kós, Henne; kóp, das Behauen (Graben); kópel, Bad; kóst, Bein;  
lást, Eigenthum; láž, Lüge; lüč, Licht; mast, Schmalz; méd, Erz;  
misel, Gedanke; miš, Maus; mlát, Dreschen; mlév, Mahlen (in der  
Mühle); móč, Kraft; napóved, Ankündigung, so wie alle aus póved  
Zusammengesetzten; nit, Faden; nóč, Nacht; obrést, Zinsen; ós, Spitze;  
ostěrv, Hufel; pámet, Vernunft; pást, Falle; peč, Ofen; pést, Faust;  
perhál, Lederasche; pésem, Lied; pisal, Pfeife; plat, Seite; póč,  
Spalte, pomlad, Frühling; pomóč, Hülf; postal, Reiche bei der  
Feldarbeit; postélj, Bett; postěrv, Forelle; práprot, Fahrenkraut;  
rál, Acker; rást, Wachsthum; réber, Abhang des Berges, Hügel;  
rěč, Sache; rěs, Haidekraut; rěz, Einschnitt, Schnittarbeit im Wein-  
berge; rěž, Roggen; sět, Bürste; vás, Dorf; vajet, Leitseil; vérzelj,  
Zaunöffnung; vest, Gewissen; véz, Band; vjér, Nachtule; úš, Laus;  
zél, Pflanze; zibel, Wiege; zvér, wildes Thier; zmés, Gemisch; žel,  
Ernte; žerd, Wiesbaum; žival, Thier. Pot, Weg ist gewöhnlich weib-  
lich, aber auch männlich.

Des sächlichen Geschlechtes (srédnjiga spóla), sind alle Hauptwör-  
ter mit dem Ausgange auf e und o, selbst solche, welche männlichen  
und weiblichen Personen zukommen, nicht ausgenommen; wie z. B.  
hlapěč, ein schwacher Knecht; deklě, ein Mädchen. Nur Eigennamen  
auf e und o sind männlich, z. B. Bercě, Banko u. s. w.

Die Hauptwörter, welche nur in der Mehrzahl gebräuchlich sind,  
erkennt man ebenfalls nach dem Ausgange; der Ausgang auf i zeigt  
nämlich das männliche, der Ausgang auf e das weibliche und der Aus-

gang auf **a** das sächliche Geschlecht an. Doch sind folgende auf **i** des weiblichen Geschlechtes; *copi*, Dreschflegel; *dúri*, Thür; *gósli*, Geige; *jasli*, Krippe; *ohervi*, Augenbraunen; *okóvi*, Beschläge; *otróbi*, Kleien; *pérsi*, Brust; *seni*, Schlitten; *smeti*, Auskehricht, und *svislí*, Strohboden.

## II. Biegung (sklánjanje) der Hauptwörter.

### §. 5. Biegungsfälle (sklóni) und Zahl (število).

Die slowenische Sprache hat außer den vier Biegungsfällen der deutschen noch andere zwei, zusammen also sechs Biegungsfälle. Diese sind:

- |                             |                              |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1. Nominativ (imenovávník)  | auf die Frage: wer oder was? |
| 2. Genitiv (rodívník)       | „ „ „ weissen?               |
| 3. Dativ (prisojívnik)      | „ „ „ wem?                   |
| 4. Accusativ (kazávník)     | „ „ „ wen oder was?          |
| 5. Local (méstnik)          | „ „ „ wo?                    |
| 6. Instrumental (družívnik) | „ „ „ womit?                 |

Die Zahl betreffend haben wir im Slowenischen eine dreifache, nämlich, die einfache (*edinobroj*), wenn nur von einem, die zweifache (*dvobroj*), wenn von zwei, und die viel- oder mehrfache (*višebroj*), wenn von mehreren Gegenständen die Rede ist.

### §. 6. Die Abänderungsarten der Hauptwörter.

Alle Hauptwörter der slowenischen Sprache werden nach drei Abänderungsarten, von welchen die erste für männliche, die zweite für weibliche, und die dritte für sächliche Hauptwörter gilt, abgeändert. Für jede der zwei ersten werden drei und für die dritte nur zwei Muster genügen.

Als allgemeine Regel mag voraus bemerkt werden, daß bei männlichen unbelebten und bei sächlichen Hauptwörtern der Accusativ der Einzahl dem Nominativ gleich ist.

Die Pluralia sind nach dem Ausgange leicht zu bestimmen, nach welcher Declination und nach welchem Muster sie gebogen werden.

Der altslowenische Ausgang in *om* für *am* bei männlichen und sächlichen Hauptwörtern ist in einigen Gegenden noch gebräuchlich.

### §. 7. Erste Abänderungsart.

#### A. Belebte.

#### B. Unbelebte.

#### E i n z a h l.

1. *kós*, die Amsel,
2. *kósa*,
3. *kósu*,
4. *kósa*,
5. (v) *kósu*, (i)
6. (s) *kósam* (om).

1. *kós*, das Stück,
2. *kosá* (i),
3. *kosóvu*,
4. *kós*,
5. (v) *kósu*, (i),
6. (s) *kósam* (om).

## Z w e i z a h l.

1. kósa, zwei Amseln,
2. kósov,
3. kósama (oma),
4. kósa,
5. (v) kósih,
6. (s) kósama (oma).

1. kosóva (á), zwei Stücke,
2. kosóv,
3. kosóvama (oma),
4. kosóva (á),
5. (v) kosóvih,
6. (s) kosóvama (oma).

## M e h r z a h l.

1. kósi, die Amseln,
2. kósov,
3. kósam, (om)
4. kóse,
5. (v) kósih,
6. (s) kósi.

1. kosóvi, die Stücke,
2. kosóv,
3. kosóvam, (óvom),
4. kosóve,
5. (v) kosóvih,
6. (s) kosóvi.

## §. 8. Anmerkungen.

1. Nach dem Muster A. gehen alle Hauptwörter der belebten, so wie die ein- und mehrsylbigen Namen der unbelebten Wesen, welche den Ton auf der Stammsylbe behalten.

Véter, der Wind, richtet sich in der Zwei- und Mehrzahl nach dem Muster B.

2. Die mehrsylbigen Hauptwörter auf ar, ér, ir und úr, (auf or nur die Namen der belebten Wesen) schalten vor die Biegungssylbe ein j ein. 3. B. mesár, Fleischhacker, mesárja u. s. w.

3. Die Hauptwörter, welche in der letzten Sylbe ein lautloses, bewegliches e haben, werfen dasselbe in der Biegung weg; 3. B. svéder, Bohrer; kamen, Stein; svédra, kamna u. s. w.

4. Die Wörter auf elj (el), wenn sie Namen belebter Wesen sind, werfen das e nicht aus, sondern nehmen vor die Biegungssylbe ein n an. 3. B. bréncelj, Bremse; brencljna; rábelj, Scherge, rabeljna u. s. w.

5. Die Namen der Ortsbewohner auf an haben im Nominativ der Vielzahl gern ein je statt i. 3. B. Cerkljanje, statt Cerkljani. So auch die belebten Hauptwörter (besonders in collectiver Bedeutung), welche im Genitiv auf ba, da, ta ausgehen; 3. B. soldat, soldatje u. s. w.

6. Nach dem Mitslauten č, j, š, ž, werden die Bildungssylben am und ov in em und ev verwandelt; auch im Local der Einzahl wird ein i statt des u gesetzt; 3. B. kovač, Schmid, kovačev, kovacem, v kovači.

7. Die Namen belebter Wesen auf a, e oder o schalten vor die Biegungssylbe ein t ein. 3. B. Toma, Tomata, oče, Vater, očeta, Banko, Bankota, Bercè, Bercéta u. s. w.

8. Die Wörter: konj, Pferd; lóneč, Lopf; otrok, Kind, haben, besonders wenn sie als Collective stehen, im Genitiv der Zwei- und Vielzahl lóne, otrók, kónj, mit der steigenden Dehnung. Otrok verändert in der Mehrzahl das ki in ei; otróci, v otrócih, z otróci. In einigen Gegenden befolgen diese altslawische Regel auch andere Wör-

ter auf ki, besonders die auf niki, z. B. slamnik, Strohhut, slami-  
nici u. s. w.

9. Die Namen der unbelebten Dinge, welche nach dem Muster A. gehen, und in der Gesamtheit als Collective gebraucht werden können, nehmen im Nominativ der Vielzahl gerne ein a an, und werden dann sächlich; z. B. kót, Winkel, kóta; pót, Weg, póta; kamen, Stein, kamna; graben, Graben, grabna u. s. w.

10. Nach dem Muster B. gehen alle einsylbigen Namen der unbelebten Dinge, welche im Genitiv ein fallend gedehntes ú oder á annehmen. Von belebten Wesen gehören zu dieser Declination nur Folgende: bog, á, Gott; duh, á, Geist; móz, á, Mann; drúg, ú, Gespann; gost, ú, Gast; sin, ú, Sohn (in der Ein- und Zweizahl auch regelmäßig nach A. sina u. s. w.); tat, ú, Dieb und volk, á, Wolf; sie haben als solche den Accusativ der Einzahl dem Genitiv gleich. Bog hat im Dativ der Einzahl bogú; die übrigen Belebten können nur ein unbetontes u nach dem Muster A. annehmen.

In der Zweizahl Nominativ und Accusativ haben diejenigen auch á, welche im Genitiv der Einzahl á annehmen.

11. Viele Hauptwörter nach dem Muster B. können in der Vielzahl in der Bedeutung einer Gesamtheit als eine Art Collective gebraucht werden, in welchem Falle sie auch eine eigene Biegungsform für die Vielzahl annehmen. Im Deutschen pflegt man in solchen Fällen das Geschlechtswort wegzulassen; z. B. ich handle mit Väubern; im Slowenischen in Krain haben wir einen eigenen Biegungsausgang dafür: traki prodajam, statt trakóve, oder s trakmi kupčujem, statt s trakovi. Solche Collective werden nach folgenden zwei Mustern abgeändert:

a.

b.

1. možjé, Männer,
2. móz, (ev)
3. možém,
4. možé, (i)
5. (v) možéh,
6. (z) možmi.

1. trakóvi, Vänder,
2. trakóv,
3. trakém,
4. trakt, (é)
5. (v) trakéh,
6. (s) trakmi,

Nach možjé gehen die belebten Collective, als: tat, ú, Dieb; volk, á, Wolf; gost, ú, Gast; ljudjé, Leute, so auch die unbelebten: las, ú, Haar und zob, á, Zahn; nur haben gost, tat, volk im Genitiv gostóv, tatóv, volkóv; ljudjé hat ljudi im Genitiv und Accusativ, jedoch mit verschiedener Dehnung.

Nach trakovi gehen die unbelebten Collectiva, als: dar, ú, Gabe; dolg, á, Schuld; noht, ú, Nagel am Finger, und andere mehr.

Der Genitiv der Einzahl auf á gibt den Accusativ der Vielzahl é, und der Genitiv der Einzahl auf ú gibt den Accusativ der Vielzahl i. Las, lasú hat doch im Accusativ lasé; tat und gost aber tati, gosti.

12. Wenn solche Wörter nicht als Collectiva gebraucht werden, so richten sie sich nach dem Muster B. z. B. Dari bėrem, pa dans sim komaj tri daróve dobil: ich sammle Gaben, habe aber heute kaum drei Gaben erhalten. Traki prodajam, pa sim se le štiri kratke tra-

kove prodal: ich verkaufe Bänder, habe aber nur vier kurze Stücke (Bänder) verkauft. Po germéh se zajci skrivajo, pa boš v desetih germovih (oder germih) komaj eniga dobil; die Hasen verstecken sich in Gesträuchen, du wirst aber in zehn Sträuchen kaum einen finden. Der nämliche Unterschied ist zwischen zobjé und zobovi; lasjé und lasóvi; tatjé und tatóvi u. s. w.

13. Auch mehrere Wörter nach dem Muster A. pflegen in der collectiven Bedeutung vom Dativ der Vielzahl angefangen sich nach dem Muster trakovi zu richten; z. B. vóli sim kupil, ich habe ein Paar Ochsen gekauft; daj volém jesti, gib den Ochsen zu fressen; pri voléh bom zgubo imel, bei den Ochsen werde ich verlieren; v koncéh páse, er weidet an den Enden (der Aecker); to je z evékmi pribito, das ist mit Holznägeln angeschlagen; s koliko evéki, mit wie viel Nägeln, u. s. w.

14. Dan, der Tag hat eine eigene Declination: 1. dan, 2. dnéva (dné), 3. dnévu, 4. dan, 5. dnevu, 6. dnevam. Zweizahl: 1. dnéva, 2. dnév, 3. dnévama (dnéma), 4. dnéva, 5. dnévih, 6. dnévama. Vielzahl: 1. dnévi, 2. dnév, 3. dnévam, 4. dnéve, 5. dnévih, 6. dnevi. In collectiver Bedeutung: 1. dnévi, 2. dni, 3. dném, 4. dni, 5. dnéh, 6. dnémi.

Dež, Regen hat 2. dežja, 3. dežju, 4. dež, 5. dežji, 6. dežjem. In der Zwei- u. Vielz.: dežéva u. s. w. dežévi u. s. w. nach kosóva, kosóvi.

15. Die einsylbigen Wörter dieser Declination verwandeln gern im Local der Einzahl das è in é, das ò in ó, oft auch das ó in ô. Z. B. evék, Holznagel; na evéku, auf dem Nagel; króp, siedendes Wasser; v krópu, im Wasser; so auch pót, Schweiß, v pôtu, im Schweiß.

### §. 9. Zweite Abänderungsart.

Nach dieser Declination werden Hauptwörter des weiblichen Geschlechtes mit dem Ausgange auf a oder auf einen Mitslaut abgeändert. Von diesen legen einige den Ton auf die Biegungssylbe, andere nicht; daraus entstehen drei Declinationen nach folgenden Mustern:

A.

B.

C.

## E i n z a h l.

1. riba, der Fisch,
2. ribe,
3. ribi,
4. ribo,
5. (v) ribi,
6. (z) ribo.

1. nit, der Faden,
2. niti,
3. niti,
4. nit,
5. (v) niti,
6. (z) nitjo.

1. klóp, die Bant,
2. klopí,
3. klópi,
4. klóp,
5. (v) klópi,
6. (s) klopjó.

## Z w e i z a h l.

1. ribi, zwei Fische,
2. rib,
3. ribama,
4. ribi,
5. (v) ribah,
6. (z) ribama.

1. niti, zwei Fäden,
2. nit,
3. nitima,
4. niti,
5. (v) nitih,
6. (z) nitima,

1. klopí,
2. klopí,
3. klopéma,
4. klopí,
5. (v) klopéh,
6. (s) klopéma.

## B i e l z a h l.

1. ribe, die Fische,	1. niti, die Fäden,	1. klopi, die Bänke,
2. rib,	2. nit (i),	2. klopi,
3. ribam,	3. nitim,	3. klopem,
4. ribe,	4. niti,	4. klopi,
5. (v) ribah,	5. (v) nitih,	5. (v) klopéh,
6. (z) ribami.	6. (z) nitmi.	6. (s) klopí.

## §. 10. Anmerkungen.

1. Einige Hauptwörter auf a legen die Betonung mit Ausnahme des Dativs und Locals einfacher Zahl, auf die Biegungssylbe. Von diesen nehmen einige im Genitiv der Zwei- und Vielzahl ein gedehntes á an. Z. B. vóda, Wasser, vodé; Genitiv der Zwei- und Vielzahl vodá, oder vód.

Bei diesen Hauptwörtern, wenn sie ohne Beiwort stehen, erhält jedoch bei bestimmter Bedeutung im Accusativ die Stammsylbe den Ton. Z. B. Grem na góro, ich gehe auf den (bestimmten) Berg; grem na goró, ich gehe auf einen Berg.

Beséda, Wort hat im Genitiv der Mehrzahl besedi.

2. Die Wörter mit der Bildungssylbe ev werden so abgeändert, als wenn sie auf va ausgingen. Z. B. cérkev, Kirche; redkev, Rettig; molitev, Gebet; cérkve, rědkve, molitve u. s. w. Nur bleibt ihr Accusativ dem Nominativ gleich, und im Instrumental erhalten sie statt des bloßen ó ein jó, welches zum Ausgange des Nominatives angehängt wird; also cérkevjo, rědkvejjo, molitevjo. Einige schreiben aber auch cercvijo, rědkvijo, molitvijo. Im Genitiv der Zwei- und Vielzahl haben sie cérkev (oder cercvá), redkev, molitev.

3. Wenn im Genitiv der Zwei- und Vielzahl mehrere Mitlaute zusammen kommen, wird ein lautloses e zwischen dieselben eingeschaltet. Z. B. sěstra, Schwester, sěster; dėkla, Magd, dėkel u. s. w. Statt óvec und tersek sagt man auch ovác, der Schafe, und tersák, der Holzspänne.

4. Weil im Genitiv der Zwei- und Vielzahl der Vocal der letzten Sylbe steigend gedehnt wird, so wird in der Regel das é in é und das ó in ó verwandelt. Diese Regel gilt auch für die sächlichen Hauptwörter. Z. B. góra, Berg, gór; vóda, Wasser, vód; dežěla, Land, dežél. So auch bei den Sächlichen: resěto, Reuter, resět.

5. Bei Wörtern auf ija wird statt iji geschrieben ii, z. B. podertija, Zerstörung, podertii, u. s. w.

6. Mati, Mutter und hěi, Tochter, nehmen in der Biegung für das i ein er an, und werden nach riba abgeändert. Nur nehmen sie im Accusativ der Einzahl kein o, im Instrumental aber ein jo an. Daher: 1. máti, 2. mátere, 3. máteri, 4. máter, 5. máteri, 6. máterjo u. s. w.

7. Gospá, die Frau hat:

Einzahl: 1. gospá, 2. gospě, 3. gospěj, 4. gospó, 5. gospěj, 6. gospó.  
Zwei.: 1. gospě, 2. gospě, 3. gospěma, 4. gospě, 5. gospěh, 6. gospěma.  
Vielz.: 1. gospě, 2. gospá, 3. gospěm, 4. gospě, 5. gospěh, 6. gospěmi.



8. Nach *nit* gehen die Hauptwörter, die sich auf einen Mitslaut endigen und den Ton auf der Stammsylbe oder auf dem ersten Vocal der Bildung behalten.

Haben diese ein lautloses, bewegliches *e* in der letzten Sylbe, so wird dieses in der Biegung weggeworfen. Z. B. *pésem*, Lied, *pésmi*; *bolézen*, Krankheit, *bolézni*; *prikázen*, Erscheinung, *prikázni*. Im Instrumental wird das *jo* zur Genitivbiegung angehängt; daher *pés-mijo*, *bolézniho* u. s. w.

So auch diejenigen, die überhaupt auf *n* oder *l* sich endigen, z. B. *ravánijo*, *živalijo* u. s. w.

9. Nach *klop* werden einsylbige Wörter, welche den Ton auf die Biegungssylbe übertragen, abgeändert. Im Dativ und Local der Einzahl, wo der Ton auf der Stammsylbe bleibt, wird oft das *é* in *ê* und *ó* in *ô* verwandelt. Z. B. *nóê*, Nacht, *v nôêi*; *pêc*, Ofen, *v pêci*.

10. In *lekát* oder *lekêt* fällt dieser bewegliche Selbstlaut aus, und das *k* vor *t* wird in *h* verwandelt; daher *lehti* u. s. w.

Statt *kerv*, Blut, *kervi*, sagt man gewöhnlich im Nominativ und Accusativ *kri*.

### §. 11. Dritte Abänderungsart.

Zu dieser Declination gehen alle Hauptwörter des sächlichen Geschlechtes mit dem Ausgange auf *e* oder *o*. Für belebte Wesen gilt das Muster A., für die unbelebten das Muster B.

#### A. Belebte.

#### B. Unbelebte.

##### Ein z a h l.

1. *têle*, das Kalb,
2. *telêta*,
3. *telêtu*,
4. *têle*,
5. (v) *telêtu*,
6. (s) *telêtam*, (om).

1. *lêto*, das Jahr,
2. *lêta*,
3. *lêtu*,
4. *lêto*,
5. (v) *lêtu*,
6. (z) *lêtam*, (om).

##### Drei z a h l.

1. *telêti*, zwei Kälber,
2. *telêt*,
3. *telêtama*, (oma),
4. *telêti*,
5. (v) *telêtih*,
6. (s) *telêtama*, (oma).

1. *lêti*, zwei Jahre,
2. *lêt*,
3. *lêtama*, (oma),
4. *lêti*,
5. (v) *lêtih*,
6. (z) *lêtama*, (oma).

##### Vier z a h l.

1. *telêta*, die Kälber,
2. *telêt*,
3. *telêtam*, (om),
4. *telêta*,
5. (v) *telêtih*,
6. (s) *telêti*.

1. *lêta*, die Jahre,
2. *lêt*,
3. *lêtam*, (om),
4. *lêta*,
5. (v) *lêtih*,
6. (z) *lêti*.

## §. 12. Anmerkungen.

1. Wo im Genitiv der Mehrzahl harte Mittlaute zusammen kommen, wird ein lautloses e zwischen dieselben eingeschoben. Z. B. ókno, Fenster, óken; sêdlo, Sattel, sêdel.

Es übergeht auch hier das ó in ó und è in é.

2. Nach den Mittlauten è, j, š und ž werden auch hier die Sylben am (om) und ov in em und ev verwandelt.

3. Die Wörter auf ein gedehntes ó, wenn sie nicht eine Materie oder ein Gesamtes anzeigen, nehmen in der Biegung ein és vor der Biegungssylbe an, wobei die Betonung immer auf die Sylbe és fällt. Z. B. koló, Rad, kolésa; teló, Leib, telésa u. s. w.

In der Mehrzahl nehmen solche Substantive, wenn sie ein Gesamtes anzeigen sollen, das es nicht an. Z. B. koló, kolésa; Mehrzahl: kóla, der Wagen; drevó, Baum, drevésa, Mehrzahl: dervà, Holz; èvó, Darm, èvésa, Mehrzahl: céva, Gedärme; peró, Feder, perésa, Mehrzahl: péra, Federwerf.

4. Die Wörter auf me nehmen vor die Biegungssylbe ein en an. Z. B. séme, Same, sémena; téme, Oberboden, témena. Hierbei ist zu merken, daß die Hauptwörter auf éme die Betonung auf die eingeschobene Sylbe én übertragen. Z. B. pléme, Gattung, pleména; vréme, Witterung, vreména u. s. w.

5. Okó, Auge, uhó, Ohr, haben in der Biegung očésa, ušésa u. s. w. Ist von den beiden Augen eines Wesens die Rede, so sagt man: 1. očí, die Augen; 2. očí, 3. očém, 4. očí, 5. očéh, 6. očím. Spricht man von zwei oder mehreren einzelnen Augen, oder z. B. von sogenannten Hühneraugen an den Zehen, so sagt man očésa. Ušésa gilt für die Zwei- und Vielzahl.

6. Das nur in der Vielzahl gebräuchliche Wort tlà, der Boden, hat im 2. tál, 3. tlém oder tlám, 4. tlà, 5. tléh, 6. tlámi.

7. Om und oma im Dativ und Instrumental für am, ama ist nach dem Altslavischen richtiger, wird aber im Slowenischen, wenn man die croatische Sprachgränze ausnimmt, irgends gehört.

## §. 13. Beispiele zur Uebung.

## Zur I. Abänderungsart.

## Muster A.

Beráč, a, Bettler,  
bóben, na, Trommel,  
bolník, a, Kranker,  
bramor, ja, Berre,  
brat, a, Bruder,  
èèvelj, vlja, Schuh,  
èèrv, a, Wurm,  
èèlòvek, èka, Mensch,  
èèvaj, a, Wächter,  
déd, a, Ahnherr,

## Muster B.

brég, á, Hügel,  
brod, ú, Fährte,  
cèp, ú, Pelzling,  
èút, ú, Gefühl,  
dár, ú, Gabe,  
dob, ú, Eide,  
dolg, á, Schuld,  
dóm, ú, Haus,  
dróg, ú, Stange,  
god, ú, Fest,

## A.

dlěsk, a, Kernbeißer,  
dobiček, ka, Gewinn,  
gád, a, Ratter,  
grebén, a, Kamm,  
javor, a, Ahorn,  
jězik, ika, Zunge,  
jěz, a, Igel,  
kamen, na, Stein,  
kašelj, lja, Husten,  
kěrt, a, Maulwurf,  
kmět, éta, Bauer,  
kněz, a, Fürst,  
komár, ja, Gelse,  
kónj, a, Pferd,  
kòš, a, Korb,  
kòžuh, úha, Pelz,  
kralj, a, König,  
nòž, a, Messer,  
parkelj, a, Klaue,  
pes, psa, Hund,  
poglavár, ja, Oberhaupt,  
pólz, a, Schnecke,  
sir, a, Käse,  
slón, a, Elefant,  
svát, a, Hochzeitsgast,  
škratelj, na, Bergmännchen,  
šótor, óra, Zelt,  
vójvod, a, Herzog,  
vitez, a, Ritter,  
vól, a, Döfs,  
témelj, mlja, Grund,  
zlatár, ja, Goldschmid,  
zmáj, a, Drache,  
žark, a, Feuerbrand,  
žúlj, a, Schwiele,

## B.

grad, ú, Schloß,  
gróm, ú, Donner,  
hlap, ú, Dampf,  
jěz, ú, Damm,  
kap, ú, Dachtraufe,  
klas, ú, Aehre,  
kvar, ú, Schade,  
lan, ú, Lein,  
lát, ú, Ríspe,  
mah, ú, Moos,  
meh, á, Schlauch,  
móst, ú, Brücke,  
mrak, ú, Dämmerung,  
nós, á, Nase,  
panj, ú, Bienenkorb,  
pas, ú, Gürtel,  
plaz, ú, Sandlehne, Ravine,  
plés, ú, Lanz,  
plót, ú, Zaun,  
réd, ú, Orden,  
rób, á, Rand,  
ród, ú, Geschlecht,  
róg, á, Horn,  
sad, ú, Frucht,  
serp, á, Sichel,  
sléd, ú, Spur,  
snég, á, Schnee,  
stan, ú, Stand,  
strah, ú, Schreck,  
svět, ú, Rath,  
val, ú, Woge,  
vrat, ú, Hals,  
zid, ú, Mauer,  
zvón, ú, Glocke.

## Zur II. Abänderungsart.

## A.

Beséda, e, Wort,  
bika, e, Binsenraut,  
britev, ve, Barbirmesser,  
dékla, e, Magd,  
dežela, e, Land,  
kropiva, e, Brennessel,  
ledica, e, Niere,  
léska, e, Haselstrauch,  
meglá, è, Nebel, Wolke,  
mòšna, e, Beutel,

## B.

čeljst, i, Kinnbacken,  
globel, i, Vertiefung,  
gnjat, i, Schinken,  
kázén, ni, Strafe,  
klét, i, Keller,  
kokoš, i, Henne,  
krásnost, i, Pracht,  
miš, i, Maus,  
napoved, i, Ansage,  
nedolžnost, i, Unschuld,

## C.

dlan, i, flache Hand,  
gós, i, Gans,  
góž, i, Weidenband,  
gréz, i, Morast,  
jéd, i, Speise,  
kost, i, Bein,  
laž, i, Lüge,  
moč, i, Kraft,  
past, i, Falle,  
péd, i, Spanne,

A.	B.	C.
nadloga, e, Beschwerde,	obéd, i, Gastmahl,	pést, i, Faust,
nevěsta, e, Braut,	obist, i, Niere,	řěc, i, Sache,
ovca, e, Schaf,	prikazen, i, Erschei-	skerb, i, Sorge,
perúta, e, Flügel,	nung,	stvar, i, Geschöpf,
planina, e, Alpe,	radost, i, Freude,	šet, i, Bürste,
raca, e, Ente,	spomlad, i, Frühling,	verv, i, Seil,
rana, e, Wunde,	vájet, i, Leitseil,	zvér, i, Thier, Wild.
sólza, e, Thräne,	zibel, éli, Wiege,	

### Zur III. Abänderungsart.

Deklè, éta, Mädchen,  
dète, dèteta, Kind,  
kozlè, éta, Böckchen,  
revšè, éta, Tropf,  
brème, éna, Last,  
sème, na, Same,  
tème, na, Scheitel,  
vrème, éna, Wetter.

blagó, a, Waare,  
čevó, ésa, Darm,  
drevó, ésa, Baum,  
blato, a, Koth,  
korito, a, Trog,  
naklo, a, Amboß,  
poréslo, a, Garbenband,  
pšèno, a, Hirsbrei.

## Zweites Hauptstück.

### Bildung und Biegung des Beiwortes.

#### I. Bildung der Beiwörter.

##### §. 14. Geschlechtsbezeichnung der Beiwörter.

Die Beiwörter (prilogi) sind entweder Wurzelsyllben, oder werden sie von andern Redetheilen mittelst Bildungssyllben abgeleitet. Sie haben alle, mögen sie Stamm- oder abgeleitete Wörter seyn, die Geschlechtsbezeichnung, nämlich den Ausgang auf einen Mitlaut, oder das bestimmende i für das männliche, auf a für das weibliche, und auf o (nach è, j, s, ž, auf e) für das sächliche Geschlecht. Das lautlose e der männlichen Ausgänge in ek, el, en, er, und ev fällt im weiblichen und sächlichen Geschlechte aus; so auch das á in ák und án, wenn es für ek und en steht. Z. B. górek oder gorák, warm, górka, górko; vótel, hohl, vólla, vótló; večen, ewig, véčna, véčno; dober, gut, dóbra, dóbro; plitev, feicht, plitva, plitvo.

##### §. 15. Stammwörter.

Es gibt viele Beiwörter, die aus reinen Wurzelsyllben bestehen, welchen bloß die Geschlechtsbezeichnung für das weibliche oder sächliche Geschlecht beizusetzen ist. Z. B. bél, weiß; blág, edel; dolg, lang; hróm, lahm; kriv, frumm; lep, schön; mil, gnädig; něm, stumm; prost, frei; skóp, farg; suh, trocken; tih, still; cel, ganz; zlat, golden u. s. w.

## §. 16. Abgeleitete Beiwörter mittelst Bildungssylben.

áv, áva, ávo: berljáv, blödsüchtig; snetjáv, brandig; kerváv, blutig u. s. w.

hripáv, heiser; piškav, wurmstichig; sničav, vorwüßig, behalten den Ton auf der Stammsylbe.

áven, ávna, ávno: dajáven, der gern gibt; pisáven, schreibbar; bojváven, streitsüchtig.

Das é im Stamme behält gern den Ton: délaven, arbeitsam; umétaven, kunstreich, obétaven, der viel verspricht u. s. w. Dergleichen sind sehr viele von den Zeitwörtern auf áti gebildete Beiwörter.

ast, asta, asto: gërbast, buckelig; pikast, blattersteppig; žilast, aderig u. s. w.

át, áta, áto: bogát, reich; gorát, gebirgig; kosmát, rauh; rogát, gehört u. s. w.

el, éla, élo: débel, dick; vesél, froh u. s. w.

en, na, no: Zueignende Beiwörter von weiblichen Hauptwörtern: máteren, máterna, der Mutter; nevësten, der Braut; séstren, oder séstern, der Schwester.

Aber auch andere: grëšen, sündhaft; létën, jährlich; mlačen, lau; rézen, schneidig; strašen, fürchterlich; smëšen, lächerlich u. s. w.

Nach j wird immer in für en geschrieben; z. B. gnôjin, gedüngt. Um den männlichen Ausgang dieser Beiwörter von den Mittelwörtern der vergangenen Zeit leidender Form auf en, bei welchen das e immer voll lautet, wenn es auch nicht betont wird, zu unterscheiden, schreibt man diese Beiwörter lieber mit in, na, no. Z. B. strašin, fürchterlich; strašën, geschreckt; snážin, reinlich; snážen, gereinigt; postréžin; bediensam; postréžen, bedient u. s. w.

enj, nja, nje: prëdenj: der vordere; zádenj, der hintere; sdánj, der jetzige; nékdanj, ehemalig; slëdenj, jeglicher u. s. w.

én, éna, éno, ledën, von Eis; ovsën, aus Hafer; suknjën, aus Tuch; vodën, wässerig u. s. w.

ën, éna, éno: poštën, ehrlich; rumën, gelb; zelën, grün u. s. w.

év, éva, évo: kraljev, königlich; višnjëv, himmelblau u. s. w.

éven, évna, évno: dežëven, regnerisch; pohlëven, demüthig.

ít, ita, ito: častit, geehrt; kamnit, steinicht; plemenit, adelig u. s. w.

íten, itna, itno: imeniten, berühmt; rodoviten, fruchtbar u. s. w.

íven, ívna, ívno: hladíven, kühlend; so auch sehr viele von den Zeitwörtern in iti gebildete Beiwörter.

iv, íva, ívo: nagajiv, troßig; ljubezniv, liebenswürdig; zape-ljiv, verführerisch; čërviv, wurmstichig u. s. w.

ji, ja, je: zur Bildung zueignender Beiwörter von Thieren; kravji, Kuh; kóžji, Ziegen; pásji, Hundes; voléji, Wolfs u. s. w.

kast, kasta, kasto: zur Bildung der Verkleinerungen: bélkast, weißlich; debélkast, ziemlich dick; rudéčkast, röthlich u. s. w.

ljiv, ljiva, ljivo: nevošljiv, neidisch; postréžljiv, bediensam; tožljiv, faul; strašljiv, furchtsam u. s. w. Einige behalten den Ton auf der Stammsylbe, aber auch nicht regelmäßig; z. B. zavídljiv, neidisch.

nat, nata, nato: slámnat, von Stroh; skalnat, felsicht u. s. w.

ov, ova, ovo: zur Bildung der zueignenden Beiwörter aus männlichen Hauptwörtern: bratov, des Bruders; kmetov, des Bauers; Pé-trov, des Peter; aber auch bórov, Kiefern; búkov, Buchen; hrastov, Eichen; smrékov, Fichten u. s. w.

ovát, ováta, ováto: podolgovát, länglich; verhovát, mit Hüpf u. s. w.

ovít, ovíta, ovíto: grozovít, schreckbar; skalovít, felsereich u. s. w.

ovsk, ovska, ovsko: svatovsk, hochzeitlich; duhovsk, geistlich; očétovsk, väterlich; bratovsk, brüderlich u. s. w.

sk, ska, sko: vlánsk, vorjährig; móorsk, vom Meere; pólsk, vom Felde; vrođinsk, hişig u. s. w.

Die Mitlaute c, č, g, h, k, s, š, t, z, ž, werden bei dieser Bildung sammt dem sk in šk verwandelt; z. B. něme, Deutscher, němsk; beráč, Bettler, berášk; berlóg, Höhle; berlósk; Lah, Wälscher, lašk; člověk, člověšk; neběsa, Himmel, neběsk; horvat, Kroat, horvašk; muž, Mann, mužsk u. s. w. Statt pevšk und dolensk sagt man doch pévsk, sängerisch; dolensk, unterländisch.

## §. 17. Zusammengesetzte Beiwörter.

Die Beiwörter werden auch durch Zusammensetzung verschiedener Redetheile gebildet, bei welchen der erste Theil gewöhnlich der bestimmende ist, als:

brezzób, ohne Zähne; gologláv, unbedeckt, am Kopfe; černoók, schwarzäugig u. s. w.

dobrovóljin, gutwillig; terdovráten, halsstarrig; samopriden, eigennützig u. s. w.

nedolžen, unschuldig; nevéden, unwissend; neróden, ungeschickt u. s. w.

brezdúšen, ohne Seele, grausam; brezskérben, sorglos; povséten, weltlich; priléten, bejahrt; počásen, langsam; preséren, übermüthig; predérzen, fest u. s. w.

## II. Biegung der Beiwörter.

### §. 18.

Die Beiwörter haben nur ein Muster, nach welchem sie sämmtlich gebogen werden; dieses sei:

#### E i n z a h l.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. lép, ein schöner,	1. lépa, die schöne,	1. lépo, das schöne,
2. lépiga, (ega),	2. lépe,	2. lépiga, (ega),
3. lépimu, (emu), *)	3. lépi,	3. lépimu, (emu),

\*) Für die Schreibung des lautlosen Vocales vor ga und mu mit e steht die Analogie des on, njega, njemu; oder ta, tega, temu; für Schreibung desselben mit i aber der mehr als hundertjährige Schreibgebrauch, und der Umstand, daß das i in iga und imu in Innerkrain, im Görzischen und Triester Gebiete sehr deutlich ausgesprochen wird.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
4. lép, ( <i>iga, ega</i> )	4. lépo,	4. lépo,
5. (v) lépem,	5. (v) lépi,	5. (v) lépem,
6. (z) lépim.	6. (z) lépo.	6. (z) lépim.
Z w e i g a h l.		
1. lépa, zwei schöne,	1. lépi, zwei schöne,	Wie die weiblichen.
2. lépih,	2. lépih,	
3. lépimu,	3. lépima,	
4. lépa,	4. lépi,	
5. (v) lépih,	5. (v) lépih,	
6. (z) lépima.	6. (z) lépima.	
B i e l g a h l.		
1. lépi,	1. lépe,	Wie die weiblichen.
1. lépih,	2. lépih,	
3. lépim,	3. lépim,	
4. lépe,	4. lépe,	
5. (v) lépih,	5. (v) lépih,	
6. (z) lépimi,	6. (z) léptimi.	

## §. 19. Anmerkungen.

1. Die Beiwörter der männlichen lebenden Wesen bilden den Accusativ dem Genitiv gleich.

2. Die sächlichen Beiwörter bilden in den an Kroatien gränzenden Gegenden den Nominativ und Accusativ der Mehrzahl auch regelmäßig auf a. Z. B. lepa jabelka, schöne Aepfel; dobra vina, gute Weine.

3. Das lautlose e in den Bildungssylben auf en, ek, el, er, ev, wird in der Biegung weggeworfen. Das nämliche geschieht mit dem a, wenn es die Stelle dieses beweglichen e vertritt. Z. B. réven, arm, révniqa; gorák, warm, gorkiga.

4. Die Mitlaute g und k werden vor den Bildungssylben iga, im und ih oft in z und c verwandelt. Z. B. dolziga statt dolgiga; ta-eiga statt takiga. In einigen Gegenden wird das g wenigstens in der Aussprache im nämlichen Falle in j verwandelt: doljiga, drujiga.

5. Die Eigennamen der Personen, Länder und Orte, welche in Form der Beiwörter gebildet sind, werden auch als solche gebogen. Z. B. Gradécki, Gradéckiga; Vlaško, Vlaškiga; Trebelévo, Trebeléviga u. s. w.

6. Will man im Slowenischen ein Hauptwort genau bestimmen, das ist, den bestimmenden Artikel der deutschen Sprache ersetzen, so legt man die Betonung mittelst der fallenden Dehnung auf die Sylbe, welche der Biegungssylbe vorausgeht, setzt zu den männlichen ein lautloses i bei, und verändert überdieß in der gedehnten Sylbe das ó, wo es vorkommt, in ó, und das é in é. Z. B. globòk vodotòè, ein tiefer Kanal; globóki vodotòè, der tiefe Kanal; visòka gòra, ein hoher Berg; visòka gòra, der hohe Berg; široko jésero, ein breiter See; široko jésero, der breite See; rumèn trak, ein gelbes Band; rumèni trak, das gelbe Band.

Velik, velika, veliko, ein großer, e, es, hat dafür véliki, vélika, véliko, der, die, das große. Májhen, májhena, májheno, ein kleiner, e, es, hat máli, mála, málo, der, die, das kleine.

7. Wenn das Beiwort als Beschaffenheitswort gebraucht und daher dem Hauptworte nachgesetzt wird, so richtet es sich genau nach dem Geschlechte desselben, in welchem Falle jedoch jede Bezeichnung der Bestimmtheit unterbleiben muß. Z. B. ta konj je lép, dieses Pferd ist schön; ta vóda je globóka, dieses Wasser ist tief; to vino je sladkó, dieser Wein ist süß. Die zweisylbigen Beiwörter dehnen in diesem Falle gewöhnlich das sächliche o.

### III. Bildung der Steigerungen (stòpnje).

#### §. 20. Bildung des Comparativs.

Die zweite Vergleichungsstufe (druga stòpnja) wird gebildet, wenn man dem Ausgange des bestimmten männlichen Beiwortes auf i ein si, oder ein ji anhängt. Z. B. sopárni, der schwüle, sopárniši, der schwülere. Steht vor dem i nur ein Mitlaut, so wird das i vor si ausgesprochen. Z. B. lépi, schöne, lépsi, der schönere.

Diejenigen zweisylbigen Beiwörter, welche in der letzten Sylbe ein lautloses e haben, so wie auch einige einsylbigen, verwandeln das i vor dem si gern in éj; z. B. móder, weise, modréjsi; hiter, schnell, hitréjsi; svét, heilig, svetéjsi. Bei solchen kann das s auch ausgesprochen werden, z. B. modréji, hitréji.

Die einsylbigen Beiwörter in d verwandeln diesen Mitlaut in j; z. B. mlad, jung, mlajsi; hud, schlimm, hujsi. Steht aber vor dem d noch ein Mitlaut, so wird dasselbe elidirt; z. B. tórd, hart, tórji; gèrd, häßlich; gèrji.

Die Beiwörter, die in g ausgehen, verwandeln das g in ž und nehmen die Comparativs Sylbe ji an; z. B. drág, theuer, drážji; ubóg, arm, ubóžji.

Die Beiwörter auf ák, ek oder ok werfen das a oder e vor dem k weg, und nehmen die Sylben éji oder éjsi an; z. B. lohák, leicht, lohkéjsi; nízek, nieder, nízkéjsi; globók, tief, globokéjsi, oder lohkéji, nízkéji, globokéji. Die nämlichen Beiwörter pflegen aber auch die genannte Bildungssylbe ganz wegzuwurfen, worauf der gebliebene letzte Mitlaut d in j, t und h in é, g und z in ž verwandelt und die Sylbe ji oder si angehängt wird; z. B. gládek, glatt, glaji oder glajsi; krátek, kurz, krasji oder krajsi; lahek (eigentlich lagek) leicht, lažji; nízek, nieder, nížji.

Folgende Beiwörter müssen besonders gemerkt werden:

dóber, gut	hat	bólji, oder	bóljsi,
dólg, lang	„	dálji	„ dáljsi,
májhen, klein	„	mánji	„ mánjsi,



vêlik, groß hat veèji oder véksi,  
zal\*) stattlich,, gôrji,, gôrši.

Der Comparativ kann auch durch Vorsetzung der Partikel bolj, mehr, gebildet werden, was bei den Mittelwörtern der gegenwärtigen Zeit auf èè oder dè allezeit geschehen soll. Z. B. rudèè, roth, von rudéti, roth sein; vròè, siedend, heiß, von vréti, siedend; bolj rudèè, bolj vroè. Man kann aber auch sagen: bolj lép, bolj tèrd, bolj glo-bòk, schöner, härter, tiefer u. s. w.

### §. 21. Bildung des Superlativs.

Der Superlativ (tretja stópnja) wird gebildet, wenn man dem Comparativ die Partikel naj oder nar vorsetzt; z. B. naj lépsi, der schönste; naj boljsi, der beste u. s. w.

Eine höhere Steigerung erzwengt man im Slowenischen auch dadurch, daß man dem Beiworte die Partikel pre oder spre vorn anhängt; z. B. presvét, sehr heilig; sprelép, sehr schön u. s. w.

Die Partikel pre hat jedoch oft auch die Bedeutung des Zuviel, z. B. prelep, zu schön; prevêlik, zu groß; deswegen muß man sie bei Bildung der Steigerung, um nicht zweideutig zu werden, vorsichtig gebrauchen.

### §. 22. Biegung der Comparative.

Bei den Comparativen unterscheidet man in der Einzahl kein sächliches Geschlecht, welches da dem männlichen gleich ist; in der Zwei- und Vielzahl gilt das männliche für alle drei Geschlechter. Die Biegung ist folgende:

Einzahl.		Zweizahl.	Vielzahl.
Männlich u. sächlich.	Weiblich.		
1. lépsi, der schönere	lépsi, die schönere	lépsi, zwei schönere	lépsi, die schönere
2. lépsiga, (ega)	lépsi,	lépsih, [nere]	lépsih, [ren]
3. lépsimu, (emu)	lépsi,	lépsima,	lépsim,
4. lépsi, (iga)	lépsi,	lépsi,	lépsi,
5. (v) lépsim,	(v) lépsi,	(v) lépsih,	(v) lépsih,
6. (z) lépsim.	(z) lépsi,	(z) lépsima,	(z) lépsimi.

Bei männlichen belebten Wesen ist in der Einzahl der Accusativ dem Genitiv gleich.

Nur selten hört man die Comparative lépsi, lépsa, lépsè nach allen Geschlechtern und Fällen, wie den Positiv lép, lépa, lépo biegen.

\*) Zal oder zlo hat nur bei den nördlichen Slowenen obige Bedeutung, sonst heißt es böse, im Comparativ gorji, schlimmer; davon das Empfindungswort gorjé, wehe!

## Drittes Hauptstück.

### I. Bildung und Formen der Zeitwörter.

#### §. 23. Grundzahlen (temeljne števila).

eden, (en) éna, éno, einer, eine, eins.	devétnajst, neunzehn,
dvá, dvě, dvě, zween, zwo, zwei,	dvájsset, zwanzig,
trijé, tri, tri, drei,	éden, éna, éno in dvájsset, ein
štírje, štiri, štiri, vier,	dvá, dvě in dvájsset, zwei
pét, fünf,	tri in dvájsset, drei
šést, sechs,	štiri in dvájsset, vier
sédem, sieben,	pét in dvájsset, fünf und zwanzig,
ósem, acht,	trideset, dreißig,
devét, neun,	štirdeset, vierzig,
desét, zehn,	pétdeset, (pédeset) fünfzig,
enájst, eíß,	šéstdeset, (šédeset) sechszig,
dvanajst, zwölf,	sédemdeset, siebenzig,
trínajst, dreizehn,	ósemdeset, achtzig,
štírnajst, vierzehn,	devétdeset, (devédeset) neunzig,
pétnajst, fünfzehn,	stó, hundert,
šéstnajst, sechszehn,	dvé sto, zweihundert,
sédemnajst, siebenzehn,	tri sto, drei hundert,
ósemnajst, achtzehn,	távžent (tisoč), tausend.

Éden, Einer wird gebraucht, wenn es für sich allein steht; mit Hauptwörtern wird aber en gebraucht, z. B. en móž, ein Mann; le éden je prišel, nur Einer ist gekommen.

Enájst, u. s. w. ist so viel als en na desét, wobei das d in j übergeht; eben so ist dvájsset so viel als dva desét u. s. w.

#### §. 24. Ordnungszahlen (redovne števila).

pèrvi, a, o, der, die, das erste,	éden in dvájséti, a, o, der, die, d. ein
drugi, a, o, „ „ „ zweite,	dvá in dvájséti, a, o, (u. zwanzigste,
trétji, a, e, „ „ „ dritte,	tri in dvájséti, a, o, u. s. w.
četerti, a, o, „ „ „ vierte,	trideséti, a, o,
péti, a, o, „ „ „ fünftere.	stótni, a, o, der hundertste,
	távžentni, a, o, der tausendste u. s. w.

Wenn man den Ordnungszahlen ein č anhängt, so entstehen die Nebenwörter: pervič, erstens; drugič, zweitens u. s. w.

Eben so entstehen Nebenwörter, wenn man diesen oder den Grundzahlen die Partikel krat, beifügt; z. B. enkrat, einmal; dvakrat, zweimal u. s. w. oder pervikrat, das erste Mal; drugikrat, das zweite Mal u. s. w. Diese können adjectivisch gebraucht werden; z. B. dva-kratni a, o, der, die, das zweimalige; pervikratni a, o, der, die, das erstmalige.

## §. 25. Gattungszahlen (razločivne števila).

Dvoj, a, e,	zweierlei,	stotéri, a, o,	hunderterlei,
obój, a, e,	beiderlei,	távžentéri, a, o,	tausenderlei,
troj, a, e,	dreierlei,	kolkéri, a, o,	wievierlei,
čvetéri, a, o,	viererlei,	tolkéri, a, o,	sovielerlei.
petéri, a, o,	fünferlei,		

Die Gattungszahlen werden statt der Grundzahlen gebraucht:

1. Bei den Hauptwörtern, die nur in der Vielzahl gebraucht werden; z. B. dvoje bukve, zwei Bücher; troje vilice, drei Gabeln u. s. w. Von pét, fünf, weiter sagt man auch pét, šest, deset, oder petéro u. s. w. vilic, fünf u. s. w. Gabeln.

2. Bei Hauptwörtern, welche junge Thiere oder geringe Personen bedeuten, z. B. čvetéro telet, vier Kälber; troje otrók, drei Kinder, in welchem Falle das Hauptwort im Genitiv zu stehen kommt.

3. In dem Falle, wenn die Zahl für sich als Hauptwort da steht; z. B. dvanajstéri, die Zwölfe.

## §. 26. Verdoppelungszahlen (množivne števila).

Edin, a, o, einfach,	trojin, jna, o, dreifach,	kolkéren, wievielfach,
dvojín, jna, o, zweifach	čveteren, rna, o, vierf.	tolkéren, sovielfach.

Auch ist üblich: dvojnát, a, o; trojnát, a, o; čvetérnat, a, o, u. s. w.

Durch die Verdoppelungszahlen werden die Gattungszahlen der Plurale ausgedrückt; z. B. dvojne vilice, zweierlei Gabeln; trojne duri, dreierlei oder dreifache Thür; dvojnate hlače, zweierlei oder zweifache Hosen.

## §. 27. Bruchzahlen (razdelinske števila).

Poldrugi, a, o, anderthalb; poltretji, a, e, dritthalb; u. s. w. Z. B. polpéto védro, fünfthalb Eimer; polósmi goldinar, achthalf Gulden.

## §. 28. Zahlen als Hauptwörter.

Zahlen als Hauptwörter werden bezeichnet durch:

énkla, die Eins; dvojka, die Zwei; trojka, čvetérka, petérka, šestérka u. s. w. die Drei, Vier, Fünf, Sechs u. s. w.

Eben so werden bis fünf die Ziffern benannt; von sechs weiter heißen sie aber auch: šestica, sedmica, osmica u. s. w.

Die Theilzahlen werden auf folgende Art bezeichnet:

polovica, die Hälfte; tretjina, das Drittel; četert, das Viertel; petlína, das Fünftel; šestina, das Sechstel u. s. w. Wenn man sich, besonders beim Rechnen das Hauptwort dél, Theil, darunter begriffen denkt, kann man auch sagen: tretjin, četertin, petin, šestin u. s. w.  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{6}$  u. s. w.

Mittelsst der Bildungssylben ak, áča und ica werden Namen der besondern Münzsorten gebildet, welche eine gewisse Menge bestimmter Zahlungseinheiten bezeichnen. Z. B. peták, ein Fünfkreuzerstück; dvo-

jáča, ein Zweigroschenstück; petica, ein Fünfgroschenstück; desetica, ein Zehnkreuzerstück u. s. w.

### §. 29. Unbestimmte Zahlwörter (oběje števila).

Ves, vsà, vsè, der, die, das ganze,	mnogo, viel,
vsì, vsè, alle,	nekólko, einige,
nobèn, a, o, feiner, e, es,	mnogotèr, a, o, vielerlei,
velíko, viel,	vsaktèr, a, o, allerlei,
málo, wenig,	marsktèr, a, o, mancherlei,
nékaj, etwas;	nektèr, a, o, mancher, e, es,
niè, nichts,	maloktèr, a, o, selten einer.

## II. Biegung der Zahlwörter.

§. 30. Biegung der Grundzahlen bis pét; dann der Ordnungs-, Gattungs- und Verdoppelungszahlen.

Das Grundzahlwort èn, èna, èno; die Ordnungszahlen pervi, a, o; die Gattungszahlen dvoj, a, e; die Verdoppelungszahlen edin, a, o und die unbestimmten Zahlwörter, welche eine Geschlechtsbezeichnung annehmen, werden wie die Beiwörter nach dem Muster lép, a, o gebogen; die Zahlen als Hauptwörter richten sich hingegen nach den Abänderungsarten der Hauptwörter. 3. B. dvoje vilice, dvojih vilic, dvojim vilicam u. s. w.

Dva, trije, štirje, pét u. s. w. haben eine eigene Declination.

1. dva, zweien,	dvè, zwei u. zwei	obà, beide, männ-	obè, beide, weibl.
2. dvéh,	dvéh;	obéh, [lich]	obéh, [u. sächlich]
3. dvéma,	dvéma,	obéma,	obéma,
4. dva,	dvè,	obà,	obè,
5. (v) dvéh,	(v) dvéh,	(v) obéh,	(v) obéh,
6. (z) dvéma.	(z) dvéma.	(z) obéma.	(z) obéma.
1. trije, drei, männ-	tri, drei, weibl. u.	štírje, 4, männ-	štíri, 4, weibl. u.
2. tréh, [lich]	tréh, [sächlich]	štírih, [lich]	štírih, [sächlich]
3. trém,	trém,	štirim,	štirim,
4. tri,	tri,	štíri,	štíri,
5. (v) tréh,	(v) tréh,	(v) štírih,	(v) štírih,
6. (s) trémi.	(s) trémi.	(s) štírimi.	(s) štírimi.

### §. 31. Biegung der übrigen Zahlwörter.

1. pét, fünf, für alle drei Geschlechter.
2. pétih,
3. pétim, (petém),
4. pét,
5. (v) pétih,
6. (s) pétimi, (petémi).

So wie pét werden alle weiteren Grundzahlen declinirt. Sto ist unabänderlich; tavzent geht regelmäßig nach dem Muster kós, kósa.

Alle Grundzahlen von pět angefangen, dann die Gattungszahlen im sächlichen Geschlechte, z. B. dvoje, pětéro u. s. w., wenn sie als Grundzahlen gebraucht werden, so auch die unbestimmten Zahlwörter, welche keine Geschlechtsbezeichnung annehmen, werden im Nominativ und Accusativ als Substantive betrachtet, und fordern den Genitiv des Objectes. Z. B. pět otrók, fünf Kinder; troje telét, drei Kälber; málo lét, wenige Jahre. Dvoje und troje werden nur im Nominativ und Accusativ als Grundzahlen gebraucht.

Pět, so wie alle weitem Grundzahlen werden also mit einem Hauptworte so abgeändert:

1. pět rakov, fünf Krebsen,
2. pětih rakov,
3. pětím rakam,
4. pět rakov,
5. v pětih rakih,
6. s pětími raki.

Čvetéro mit den weitem Gattungszahlen und veliko mit den übrigen unbestimmten geschlechtslosen Zahlwörtern, wozu auch sto gehört, werden in Verbindung mit Hauptwörtern so gebogen:

1. čvetéro, veliko golóbov, vier, viele Tauben,
2. " " golóbov,
3. " " golóbam,
4. " " golóbov,
5. v " " golóbih,
6. s " " golóbi.

Oder in der Einzahl:

1. málo blagá, wenig Vermögen, \*
2. málo blagá,
3. málo blagu,
4. málo blagá,
5. v málo blagá,
6. z málo blágam.

Pol, halb ist zwar jetzt indeclinabel, man hört aber doch noch den Genitiv in den Zusammensetzungen odpóli, von halber; dopóli, bis halber, und den Local napóli, auf halber; opóli, um halber. Z. B. Opóli ene, um halb Ein Uhr.

Sollte ein unbiegbares Zahlwort als Hauptwort für sich selbst in einen Biegungsfall gesetzt werden, so wird es durch ein ähnliches aber nach Art der Gattungszahlen auf teri, a, o gebildetes ersetzt; z. B. mno-gotérim málo, maloktérim veliko, Vielen wenig, Wenigen viel; sto-térim, den Hundert.

## Viertes Hauptstück.

### Bildung und Biegung der Fürwörter (mestimé).

#### §. 32. Die persönlichen Fürwörter (osebne).

##### E i n z a h l.

1. jest (jaz) ich,	ti, du,	ón, er,	óna, sie,	óno, es,
2. mène, me,	têbe, te,	njêga, ga,	njé, je,	njega, ga,
3. mèni, mi,	tèbi, ti,	njému, mu,	njej, (nji) ji	njému, mu,
4. mène, me,	têbe, te,	njêga, ga, nj,	njó, jo,	njêga, ga (je)
5. v mèni, [no].	v tèbi,	v njém,	v nji,	v njém,
6. z menój (má- s tebój (tábo)	z tebój (tábo)	z njím,	z njó.	z njím.

##### D r e i z a h l.

1. midva, männl. medvé	vidva, m., vedvé, weibl.	óna, männl.	óné (oné)				
2. náju, [weibl.]	váju,	nju, ju,	}				
3. náma,	váma,	njima, jima,		}			
4. náji,	váji,	nji, ji,			}		
5. v náma,	v váma,	v njima,				}	
6. z náma.	z váma,	z njima,					}

##### V i e l z a h l.

1. mi, wir,	vi, ihr,	oní,	óné, (oné) w.				
2. nás,	vás,	njih, jih,	}				
3. nám,	vám,	njim, jim,		}			
4. nás,	vás,	njé, jih,			}		
5. v nás,	v vás,	v njih,				}	
6. z námi.	z vámi.	z njimi,					}

#### §. 33. Anmerkungen.

1. Die verkürzte Form: me, te, ga, mi, ti, mu, jo, ji, jih u. s. w. wird im Gange der Rede gesetzt, wenn auf das Fürwort kein Nachdruck gelegt wird. Soll aber das Fürwort im Anfange des Satzes stehen, oder mehr hervorgehoben werden, so muß die längere Form: mene, tebe, njega u. s. w. stehen. Z. B. sim te vidil, ich habe dich gesehen; le tēbe sim vidil, ich habe nur dich gesehen.

2. Wenn vor dem Accusativ des kürzeren Fürwortes ein einsylbiges Vorwort, als: na, za, med, nad, po, pod, čez, pred zu stehen kommt, so wird beides in ein Wort zusammen gezogen, und die Betonung fällt auf die Präposition. Z. B. náme, auf mich; záte, für dich; médnje, zwischen sie; nánj, auf ihn; zánj, für ihn. Bei dem weiblichen Fürworte wird jedoch die längere Form genommen; z. B. čeznjo, über sie.

3. Die Accusative mène, tēbe und sēbe können, wenn sie nach den obbenannten Vorwörtern zu stehen kommen, auch in mé, tē und sē

zusammen gezogen werden. 3. B. pod mé, ne pod té, unter mich, nicht unter dich, oder pod mene, ne pod tebe, da beides gleich gebräuchlich ist.

### §. 34. Das Reciprocum sêbe.

Dieses beziehende persönliche Fürwort hat, weil es sich nur auf die handelnde oder leidende Person bezieht, keinen Nominativ. Es wird abgeändert:

2. sêbe, se,
3. sêbi, si,
4. sêbe, se,
5. v sêbi,
6. s sebój (sábo).

Für die kürzere Form se und si, oder die längere sêbe, sêbi, se-bój gilt das oben von me, te u. s. w. Gesagte. 3. B. veselím se, ich freue mich; veseliš se, du freuest dich; veselimo se, wir freuen uns. Sêbi sim rékel, ne tebi, ich habe es mir gesagt, nicht dir. Ti sêbe glej, jest pa sêbe, du schaue auf dich, ich aber auf mich.

### §. 35. Das unbestimmte persönliche Fürwort onó.

Dieses persönliche Fürwort wird gebraucht, wenn man von einer Person oder einem Dinge spricht, welches man eben nicht nennen kann oder will, und entspricht dem deutschen hin und wieder gebräuchlichen Worte: der Ding. Es wird abgeändert wie das anzeigende Fürwort tó und ta: onó, onéga, onému u. s. w. Für das weibliche Geschlecht sagt man oná, oné, oněj, onó u. s. w. Es kann auch als ein unbestimmtes Zeitwort: ongaviti gebraucht werden.

Nékdo, Jemand; malokdó, nicht leicht Jemand; marsikdo, Mancher; kaj, was; nekaj, etwas; nihée (nišće), Niemand; nič, nichts, kommen rücksichtlich ihrer Diegung bei den fragenden und beziehenden Fürwörtern vor.

### §. 36. Die zueignenden Fürwörter (prisvoživavne).

Die zueignenden Fürwörter werden von dem Genitiv jeder der drei Personen abgeleitet, und folgendermaßen gebildet und eben so, wie die Beiwörter gebogen:

#### E i n z a h l.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. mój, mein,	môja, meine,	môje, mein,
2. môjiga,	môje,	môjiga,
3. môjimu,	môji,	môjimu,
4. mój, bei belebt. mô-	môjo,	môje,
5. v môjim (em) [jiga.	v môji,	v môjim (em),
6. z môjim.	z môjo.	z môjim.

## Z w e i z a h l.

1. mōja,	mōje,	so wie weiblich.
2. mōjih,	mōjih,	
3. mōjima,	mōjima,	
4. mōja,	mōje,	
5. v mōjih,	v mōjih,	
6. z mōjima.	z mōjima.	

## D r e i z a h l.

1. mōji, meine,	mōje,	so wie weiblich.
2. mōjih,	mōjih,	
3. mōjim,	mōjim,	
4. mōje.	mōje,	
5. v mōjih,	v mōjih,	
6. z mōjimi.	z mōjimi.	

Auf die nämliche Art werden declinirt:

tvój, dein,	tvôja, deine,	tvôje, dein,
svój,	svôja,	svôje,
njegóv, sein,	njegóva, seine,	njegóvo, sein,
njen, ihr,	njena, ihre,	njeno, ihr,
nájin, unser beider,	nájna, unser beider,	nájno, unser beider,
vájin, euer beider,	vájna, euer beider,	vájno, euer beider,
njun, ihrer beider,	njuna, ihrer beider,	njuno, ihrer beider,
naš, unser,	naša, unsere,	naše, unser,
váš, euer,	váša, euere,	váše, euer,
njihov, ihr,	njihova, ihre,	njihovo, ihr.

## §. 37. Anmerkung.

Von dem beziehend zueignenden Fürworte *svoj*, *a*, *e*, gilt das oben von sebe Gesagte; es gilt für alle drei Personen und für alle drei Zahlen, und wird gesetzt, so oft sich das zueigende Fürwort auf das handelnde oder leidende Subject bezieht. Z. B. *Jest sem svoje premoženje sam pridobil*, *ti svoje*, *in vsak svoje*, ich habe mein Vermögen selbst erworben, *du das deinige*, und Jeder das seinige. *Mi svoje prijatle ljubimo*, *vi pa svoje*, wir lieben unsere Freunde, *ihr aber die eurigen*. Hingegen: *Jest sem tvoje nesreče kriv*, *ti pa moje*, ich bin deines Unglückes Schuld, und du des meinigen.

Wenn jedoch das zueignende Fürwort ein Gemeinames, also mehr einschließt, als das Subject bezeichnet, so ist es richtiger das dem Subjecte entsprechende Fürwort zu setzen. Z. B. *Mi trije smo bili v naši cerkvi*, wir drei waren in unserer Kirche, ist besser gesagt, als: *v svoji cerkvi*, weil die Kirche nicht bloß diesen dreien, sondern der ganzen Gemeinde gehört. Daher ist es auch richtiger zu sagen: *molimo za našiga pápeža*, *za našiga cesarja*, beten wir für unsern Papst, für unsern Kaiser. Nur in Gegenätzen muß doch auch im obigen Falle das *svoj* gesetzt werden; z. B. *če vam naša cerkev ni useč*, *pa v svojo hodite*, wenn euch unsere Kirche nicht gefällt, so gehet in die eurige.



## §. 38. Anzeigende Fürwörter (kazávne).

Anzeigende Fürwörter im Slowenischen sind:

ti (ta), dieser; ta, diese; to, dieses;  
 tisti (taisti), derselbe; tista (taista), tisto (taisto);  
 úni, jener; úna, úno;  
 táki, solcher; táka, táko;  
 drúgi, der andere; drúga, drúgo.  
 sij, dieser; sija, sije.

Das sij, sija, sije wird in Unterkrain noch gehört, kommt aber in Zusammensetzungen allgemein vor, als: dansi oder dans, heute, aus dan si; snóč aus sijo noč, diese Nacht; letos, dieses Jahr, heuer; do sih mál, dosihmal, bis nun; posihmal oder odsihmal, von nun.

## §. 39. Biegung der anzeigenden Fürwörter.

Die anzeigenden Fürwörter werden nach dem Muster für Beiwörter gebogen, nur ti, ta, to hat folgende Biegung:

E i n z a h l.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. ti (ta), dieser,	tá, diese,	tó, dieses,
2. téga,	té,	téga,
3. tému,	téj (ti),	tému,
4. ti (ta) für belebt. téga	tó,	tó,
5. v tém,	v téj (ti),	v tém,
6. s tém.	s tó.	s tém.

Z w e i z a h l.

1. tá, diese zwei,	té, diese zwei,	wie weiblich.
2. téh,	téh,	
3. téma,	téma,	
4. tá,	té,	
5. v téma,	v téma,	
6. s téma.	s téma,	

D r e i z a h l.

1. ti, diese,	té, diese,	wie weiblich.
2. téh,	téh,	
3. tém,	tém,	
4. té,	té,	
5. v téh,	v téh,	
6. s témi.	s témi.	

## §. 40. Fragende Fürwörter (prašávne).

Fragende Fürwörter im Slowenischen sind:

kdo, wer?  
 káj, was?  
 kteri, welcher; ktéra, welche; ktéro, welches?

kák, káka, káko,  
 kákšén, kákšna, kákšno, } wie beschaffen?  
 kakóv, kakóva, kakóvo, }  
 ěigáv, ěigáva, ěigávo, wessen, wem gehörend?

### §. 41. Biegung derselben.

Auch diese Fürwörter werden nach dem Muster für Beiwörter declinirt; nur kdo und kaj und die aus denselben zusammengesetzten unbestimmten Fürwörter, als: nékdo, Jemand; málokdo, nicht leicht Jemand; mársikdo, Mancher; nékaj, etwas und káj, irgend was, haben eine eigene Biegung, und zwar:

1. kdo, wer,	káj, was,
2. kogá,	ěesa,
3. komú,	ěemú,
4. kogá,	káj, (kogá)
5. v kóm,	v ěém,
6. s kóm.	s ěím.

### §. 42. Zurückführende Fürwörter (ozéravne).

Das beziehende Fürwort ktéri, ktéra, ktéro, welcher, welche, welches, welches nach Art der Beiwörter abgeändert wird, wird häufig, besonders in einfachen Sätzen durch das zusammengezogene ki, welches für alle drei Geschlechter gilt, vertreten; bei dessen Biegung werden die Fälle mittelst des kürzern persönlichen Fürwortes auf folgende Art ausgedrückt:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. ki, welcher,	ki, welche zwei,	ki, welche,
2. ki ga, weibl. ki je,	ki ju,	ki jih,
3. ki mu, „ ki ji,	ki jima,	ki jim,
4. ki ga, „ ki jo,	ki ji,	ki jih,
5. ki v njém, „ ki v nji,	ki v njima,	ki v njih,
6. ki z njím, „ ki z njó.	ki z njima.	ki z njimi.

Z. B. ělòvek, ki mu ni upati, ein Mensch, dem nicht zu trauen ist; ljudje, ki resnica pri njih ne veljá, Menschen, bei welchen die Wahrheit nicht gilt.

Man braucht dafür auch das in Krain nicht gewöhnliche: koj, koja, koje, kojiga, kojimu, u. s. w.

Die fragenden Fürwörter kdo und kaj werden in beziehende verwandelt, wenn man dem ersten ein r anhängt, beim zweiten aber das j in r verwandelt, nämlich kdor, kar. Sie werden eben so abgeändert, wie kdo und kaj, nur wird jeder Endung das r, (in 5. und 6. er.) angehängt, nämlich: kdor, kógar, kómur u. s. w. und kar, ěesar, ěimur u. s. w.

Auch ěigav, a, o wird durch das zum sächlichen Geschlechte angehängte r beziehend; es wird aber nur im Nominativ gebraucht, und gilt für alle drei Geschlechter; z. B. ěegávo je to? ěegávor hóće naj bo, wem gehört das? es gehöre wem es wolle.

Kákšén, kákšna, kákšno wird relativ, indem man kak in kakor verwandelt, nämlich: kakršén, na, no, wie immer beschaffen; es wird durch alle Fälle und Zahlen wie kákšén gebogen.

Wie *kdor* und *kar* werden die unbestimmten persönlichen Fürwörter *nihèè*, Niemand und *niè*, Nichts abgeändert: *nikogar*, *nikomur* u. s. w.

### §. 43. Zusammenstellung einiger fragenden, beziehenden und anzeigenden Fürwörter.

Um die Bildung der beziehenden und anzeigenden Für- und Nebenwörter aus den fragenden zu überblicken; sei hier eine kleine Tabelle solcher Entwicklungsformen dargestellt.

fragende	beziehende	anzeigende
<i>kdó</i> , wer,	<i>kdór</i> , wer,	<i>ta</i> , der,
<i>káj</i> , was,	<i>kar</i> , was,	<i>to</i> , das,
<i>kdáj</i> ( <i>kadaj</i> ), wann;	<i>kádar</i> , wenn,	<i>tedáj</i> , dann,
<i>kám</i> , ( <i>kamo</i> ), wohin,	<i>kámor</i> , wohin,	<i>tam</i> ( <i>tjè</i> ), hin,
<i>kjè</i> , wo,	<i>kjèr</i> , wo,	<i>tjè</i> ( <i>tam</i> ), dort,
<i>kdó</i> , wie,	<i>kákor</i> , wie,	<i>takó</i> , so,
<i>kákšén</i> , wie beschaffen,	<i>kákorsén</i> , wie beschaffen,	<i>tákšén</i> , so beschaffen,
<i>kóliko</i> , wie viel,	<i>kólikor</i> , wie viel,	<i>tóliko</i> , so viel,
<i>kód</i> , wo her,	<i>kóder</i> , wo her,	<i>tód</i> , da her,
<i>doklej</i> , bis wann,	<i>dokler</i> , bis wann,	<i>dotlej</i> , bis nun,
<i>doklèj</i> , bis wo.	<i>doklèr</i> , bis wo,	<i>dotlej</i> , bis da.

## Fünftes Hauptstück.

### Bildung und Biegung der Zeitwörter.

#### §. 44. Gattungen der Zeitwörter (*razpoli glagolov*).

Wie im Deutschen, werden auch im Slowenischen die Zeitwörter (*glagoli*) nach ihrer Gattung eingetheilt a) in thätige oder übergehende, b) in zuständige oder nicht übergehende, c) in zurückführende und d) in unpersonliche Zeitwörter.

Die thätigen (*djavni*) Zeitwörter sind diejenigen, bei welchen die Handlung (*djanje*) auf eine Person oder Sache übergeht; z. B. *konja isem*, ich suche das Pferd; *brate ljubimo*, wir lieben die Brüder.

Die z u s t ä n d l i c h e n (*stanóvni*) Zeitwörter bezeichnen keine übergehende Handlung, sondern nur einen Zustand oder eine unübergehende Wirksamkeit, in welcher sich ein Subject befindet. Z. B. *spim*, ich schlafe; *ležim*, ich liege; *otrok pòje*, das Kind singt.

Es gibt aber doch solche Zeitwörter, welche bald eine übergehende bald eine nicht übergehende Bedeutung haben können; z. B. *novo pesem pòjem*, ich singe ein neues Lied, oder *holjsi je péti kakor jokati*, besser ist singen als weinen; im ersten Falle ist *péti*, singen, ein thätiges, im zweiten ein nicht übergehendes, zuständliches Zeitwort.

Die slowenische Sprache hat auch z u r ü c k f ü h r e n d e Zeitwörter, welche

sich auf das handelnde Subject beziehen, und mittelst der Beifügung des Fürwortes *se* oder *si* für alle drei Personen gebildet werden. 3. B. *se veselim*, ich freue mich; *se zanasemo*, wir verlassen uns; *si igraš*, du spielst; *otrok si igra*, das Kind spielt; *si prizadévam*, ich bemühe mich.

Mehrere Zeitwörter sind im Slowenischen zurückführend, die es im Deutschen nicht sind, und umgekehrt. 3. B. *se jokam*, ich weine; *se sméja*, er lacht; *se kopljem*, ich bade; *sédem*, ich setze mich; *lèžem*, ich lege mich.

Endlich gibt es im Slowenischen auch einige unpersonliche Zeitwörter, welche nur in der dritten Person gebräuchlich sind; 3. B. *bliska se*, es blüht; *gromi*, es donnert; *boli*, es schmerzt.

Die sogenannten passiven Zeitwörter, welche eigentlich nur der lateinischen oder griechischen Sprache eigen sind, kennt die slowenische Sprache mit Ausnahme des Mittelwortes vergangener Zeit, welches in Verbindung mit dem Hilfszeitworte *bili*, seyn, gebraucht wird, nicht. Selbst dieses Mittelwort darf mit dem Ablativ, welchen die slowenische Sprache nicht kennt, nicht gebraucht werden. 3. B. Man kann sagen: *smo bili klicani*, wir waren gerufen, aber nicht: *od gosposke smo bili klicani*, wir waren von der Obrigkeit gerufen; sondern: *gosposka nas je klicala*, die Obrigkeit hat uns gerufen. *Otrok je od očeta ljubljén*, hat im Slowenischen keinen Sinn, und ist ein grober Germanismus. Uebrigens wird das Passivum oft auch durch Beifügung des *se* in allen Zahlen und Personen ausgedrückt. 3. B. *govori se*, es wird gesprochen; *dela se*, es wird gemacht; *imenovati se*, genannt werden; u. s. w.

Ich werde gelobt, du wirst gelobt u. dgl. wird im Slowenischen am besten durch *me hvalijo*, *te hvalijo* u. s. w. gegeben.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die zuständlichen, nicht übergehenden Zeitwörter kein Mittelwort der leidenden Form haben können. Die mit einer Präposition verbundenen passiven Mittelwortsformen solcher Zeitwörter sind mehr Adjective als Mittelwörter. 3. B. *zaspan*, a, o, schläfrig; *poležan*, a, o, vom Daraufliegen zerdrückt, u. s. w.

Das deutsche *man*, 3. B. *man sagt*, *man singt*, wird durch die dritte Person der vielfachen Zahl ausgedrückt: *právijo*, *pojó* u. s. w.

Auch für das unbestimmte *es* hat der Slowene kein eigenes Fürwort, sondern es wird bei thätigen Zeitwörtern ganz übergangen; 3. B. *es donnert*, *gromi*; *es schlägt Ein Uhr*, *éno bje*; in der leidenden Art wird *es* mit *se* und der dritten Person einfacher Zahl gegeben; 3. B. *es wird gesprochen*, *se govori*; *es wird ein Lied gesungen werden*, *pésem se bo péla*, wobei das Mittelwort mit dem Subjecte, wo es vorkommt, übereinstimmen muß. *Pésem se bo pélo* wäre daher unrichtig. Aber auch in diesem Falle wird die dritte Person vielfacher Zahl ohne *se* vollkommen richtig gesetzt, 3. B. *pésem bodo péli*.

#### §. 45. Imperfective und perfective Zeitwörter.

Ungleich wichtiger ist im Slowenischen die Eintheilung der Zeitwörter in imperfective (*nedoversivne*) und perfective (*doversivne*).

Zeitwörter der imperfectiven Form sind diejenigen, welche eine Handlung oder einen Zustand ihrer Bedeutung nach in der Dauer mit Ausschluß des Vollendens anzeigen, was im Deutschen alle sogenannten Stammzeitwörter sind. Mittelt diese Zeitwörter kann auf die Frage: was thust du, oder was geschieht jetzt? geantwortet werden. Z. B. *sedam*, ich bin im Begriffe mich zu setzen; *spim*, ich schlafe; *kópljem*, ich grabe; *pádam*, im bin im Fallen; kamen *s té visočine tri sekunde páda*, der Stein fällt von dieser Höhe durch drei Secunden u. s. w.

Zeitwörter der perfectiven Form hingegen sind dieselben, welche die Vollbringung oder Vollendung einer Handlung oder eines Zustandes besagen. Im Deutschen gibt es nur wenige zusammengesetzte Zeitwörter, die eine solche vollendende Bedeutung haben, und auf die Frage: was thust du jetzt? kann man mittelst derselben nicht antworten. Z. B. *kadar zaspim*, wenn ich entschlafe; *jutri umerjen*, morgen versterbe ich; kamen *s té visočine v tretji sekundi pade*, der Stein fällt aus dieser Höhe in der dritten Secunde, das heißt der Stein vollendet den Zustand des Fallens u. s. w.

Im Deutschen kann also zuweilen ein imperfectes Zeitwort durch gewisse Zusammensetzungen eine perfective Bedeutung erhalten, z. B. ich schlafe, ich entschlafe; ich sterbe, das heißt ich bin in den Sterbzügen, ich versterbe; ich reife, ich verreise. Im Slowenischen hingegen kann fast jedes Zeitwort entweder durch Vorsetzung gewisser Präpositionen oder durch Versetzung in eine andere Bildungsform aus der imperfectiven in die perfective Bedeutung versetzt werden. Z. B. *sedam*, ich will mich setzen, *sedem*, ich setze mich; *padam*, ich bin im Fallen, *padem*, ich falle; *vzdigujem*, ich bin im Heben begriffen, *vzdignem*, ich hebe; *délam*, ich arbeite, *dodélam*, ich vollende die Arbeit; *pišem*, ich schreibe *spišem*, ich vollende das Schreiben u. s. w.

#### §. 46. Singulative und frequentative Form der Zeitwörter.

Eine der slowenischen Sprache eigene Form der Zeitwörter ist die Form der singulativen und der frequentativen Bedeutung.

Die singulative Form der Zeitwörter (*enokratniga djanja*) zeigt an, daß eine Handlung oder eine Wirksamkeit nur Ein Mal geset wird, und als vollendet sogleich aufhört. Sie sind also Perfectiva. Die Zeitwörter dieser Bedeutung sind diejenigen, welche den Infinitiv auf *ni-ti* und das Präsens in *ne-m* bilden. Z. B. *dregnem*, ich stoße Ein Mal; *kriknem*, ich schreie Ein Mal auf; *krésnem*, ich schlage Ein Mal (mit dem Feuerstahl) u. s. w.

Wird aber eine derlei Handlung öfters wiederholt, so kommt das Zeitwort in die frequentative Bedeutungsform (*večkratniga djanja*) und wird imperfectiv. Z. B. *drégam*, ich stoße öfters; *krikam*, ich schreie öfters auf; *krésem*, ich schlage öfters (um Feuer zu machen) u. s. w. Es können die meisten Imperfectiva als Iterativa vorkommen, was aus dem Contexte der Rede bestimmt werden muß.

Wollte man derlei Zeitwörter der singulativen und frequentativen Form zusammen stellen und ihnen noch die durativ zuständigen beisetzen,

so würde man das nämliche Zeitwort in dreierlei Bedeutung zusammen haben. 3. B.

brėnknem — einmal,	brėnkam — oft,	brėncim, tōnen,
derknem,	derkam,	dercim, ausgleiten,
poklekнем,	poklėkam,	klecim, knien,
kriknem,	krikam,	kričim, schreien,
bliskne,	bliska,	bliši, blißen,
jeknem,	jekam,	ječim, stöhnen,
blednem,	bledėvam,	bledim, erblassen,
bėgnem,	bėgam,	bežim, fliehen,
vrisknem,	vriskam,	vrišim, schreien,
smuknem,	smukam,	smučim, schleichen,
sopnem,	sapam,	sopim, athmen,
vtaknem,	vtikam,	tičim, stecken u. s. w.

### §. 47. Verkleinerungsform der Zeitwörter.

Wie die Haupt- und Beiwörter, so lassen sich im Slowenischen auch die Zeitwörter durch Anhängung von Verkleinerungssylben der Bedeutung nach in eine Art Verkleinerungs- oder Milderungsform versetzen, und zwar:

1. durch Anhängung der Sylben kati, Präsens kam in der Kleinfindersprache; 3. B. deržkati, deržkam, ich halte sanft; stōpkati, stopkam, ich trete leicht auf; statt deržati, stōpati u. s. w.

2. Durch Anhängung der Sylben ljāti, Präsens ljám in der poetischen Sprache, 3. B. pihljāti, sanft wehen, von pihati, blasen; rezljāti, leicht oder fein schneiden von rezati, schneiden; šumljāti, sanft rauschen, von šumėti, rauschen u. s. w.

### §. 48. Zeiten der Zeitwörter (čas).

Die Zeiten, welche im Slowenischen entweder durch die sogenannte einfache oder zusammengesetzte Form ausgedrückt werden können, sind: 1. die gegenwärtige; 2. die vergangene; 3. die ehervorgangene; 4. die künftige; 5. die künftig vergangene Zeit.

#### 1. Die gegenwärtige Zeit (sedánji čas).

Da die Zeit durch das handelnde oder in einem Zustande sich befindende Subject bestimmt wird, so ist die gegenwärtige Zeit die Zeit, während welcher das Subject handelnd oder in einem Zustande befindlich ist. 3. B. padam, sedam, umiram, ich bin im Fallen, Sich setzen, Sterben begriffen. Weil man auf die Frage: was thust du, oder was geschieht jetzt? mittelst des Präsens antwortet, so können nur solche Zeitwörter ein eigentliches Präsens haben, mit welchen man auf diese Frage antworten kann, und solche Zeitwörter sind nur die Imperfectiva.

In diesem Sinne sind also padem, sedem, umerjem keine Präsentia, weil sie als Perfectiva keine Dauer, sondern nur die Vollendung einer Handlung oder eines Zustandes anzeigen. Wenn Jemand sagen

würde: *padem*, so könnte man nicht wissen, was er sagen will; sogleich aber würde man ihn verstehen, wenn er sagen möchte: *padam*. Die Perfectiva haben also nur die Form, nicht aber die Bedeutung der gegenwärtigen Zeit.

Oft steht aber ein Zeitwort in der Form des Präsens da, obwohl damit keine eigentliche Zeit bestimmt werden will; z. B. Niemand stirbt gern, oder: wer viel spricht, der weiß viel, oder lügt viel. Hier wird unter stirbt, spricht, weiß, lügt, nicht eigentlich die gegenwärtige Zeit, sondern jede Zeit überhaupt verstanden. In diesem Falle nun, und nur in diesem Sinne können auch perfective Zeitwörter das Präsens haben, und man sagt ganz richtig: *nerad padem*, ich falle ungern; *rajsi sedem*, *kakor vstanem*, ich setze mich lieber, als daß ich aufstehen möchte.

Weil das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, und das Gerundium die Dauer der Handlung oder des Zustandes anzeigen sollen, so können nur die Imperfectiva diese Arten (*načine*, *naklone*) haben. Z. B. *padam*, *sedam*, ich bin im Fallen; Sich setzen begriffen, haben *pada-joč*, *sedajoč*, fallend, sich setzend; *padaje*, *sedaje*, im Fallen, im Sich setzen.

## 2. Die vergangene Zeit (*pretekli čas*).

Die vergangene Zeit ist die Zeit, welche der gegenwärtigen vorausgegangen ist. Da die Imperfectiva die Bedeutung der Nichtvollendung in sich enthalten, so vertreten diese in der vergangenen Zeit meistens die Stelle der halbvergangenen Zeit der deutschen Zeitwörter. Z. B. *kamen je tri sekunde padal*, der Stein fiel durch drei Secunden; *med tem*, *de sem sedel*, während ich saß; *ko so ljudje spali*, als die Leute schliefen.

Die perfectiven Zeitwörter hingegen, da sie die Vollendung anzeigen, entsprechen in der vergangenen Zeit ganz der völlig vergangenen Zeit im Deutschen. Z. B. *kamen je tri sekunde padal*, *preden je padel*, der Stein fiel durch drei Secunden, bevor er gefallen ist; *ko sem drémal sem sedel*, da ich schläfrig war, habe ich mich gesetzt; *ko so spali je brat umerl*, als sie schliefen, ist der Bruder gestorben.

Die Perfectiva in der Form des Präsens ersetzen, besonders in erzählender Form, die halbvergangene Zeit der deutschen Zeitwörter. Z. B. *ko sem pisal*, *pride moj prijatelj in me s seboj vzame*, als ich schrieb, kam mein Freund und nahm mich mit sich. Wenn man von einer vergangenen Zeit spricht, so kann man in erzählender Rede auch das imperfective Zeitwort im Präsens gebrauchen. Z. B. *Včeraj je bilo*, *jaz sedim in pišem*, *kar pride moj brat*, es war gestern, ich saß und schrieb, da kam mein Bruder.

## 3. Die ehervergangene Zeit (*predpretekli čas*).

Weil, wenigstens im Slowenischen, die ehervergangene Zeit eine vollendete Handlung, nach welcher eine andere anfängt, anzeigen soll, so können die Imperfectiva keine solche haben. Nur die perfectiven Zeitwörter können daher in der ehervergangenen Zeit gebraucht werden.

3. B. ko sem bil sèdel, je trèšilo, als ich mich gesetzt hatte, schlug es ein. Ko sem bil pismo zapečatil, se spomnim, de sem nekaj pozabil, als ich den Brief versiegelt hatte, fiel es mir ein, daß ich etwas vergessen habe.

#### 4. Künftige Zeit (prihodnji čas).

In der künftigen Zeit können sowohl imperfective als perfective Zeitwörter gebraucht werden, nur wäre zu bemerken, a) daß die Imperfectiva hier gewöhnlich die frequentative Bedeutung annehmen. 3. B. bóm padal, ich werde öfters fallen. Nur in bestimmten Sätzen ist das nicht der Fall; 3. B. kamen bo tri secunde padal, der Stein wird durch drei Secunden fallen.

b) Die Perfectiva haben schon in der Form des Präsens oft die Bedeutung des Futurums. Namentlich im Russischen, so wie im Altflawenischen werden sie als wirkliche Futura behandelt. Im Slowenischen sind sie es an sich selbst nicht, können aber oft als solche stehen. 3. B. Dans pride moj brat, heute wird mein Bruder kommen; stavim, de ta kamen vzdignem, ich wette, daß ich diesen Stein heben werde; če hočes, pa sedem, wenn du willst, so werde ich mich setzen.

#### 5. Künftig vergangene Zeit (prihodno pretekli čas).

Diese Zeitform drückt aus, daß eine Handlung vollendet sein wird, als eine andere anzufangen hat. Im Slowenischen wird sie durch das Futurum des perfectiven Zeitwortes ausgedrückt. 3. B. Kadar bo brat vstal, bova šla, wenn der Bruder aufgestanden seyn wird, werden wir gehen; kadar bo umerl, bo molčal, wenn er gestorben sein wird, wird er schweigen.

### §. 49. Zahlen, Personen und Arten.

Wir haben im Slowenischen bei den Zeitwörtern drei Zahlen; nämlich die Ein-, Zwei- und Vielzahl, und drei Personen mit fast durchgängiger Bezeichnung der drei Geschlechter. Die sogenannten Arten (načini) sind:

1. die anzeigende Art, naznanivni oder očitni načín;
2. die bedingende Art, pogojevni načín;
3. die wünschende, oder zulassende Art, želivni načín;
4. die gebietende Art, velivni načín;
5. die Mittelwörter, priložaji;
6. das Gerundium, naréčáj;
7. das I. und II. Infinitiv, neodločivni I. in II. načín;
8. das Verbale, glágolno imé.

Die Mittelwörter sind den Beiwörtern, prilogi, und das Gerundium den Nebenwörtern, naréčja, ähnlich, daher ihre slowenische Benennung.

### §. 50. Bildungsformen der Zeitwörter.

Ehe wir zur Bildung genannter Arten und zur Abwandlung der Zeitwörter übergehen, ist es nothwendig über die Bildungsformen oder



Classen derselben, deren es sechs gibt, zu sprechen, indem bei diesen Bildungsformen nicht nur die Bedeutungsform eines jeden Zeitwortes, sondern auch die Bildung des Infinitives, des Präsens der gebietenden Art und der Mittelwörter der vergangenen Zeit thätiger und leidender Form bestimmt wird, wodurch alle bei den Zeitwörtern der übrigen Sprachen gewöhnlich vorkommenden Schwierigkeiten und Unregelmäßigkeiten fast in ein Nichts verschwinden.

### §. 51. I. Form der Zeitwörter.

Die genannten sechs Classen beruhen auf dem Unterschiede des Infinitiv- und des Präsensstammes eines jeden Zeitwortes, und zwar:

**I. Classe.** Diese umfaßt jene Zeitwörter, deren Infinitivstamm mit der Wurzel identisch ist, sie sind durchaus einsylbige Stämme, als: nes-ti, tragen, nes-e-m; pen, (za) pe-ti, knüpfen, (za) pn-e-m; pi-ti, trinken, pi-e-m, pi-je-m; zr-e-ti, schlucken, zr-e-m.

**II. Classe.** Sie umfaßt jene Verba, deren zweisylbiger Infinitivstamm auf ni (altslow. no) auslautet, als: dvigni-ti, heben, dvign-e-m; veni-ti, welken, ven-e-m.

**III. Classe.** Sie umfaßt jene Verba, deren mehrsylbiger Infinitivstamm auf e auslautet, als: gore-ti, brennen, gori-m, žele-ti, wünschen, želi-m.

**IV. Classe.** Sie umfaßt die Zeitwörter deren mehrsylbigen Infinitivstamm auf i auslautet, als: hvali-ti, loben; hvali-m; sadi-ti, setzen; sadi-m.

**V. Classe.** Diese umfaßt die Verba, deren mehrsylbiger Infinitivstamm auf a auslautet, als: dela-ti, arbeiten, dela-m; pisa-ti, schreiben; piše-m.

**VI. Classe.** Sie umfaßt die Verba, deren Infinitivstamm auf ova auslautet, als: kupovati, kaufen, kupu-je-m; kraljeva-ti, regieren; kralju-je-m.

### §. 52. I. Classe der Zeitwörter.

Die Zeitwörter dieser Classe bilden in der Regel den Infinitiv mit ti, das Präsens mit em, den Imperativ mit i, das Particip der verg. Zeit activ mit el, wobei das stumme e als Bindelaut, in weiterer Biegung wegfällt, und das Particip der verg. Zeit passiv. mit en.

#### 1.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Partic. act.	Partic. pas.
nes, tragen,	nes-ti,	nes-em,	nes-i,	nes-el,	nes-en;
pas, weiden,	pas-ti,	pas-em,	pas-i,	pas-el,	pas-en;
tres, streuen,	tres-ti,	tres-em,	tres-i,	tres-el,	tres-en;
griz, beißen,	gris-ti,	griz-em,	griz-i,	griz-el,	griz-en;
lez, schleichen,	les-ti,	lez-em,	lez-i,	lez-el,	lez-en;
molz, melken,	mols-ti,	molz-em,	molz-i,	molz-el,	molz-en;
u. s. w.					

Das z des Stammes geht vor ti des Infinit. in s über. Statt molsti, sagt man auch mlesti.

## 2.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Partic. act.	Partic. pass.
bred, watten,	bres-ti,	bred-em,	bred-i,	bred-el,	bred-en;
bôd, stechen,	bôs-ti,	bôd-em,	bôd-i,	bôd-el,	bod-en;
bléd, irre den,	bles-ti,	bled-em,	bled-i,	bled-el,	bled-en;
cvet, blühen,	cves-ti,	cvet-em,	cvet-i,	cvet-el,	cvet-en;
plet, flechten,	ples-ti,	plet-em,	plet-i,	plet-el,	plet-en;
u. s. w.					

Die Dentalen d und t gehen vor ti des Infinitivs in s über.

Im Particip. act. werden diese Laute auch elidirt: brel, bol, evel, plel.

Jed, essen, hat im Präsens mit Wegwerfung des d je-m. So auch gre-m, von gred, gehen, welches nur im Präsens gebräuchlich ist. Vem von ved hat im Infinit. vedi-ti, im Particip. act. vedi-l.

## 3.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Partic. act.	Partic. pas.
dolb, meißeln,	dolb-sti,	dolb-em,	dolb-i,	dolb-el,	dolb-en;
greb, scharren,	greb-sti,	greb-em,	gre-i,	greb-el,	greb-en;
skub, rupfen,	skub-sti,	skub-em,	skub-i,	skub-el,	skub-en;
tep, schlagen,	tep-sti,	tep-em,	tep-i,	tep-el,	tep-en;
sop, athmen,	sop-sti,	sop-em,	sop-i,	sop-el,	sop-en;
u. s. w.					

Nach den Labialen b und p wird dem Infinitiv ein s vorgesetzt.

## 4.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Partic. act.	Part. pas.
seg, fangen,	seč-i,	sež-em,	sez-i,	seg-el,	sež-en;
streg, bedienen,	streč-i,	strež-em,	strez-i,	streg-el,	strež-en;
strig, scheeren,	strič-i,	striž-em,	striz-i,	strig-el,	striž-en;
pek, backen,	peč-i,	peč-em,	pec-i,	pek-el,	peč-en;
sek, mähen,	seč-i,	seč-em,	sec-i,	sek-el,	seč-en;
u. s. w.					

Die Gutturalen g und k gehen mit dem t des Infinitivs in č über.

Im Präsens und Particip. pass. wird das g in ž und das k in č, im Imperativ, aber in z und c verwandelt.

Mog, können, hat im Präsens morem statt možem.

Verg, werfen, hat statt verči auch vreči.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.	P. act.	Partic. pass.
čn, anfangen,	(za-)če-ti, (pri-)če-ti, (po-)če-ti,	čn-em, čn-em, čn-em,	čn-i, čn-i, čn-i,	če-l, če-l, če-l,	če-t; če-t; če-t; u. s. w.
mn, zerdrücken,	me-ti,	man-em,	men-i,	me-l,	me-t;
pn, spannen,	(na-)pe-ti,	pn-em,	pn-i,	pe-l,	pe-t; u. s. w.
zm, ausdrücken,	(o-)že-ti,	zam-em,	zem-i,	že-l,	že-t;
žn, schneiden,	že-ti,	žanj-em,	ženj-i,	že-l,	že-t;
im, greifen,	(ver-)je-ti, (pri-)je-ti, (sn-)e-ti, (vz-)eti, (un-)e-ti, (za-)je-ti,	jam-em, m-em, am-em, am-em, am-em, jam-em,	jem-i, em-i, em-i, em-i, em-i, jem-i,	je-l, je-l, ne-l, e-l, e-l, je-l,	je-t; je-t; ne-t; e-t; e-t; je-t;
So auch:	im-e-ti, haben,	ima-m,	im-ej,	ime-l,	— (imet-je)

Die Zeitwörter dieser Gruppe, deren Stamm in ein m oder n auslautet, werfen dieses im Infinitiv weg, und nehmen den Vocal e vor ti an. Im Präsens nehmen sie vor dem m des Stammes ein a hinzu.

Das Mittelwort præter. pass. bekommt statt des n ein t.

## 6.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imper.	P. act.	Partic. pass.
a) br- lesen,	bra-ti,	ber-em,	ber-i,	bra-l,	bra-n;
pr- waschen,	pra-ti,	per-em,	per-i,	pra-l,	pra-n;
kl- spalten, stechen,	kla-ti,	kolj-em,	kolj-i,	kla-l,	kla-n;
pl- ausschöpfen,	pla-ti,	polj-em,	polj-i,	pla-l,	pla-n;
sl- schicken,	(po)sla-ti,	slj-em,	slj-i,	sla-l,	sla-n;
stl- streuen,	stla-ti,	stelj-em,	stelj-i,	stla-l,	stla-n;
žg- brennen,	žga-ti,	žg-em,	žg-i,	žga-l,	žga-n;
gn- treiben,	gna-ti,	žen-em,	žen-i,	gna-l,	gna-n; u. s. w.
zv- rufen,	zva-ti,	zov-em,	zov-i,	zva-l,	zva-n;

Die Verba dieser Gruppe, welche im Infinitivstamme in a auslauten, nehmen im Präsens ein e oder o zwischen den Mitslauten des Stammes an, und richten sich in den übrigen Formen nach den Zeitwörtern der fünften Classe.

Die Verba da-ti, geben, (vom Stamme dad) und zna-ti, fennen, nehmen im Präsens den Bindelaut e vor m nicht an, und haben: dam, znam. Tka-ti, weben, hat tka-m, und tk-e-m; sonst aber tka-l, tka-n.

Sta-ti, stehen, bildet das Präsens nach der zweiten Classe: stan-em; sonst sta-l, sta-n. Eben so de-ti, oder dja-ti, thun, dén-em; sonst dja-l, dja-n.

Ba-ti se, fürchten, hat im Präsens boj-im se.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imper.	P. act.	Partic. pass.
b) cvr- fröschen,	cvre-ti,	cvrè-m,	cver-i,	cver-l,	cver-t;
pr- schließen,	(za-)prè-ti,	prè-m,	pr-i,	per-l,	per-t;
zr- sehen,	zrè-ti,	zrè-m,	zr-i,	zer-l,	zer-t;
žr- schlucken,	žrè-ti,	žrè-m,	žr-i,	žer-l,	žer-t; u. f. w.
dr- reißen,	drè-ti,	der-e-m,	der-i,	der-l,	der-t,
mr- sterben,	mrè-ti,	mer-je-m,	mr-i,	mer-l,	mer-t;
tr- reiben,	trè-ti,	tar-e-m,	ter-i,	ter-l,	ter-t; u. f. w.
gr- wärmen,	grè-ti,	gré-je-m,	gre-j,	gre-l,	gré-ti;
pl- jätten,	plè-ti,	plév-e-m,	plév-i,	plè-l,	plè-t;
ml- mafen,	mlè-ti,	mélj-e-m,	mélj-i,	mle-l,	mlè-t;
ve- wehen,	vè-ti,	vè-je-m,	vè-j,	vè-l,	vè-t;
št- zählen,	šte-ti,	štè-je-m,	štè-j,	šte-l,	štè-t;
pe- sungen,	pè-ti,	po-je-m,	po-j,	pè-l,	pè-t.

Einige Verba dieser Gruppe bilden das Präsens ohne Bindelaut, andere hingegen mit demselben, und auch mit Vorsezung eines j oder v. Das Particip pass. wird durchaus mit t gebildet.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imper.	P. act.	Partic. pass.
tlè- glimmen,	tlè-ti,	hat tli-m,	tl-i,	tle-l,	—
sklè- brennen,	sklé-ti,	„ skli-m,	skl-i,	skle-l,	—
zdé- scheinen,	zdè-ti se,	„ zdi-m,	zd-i,	zde-l,	—
c) vi- winden,	vi-ti,	vi-jem,	vi-j,	vi-l,	vi-t;
bi- schlagen,	bi-ti,	bi-jem,	bi-j,	bi-l,	bi-t;
mi- waschen,	mi-ti,	mi-jem,	mi-j,	mi-l,	mi-t;
pi- trinken,	pi-ti,	pi-jem,	pi-j,	pi-l,	pi-t;
ri- wühlen,	ri-ti,	ri-jem,	ri-j,	ri-l,	ri-t; u. f. w.
ču- wachen,	ču-ti,	ču-jem,	ču-j,	ču-l,	ču-t;
su- schütten,	su-ti,	su-jem,	su-j,	su-l,	su-t;
u- anziehen,	(ob-)u-ti,	u-jem,	u-j,	u-l,	u-t; u. f. w.

Die Verba dieser Gruppe nehmen vor das em des Präsens des Hiatus wegen ein verschmelzendes j an. Sie bilden das Particip pass. auch mit t.

Rju-ti, brüllen, hat im Präsens rjov-em, Imperativ rjov-i.

Die Zeitwörter dieser Classe sind Imperfectiva; nur dati, geben; djati, thun, sagen; lèci, sich legen; pasti, fallen; rèci, sagen; sèci, langen; sèsti, sich setzen, und vrèci, werfen, sind Perfectiva. Uebrigens werden alle mit Präpositionen zusammengesetzte perfectiv, als: vprèzem, ich spanne ein; pòsljem, ich schicke; zavrèm, ich sperre u. f. w.

## §. 53. II. Classe der Zeitwörter.

Diese Classe umfaßt jene Verba, deren Infinitivstamm auf ni (alt-slowenisch no) ausgeht.

## 1.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Partic. act.	Partic. pass.
mahni, schlagen,	mahni-ti,	mahn-em,	maha-i,	mahni-l,	mahnj-en;
migni, winken,	migni-ti,	mign-em,	mign-i,	migni-l,	mignj-en;
pihni, blasen,	pihni-ti,	pihn-em,	pihn-i,	pihni-l,	pihnj-en;
suni, stoßen,	suni-ti,	sun-em,	sun-i,	suni-l,	sunj-en;
vzdigni, heben,	vzdigni-ti,	vzdign-em,	vzdign-i,	vzdigni-l,	vzdignj-en;

u. f. w.

## 2.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imper.	Partic. act.	Partic. pass.
gib, gini, schwinden,	gini-ti,	gin-em,	gin-i,	gini-l,	ginj-en;
greb, greni, scharren,	(o)greni-ti,	gren-em,	gren-i,	greni-l,	grenj-en;
kap, kani, tröpfeln,	kani-ti,	kan-em,	kan-i,	kani-l,	kanj-en;
top, toni, ertrinken,	(u)toni-ti,	tón-em,	tón-i,	toni-l,	tonj-en;
tisk, tisni, drücken,	(na)tisni-ti,	tisn-em,	tisn-i,	tisni-l,	tisnj-en;
prask, prasni, fräßen,	prasni-ti,	prasn-em,	prasn-i,	prasni-l,	prasnj-en;

u. f. w.

Die Zeitwörter dieser Classe, welche in dem Wurzelstamme ein b, p oder k vor ni des Infinitivstammes haben, werfen diese Laute aus.

Alle Zeitwörter dieser Classe verändern in Particip pass. das i des Infinitivstammes in ein j, und haben somit z. B. ginj-en, statt gini-en.

Die Zeitwörter dieser Classe sind alle Perfectiva, meist der singulativen Bedeutung. Nur gásnem, ich erlösch; dergnem, ich reibe ab; sáhnem, ich werde dürre und vénem, ich welke, werden als Imperfectiva gebraucht.

## §. 54. III. Classe der Zeitwörter.

Zu dieser Classe gehören alle Verba, deren Infinitivstamm auf é, der Präsensstamm aber auf i auslautet.

## 1.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imper.	Part. act.	Part. pas.
kipé, wallen,	kipé-ti,	kipi-m,	kip-i,	kipe-l,	kipe-n;
sedé, sitzen,	sedé-ti,	sedi-m,	sed-i,	sede-l,	sede-n;
medlé, schmachten,	medlé-ti,	medli-m,	medl-i,	medle-l,	medle-n;
serbé, jüden,	serbé-ti,	serbi-m,	serb-i,	serbe-l,	serbe-n;
zelené, grünen,	zelené-ti,	zeleni-m,	zelen-i,	zelene-l,	zelene-n;
želé, wünschen,	žele-ti,	želi-m,	žel-i,	žele-l,	žele-n;
živé, leben,	žive-ti,	živi-m,	živ-i,	žive-l,	žive-n;

u. f. w.

Das e des Particip. act. geht in der weitem Biegung in é über.

Für živen, živenje und terpen (von terpéti) terpenje schreibt man seit Jahren das unrichtige življenje und terpljenje.

Hote-ti, wollen, hoč-em, hot-i, hote-l, hote-n; ime-ti, haben, im-am, ime-j, ime-l und ume-ti, verstehen, umé-m, umé-j, umé-l gehören zum Theile zur I. Classe.

## 2.

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.	Part. act.	Part. pass.	
molča-	schweigen,	molča-ti,	molči-m,	molč-i,	molča-l,	molča-n;
sliša-	hören,	sliša-ti,	sliši-m,	sliš-i,	sliša-l,	sliša-n;
leža-	liegen,	leža-ti,	leži-m,	lež-i,	leža-l,	leža-n;

u. s. w.

Nach dem Stammconsonanten č, š, ž wird statt éti, el, en; ati, al, an, gesetzt. Ausgenommen von dieser Regel sind nur: oglušéti, taub werden; peršéti, staubregnen; ščezéti, friedend reunen und zadušéti, erstickt werden.

Zu dieser Gruppe ist auch spa-schlafen, zu rechnen: spa-ti, spi-m, sp-i, spa-l, spa-n.

Sehr viele von Haupt- und Beiwörtern abgeleitete Zeitwörter, welche einen Zustand oder ein Werden anzeigen, gehören zu dieser Classe; diese Zeitwörter bilden den Uebergang zu der vierten Classe, indem sie das éti des Infinitivs in iti verwandeln und aus unübergehenden übergehende oder thätige Zeitwörter werden. Z. B. bogatéti, reich werden, bogatiti, reich machen; živéti, leben, živiti, ernähren; hlapéti, ausdünsten, Kraft verlieren, hlapiti, die Kraft benehmen u. s. w.

Mit Ausnahme des Zeitwortes slišim, slišati, haben alle übrigen die Betonung im Präsens auf der letzten, sonst aber gewöhnlich auf der vorletzten Sylbe. Das lautlose e im männlichen Mittelworte auf el geht im weiblichen und sächlichen Ausgange in é über.

Alle Zeitwörter dieser Classe, mit Ausnahme des deržim, deržati, halten, sind unübergehend, und sammt diesem auch alle imperfectiv; durch Zusammensetzung mit Präpositionen können sie perfectiv gemacht werden. Z. B. obledéti, erblasen; obviséti, hängen bleiben u. s. w.

## §. 55. IV. Classe der Zeitwörter.

Diese Classe umfaßt alle Verba, deren Infinitivstamm auf i auslautet.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.	Part. act.	Partic. pass.
deli,	theilen,	deli-ti,	deli-m,	del-i,	delj-en;
brani,	wehren,	brani-ti,	brani-m,	bran-i,	branj-en;
dari,	schenken,	dari-ti,	dari-m,	dar-i,	darj-en;
redi,	nähren,	redi-ti,	redi-m,	red-i,	rej-en;
ljubi,	lieben,	ljubi-ti,	ljubi-m,	ljub-i,	ljubl-j-en;
topi,	schmelzen,	topi-ti,	topi-m,	top-i,	topl-j-en;
lomi,	brechen,	lomi-ti,	lomi-m,	lom-i,	lomlj-en;
lovi,	fangen,	lovi-ti,	lovi-m,	lov-i,	lovlj-en;
kosi,	mähen,	kosi-ti,	kosi-m,	kos-i,	koš-en;
kazi,	verderben,	kazi-ti,	kazi-m,	kaz-i,	kaž-en;
časti,	ehren,	časti-ti,	časti-m,	čast-i,	česč-en;

u. s. w.

Vor dem en im Particip pass. wird das i des Stammes in j verändert, wodurch l, n, r, zu lj, nj, rj, erweicht werden. Das d vor j wird elidirt; s, z, st gehen in š, ž, šc über, und nach den Labialen b, p, m, v, wird ein weiches lj eingeschaltet.

Spriditi, verderben hat spriden; viditi, sehen, viden. Das t geht nur in posvečen und zlačen, von posvetiti, heiligen, und zlatiti, vergolden, in č über. Doch hört man auch ukračen, verfürzt, von ukratiti, nicht aber ukročen, besänftiget, von ukrotiti.

Die Zeitwörter dieser Classe, welche von der I. Classe abgeleitet sind, verändern gern den Stammvocal in o oder a, und nehmen die frequentative Bedeutung an. Z. B. vēsti, führen, voditi; nēsti, tragen, nositi; lēsti, kriechen, lāziti; grebsti, scharren, grabiti u. s. w. Die unübergehenden werden übergehende und thätige Zeitwörter; z. B. piti, trinken, pojiti, tränken; mreti, sterben, moriti, morden u. s. w.

Diejenigen Zeitwörter dieser Classe, welche von der III. Classe abgeleitet werden, verändern eben so den Stammvocal in o oder a, und werden thätig oder übergehend. Z. B. zveněti, tönen, zvoniti, läuten; smerděti, stinken, smraditi, stänkern; seděti, sitzen, saditi, setzen, živeti, leben, živiti, nähren; bogateti, reich werden, bogatiti, reich machen u. s. w.

Mit Ausnahme der mit Präpositionen zusammengesetzten sind die meisten Zeitwörter dieser Classe Imperfectiva.

In Betreff der Betonung läßt sich nicht leicht eine feste Regel geben, wann der Ton auf die Stamm-, wann auf die Biegungssylbe zu legen sei; nur so viel kann als Regel gelten, daß vom Präsens im oder im die übrigen Bildungen abhängen; daß die mit Präpositionen zusammengesetzten Zeitwörter im männlichen Mittelwort thätiger Form den Ton immer auf die Stammsylbe, im weiblichen und sächlichen Geschlechte aber fast alle Zeitwörter dieser Classe auf die erste Biegungssylbe legen. Von diesen letzten haben Folgende den Ton auf der Stammsylbe: mēčila, gemessen; pičila, gestochen; pōčila, geborsten; spridila, verderben; tērčila, angestoßen; trēsila, eingeschlagen; vidila, gesehen.

## §. 56. V. Classe der Zeitwörter.

Diese Classe umfaßt alle Verba, deren Infinitivstamm auf a auslautet.

### 1.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.,	Part. act.	Partic. pass.
dela, arbeiten,	dela-ti,	dela-m,	dela-j,	dela-l,	dela-n;
plava, schwimmen,	plava-ti,	plava-m,	plava-j,	plava-l,	plava-n;
igra, spielen,	igra-ti,	igra-m,	igra-j,	igra-l,	igra-n;
križa, kreuzigen,	križa-ti,	križa-m,	križa-j,	križa-l,	križa-n;

u. s. w.

## 2.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.,	Part. act.	Part. pass.
giba, bewegen,	giba-ti,	gib-lje-m,	giba-j,	giba-l,	giba-n;
kopa, graben,	kopa-ti,	kop-lje-m,	kopa-j,	kopa-l,	kopa-n;
jema, nehmen,	jema-ti,	jem-lje-m,	za)jema-j	jema-l,	jema-n;
ziba, wiegen,	ziba-ti,	zib-lje-m,	ziba-j,	ziba-l,	ziba-n;
sipa, streuen,	sipa-ti,	sip-lje-m,	sipa-j,	sipa-l,	sipa-n;
drema, schlummern,	drema-ti,	drem-lje-m,	drema-j,	drema-l,	drema-n;

u. s. w.

Die Zeitwörter, welche vor dem a des Infinitivstammes ein b, p, oder m haben, verändern im Präsens den Auslaut a in e und schalten vor denselben ein lj ein.

Nur das einfache jema-ti, nehmen, hat im Imperativ auch jem-lji, alle Composita mit pre, pri, za u. s. w. hingegen jema-j.

## 3.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.,	Part. act.	Part. pass.
laga, lügen,	laga-ti,	laž-e-m,	laga-j,	laga-l,	laga-n;
diha, athmen,	diha-ti,	diš-e-m,	diha-j,	diha-l,	diha-n;
skaka, springen,	skaka-ti,	skač-e-m,	skaka-j,	skaka-l,	skaka-n;
sterga, fragen,	sterga-ti,	sterž-e-m,	sterga-j,	sterga-l,	sterga-n;
piha, blasen,	piha-ti,	piš-e-m,	piha-j,	piha-l,	piha-n;
iska, suchen,	iska-ti,	išč-e-m,	iska-j,	iska-l,	iska-n;

u. s. w.

Die Gutturale g, h, k werden im Präsens in ž, š, č und das a in e verwandelt.

Doch ist diese Regel im Slowenischen nicht mehr durchaus bindend, denn man spricht: tergati, reißen, tergam; zmagati, überwinden, zmagam; dregati, stoßen, dregam; begati, auf der Flucht sein, begam; duhati, riechen, duham; mahati, flattern, maham; namakati, einweichen, namakam, natakati, einschenken, natakam; čakati, warten, čakam, u. s. w.

## 4.

Infinit.-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperat.	Partic. act.	Part. pass.
klica, rufen,	klica-ti,	klič-e-m,	klič-i,	klica-l,	klica-n;
veza, binden,	veza-ti,	vež-e-m,	vež-i,	veza-l,	veza-n;
kaza, zeigen,	kaza-ti,	kaž-e-m,	kaž-i,	kaza-l,	kaza-n;
reza, schneiden,	reza-ti,	rež-e-m,	rež-i,	reza-l,	reza-n;
brisa, wischen,	brisa-ti,	briš-e-m,	briš-i,	brisa-l,	brisa-n;
pisa, schreiben,	pisa-ti,	piš-e-m,	piš-i,	pisa-l,	pisa-n;
plesa, tanzen,	plesa-ti,	pleš-e-m,	pleš-i,	plesa-l,	plesa-n;

u. s. w.

Die Sibilanten c, z, s gehen in die entsprechenden Palatalen č, ž, š über, und das a des Infinitivstammes wird in e verwandelt.



## 5.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Particip. act.	Partic. pass.
meta, werfen,	meta-ti,	měc-e-m,	měc-l,	měta-l,	metá-n;
ropota, lärmern,	ropota-ti,	ropóc-em,	ropóc-l,	ropotá-l,	ropotá-n;
trepeta, zittern,	trepeta-ti,	trepěc-e-m,	trepěc-l,	trepetá-l,	trepetá-n;
blesketa, blitzen,	blesketa-ti,	bleskéc-e-m,	bleskéc-l,	blesketá-l,	blesketá-n;

u. s. w.

Der Dental t vor dem a des Infinitivs wird im Präsens in ě verwandelt, und das a des Präsens geht in e über. Dieser Regel folgt das metati immer; die Verba, welche zwischen das a und den Stamm im Infinitiv die Sylben et oder ot einschieben, richten sich hingegen nach dieser, oder auch nach der Regel unter 1. Daher spricht man:

ropotam, ropotaj oder ropočem,  
trepetam, trepetaj „ trepečem,  
blesketam, blesketaj „ bleskečem;

namentlich ist der Imperativ ropoči, trepeči, bleskeči fast nicht mehr gebräuchlich.

Orati, pflügen, hat im Präsens orjem, Imperat. orji;  
sejati, säen „ „ „ sejem, „ sej;  
sijati, scheinen „ „ „ sijem, „ sij.

## 6.

Eine eigene Gruppe zu dieser Classe bilden im Slowenischen die Verba, deren Infinitivstamm um die Auslautsylbe va verlängert wird, wodurch sie einen Uebergang zur sechsten Classe zu bilden scheinen.

Infinitiv-Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Part. act.	Partic. pass.
o-gleda-va, beschauen,	gledava-ti,	gledava-m,	gledava-j,	gledava-l,	gledava-n;
za-kopa-va, vergraben,	kopava-ti,	kopava-m,	kopava-j,	kopava-l,	kopava-n;
spo-zna-va, erkennen,	znava-ti,	znava-m,	znava-j,	znava-l,	znava-n;
o-blědo-va, erbleichen,	bleděva-ti,	bleděva-m,	bleděva-j,	bleděva-l,	bleděva-n;
oběd-va, Mahl halten,	obědva-ti,	obědva-m,	obědva-j,	obedva-l,	obedva-n;
kmet-va, landwirthschaften,	kmetva-ti,	kmetva-m,	kmetva-j,	kmetva-l,	kmetva-n;
pot-va, reisen,	potva-ti,	potva-m,	potva-j,	potva-l,	potva-n;

u. s. w.

Die Verba dieser Gruppe, wenn sie von andern Verben abstammen, sind immer mit einer Präposition zusammengesetzt, und haben eine imperfective Bedeutung. Die aus Substantiven gebildeten sind ebenfalls imperfectiv, werden aber perfectiv, wenn ihnen eine Partikel vorgesetzt wird.

Die Zeitwörter dieser Classe sind mit Ausnahme einiger wenigen durchaus Imperfectiva; einige bleiben auch in der Zusammensetzung mit Präpositionen oft noch imperfectiv; namentlich die aus jěmati, zusammengesetzten.

Zu den Perfectiven gehören: měnjati, tauschen; něhati, aufhören; plačati, zahlen, srěčati, begegnen.

Die Zeitwörter werden aus der I. II. und IV. Classe in die V. nach folgenden Regeln übertragen:

a. Die Zeitwörter der I. Classe, deren Stammsylben auf einen Mitlaut ausgehen, nehmen im Infinitiv statt ti ein ati und im Präsens

statt em ein am an. Z. B. *dólbati*, *dólbam* von *dolbsti*, *dolbem*, meißeln; *sedati*, *sedam* von *sésti*, *sedem*, sich setzen u. s. w.

Der Stamm laut des Infinitivs *é* geht in ein *é*, und der Stamm laut *ó* in *a* über. Z. B. *ogrébati*, *ogrébam*, von *ogrébsti*, *ogrébem*, absharren; *ubádati*, *ubádam* von *ubósti*, *ubódem*, stechen u. s. w.

b. Die Zeitwörter der I. Classe, deren Stammsylbe im Infinitiv in ein *a* ausgeht, nehmen eben so das *ati* und *am* der V. Classe an, verwandeln aber das *a* des Stammes in *i*, welches vor den letzten Mitslaut der Stammsylbe versetzt wird. Ist dieser Mitslaut ein *l* oder *n*, so wird ihm ein milderndes *j* angehängt. Z. B. *nabirati*, *nabiram* von *nabрати*, *nabirem*, sammeln; *spirati*, *spiram* von *sprати*, *sperem*, waschen; *pošiljati*, *pošiljam* von *posлати*, *pošljem* u. s. w.

*Dati*, geben, hat in der V. Classe *dajati*; *stati*, stehen, hat *-stajati*; *zjati*, gähnen, hat *zévati*.

c. Die Zeitwörter der I. Classe, deren Stammsylbe in *é* ausgeht, übertragen in Krain dieses *é* ebenfalls vor den letzten Mitslaut. Z. B. *požérati*, *požeram* von *požréti*, *požrem*, schlucken; *odpérati*, *odperam* von *odpréti*, *odprem* aufmachen u. s. w.

Diejenigen Zeitwörter dieser Art, welche das *é* im Mittelworte der vergangenen Zeit der I. Classe nicht vor den letzten Mitslaut übertragen, thun es auch in der V. Classe nicht, sondern nehmen vor die Sylben *ati*, *am* ein *v* an. Z. B. *ogrévati*, *ogrévam*, von *ogréti*, *ogrétel*, *ogrétel*, erwärmen; *preštévati*, *preštévam* von *preštéti*, *preštétel*, *preštétel*, überzählen u. s. w.

*Spéti*, *spém*, schütten, hat *sipati*, *sipam*; *umréti*, *umerjem*, sterben, hat *umirati*, *umiram*.

d. Die Zeitwörter der I. Classe, welche ihre Stammsylbe mit *i* oder *u* schließen, bilden die V. Classe ebenfalls mittelst Einschlebung des *v* vor *ati*. Z. B. *piti*, *napivati*, antrinken; *liti*, *nalivati*, angießen; *obuti*, *obuvati*, anziehen u. s. w.

*Viti*, winden, und *biti*, schlagen, haben *navijati*, *nabijati*.

e. Die Zeitwörter der I. Classe, welche im Präsens in *jmem* oder *ámem* ausgehen, bilden die V. Classe auf *jémati* und *émati*. Z. B. *prejémati*, erhalten, von *prejmem*, *prejeti*; *unémati*, entzünden, von *unamem*, *unéti*.

*Záčnem*, *záčeti*, anfangen, hat *záčénjati*; *napnem*, *napéti*, spannen, hat *napénjati*; eben so alle aus *-énem* und *-pnem* Zusammengesetzten. *Otmem*, *otéti*, retten, hat *otévati*; *zadénem*, *zadéti*, treffen, hat *zadévati*, und so alle aus *-dénem*, *déti* Zusammengesetzten. *Kolnem*, *kléti*, fluchen, hat *preklinjati*; *vzamem*, *vzeti*, nehmen, hat *jemljem*, *jemáti*.

f. Die Zeitwörter, welche sich von der II. Classe in die V. übertragen lassen, verändern bloß die Bildung *niti*, *nem* in *ati*, *am*. Z. B. *bégati*, *bégam* von *bégniti*, entfliehen; *mahati*, *maham* von *mahniti*, einen Schlag führen; *stégati*, *stégam* von *stegniti*, ausstrecken u. s. w.

Viele Zeitwörter der II. Classe werfen die Endlaute *b*, *k* und *p* von der Stammsylbe vor *niti* aus, welche in der V. Classe wieder zum

Vorfchein kommen. *Ž. B. gibati, gibam* von *giniti*, eigentlich *gibniti*, bewegen; *stiskati, stiskam* von *stisniti*, zusammen drücken, *sklépati, sklépan* von *skleniti*, statt *sklepiniti*, beschließen u. s. w.

Das ausgeworfene *t* der Stammsylbe geht in *ě* über in: *vračati, vračam* von *vernem*, statt *vertnem*, um- oder abkehren.

*g.* Auch von der III. Classe lassen sich einige Zeitwörter in die V. auf die Art übertragen, daß man das *ěti* in *ěvati* verwan­delt. *Ž. B. medléti, ohnmächtig werden, omedlévati; uměti, verstehen, uměvati; velěti, heißen, befehlen, velěvati.*

*h.* Sehr viele Zeitwörter der V. Classe werden von der IV. Classe abgeleitet. Bei diesen wird das *o* der Stammsylbe gewöhnlich in *a*, die Endmitslaute des Stammes *d, s, st, z* aber in *j, š, ś (šć), ž*, verwandelt und nach den Endmitslauten *m* und *v* ein *lj*, nach *l, n* und *r* aber ein bloßes *j* eingeschaltet. *Ž. B. hoditi, gehen; shajati; nositi, tragen, donašati; pustiti, lassen, spušati, (spušćati); voziti, fahren, prevazati; sprěmiti, begleiten, sprěmljati; staviti, setzen, vstavljati; valiti, wälzen, valjati; goniti, treiben, preganjati; govoriti, reden, pregovarjati u. s. w.*

## §. 57. VI. Classe der Zeitwörter.

In diese Classe entfallen jene Verba, deren Infinitivstamm auf *ova* auslautet; der Präsensstamm hat *u* zum Auslaute.

Infinitiv: Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	Part. act.	Particip pass.
<i>kup-ova, kaufen,</i>	<i>kupova-ti,</i>	<i>kupa-je-m,</i>	<i>kupa-j,</i>	<i>kupova-l,</i>	<i>kupova-n;</i>
<i>ver-ova, glauben,</i>	<i>verova-ti,</i>	<i>veru-je-m,</i>	<i>veru-j,</i>	<i>verova-l,</i>	<i>verova-n;</i>
<i>var-ova, schützen,</i>	<i>varova-ti,</i>	<i>varu-je-m,</i>	<i>varu-j,</i>	<i>varova-l,</i>	<i>varova-n; u. s. w.</i>
<i>kralj-eva, regieren,</i>	<i>kraljeva-ti,</i>	<i>kralju-je-m,</i>	<i>kralju-j,</i>	<i>kraljeva-l,</i>	<i>kraljeva-n;</i>
<i>-niž-eva, erniedrigen,</i>	<i>niževa-ti,</i>	<i>nižu-je-m,</i>	<i>nižu-j,</i>	<i>niževa-l,</i>	<i>niževa-n;</i>
<i>-više-va, erhöhen,</i>	<i>viševa-ti,</i>	<i>višu-je-m,</i>	<i>višu-j,</i>	<i>viševa-l,</i>	<i>viševa-n;</i>
<i>plač-eva, zählen,</i>	<i>plačeva-ti,</i>	<i>plaču-je-m,</i>	<i>plaču-j,</i>	<i>plačeva-l,</i>	<i>plačeva-n; u. s. w.</i>

Nach *j, ž, ś, ě* wird das *o* des Auslautes in *e* verwandelt.

Mittelsst des Auslautes *ovati* (nach *ě, j, š, ž* wird *ěvati* gesetzt) werden Zeitwörter, meistens der IV. und V. Classe, in die VI. übertragen, wodurch diese auch meist die frequentative Bedeutung erhalten, *ž. B. posoditi, seihen, posojevati; kazniti, strafen, kaznovati; glědati, schauen, pogledovati u. s. w.*

*Posvetiti, heiligen*, hat in der VI. Classe *posvećevati, posvećenjem.*

Sehr viele Zeitwörter dieser Classe werden auch von Substantiven und Adjectiven gebildet, als:

<i>dar, Gabe,</i>	<i>dar-ova-ti,</i>	<i>schenken,</i>	<i>daru-je-m;</i>
<i>gospod, Herr,</i>	<i>gospod-ova-ti,</i>	<i>herrschen,</i>	<i>gospodu-je-m;</i>
<i>stan, Wohnsiß,</i>	<i>stan-ova-ti,</i>	<i>wohnen,</i>	<i>stanu-je-m;</i>
<i>modr, Flug,</i>	<i>modr-ova-ti,</i>	<i>fliegen,</i>	<i>modru-je-m;</i>
<i>prazen, lecr,</i>	<i>prazn-ova-ti,</i>	<i>feiern,</i>	<i>praznu-je-m;</i>

Im Infinitiv wird, wenn das Wort zu viel verlängert scheinen sollte, das *o* vor *va* oft elidirt, *ž. B. prerok-va-ti, statt prerok-ova-ti; gospod-va-ti, statt gospod-ova-ti.*

Einige Zeitwörter, welche dem Stamme nach zur I. Classe gehören, als: bljuvati, brechen; kljuvati, picken; pljuvati, speien; suvati, stoßen; kovati, schmieden; snovati, anzetteln, nehmen ihre Bildung nach dieser VI. Classe, und haben im Präsens: bljujem, kljujem, pljujem, sujem; kujem, snujem.

Die Betonung liegt bei diesen Zeitwörtern durchaus auf dem a des Infinitivs und dem u des Präsens; nur das männliche Mittelwort der thätigen Form wird mit Ausnahme dieser letzten auf ujem, welche es dehnen, in al geschärft, sonst aber findet durchaus die Dehnung der ersten Bildungssylbe statt.

Die Zeitwörter der VI. Classe sind imperfectiv, und bleiben es auch in der Zusammensetzung mit Präpositionen. Perfectiv sind nur die mit einer Präposition zusammengesetzten, welche ein Vollenden der Handlung anzeigen. Z. B. dokraljevati, das Regieren beschließen; dopraznovati, den Feiertag beschließen u. s. w.

### §. 58. Abweichende Zeitwörter.

Bei den meisten Zeitwörtern der I. Classe wird vor die Personalendungen des Präsens und der Particip. Perfect. act. und passiv der Vindvocal e gebraucht. Es gibt jedoch einige Zeitwörter, welche diesen Vindvocal im Präsens nicht annehmen. Diese sind dieselben Verba, bei welchen der Stammauslaut d weggeworfen wird, wozu auch zna-ti, kennen, gerechnet werden muß. Diese haben:

Stamm,	Infinitiv,	Präsens,	Imperativ,	P. prct. a.	Part. pass.
zna, kennen,	zna-ti,	zná-m,	znà-j,	zná-l,	zná-n;
dad, geben,	da-ti,	dá-m,	dà-j,	dá-l,	dá-n;
ved, wissen,	vedi-ti,	vé-m,	véd-i,	védi-l,	véd-e-n;
jed, essen,	jes-ti,	jé-m,	jé-j,	jéd-el,	jéd-e-n;
gred, gehen,	—	gré-m,	—	—	—
id, gehen,	i-ti,	id-e-m,	id-i,	id-el,	id-e-n;

Dieses letzte Zeitwort ersetzt die mangelnden Arten des vorhergehenden, wird aber gewöhnlich nur in Verbindung mit einer Präposition gebraucht. Für idel sagt man šel.

Die Verba mit dem Stammauslaut auf d verändern dasselbe in den Personalendungen vor t in s. z. B. das-te, ves-te, jes-te, gres-te. Das jed hat auch im Infinitiv: jes-ti. Das idem behält jedoch das d durchaus.

### §. 59. Bildung der Personalendungen im Präsens und Imperativ.

Die Personalendungen im Präsens und Imperativ für alle Zeitwörter bilden die folgenden Suffiren:

Präsens.

Imperativ.

Ein z a h l.

1. m  
2. š  
3. —

1. —  
2. i oder j  
3. i „ j

## Z w e i z a h l.

1. va, weibl. sächl. ve	1. iva, od. jva, weibl. sächl. ve
2. ta, „ „ te	2. ita, „ jta „ „ te
3. ta, „ „ te	3. ita, „ jta „ „ te

## M e h r z a h l.

1. mo	1. imo, od. jmo
2. te	2. ite „ jte
3. jo	3. —

Wo in der 3. Pers. der Mehrzahl vor dem jo ein gedehntes é oder i zu stehen kommt, braucht man auch die verkürzte Endung für éjo ein gedehntes ó, und für ijo ein gedehntes é z. B. rečéjo, oder r-ó; tečéjo, oder tekó, u. s. w. ležijo, oder ležé; želijo oder želé, u. s. w. Auch für hóčejo, sie wollen, sagt man oft hoté.

1. Im Präsens wird bei Zeitwörtern, deren Präsensstamm in einen Consonanten auslautet, zwischen den Stamm und die Personalendung der Bindevocal e eingeschaltet, welcher nach dem Stammauslaute auf l ein j vor sich annimmt, wodurch l zu lj erweicht wird. Z. B.

bód-e-m, ich stehe; tres-e-m, ich schüttele;  
mel-jem, ich mahle; stel-je-m, ich streue;

So auch: mer-je-m, ich sterbe.

Dieses j erhalten auch alle Verba, deren Präsensstamm in u, dann deren einsilbiger Stamm auf i, so wie oft auch auf é auslautet. Z. B.

su-je-m, ich stoße; zdihu-je-m, ich seufze;  
bi-je-m, ich schlage; pi-je-m, ich trinke;  
gré-je-m, ich wärme; šte-je-m, ich zähle; u. s. w.

Doch haben:

dre-ti, der-e-m, ich reiße;	} zur III. Classe gehörend.
tre-ti, tar-e-m, ich zerdrücke;	
tli-ti, tli-m, glimmen;	
skle-ti, sklim, wundbrennen;	
se zde-ti, zdi-m, scheinen;	
pe-ti, poj-em, ich singe;	
ple-ti, plev-e-m, ich jatte.	

Ferner haben, als zur IV. Classe gehörend:

se ba-ti, boji-m, ich fürchte;  
spa-ti, spi-m, ich schlafe;  
sta-ti, stoji-m, ich stehe.

In der 3. Person der Einzahl wird dieser Bindevocal ebenfalls gesetzt, obwohl im Slowenischen die Personalendung t verloren gegangen ist. Also: teč-e-m, laufen; teč-e; gre-je-m, gre-je; mel-je-m, mel-je; u. s. w.

Die Zeitwörter der II. Classe werfen bei Bildung des Präsens den Auslauf des Stammes i weg, und nehmen dann den Bindevocal e an. Also:

mahn, schlagen, mahn-e-m;  
kanj, tropfen, kan-e-m; u. s. w.

2. Der Imperativ wird gebildet, indem man den Präsensstamm, wenn er in einen Consonanten auslautet, die Personalendung i, u. s. w., und wenn er vocalisch auslautet die Personalendung mit j anhängt. Lautet der Stamm selbst auf i aus, so wird gewöhnlich kein j mehr angehängt. Z. B.

nes-i, nes-iva, nes-ita, u. s. w.

dela-j, dela-jva, dela-jta, u. s. w.

ku-j, ku-jva, ku-jta, u. s. w.

lomi, lomi-va, lomi-ta, u. s. w.

pi, pi-va, pi-ta, u. s. w.

Boji-m se hat boj, boj-va, boj-ta, u. s. w.

stoji-m „ stoj, stoj-va, stoj-ta, u. s. w.

poj-e-m „ poj, poj-va, poj-ta u. s. w.

Die Verba der I. Classe, welche im Präsens das g in ž, und das k in č verwandeln, bekommen im Imperativ die entsprechenden Sauselaut z und c dafür. Z. B.

rek, reč-e-m, rec-i, sage;

tek, teč-e-m, tec-i, laufe;

seg, sež-e-m, sez-i, lange;

strig, striž-e-m, striz-i, scheere u. s. w.

Legati, lügen, laž-e-m, hat im Imperat. lega-j.

Die Verba der I. Classe deren Stamm in m auslautet, und welche im Präsens das a zum Stammvocal annehmen, verändert dieses im Imperativ in e. Z. B.

vzam-e-m, vzem-i, nimm;

unam-e-m, unem-i, entzünde;

So hat auch ima-m, ime-j, habe du.

Für die 3. Person der Einzahl und Mehrzahl wird der Imperativ durch die zulassende Art gegeben, z. B. naj nes-e; naj nes-e-jo; naj dela, naj dela-jo; u. s. w.

Die Betonung im Imperativ liegt gewöhnlich in der Einzahl auf der Stammsylbe im Dual und Plural aber auf dem i der Personalendungen.

## §. 60. Bildung der Mittelwörter, des Verbale, des Supinum und Gerundium.

Die slowenische Sprache hat nur vier Mittelwörter oder Participia, und zwar: a) das Participium der gegenwärtigen Zeit thätiger Form, b) das I. und c) das II. Particip der vergangenen Zeit thätiger Form und d) das Particip der vergangenen Zeit leidender Form.

a) Das Particip der gegenw. Zeit activ wird gebildet, indem man der 3. Personal-Endung der Mehrzahl ein č anhängt. Bei den Zeitwörtern, welche für čjo das ó und für čjo das č annehmen, wird das č gewöhnlich nur diesem kürzern Ausgange angehängt. Man spricht also statt tečejoč, lieber tekoč; statt recejoč, lieber rekoč u. s. w. Eben so leteč statt letijoč, ležeč statt ležijoč u. s. w.

Einige Zeitwörter, die in der dritten Person der Vielzahl auf ó ausgehen, bilden doch das Mittelwort in eč, solche wären: bodèč, stehend; cvetèč, blühend; derèč, reisend; nosèč, tragend; žgèč, brennend.

Die perfectiven Verba können dieses Particip nicht haben.

Der Ausgang dieses Mittelwortes wird immer geschärft.

b) Das Particip I. vergangener Zeit activer Form wird vom Infinitivstamme gebildet, indem man das ti desselben in l verändert. Die Verba der I. Classe, welche im Infinitiv in einen Consonanten ausenden, erhalten im Particip vor l ein bewegliches e, welches in der weitem Bildung wegfällt. Die vor ti veränderten Mitlaute treten wieder hervor.

Nes-	nes-ti,	nes-e-l,	nes-la,	nes-lo ;
pad-	pas-ti,	pad-e-l,	pad-la,	pad-lo ;
streg-	stre-či,	streg-e-l,	streg-la,	streg-lo ;
griz-	gris-ti,	griz-e-l,	griz-la,	griz-lo ;
en-	če-ti,	če-l,	če-la,	če-lo ;
im-	je-ti,	je-l,	je-la,	je-lo ;
	mahni-ti,	mahni-l,	mahni-la,	mahni-lo ;
	lete-ti,	lete-l,	lete-la,	lete-lo ;
	hvali-ti,	hvali-l,	hvali-la,	hvali-lo ;
	pada-ti,	pada-l,	pada-la,	pada-lo ;
	zdihovali-ti,	zdihoval-l,	zdihoval-la,	zdihoval-lo ; u. s. w.

c) Das Particip II. vergang. Zeit, activer Form wird unmittelbar aus dem vorigen gebildet, indem man das l in vsi verändert. Z. B. prašal, prašavši, gefragt habend; stopil, stopivši, getreten seind. Dieses Mittelwort der vergangenen Zeit entspricht seiner Natur nach dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit, es können dasselbe auch perfective Zeitwörter annehmen.

Bei den Zeitwörtern I. Classe, deren Stammsylbe auf einen Mitlaut sich endigt, wird bloß si dem Stamme oder dem Präsens statt em angehängt. Z. B. padši, gefallen seind; réksi, gesagt habend; primši von primem, gegriffen habend; prejěmši, empfangen habend.

Wo in der Bildung vom Präsens mehrere Mitlaute zusammen stoßen sollten, wird vor das m oder n ein é eingeschaltet. Z. B. zajěmši, geschöpft habend, začěnsi, angefangen habend, statt zajmši, začnsi.

In pozabljivši ist das lj im Sprachgebrauche eingeschaltet worden.

d) Das Particip der vergang. Zeit passiver Form wird gebildet, wenn man dem Infinitivstamme, welcher auf einen Mitlaut auslautet, das en, ena, eno beifügt. Das vorausgehende g wird in ž, und k in č verändert.

	Nes-ti,	nes-en,	-ena,	-eno ;
griz-	gris-ti,	griz-en,	-ena,	-eno ;
pad-	pas-ti,	(po)pad-en,	-ena,	-eno ;
pek-	peč-i,	peč-en,	-ena,	-eno ;
zeb-	zeb-sti,	zeb-en,	-ena,	-eno ;
strig-	strič-i,	striž-en,	-ena,	-eno ; u. s. w.

Lautet der mehrsylbige Infinitivstamm in i aus, so geht dieses vor dem en, ena, eno in j über, welches mit einem vorausgehenden l oder n die erweichten Consonanten lj oder nj bildet: hvali-ti, loben, hva-ljen; rani-ti, verwunden, ra-njen; u. s. w.

Steht vor diesem j ein d, so wird es elidirt: sodi-ti, richten, so-jen; vadi-ti, üben, va-jen u. s. w.

Doch haben: spridi-ti, verderben, sprid-en;  
gozdi-ti, feilen, gozd-en,  
vidi-ti, sehen, viden; u. s. w.

Die vorausgehenden Sibilanten z und s gehen in die entsprechenden Palatalen ž und š über, welche sämmtliche das j in sich absorbiren:

vozi-ti, fahren, vož-en, nosi-ti, noš-en;  
straši-ti, schrecken, straš-en; draži-ti, reizen, dražen;  
tlači-ti, treten, tlač-en; u. s. w.

Die vorausgehenden t und st, gehen in č und šč über:

mlati-ti, dreschen, mla-čen; čisti-ti reinigen, čiš-čen; u. s. w.

Doch haben, motiti, beirren, mot-en; roti-ti, beschwören, rot-en;

Nach vorausgehenden Labialen b, v, m, p nimmt das j ein l vor sich.

vabi-ti, einladen,	vab-ljen;	ljubi-ti,	ljub-ljen;
lovi-ti, fangen,	lov-ljen;	stavi-ti, stellen,	stav-ljen;
lomi-ti, brechen,	lom-ljen;	spremi-ti, begleiten,	sprem-ljen;
topi-ti, schmelzen,	top-ljen;	lupi-ti, schälen,	lup-ljen; u. s. w.

Lautet der Infinitivstamm in a oder e aus, so wird zur Bildung dieses Participes nur n, na, no beigefügt:

dela-ti, arbeiten, dela-n, -na, -no;

da-ti, geben, da-n, -na, -no;

sede-ti, sitzen, sede-n; verte-ti, drehen, verte-n; u. s. w.

Die Verba der I. Classe mit dem Stammlaut auf e, i und u erhalten in diesem Particip statt des n, na, no, ein t, ta, to:

dr- dre-ti, reißen, der-t, -ta, -to;

gre- gre-ti, wärmen, gre-t, -ta, -to;

li-ti, gießen, li-t, -ta, -to;

mi-ti, waschen, mi-t, -ta, -to;

su-ti, streuen, su-t, -ta, -to;

Das Verbale, (glagolsko ime) das ist das Hauptwort vom Zeitworte wird gebildet, indem man dem Mittelworte der vergangenen Zeit leidender Form ein je anhängt. Z. B. pisanje, das Schreiben; učenje, das Lehren; pitje, das Trinken.

Das Supinum oder Lagewort (etwa namenivni načín) ist der um das i verkürzte Infinitiv. Z. B. gre spät, er geht schlafen; bom sel léč, ich werde liegen gehen.

Das Gerundium, oder Vertretungswort (narečáj) wird gebildet, wenn man bei den Zeitwörtern der V. und VI. Classe in ali dieses in aje, bei den übrigen aber das Präsens auf em oder im in é verwandelt. Z. B. iskáje, im Suchen; gredé, von gredem, im Gehen; moléč, im Schweigen; stojé, im Stehen.

## §. 61. Bildung der vergangenen, der vorvergangenen und der künftigen Zeit.

Die vergangene Zeit wird im Slowenischen durch Zusammensetzung des Hifszeitwortes sem, ich bin, und des Mittelwortes vergangener Zeit thätiger Form des betreffenden Zeitwortes gebildet. Z. B.



**Sem** hvalil, ich habe gelobt; **sem** želel, ich habe gewünscht; **sem** delal, ich habe gearbeitet.

Die vorvergangene Zeit wird gebildet, wenn man die vergangene Zeit des Hilfszeitwortes **sem**, also **sem** bil, dem Particip vergangenener Zeit thätiger Form des betreffenden Zeitwortes beifügt. Z. B. **Sem** bil sêdel, ich hatte mich gesetzt; **sem** bil spisal, ich hatte geschrieben; **sem** bil zahvallil, ich hatte gedankt.

Es ist von selbst verständlich, daß nur perfective Zeitwörter dieser Zeitform fähig sind.

Die künftige Zeit wird durch Zusammensetzung des Hilfszeitwortes **hom** oder **bodem**, ich werde sein, und des obgenannten Participes des Zeitwortes gebildet. Z. B. **hom** pisal, ich werde schreiben; **hom** nesel, ich werde tragen; **hom** vidil, ich werde sehen.

Die Zeitwörter, welche die Bewegung von einem Orte zum andern anzeigen, werden in das Futurum versetzt, wenn man ihnen die Präposition **po** vorn anhängt. Z. B. **poidem**, oder **pojdem**, ich werde gehen; **ponesem**, ich werde (wohin) tragen; **potečem**, in werde (wohin) laufen. So aber auch **porečem**, ich werde sagen.

Die perfectiven Zeitwörter drücken im Futurum die künftige vergangene Zeit (**futurum exactum**) aus. Z. B. **Kadar** ho umerl, **ho** molčal, wenn er gestorben sein wird, wird er schweigen.

## §. 62. Bildung der bedingenden und zulassenden Art, und der passiven Form.

Die bedingende Art wird im Slowenischen durch Verbindung des Particip. verg. Zeit, thätiger Form mit dem von **biti**, sein, abgeleiteten **bi** bezeichnet, welches für alle Personen und Zahlen gebraucht wird. Dieses **bi** ist ein Ueberbleisel des altslowenischen Aoristes **bi-h**, etc. welcher im neuslowenischen verloren gegangen ist. Daher:

**Bi** delal, ich, du, er, würde arbeiten;  
**bi** delala, **bi** delalo, sie, es würde arbeiten;  
**bi** delali, **bi** delale, wir, ihr, sie würden arbeiten;  
**bi** bil delal, ich, du, er hätte gearbeitet.

Die zulassende Art wird durch Verbindung des Zeitwortes mit dem Wörtchen **naj** ausgedrückt, welche Art auch als ein gelinderer Imperativ gebraucht werden kann, und in der 3. Person gewöhnlich gebraucht wird. Z. B.

**Naj** delam, ich möge arbeiten;  
**naj** govori, er soll reden;  
**naj** bi bil molčal; er möge geschwiegen haben; u. s. w.

Diese Art wird im Präsens und Futurum nur in der 1. und 3. Person gebraucht.

Die passive Form wird durch Verbindung des thätigen Zeitwortes mit dem **se** welches zu allen Zahlen und Personen paßt, ausgedrückt. Zur Vermeidung der Zweideutigkeit wird diese Bezeichnung des Passiv. gewöhnlich nur in der 3. Person gebraucht. Z. B.

Pésem se pôje, ein Lied wird gefungen;  
 strel se bo slišal, das Schießen wird gehört werden;  
 se je imenoval Janez, er war Johann genannt;

Gewöhnlich wird aber das Passivum durch die Verbindung des Participi leidender Form mit den sem, ich bin, sem bil, ich bin gewesen, oder bom, ich werde sein, ausgedrückt. 3. B.

Sem hvaljen, ich werde gelobt; sem bil iskan, ich wurde gesucht;  
 bom zaničevan, ich werde verachtet werden; u. s. w.

## II. Abwandlung der Zeitwörter (pregibanje).

### §. 63. Abwandlung des Hilfszeitwortes biti, seyn.

#### 1. Anzeigende Art.

##### Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. sem, ich bin,	sva, weibl. sáčl. sve, wir 2 sind,	smo, wir sind.
2. si,	sta, " ste,	ste,
3. je,	sta, " ste,	so,

##### Vergangene Zeit.

1. sem, ich bin gew.	sva } sve } wir 2 sind gew.	smo } wir sind gew.
2. si { bil, á, ó,	sta } bilá, ste } bilé	ste } bilí, bilé,
3. je {	sta } ste }	so }

##### Künftige Zeit.

1. bom, ich werde	bóva, weibl. sáčl. bóve, wir 2 wer-	bómo, wir werden
2. bós, [sein	bóta, " bóte, den seyn,	bóte, [sein,
3. bó,	bóta, " bóte,	bódo (bojo) *)

#### 2. Bedingende Art.

##### Gegenwärtige und künftige Zeit.

1. bi } ich wäre,	bi } wir zwei wären,	bi } wir wären,
2. bi } bil, a, o,	bi } bilá,	bi } bilí,
3. bi }	bi } bilé,	bi } bilé,

##### Vergangene Zeit.

1. bi } ich wäre gewesen,	bi } wir 2 wären gewes.	bi } wir wären gewesen,
2. bi } bil bil, áá, óó,	bi } bilá bilá, é é,	bi } bilí bilí, bilé bilé,
3. bi }	bi }	bi }

\*) Das bom wird auch bódem gesprochen und geschrieben, jedoch nur selten; es wird dann so abgewandelt:

1. bódem,	bódeva, bódeve,	bódemo,
2. bódés,	bódeta (bósta), bódete (boste),	bódete (bóste),
3. bóde,	bódeta, bódeto,	bódejo.

## 3. Zulassende Art.

Für alle drei Zeiten.

1. naj bóm, ich sei,	naj bóva, bóve, wir 2	naj bómo, wir seien,
3. naj bó,	naj bóta, bóte, [seien]	naj bódo,

Bedingend.

1. naj bi } ich möge sein,	naj bi } wir 2 mög. sein,	naj bi } wir mögen sein,
2. naj bi } bil, á, ó,	naj bi } bila,	naj bi } bili,
3. naj bi }	naj bi } bilé,	naj bi } bilé,

## 4. Gebietende Art.

1. bódi, ich sei,	bódiva, bódive, seien wir 2	bódimó, seien wir,
2. bódi, sei du,	bódiva, bódive,	bódive,
3. bódi, er sei, (naj bó)	bódiva, bódive (naj bóta, e)	naj bódo,

## 5. Mittelwörter.

Gegenwärtiger Zeit: bijoč, a, e, seiend.

Vergangener Zeit: I. bil, bilá, bilo;

" " II. bivši, gewesen;

" " leidender Form: bit, a, o, (prebit, a, o, durchlebt).

Künftiger Zeit: bodóč, a, e, der, die, das sein wird.

6. Gerundium: mangelt.

7. Infinitiv: biti, sein.

8. Supinum: bit, um zu sein.

9. Hauptwort: bilje, das Sein; bistvo, das Wesen.

In der Verneinung wird die Partikel ne im Präsens mit sem, si, je u. s. w. zusammen verbunden, und man sagt daher: nisem, nisi, ni, ich bin nicht, du bist nicht, er ist nicht u. s. w. Eben so in der vergangenen Zeit: nisem bil, ich bin nicht gewesen; sonst aber steht ne getrennt: bi ne bil, ich wäre nicht, ne hom, ich werde nicht sein.

Einige schreiben in der zulassenden Art: naj sem, naj si, naj je, welches aber in der Volkssprache, wenigstens in Krain nicht gehört wird.

Aus dem Zeitworte biti sind zusammengesetzt: dobíti, erlangen; zgubíti, verlieren; znebiti se, sich entschdigen, welche nach den Zeitwörtern der IV. Form gebildet, und nach denen in im abgewandelt werden, als: dobíti, dobim, dobil, dobljèn u. s. w. Prebiti, durchleben, hingegen wird ganz nach biti, welches aber im Präsens (nach dem veralteten bim) bim, bis, bi; biva, (ve), bista, (ste); bimo, biste, bijo hat, abgewandelt. In der gebietenden Art hat nicht nur dieses Zeitwort: prebódi, sondern auch das obgenannte dobim, erlangen: dobódi, oder dóbi. So hat auch das sonst ungebräuchliche pobíti, ein wenig sein, im Imperativ: pobódi; še malo pobódi tukej; sei noch eine kleine Zeit hier.

## §. 64. Abwandlung der übrigen Zeitwörter.

Es folgen hier drei Abwandlungsarten nach den drei Ausgängen des Präsens in am, em und im, wobei zur leichtern Uebersicht der abgängigen Zeiten und Arten zu jeder Abwandlungsart zwei Muster aufgestellt werden, wovon eines der imperfectiven, das andere aber der perfectiven Form ist.

## Erste Abwandlungsart, Präsens auf am.

## 1. Anzeigende Art.

Imperfectiv.

Gegenwärtige Zeit.

Perfectiv.

Einzahl.

Einzahl.

1. *igrám*, ich spiele,  
 2. *igrás*,  
 3. *igrá*,

- pláčam*, ich bezahle,  
*pláčas*,  
*pláča*,

Zweizahl.

Zweizahl.

1. *igráva, ave*, wir zwei spielen,  
 2. *igráta, áte*,  
 3. *igráta, áte*,

- pláčava, ave*, wir zwei bezahlen,  
*pláčata, áte*,  
*pláčata, áte*.

Vielzahl.

Vielzahl.

1. *igrámo*, wir spielen,  
 2. *igráte*,  
 3. *igrájo*,

- pláčamo*,  
*pláčate*,  
*pláčajo*.

Vergangene Zeit.

Einzahl.

Einzahl.

1. *sem* } ich habe gespielt,  
 2. *si* } *igrál, ála, álo*,  
 3. *je* }

- sem* } ich habe bezahlt,  
*si* } *pláčal, ála, álo*,  
*je* }

Zweizahl.

Zweizahl.

1. *sva, sve* } wir 2 haben gespielt,  
 2. *sta, ste* } *igrála, igrále*,  
 3. *sta, ste* }

- sva, sve* } wir 2 haben bezahlt,  
*sta, ste* } *pláčála, pláčále*,  
*sta, ste* }

Vielzahl.

Vielzahl.

1. *smo* } wir haben gespielt,  
 2. *ste* } *igráli, igrále*.  
 3. *so* }

- smo* } wir haben bezahlt,  
*ste* } *pláčáli, pláčále*.  
*so* }

Eher vergangene Zeit.

Abgänglich.

Einzahl.

1. *sem* } ich hatte bezahlt,  
 2. *si* } *bil, a, o pláčal, ala, alo*.  
 3. *je* }

Zweizahl.

1. *sva, e* } wir 2 hatten bezahlt,  
 2. *sta, e* } *bila, e pláčala, e*,  
 3. *sta, e* }

Vielzahl.

1. *smo* } wir hatten bezahlt,  
 2. *ste* } *bili, e pláčali, ale*.  
 3. *so* }

## Künftige Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. bom } ich werde spielen,	} igral, ala, alo,	bom } ich werde bezahlen,	} plačal, ala, alo,
2. boš }		boš }	
3. bo }		bo }	
Zweizahl.		Zweizahl.	
1. bova, ve } wir 2 werden spielen,	} igrala, igrale,	bova, ve } wir 2 werden bezahlen,	} plačala, plačale.
2. bota, te }		bota, te }	
3. bota, te }		bota, te }	
Vielzahl.		Vielzahl.	
1. homo } wir werden spielen,	} igrali, igrale.	bomo } wir werden bezahlen,	} plačali, plačale.
2. bote }		bote }	
3. bodo }		bodo }	

## 2. Bedingende Art.

## Gegenwärtige und künftige Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. bi } ich würde spielen,	} igral, ala, alo,	bi } ich würde bezahlen,	} plačal, ala, alo,
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	
Zweizahl.		Zweizahl.	
1. bi } wir 2 würden spielen,	} igrala, igrale,	bi } wir 2 würden bezahlen,	} plačala, plačale.
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	
Vielzahl.		Vielzahl.	
1. bi } wir würden spielen,	} igrali, igrale.	bi } wir würden bezahlen,	} plačali, plačale.
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	

## Vergangene Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. bi } ich würde gespielt haben,	} bil, a, o igral, a, o,	bi } ich würde bezahlt haben,	} bil, a, o plačal, a, o,
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	
Zweizahl.		Zweizahl.	
1. bi } wir 2 würden gespielt haben,	} bila igrala, bile igrale,	bi } wir 2 würden bezahlt haben,	} bila plačals, bile plačale,
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	
Vielzahl.		Vielzahl.	
1. bi } wir würden gespielt haben,	} bili igrali, bile igrale.	bi } wir würden bezahlt haben,	} bili plačali, bile plačale.
2. bi }		bi }	
3. bi }		bi }	

## 3. Zulassende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. naj igram, ich soll spielen,	}	naj plačam, ich soll bezahlen,	}
3. naj igra,		naj plača,	

## Zweizahl.

1. naj igrava, ve, wir 2 sollen spie-  
 3. naj igrata, te, [ten, ]

## Vielzahl.

1. naj igramo, wir sollen spielen,  
 3. naj igrajo.

## Zweizahl.

- naj plačava, ve, wir 2 sollen be-  
 naj plačata, te, zahlen,

## Vielzahl.

- naj plačamo, wir sollen bezahlen,  
 naj plačajo.

## Bedingend.

## Einzahl.

1. naj bi } ich möge spielen,  
 2. naj bi } igral, a, o,  
 3. naj bi }

## Zweizahl.

1. naj bi } wir 2 mögen spielen,  
 2. naj bi } igrala, igrale,  
 3. naj bi }

## Vielzahl.

1. naj bi } wir mögen spielen,  
 2. naj bi } igrali, igrale.  
 3. naj bi }

## Einzahl.

- naj bi } ich möge bezahlen,  
 naj bi } plačal, a, o,  
 naj bi }

## Zweizahl.

- naj bi } wir 2 mögen bezahlen,  
 naj bi } plačala, plačale.  
 naj bi }

## Vielzahl.

- naj bi } wir mögen zahlen,  
 naj bi } plačali, plačale.  
 naj bi }

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

1. naj bi } ich möge gespielt haben,  
 2. naj bi } bil, a, o igral, a, o,  
 3. naj bi }

## Zweizahl.

1. naj bi } wir 2 mögen gesp. haben,  
 2. naj bi } bila, e igrala, e,  
 3. naj bi }

## Vielzahl.

1. naj bi } wir mögen gespielt haben,  
 2. naj bi } bili, e igrali, e,  
 3. naj bi }

## Einzahl.

- naj bi } ich möge bezahlt haben,  
 naj bi } bil, a, o plačal, a, o,  
 naj bi }

## Zweizahl.

- naj bi } wir 2 mögen bezahlt haben,  
 naj bi } bila, e plačala, e,  
 naj bi }

## Vielzahl.

- naj bi } wir mögen bezahlt haben,  
 naj bi } bili, e plačali, e.  
 naj bi }

## Künftige Zeit.

## Einzahl.

1. naj bom } ich soll dann spielen,  
 3. naj bo } igral, a, o,

## Zweizahl.

1. naj bova, e } wir 2 sollen dann  
 3. naj bota, e } igrala, e, [spiel.

## Vielzahl.

1. naj homo } wir sollen dann spiel.  
 3. naj bodo } igrali, e.

## Einzahl.

- naj bom } ich soll dann bezahlen,  
 naj bo } plačal, a, o,

## Zweizahl.

- naj bova, e } wir 2 sollen dann bez.  
 naj bota, e } plačala, e,

## Vielzahl.

- naj homo } wir sollen dann bezahl.  
 naj bodo } plačali, e.

## 4. Gebietende Art.

<p>Einzahl.</p> <p>1. igráj, ich soll spielen,          2. igráj,          3. igráj, (naj igrá),</p> <p>Zweizahl.</p> <p>1. igrájva, ve, spielen wir zwei,          2. igrájta, te,          3. igrájta, te, (naj igráta, te),</p> <p>Vielzahl.</p> <p>1. igrájmo, spielen wir,          2. igrájte,          3. igrájte, naj igrájo).</p>	<p>Einzahl.</p> <p>pláčaj, ich soll bezahlen,          pláčaj,          pláčaj, (naj pláča),</p> <p>Vielzahl.</p> <p>pláčájva, ve, bezahlen wir zwei,          pláčájta, te,          pláčájta, te, (naj pláčata, te).</p> <p>Vielzahl.</p> <p>pláčájmo, bezahlen wir,          pláčájte,          pláčájte, (naj pláčajo).</p>
--	---

## 5. Mittelwörter.

<p>Gegenwärtige Zeit,</p> <p>igrájòc, (a, e), spielend.</p> <p>Vergangene Zeit,</p> <p>thätiger Form: I. igrál, álo, álo, ge-</p> <p>„ „ II. igravši, ispielt,</p> <p>leidender „ (za-)igrán, ána, áno.</p>	<p>Bergangene Zeit,</p> <p>abgänglich.</p> <p>Bergangene Zeit,</p> <p>pláčal, ála, álo, bezahlt,</p> <p>pláčavši,</p> <p>pláčan, ana, ano.</p>
---	--

## 6. Gerundium,

igráje, im Spielen. | abhängig.

## 7. Infinitiv,

igráti, spielen. | pláčati, bezahlen.

## 8. Supinum,

igrát, um zu spielen, | pláčat, um zu bezahlen.

## 9. Hauptwort,

igránje, das Spielen. | pláčanje, das Bezahltsein.

## Zweite Abwandlungsart, Präsens auf em.

## 1. Anzeigende Art.

Imperfectiv.

Perfectiv.

Gegenwärtige Zeit.

<p>Einzahl.</p> <p>1. nêsem, ich trage,          2. nêses,          3. nêse,</p>	<p>Einzahl.</p> <p>vzignem, ich erhebe,          vzignes,          vzigne,</p>
--	--

Anmerkung. Nêsem, und alle Zeitwörter der I. Form, welche ein ò in der Stammsylbe haben, übertragen die Betonung in der Zwei- und Vielzahl des Präsens und im Mittelworte der vergangenen Zeit leidender Form auf den ersten Selbstlaut der Biegungssylbe.

Anmerkung. Vzigniti ist aus vz, auf, und ganiti, bewegen, zusammengesetzt; dvigniti ist aus Verfestigung des vz und Veränderung des n in d entstanden; vzdigniti wird wohl geschrieben, aber nicht leicht wo gehört.

## Zweizahl.

1. neséva, éve, wir zwei tragen,
2. neséta, éte,
3. nesêta, ête,

## Vielzahl.

1. nesémo, wir tragen,
2. nesête,
3. nesé, o, (nesó).

## Zweizahl.

- vzigneva, eve, wir zwei erheben,
- vzigneta, ete,
- vzigneta, ete,

## Vielzahl.

- vzignemo, wir erheben,
- vzignete,
- vzignejo.

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

1. sem } ich habe getragen,
2. si } nésel, nésla, néslo,
3. je }

## Zweizahl.

1. sva, sve } wir 2 haben getragen,
2. sta, ste } nésla, nésle,
3. sta, ste }

## Vielzahl.

1. smo } wir haben getragen,
2. ste } nésli, nésle.
3. so }

## Einzahl.

- sem } ich habe erhoben,
- si } vzignil, ila, ilo,
- je }

## Zweizahl.

- sva, sve } wir 2 haben erhoben,
- sta, ste } vzignila, ile,
- sta, ste }

## Vielzahl.

- smo } wir haben erhoben,
- ste } vzignil, ile,
- so }

## Eher vergangene Zeit.

## Abgänglich.

1. sem } ich hatte erhoben,
2. si } bil, á, ó vzignil, a, o,
3. je }

## Einzahl.

1. sem } ich hatte erhoben,
2. si } bil, á, ó vzignil, a, o,
3. je }

## Zweizahl.

1. sva sve } wir 2 hatten erhoben,
2. sta, ste } bilá, é vzignila, e,
3. sta, ste }

## Vielzahl.

1. smo } wir hatten erhoben.
2. ste } bili, é vzignil, e.
3. so }

## Künftige Zeit.

## Einzahl.

1. bom } ich werde tragen,
2. boš } nésel, nésla, néslo,
3. bo }

## Zweizahl.

1. bova, ve } wir 2 werden trag.
2. bota, te } nésla, nésle,
3. bota, te }

## Einzahl.

- bom } ich werde erheben,
- boš } vzignil, ila, ilo,
- bo }

## Zweizahl.

- bova, ve } wir 2 werden erheben,
- bota, te } vzignila, e,
- bota, te }



	Vielzahl.		Vielzahl.		
1. homo	}	wir werden tragen,	homo	}	wir werden erheben,
2. bote		nēsli, nēsle.	bote		vzignili, e.
3. bodo			bodo		

## 2. Bedingende Art.

Gegenwärtige und künftige Zeit.

	Einzahl.		Einzahl.		
1. bi	}	ich würde tragen,	bi	}	ich würde erheben,
2. bi		nēsel, nēsła, o,	bi		vzignil, a, o,
3. bi			bi		

	Zweizahl.		Zweizahl.		
1. bi	}	wir 2 würden tragen,	bi	}	wir 2 würden erheben,
2. bi		nēsła, nēsle,	bi		vzignila, e,
3. bi			bi		

	Vielzahl.		Vielzahl.		
1. bi	}	wir würden tragen,	bi	}	wir würden erheben.
2. bi		nēsli, nēsle,	bi		vzignili, e.
3. bi			bi		

## Vergangene Zeit.

	Einzahl.		Einzahl.		
1. bi	}	ich würde getragen haben,	bi	}	ich würde erhoben haben,
2. bi		bil, a, o nēsel, nēsła, o,	bi		bil, a, o vzignil, ila, ilo,
3. bi			bi		

	Zweizahl.		Zweizahl.		
1. bi	}	wir 2 würd. getragen haben,	bi	}	wir 2 würden erhoben haben,
2. bi		bila, é nēsła, e,	bi		bila, é vzignila, e,
3. bi			bi		

	Vielzahl.		Vielzahl.		
1. bi	}	wir würden getragen haben,	bi	}	wir würden erhoben haben,
2. bi		bili, e nēsli, e.	bi		bili, e vzignili, e.
3. bi			bi		

## 3. Zulassende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Einzahl.		
1. naj	}	nēsem, ich soll tragen,	naj	}	vzignem, ich soll erheben,
3. naj		nēse,	naj		vzigne,

	Zweizahl.		Zweizahl.		
1. naj	}	nesēva, éve, wir 2 sollen tra-	naj	}	vzigneva, eve, wir 2 sollen
3. naj		nesēta, éte, [gen,	naj		vzigneta, ete, [erheben,

	Vielzahl.		Vielzahl.		
1. naj	}	nesēmo, wir sollen tragen,	naj	}	vzignemo, wir sollen erheben,
3. naj		nesējo.	naj		vzignejo.

## Bedingend.

## Einzahl.

1. naj bi } ich möge tragen,  
 2. naj bi } nésel, nésla, o,  
 3. naj bi }

## Zweizahl.

1. naj bi } wir 2 mögen tragen,  
 2. naj bi } nésla, nésle,  
 3. naj bi }

## Vielzahl.

1. naj bi } wir mögen tragen,  
 2. naj bi } nésli, nésle,  
 3. naj bi }

## Einzahl.

- naj bi } ich möge erheben,  
 naj bi } vzigail, ila, ilo,  
 naj bi }

## Zweizahl.

- naj bi } wir 2 mögen erheben,  
 naj bi } vzigaila, vzigaille,  
 naj bi }

## Vielzahl.

- naj bi } wir mögen erheben,  
 naj bi } vzigaili, vzigaille.  
 naj bi }

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

1. naj bi } ich möge getrag. haben,  
 2. naj bi } bil, a, o nésel, a, o,  
 3. naj bi }

## Zweizahl.

1. naj bi } wir 2 mög. getr. haben,  
 2. naj bi } bila, e, nésla, e,  
 3. naj bi }

## Vielzahl.

1. naj bi } wir mögen getr. haben,  
 2. naj bi } billi, e, nésli, e,  
 3. naj bi }

## Einzahl.

- naj bi } ich möge erhoben haben,  
 naj bi } bil, a, o vzigail, a, o,  
 naj bi }

## Zweizahl.

- naj bi } wir 2 mög. erhob. haben,  
 naj bi } bila, e, vzigaila, e,  
 naj bi }

## Vielzahl.

- naj bi } wir mögen erhob. haben,  
 naj bi } billi, e, vzigaili, e.  
 naj bi }

## Künftige Zeit.

## Einzahl.

1. naj bom } ich soll dann tragen,  
 2. naj bo } nésel, a, o,

## Zweizahl.

1. naj bova, e } wir 2 sollen dann  
 2. naj bota, e } nésla, e, [trag.

## Vielzahl.

1. naj bomo } wir sollen dann tra-  
 3. naj dodo } nésli, e. [gen

## Einzahl.

- naj bom } ich soll dann erheben,  
 naj bo } vzigail, a, o,

## Zweizahl.

- naj bova, e } wir 2 sollen dann  
 naj bota, e } vzigaila, e, [erheb.

## Vielzahl.

- naj bomo } wir sollen dann erheb.  
 naj bodo } vzigaili, e.

## 4. Gebietende Art.

## Einzahl.

1. nési, ich soll tragen,  
 2. nési,  
 3. nési, (naj nése),

## Einzahl.

- vzigni, ich soll erheben,  
 vzigni,  
 vzigni, (naj vzigne),

## Zweizahl.

1. nesiva, ve, wir 2 sollen tragen,
2. nesita, te,
3. nesita, te, (naj nesëta, te),

## Vielzahl.

1. nesimo, tragen wir,
2. nesite,
3. nesite, (naj nesëjo).

## Zweizahl.

- vzigniva, ve, wir 2 sollen erheben,
- vzignita, te,
- vzignita, te, (naj vzigneta, te),

## Vielzahl.

- vzignimo, erheben wir,
- vzignite,
- vzignite, (naj vzignejo).

## 5. M i t t e l w ö r t e r.

## Gegenwärtige Zeit

nesòc (a, e), tragend.

## Gegenwärtige Zeit

abgängig.

## Vergangene Zeit

thätiger Form: I. nésel, nésla, o, ge-  
II. nésši, [tragen,  
leidender Form: nesèn, êna, êno.

## Vergangene Zeit

vzignil, vzignila, vzignilo, erhø-  
vzignivši, [ben,  
vzignjen, na, no.

## 6. G e r u n d i u m ,

nesé, im Tragen.

abgängig.

## 7. I n f i n i t i v ,

nësti, tragen.

vzigniti, erheben.

## 8. S u p i n u m ,

nèst, um zu tragen.

vzignit, um zu erheben.

## 9. H a u p t w o r t ,

nesênje, das Tragen.

vzignjenje, das Erhøbensein.

## Dritte Abwandlungsart, Präsens im.

## 1. Anzeigende Art.

## Imperfectiv.

## Einzahl.

1. letim, ich fliege,
2. létis,
3. letí,

## Perfectiv.

## Einzahl.

- rësim, ich erlöse,
- rësis,
- rësi.

## Gegenwärtige Zeit.

## Zweizahl.

1. letivà, ivè, wir zwei fliegen,
2. letità, itè,
3. letità, itè,

## Zweizahl.

- rëšiva, ive, wir zwei erlösen,
- rëšita, ite,
- rëšita, ite,

## Vielzahl.

1. letimò, wir fliegen.
2. letitè,
3. letijo, (è).

## Vielzahl.

- rëšimo, wir erlösen.
- rëšite,
- rëšijo.

## Vergangene Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. sem	} ich bin geflogen, lêtel, éla, élo,	sem	} ich habe erlöst, rêsil, îla, îlo.
2. si		si	
3. je		je	
Zweizahl.		Zweizahl.	
1. sva, sve	} wir 2 sind geflogen, letêla, e,	sva, sve	} wir 2 haben erlöst, rešila, e,
2. sta, ste		sta, ste	
3. sta, ste		sta, ste	
Vielzahl.		Vielzahl.	
1. smo	} wir sind geflogen, letêli, e.	smo	} wir haben erlöst. rešili, e.
2. ste		ste	
3. so		so	

## Eher vergangene Zeit.

Abgänglich.

Einzahl.	
1. sem	} ich hatte erlöst, bil, a, o rêsil, îla, îlo,
2. si	
3. je	

Abgänglich.

Zweizahl.	
1. sva, sve	} wir 2 hatten erlöst, bilá, é rêšila, e,
2. sta, ste	
3. sta, ste	

Vielzahl.

1. smo	} wir hatten erlöst. bili, é rêšili, e.
2. ste	
3. so	

## Künftige Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. bom	} ich werde fliegen, lêtel, éla, élo,	bom	} ich werde erlösen, rêsil, îla, îlo,
2. boš		boš	
3. bo		bo	
Zweizahl.		Zweizahl.	
1. bova, ve	} wir 2 werden fliegen, letêla, e.	bova, ve	} wir 2 werden erlösen, rešila, île,
2. bota, te		bota, te	
3. bota, te		bota, te	
Vielzahl.		Vielzahl.	
1. bomo	} wir werden fliegen. letêli, e.	bomo	} wir werden erlösen. rešila, île,
2. bote		bote	
3. bodo		bodo	

## 2. Bedingende Art.

Gegenwärtige und künftige Zeit.

Einzahl.		Einzahl.	
1. bi	} ich würde fliegen, lêtel, éla, élo,	bi	} ich würde erlösen, rêsil, îla, îlo,
2. bi		bi	
3. bi		bi	

	Zweizahl.		Zweizahl.
1. bi	} wir 2 würden fliegen, letéla, éle,	bi	} wir 2 würden erlösen, resíla, ile,
2. bi		bi	
3. bi		bi	

	Vielzahl.		Vielzahl.
1. bi	} wir würden fliegen. letéli, éle.	bi	} wir würden erlösen, resíli, ile.
2. bi		bi	
3. bi		bi	

### Vergangene Zeit.

	Einzahl.		Einzahl.
1. bi	} ich würde geflogen sein, bil, a, o létel, éla, élo,	bi	} ich würde erlöst haben, bil, a, o resíl, íla, ilo,
2. bi		bi	
3. bi		bi	

	Zweizahl.		Zweizahl.
1. bi	} wir 2 würden geflog. sein, bilá, é letéla, éle,	bi	} wir 2 würden erlöst haben, bilá, é resíla, ile,
2. bi		bi	
3. bi		bi	

	Vielzahl.		Vielzahl.
1. bi	} wir würden geflogen sein. bili, é letéli, éle.	bi	} wir würden erlöst haben. bili, é resíli, ile.
2. bi		bi	
3. bi		bi	

### 3. Zulassende Art.

#### Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Einzahl.
1. naj	} ich soll fliegen, letí,	naj	} ich soll erlösen, resí,
3. naj		naj	
	Zweizahl.		Zweizahl.
1. naj	} wir 2 sollen flieg. letivá, vé,	naj	} wir 2 sollen erlösen, resíva, ve, te,
3. naj		naj	
	Vielzahl.		Vielzahl.
1. naj	} wir sollen fliegen. letimò,	naj	} wir sollen erlösen. resímo,
3. naj		naj	

#### Bedingend.

	Einzahl.		Einzahl.
1. naj	} ich möge fliegen, létel, éla, élo,	naj	} ich möge erlösen, résil, íla, ilo,
2. naj		naj	
3. naj		naj	
	Zweizahl.		Zweizahl.
1. naj	} wir 2 mögen fliegen, letéla, éle,	naj	} wir 2 mögen erlösen, resíla, ile,
2. naj		naj	
3. naj		naj	

## Vielzahl.

## Vielzahl.

- |           |                                      |        |                                      |
|-----------|--------------------------------------|--------|--------------------------------------|
| 1. naj bi | } wir mögen fliegen.<br>letéli, éle. | naj bi | } wir mögen erlösen.<br>rešili, ile. |
| 2. naj bi |                                      | naj bi |                                      |
| 3. naj bi |                                      | naj bi |                                      |

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

## Einzahl.

- |           |   |        |  |
|-----------|---|--------|--|
| 1. naj bi | } ich möge geflogen sein,<br>bil, a, o létel, éla, élo. | naj bi | } ich möge erlöst haben,<br>bil, a, o rešil, ila, ilo. |
| 2. naj bi |   | naj bi |  |
| 3. naj bi |   | naj bi |  |

## Zweizahl.

## Zweizahl.

- |           |   |        |   |
|-----------|---|--------|---|
| 1. naj bi | } wir 2 mög. geflog. sein,<br>bila é letéla, éle, | naj bi | } wir 2 mögen erlöst haben,<br>bila, é rešila, ile, |
| 2. naj bi |   | naj bi |   |
| 3. naj bi |   | naj bi |   |

## Vielzahl.

## Vielzahl.

- |           |   |        |   |
|-----------|---|--------|---|
| 1. naj bi | } wir mögen geflog. seyn,<br>bili, e letéli, éle. | naj bi | } wir mögen erlöst haben.<br>bili, e rešili, ile. |
| 2. naj bi |   | naj bi |   |
| 3. naj bi |   | naj bi |   |

## Künftige Zeit.

## Einzahl.

## Einzahl.

- |            |  |         |  |
|------------|--|---------|--|
| 1. naj bom | } ich soll dann fliegen,<br>létel, éla, élo, | naj bom | } ich soll dann erlösen,<br>rešil, ila, ilo, |
| 3. naj bo  |  | naj bo  |  |

## Zweizahl.

## Zweizahl.

- |                 |   |              |  |
|-----------------|---|--------------|--|
| 1. naj bova, ve | } wir 2 sollen dann<br>letéla, éle, [flieg. | naj bova, ve | } wir 2 sollen dann erlösen,<br>rešila, ile, [lösen, |
| 3. naj bota, te |   | naj bota, te |  |

## Vielzahl.

## Vielzahl.

- |             |   |          |   |
|-------------|---|----------|---|
| 1. naj bomo | } wir soll. dann fliegen.<br>letéli, éle. | naj bomo | } wir soll. dann erlösen.<br>rešili, ile. |
| 3. naj bodo |   | naj bodo |   |

## 4. Gebietende Art.

## Einzahl.

## Einzahl.

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1. létí, ich soll fliegen, | } reši, ich soll erlösen,<br>reši,<br>reši, (naj reši), |
| 2. létí,                   |   |
| 3. létí, (naj letí),       |   |

## Zweizahl.

## Zweizahl.

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| 1. letíva, ve, fliegen wir zwei, | } rešíva, ve, erlösen wir zwei,<br>rešíta, te,<br>rešíta, te, (naj rešíta), |
| 2. letíta, te,                   |   |
| 3. letíta, te, (naj letítà),     |   |

## Vielzahl.

## Vielzahl.

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| 1. letímo, fliegen wir, | } rešímo, erlösen wir,<br>rešíte,<br>rešíte, (naj rešíjo). |
| 2. letíte,              |  |
| 3. letíte, (naj leté.)  |  |

## 5. M i t t e l w ö r t e r.

Gegenwärtige Zeit,                      Gegenwärtige Zeit,  
letěč, (a, e), fliegend.                      | abgängig.

Bergangene Zeit,                      Bergangene Zeit,  
thätiger Form: I. létel, éla, élo, gesto- | réšil, ila, ilo, erlöst.  
II. lětevsí, [gen, réšivsí,  
leidender Form: (ob-) letěn, éna, éno. | réšen, ena, eno.

6. G e r u n d i u m ,  
leté, im Fliegen.                      | abgängig.

7. I n f i n i t i v ,  
letěti, fliegen.                      | réšiti, erlösen.

8. S u p i n u m ,  
letět, um zu fliegen.                      | réšit, um zu erlösen.

9. H a u p t w o r t ,  
letěnje, das Fliegen.                      | réšěnje, die Erlösung.

## §. 64. Beispiele zur Uebung.

## Zeitwörter der I. Klasse:

Präsens:	Mittelwort (thät.)	Mittelwort (leid.)	Infinitiv:
dólbem,	dolbel, la, lo,	dólben, ena, eno,	dolbsti, meißeln,
grěbem,	grěbel,	grěben,	grebsti, scharren,
hrěpem,	hrěpel,	-hrěpen,	hrěpsti, röcheln,
sěpem,	sěpel,	-sěpen,	sěpsti, athmen,
skubem,	skubel,	-skuben,	skubsti, rufen,
brědem,	brědel,	-brěden,	brěsti, watten,
kladem,	kladel,	-kladen,	klasti, legen,
kradem,	kradel,	-okraden,	krasti, stehlen,
cvetěm,	cvetěl,	-cvetěn,	cvesti, blühen,
plětem,	plětel,	-pletěn,	plěsti, flechten,
rastem,	rastel,	-rašěn,	rasti, wachsen,
grizem,	grizel,	-grizen,	gristi, beißen,
lězem,	lězel,	-lězen,	lěsti, kriechen,
mólzem,	mólzel,	-mólzen,	mlesti, melken,
pášem,	pašel,	-pášěn,	pasti, weiden,
trěsem,	trěsel,	-trěsěn,	trěsti, schütteln,
lěžem,	lěžel,	-lěžěn,	lěči, sich legen,
stěržem,	stěrgel,	-stěržěn,	stěři, bedienen,
strižem,	strigel,	-strižěn,	striči, scharren,
věřzem,	věrgel,	-věřžěn,	vřěči, werfen,
pěčem,	pěkel,	-pěčěn,	pěči, backen,
sěčem,	sěkel,	-sěčěn,	sěči, mähen,
tolčem,	tólkel,	-tolčěn,	tlěči, klopfen,
vlěčem,	vlěkel,	-vlěčěn,	vlěči, ziehen.

## Zeitwörter der II. Classe

Präsens :	Mittelwort (thät.):	Mittelwort (leid.):	Infinitiv:
běrcnem,	běrcnil, ıla, ilo,	běrcnjen, ena, eno,	běrcniti, stoßen,
drěgnem,	drěgnil,	drěgnjen,	drěgniti, stoßen,
dihnem,	dihnil,	dihnjen,	dihniti, athmen,
gánem,	ganil,	ganjen,	ganiti, bewegen,
kernem,	kernil,	kernjen,	kerniti, verschieben,
máhnem,	máhnil,	-mahnen,	mahniti, hauen,
maknem,	maknil,	-maknjen,	makniti, verschieben,
minem,	minil, (ul),	-minjen,	miniti, verschwinden,
nágnem,	nagnil,	nagnjen,	nagniti, neigen,
pógnem,	pógnil,	pógnjen,	pogniti, beugen,
rinem,	rinil,	rinjen,	riniti, wühlen,
vernem,	vernil,	vernjen,	verniti, abfehren,
zinem,	zinil,	-zinjen,	ziniti, Mund aufmach.
zmerznem,	zmerznil,	zmerznjen,	zmerzniti, erfrieren.

## Zeitwörter der III. Classe:

bolim,	bólel, éla, élo,	-boljen, éna, éno,	bolěti, schmerzen,
donim,	dónel,	-donjen,	doněti, tönen,
gorim,	górel,	-goren,	gorěti, brennen,
kupim,	kupěl,	-kupen,	kupěti, aufwallen,
molim,	mólel,	-moljen,	molěti, ragen,
sedim,	seděl,	-seden,	seděti, sitzen,
terpim,	terpěl,	-terplen,	terpěti, leiden,
trohnim,	trohněl,	-trohnjen,	trohněti, morsch werd.
velim,	vělel,	-veljen,	velěti, befehlen,
zvenim,	zvěnel,	-zvenjen,	zveněti, verwelfen,
deržim,	děržal, ala, alo,	děržan, ana, ano,	deržati, halten,
dišim,	dišal,	-dišan,	dišati, riechen,
ječim,	ječal,	-ječan,	ječati, stöhnen,
kričim,	kričal,	-kričan,	kričati, schreien,
ležim,	ležal,	-ležán,	ležati, liegen,
mižim,	mižal,	-mižán,	mižati, Augen zuhalten
směrcim,	směrcal,	-směrcan,	směrcati, schnarchen,

## Zeitwörter der IV. Classe:

častim,	častil, ıla, ilo,	čěščěn, éna, éno,	častiti, ehren,
drobim,	drobil,	drobljen,	drobiti, bröseln,
gasim,	gasil,	gašen,	gasiti, löschen,
kazim,	kazil,	kažen,	kaziti, verderben,
kúrim,	kúril,	kúrjen,	kuriti, heizen,
lómim,	lómil,	lómljen,	lomiti, brechen,
mólim,	mótil,	móljen,	moliti, beten,
nósim,	nósil,	nóšen,	nositi, tragen,
pojim,	pojil,	pojjen,	pojiti, tränken,
redim,	redil,	rejjen,	rediti, ernähren,
robim,	róbil,	róbljen,	robiti, ein säumen,



Präsens:	Mittelwort (thät.):	Mittelwort (leib.):	Infinitiv:
strelim,	strelil,	streljèn,	streliti, schießen,
svarim,	svaril,	svarjèn,	svariti, ermahnen,
zvonim,	zvonil,	zvonjèn,	zvoniti, läuten,
zürim,	züril,	zürjen,	züriti, einüben,

## Zeitwörter der V. Classe:

báham,	bahal, ála, o,	báhan, ana, o,	báhati, groß thun,
glódam,	glódal,	glódan,	glódati, nagen,
jókam,	jokal,	-jókán,	jokati, weinen,
máram,	maral,	-marán,	marati, achten,
mótam,	mótal,	-mótán,	motati, haspeln,
plávam,	plaval,	-plaván,	plavati, schwimmen,
pišem,	pisal,	pisan,	pisati, schreiben,
pojémam,	pojémal,	-pojéman,	pojemati, Athem holen,
púkam,	púkal,	púkan,	púkati, rupfen,
réžem,	rézal,	rézan,	rézati, schneiden,
sučem,	súkal,	súkan,	súkati, drehen,
terkam,	tèrkal,	tèrkan,	terkati, klopfen,
dergetám,	dergetál,	dergetán,	dergetati, zittern,
klopotám,	klopotál,	klopotán,	klopotati, klappern,
trepetám,	trepetál,	trepetán,	trepetati, beben.

## Zeitwörter der VI. Classe:

kmétvam,	kmétval,	kmetvan,	kmetvati, landwirthschaften,
práznikvam,	praznikval,	praznikvan,	praznikvati, feiern,
naslédvam,	naslédval,	naslédvan,	nasledvati, nachfolgen,
ogledávam,	ogledával,	ogledávan,	ogledávati, beschäftigen,
spoznávam,	spoznával,	spoznávan,	spoznávati, kennen lernen,
zaderžujem,	zaderževal,	zaderževan,	zaderževati, zurück halten,
darujem,	daroval,	darovan,	darovati, spenden,
gospodujem,	gospodval,	gospodvan,	gospodvati, herrschen,
potrebujem,	potreboval,	potrebovan,	potrebovati, benöthigen,
skazujem,	skazoval,	skazovan,	skazovati, bezeigen,
pričakujem,	pričakoval,	pričakovan,	pričakovati, erwarten,
zaničujem,	zaničeval,	zaničevan,	zaničevati, verachten.

## Sechstes Hauptstück.

### Unbiegliche Redetheile.

#### I. Das Vorwort (predlog).

##### §. 65. Formen der Vorwörter.

Die Vorwörter sind in Hinsicht ihrer Form entweder reine Wurzel-sylben und somit einfache, oder abgeleitete und zusammengesetzte. Zu den ersteren gehören: brez, ob, od, po u. s. w. zu den letztern: okoli, zraven, zunej u. s. w. Rücksichtlich ihres Gebrauches werden sie in trennbare, da sie für sich selbst stehen können, und in untrennbare, welche nur in der Zusammensetzung mit andern Redetheilen vorkommen, eingetheilt.

##### §. 66. Untrennbare (neločni) Vorwörter.

Zu den untrennbaren Vorwörtern, welche für sich getrennt stehend kein selbstständiges Wort bilden, gehören:

pa: pamet, Vernunft; páglavic, kleiner Schwächling; paperkvati, Nachlese halten.

pre: prestop, Uebertritt; prestol, Thron; prebivati, wohnen; prerézati, durchschneiden; premajhen, zu klein.

pro: prostor, Raum; prodajati, verkaufen.

raz, razum, Verstand; raspotje, Scheideweg; rastergati, zerreißen; razvezati, lösen.

u: ubostvo, Armuth; ukaz, Verordnung; urok, Zauber; udariti, anschlagen; ukrotiti, bezähmen; unesti, davon tragen.

v, oder vz: vzhod, Anfang; vznak, rücklings; vzrasti, aufwachsen; vložiti, aufladen; vstati, aufstehen.

##### §. 67. Trennbare Vorwörter.

Die trennbaren Vorwörter können eben so zur Zusammensetzung mit andern Redetheilen dienen; sie können aber auch getrennt vor die Hauptwörter zu ihrer nähern Bestimmung gesetzt werden. Wenn die Vorwörter bei Hauptwörtern stehen, fordern sie eben so wie in andern Sprachen einen bestimmten Biegungsfall des Hauptwortes. Wir führen sie also hier nach der Ordnung der Biegungsfälle an.

#### 1. Den Genitiv fordern:

bréz, ohne: brézdno (bréžno), Abgrund; brezzób, ohne Zähne; brez telesa, ohne Leib; brez vode, ohne Wasser.

do, bis: dodelati, die Arbeit beendigen; dovolj, genug; do hise, bis zum Hause; do konca, bis zum Ende.

— zu: dodjati, hinzu thun; donesek, Beitrag; ljubezen do bratov, Liebe zu den Brüdern.

— an: pismo do kralja, eine Schrift an den König; dopisati, an Jemanden schreiben; do blagiga gospoda I. I., an den wohlgebornen Herrn R. R.

iz, aus: istok, Ausfluß; izleči, ausziehen; iz blata, aus dem Koth; iz jame, aus der Grube.

— von: iz lesa, von Holz, iz železa, von Eisen.

izmed, von mitten aus: izmed čede, aus der Herde; izmed nas, aus uns.

iz za, hinten hervor: iz za gôre, hinter dem Berge hervor; iz za mize, hinter dem Tische hervor.

kone, am Ende: kone njive, an Ende des Acker's; kone verta, am Ende des Gartens; kone življenja, am Ende des Lebens.

kraj, seitwärts: kraj ceste, seitwärts der Straße; kraj potoka, seitwärts des Baches; kraj pota, seitwärts des Weges.

krog, um: krog njega, um ihn herum; krog ognja, um das Feuer herum; krog zemlje, um die Erde herum.

memo, mem, vorbei: memo gradu, beim Schlosse vorbei; memo mene, bei mir vorbei.

— im Vergleich mit: skušnja pokaže, kaj je človek mem človeka, die Erfahrung zeigt es, wie ein Mensch von einem andern unterschieden ist; letošnja zima je gorka mem vlandske, der heurige Winter ist gegen den voreinjährigen warm.

namest, anstatt: namestnik, Stellvertreter; namest brata, anstatt des Bruders.

nazoč, in Gegenwart: nazočnot, Gegenwart; nazoč ljudi, in Gegenwart der Leute.

od, von: odhod, Abreise; odgnati, wegtreiben; od hiše, vom Hause; od konca, vom Anfange.

— vor: od jéze, vor Jern; od mraza, vor Kälte.

— ab: odgovor, Antwort; odbiti, abschlagen; odreči, absagen; od sténe, von der Wand ab.

okoli, okrog, um, herum, wie krog: okoli mesta, um die Stadt.

poleg, neben bei: poleg cêrkve, neben der Kirche; poleg ceste, neben der Straße.

posred, mitten durch: posred polja, mitten durch das Feld; posred vode, mitten durch das Wasser.

prek, quer über: prek hriba, quer über den Berg; prek réke, quer über den Fluß.

razun, außer: razun brata so bili vsi tam, außer dem Bruder waren Alle dort.

s, z (alt: niz), herab: sneti, herab nehmen; zmetati, herab werfen; z mize, vom Tische herab, s strêhe, vom Dache herab.

spod, von unten hervor: spodnesti, von unten wegnehmen; spodbiti, unten weggeschlagen; spod zemlje, unter der Erde hervor.

spred, von vorn weg; spred oči, vor den Augen weg; spred roke, vor der Hand weg.

sred, mitten: sred mesta, mitten in der Stadt; sred pětja; mitten im Gefange; sredopost, Mittelfasten.

štric, vštric, neben in der Fronte: štric mene, an meiner Seite; vštric hiše, neben dem Hause, in der Fronte.

tákraj, dießseits: takraj gore, dießseits des Berges; takraj vode, dießseits des Wassers.

tik, knapp: tik hriba, knapp am Berge; tik tal, knapp am Boden.

unkraj, jenseits: unkraj ceste, jenseits der Straße; unkraj jezera, jenseits des Sees.

verh, am Gipfel: verh stréhe, am Gipfel des Daches; verh turna, am Gipfel des Thurmes.

vpričo, in Gegenwart: vpričo soseda, in Gegenwart des Nachbars.

zastran, wegen, in Betreff: zastran mene, wegen meiner; zastran ljudi, der Leute wegen.

zavoljo, wegen: zavoljo ljubezni, aus Liebe; zavoljo prijaznosti, der Freundschaft wegen.

znad, von oben herab: znad glave, vom Kopfe herab; znad vrat, von ober dem Thore herab.

znotrej, innerhalb: znotrej posode, innerhalb des Gefäßes; znotrej plotú, innerhalb des Zaunes.

zravno (zraven), neben: zraven pota, neben dem Wege; zraven konja, neben dem Pferde.

zunej, außerhalb: zunej hiše, außerhalb des Hauses.

zverh, vom Gipfel herab: zverh drevesa, vom Gipfel des Baumes herab.

## 2. Den Dativ fordern:

k, zu: k meni, zu mir; k mestu, zur Stadt; k njivi, zum Acker.

— gegen: k večeru, gegen Abend; k veliki noči, gegen Ostern.

proti, gegen: kaj je voda proti vinu? was ist das Wasser gegen den Wein?

— entgegen: proti vodi plava, er schwimmt gegen den Strom; zemlja se proti jutru verti, die Erde dreht sich gegen Osten.

naproti, entgegen; grem prijatlu naproti, ich gehe dem Freunde entgegen. Naproti, oder auch prot wird dem Hauptworte nachgesetzt, und ist eigentlich ein Nebenwort.

nasproti, entgegen, (vis-à-vis): sovražniku nasproti, dem Feinde entgegen; ljubezni nasproti, der Liebe entgegen. Auch dieses Vorwort wird dem Hauptworte nachgesetzt.

## 3. Den Accusativ fordern:

čez, über: čez hišo, über das Haus; čez goro, über den Berg.

— gegen: ni bolezní čez kugo, es gibt keine Krankheit gegen die Pest.

skoz, durch: skoz hrib, durch den Berg; skoz okno, durch das Fenster.

— durch: skoz dobrotu, durch Güte; skoz lenobo, durch Nachlässigkeit.

## 4. Den Local fordern:

o, um: o božiči, um Weihnachten; o tem času, um die Zeit herum.

— von (veraltet): pesem o zvonu, das Lied von der Glocke; homo o svojih opravilih govorili, wir werden von unsern Geschäften reden.

pri, (per), bei: prisad, Entzündung; pristava, Meierei; prinašati, zubringen; prihajati, ankommen; pri nas, bei uns.

## 5. Den Instrumental fordern:

s (so), z, mit: sosed, Nachbar; sotéska, enger Paß; z menoj, mit mir; z očetam, mit dem Vater; s palico, mit dem Stocke; s konjem je pripeljal, er hat es mit einem Pferde beigegeführt.

Vor Selbst- und vor weichen Mitlauten wird z, sonst s gesetzt.

## 6. Den Dativ oder Accusativ fordert:

zoper, wider, gegen; und zwar den Dativ, wenn es als Nebenwort nach dem Hauptworte steht: ljubezni zoper delaš, du handelst der Liebe entgegen; meni zoper, mir entgegen; den Accusativ, wenn es voraus steht: zoper hudobo, wider die Bosheit; zoper tebe, wider dich.

## 7. Den Accusativ und Local fordern:

und zwar den Accusativ auf die Frage wohin; den Local auf die Frage wo oder wann:

na, auf: národ, Nation; nahod, Strauchen; nagajati, necken; na mizo, auf den Tisch; na mizi, auf dem Tische.

ob, um, längs: obluba, Versprechen; obrezati, beschneiden; ob hišo in premoženje se je pripravil, er hat sich um das Haus und das Vermögen gebracht; ob treh, um drei Uhr; ob cesti je šel, er ging längs der Straße.

po, um: po vodo grem, ich gehe um Wasser; pojdi po brata, gehe den Bruder holen.

— nach: popoldne, Nachmittag; ponarediti, nachmachen; pooblastiti, bevollmächtigen; po mojih mislih, nach meiner Meinung; po tistih dneh, nach jenen Tagen.

— auf: po gorah, auf den Bergen; po vsih štirih hodi, er friecht auf allen Vieren; po tleh, auf dem Boden.

— durch: po hlapcu ti bom sporočil, ich werde es dir durch den Knecht berichten; po vozniku bom pismo poslal, ich werde den Brief durch den Fuhrmann schicken; po pošti, durch die Post.

v, in: v nevarnost, in die Gefahr; v šoli, in der Schule; v treh dneh, in drei Tagen.

## 8. Den Accusativ und Instrumental fordern:

und zwar den Accusativ auf die Frage wohin, und den Instrumental auf die Frage wo:

med, zwischen, unter: med vodé, zwischen die Wässer; med razbojniké, unter die Räuber; med vodámi, zwischen den Wässern; med tatmi, unter Dieben.

nad, oberhalb, gegen: nadstropje, Oberstock; nadleževati, belästigen; pojdi nad vert, gehe ober den Garten; nad sovražnika, gegen den Feind; nad oblaki, ober den Wolken; nad menoj je hud, er ist schlimm auf mich.

pod, unter: podložnik, Unterthan; podpihati, unterblasen; pod vodó je kamnje, unter dem Wasser sind Steine; pod kámnam leži, er liegt unter dem Steine; pod kamen je padel, er ist unter den Stein gefallen.

pred, vor: predgovor, Vorrede; pred očeta stópi, trete vor den Vater; pred očetam stoji, er steht vor dem Vater.

### 9. Den Genetiv, Accusativ und Instrumental fordert:

za, zu, bei, hinter, nach; und zwar den Genetiv, wenn es eine Zeit anzeigt: za dneva homo prišli, wir werden noch bei Tage ankommen; za rana homo vstali, wir werden Morgens früh aufstehen;

den Accusativ auf die Frage wohin, oder wenn es für oder bei bedeutet: je šel za hrib, er ist hinter den Berg gegangen; to je za tebe, das ist für dich; za roko ga primi, greife ihn bei der Hand; te ima za prijatla, er hat dich zum Freunde;

den Instrumental auf die Frage wo: za vertam stoji, hinter dem Garten; oder wenn es nach bedeutet: dan za dnevam, ein Tag nach dem andern.

## II. Das Nebenwort (narečje).

### §. 68. Formen der Nebenwörter.

Die Nebenwörter sind entweder Stammsylben, als: dà, le, ne, še, tù u. s. w. oder mittelst Bildungslauten abgeleitete, als: dragej, zdavnaj, vedama, u. s. w. oder endlich zusammengesetzte, als: dozdaj, spredej, zakaj u. s. w.

Wenn man die Beiwörter als Nebenwörter oder Beschaffenheitswörter brauchen will, so muß man den sächlichen Geschlechtsausgang dazu nehmen; z. B. lepó piše, er schreibt schön; debélo prède, sie spinnt grob; rudeče mala, er malt roth.

Die Comparative als Nebenwörter verwandeln das ši und ji in še und je; z. B. ona lepše poje, sie singt schöner; on terdėje in krepkėje govori, er spricht fester und kräftiger.

Das Nebenwort rad, gern, und nerad, ungeru, unterscheidet wie die Beiwörter das weibliche und sächliche Geschlecht, dann die Zwei- und Vielzahl: rada, rado u. s. w., so wie auch den Comparativ rajsi, lieber; z. B. ti imaš sestru rad, ona pa tebe še rajsi, du hast die Schwester gern, sie aber dich noch lieber. Nismo radi vidili, wir haben es nicht gern gesehen; neradi delajo, sie arbeiten ungeru.

Eben so wird die Partikel *mar*, wovon das Zeitwort *marati*, beachten, mit dem Zeitworte *biti*, sein, und dem Dativ des Subjectes als Nebenwort gebraucht: z. B. *mu je malo mar za prijatle*, er beachtet wenig seine Freunde; *tebi nič mar*, dich geht es nichts an, kaj je to njemu mar? was geht das ihn an?

So wird auch das Wort *tréba*, wovon das Zeitwort *potrebujem*, ich benöthige, als Nebenwort gebraucht, und zwar auch mit dem Hilfszeitworte *biti* und dem Dativ des Subjectes, z. B. *mi je tréba*, ich benöthige; *je tréba*, oder *trebej*, es ist nöthig; *ni tréba*, es ist nicht nothwendig.

### §. 69. Bildungssylben für Nebenwörter.

Die gebräuchlichsten Bildungssylben für Nebenwörter sind:

*aj*, für Zeitbestimmung: *včera*, gestern; *včekomaj*, ewig; *zdavnaj*, längst; *zgodaj*, frühe u. s. w.

*am*: *zmeram*, immer; *naglam*, plötzlich; *križem*, kreuzweis u. s. w.

*ama*: *nategama*, unverzüglich, *popolnoma*, vollkommen; *spotama*, unterwegs; *zverhama*, aufgehäuft u. s. w.

*daj*, zur Zeitbestimmung; *kđaj*, wann; *zdaj* (*sedaj*), jetzt; *tadaj*, dann; *ondaj*, damals; *vsikđaj* (*vsikđar*), allezeit u. s. w.

*dé*, *dej*, zur Ortsbestimmung: *kđé* (*kjé*), wo; *ondej*, dort; *drugej*, anderswo; *tjé*, u. s. w.

*lej*, zur Zeitbestimmung; *doklej*, bis nun; *vselej*, allezeit, *potlej*, hernach u. s. w.

*m*, (*mo*), zur Ortsbestimmung: *kam*, wohin; *drugam*, anders wohin; *nekam*, irgend wohin; *tam*, dort; *sem*, her u. s. w.

*en*, (*no*), *narazen*, entzwei; *prěden*, ehvor; *ravno*, so eben; *zraven*, darneben u. s. w.

*ód*, zur Ortsbestimmung: *kod*, woher; *tod*, dorthier; *drugod*, anders woher; *povsod*, überall u. s. w.

*óraj*, zur Bestimmung der Stunde: *dokoraj*, bis zu welcher Stunde; *dosoraj*, bis zu dieser Stunde; *obkoraj*, um welche Stunde u. s. w.

### §. 70. Zusammenstellung der Nebenwörter.

Mit Uebergang derjenigen Nebenwörter, welche von andern Redetheilen, als von *Beis*, *Zahl*- und *Zeitwörtern* gebildet sind, sollen hier die gebräuchlichsten eigentlichen Nebenwörter angeführt werden, und zwar:

#### 1. Umstand des Ortes.

Auf die Frage *wo*: *blizo*, nahe; *daleč*, weit; *dolej*, unten; *domá*, zu Hause; *drugej*, anderswo; *gorej*, oben; *kjé*, wo; *kjer*, wo, (beziehend); *kjerkoli*, wo immer; *nikjer*, nirgends; *neki*, (*nekje*), irgendwo; *ondej*, dort, *povsod*, überall; *proč*, weg; *simtertjé*, hin- undher; *spodej*, unterhalb; *spredej*, vorn; *tam*, (*ondej*, *ondi*), dort; *tamkej*, ebendort; *tú*, *tukej*, hier, da; *vmés*, inzwischen; *zadej*, hinten; *zdolej*, unterhalb; *zgorej*, oberhalb; *znotrej*, drinnen; *zunej*, draußen.

Auf die Frage: woher: drugód, anders woher; kóder, woher (beziehend); nekód, irgendwoher; níkóder, nirgendsher; ondód, dorthier; tód, von hier; unód, von jenseits.

Auf die Frage: wohin: dalej, weiter; dám (domú), nach Hause; dóli, hinab; drugám, anderswohin; góri, hinauf; kam, wohin; kviško, aufwärts; naprej, vorwärts; naproti, entgegen; nárazen, auseinander; nazaj, zurück; navzdol, thalab; nékam, irgend wohin; níkamor, nirgend hin; sim, her; simle (lěsim), hieher; tjè, hin; tjékej, dorthin; stran, weg; zád, hinterwärts.

## 2. Umstand der Zeit.

Auf die Frage: wann: berž, bald; berž ko berž, sobald als möglich; dans, heute; dávi, heute Morgens; davnaj, längst; drévi, den kommenden Abend; jutri, morgen; kdáj, (kadaj), wann; kadar, wenn (beziehend); kadarkoli, wann immer; kar, plötzlich; kmalo, bald; koj, sogleich; letos, heuer; nedavno, unlängst; níkdar, nie; níkoli, niemals; nočaj, heute Nacht; ondaj, damals; pojutrišnjim, übermorgen; popoldne, Nachmittags; popréd (poprėj), eher; potém, darauf; potlej, hernach; pózno, spät; préd (prėj), eher, prèden, eher; predvlanskim, vor zwei Jahren; predvčerejsnim, vorgestern; prèc (prècej), sogleich; ráno, Morgens frühe; ravno (raven), so eben; ravnokar, so eben; sicer, sonstens; skoraj, bald; snóč, gestern Nachts; takrat, damals; tedaj, damals; undan, unkrat, neulich; včasi, bisweilen; včera, gestern; vselej, stets; zgodaj, frühe; zdaj (sedaj), jetzt; zdajzdaj, sogleich; zdajci, alsbald; zjutraj, Morgens; zvéčer, Abends.

Auf die Frage: wie lange: čedalje, je länger; doklej, bis wann; dokler, bis wann (beziehend); doslej, bis nun; védno, immer; véčno, ewig; zméraj (zméram), stets.

## 3. Umstand des Verhältnisses und der Absicht.

Bolj, besser; drugači, anders; enako, gleich; inako, anders; jaderno, schnell; jako, sehr, wohl; kako, wie; kakor, so wie; kakorkoli, wie immer; komaj, faum; križem, kreuzweis; nalášč, zu Fleiß; nápak, verkehrt; narobe, auf die verkehrte Seite; nekako, auf eine gewisse Art; neutégama, ohne Verzug; nevédama, unversehens; nevidama, ungesehen; níkakor, auf keine Art; počasi, langsam; podolgama, nach der Länge; popolnoma, vollkommen; posebej, besonders; poverhama, überhaupt; prav, recht; prenehama, absetzend; pri miru, ruhig; rad, gern; ritnisko, rücklings; samotež (voziti), mit einem Handwagen führen; sčasama, nach und nach; skrivaj, heimlich; skórej, fast; skupej, zusammen; splòh, überhaupt; sprót, entgegen; takó, so; tikama, knapp; védama, wissentlich; vkup, zusammen; vsaksebi, auseinander; vséc, gefällig; zapóred, nach einander; zastonj, umsonst; zgòli, nur; zlast, besonders; zlo, sehr, znak, rücklings.



## 4. Umstand der Menge.

Dovólj, genug; malo, wenig; mánj, weniger; káj, etwas; koliko, wieviel; kolikor, so viel als; toliko, so viel; več, mehr; preveč, zuviel; veliko, viel.

Lih ali sódev? gerade oder ungerade? Lih ist im Altflawischen soviel als übermäßig oder ungerade; sódev heißt gerade, gepaart, von so und déti, thun, also zusammen thun, oder setzen.

## 5. Umstand der Bejahung oder Verneinung.

Ali, ja; berž ko ne, wahrscheinlich; bojè, man sagt, daß es so ist; dà, de, ja; jeli, jeltà, jeltè, nicht wahr? gelt; káli, ali káli, oder was? ki, etwa; mendé, mir scheint; mordè, vielleicht; morebiti, vielleicht; rés, wahr.

Ali, ob; javolne, schwerlich; li, ob; mar, ob; mar ne? etwa nicht? ne, nein; nikár, nikarte, thue es nicht; nikakor, auf keinen Fall; težkó, schwerlich.

Li und mar sind fragende Partikeln, welche beim Hilfszeitworte biti nach, bei anderen Zeitwörtern aber vorgesetzt werden; z. B. Je li rés? ist es wahr? Mar spi? schläft er? oder: ali spi?

Mar hat auch die Bedeutung des lieber, z. B. kaj bom stal, mar sédem, warum sollte ich stehen, ich setze mich lieber.

## III. Das Bindewort (véz).

## §. 71. Zusammenstellung der Bindewörter.

Bindende: in, ino, und: jest in moj brat, ich und mein Bruder; oče in sin, der Vater und der Sohn;

in pa, pa, und: jest, moj hrat in pa naš sosed, ich, mein Bruder und unser Nachbar; tukej stojim pa gledam, ich stehe hier und schaue;

ter, und: jest, moj brat in pa naš oče smo dolgo čakali, ter smo dočakali, ich, mein Bruder und unser Vater haben lange gewartet, und haben erwartet (daß Erwartete erlangt);

tudi, auch; kakor tudi, wie auch; ne lé — ampak tudi, nicht nur — sondern auch; kakor — tako tudi, wie — so auch;

kakor — tako, so wie — so; nékaj — nékaj, theils — theils; ée bolj — tem bolj, je besser — desto besser; ée manj — tem manj, je weniger — desto weniger; ée več — tem več, je mehr — desto mehr.

Trennende und entgegensehende: ali, allein; ampak, aber; pa, aber; saj, doch; tode, jedoch; vender, doch;

ali — ali, entweder — oder; desiravno — vender, obwohl — so doch; ne — ne, weder — noch; ne — temuè, nicht — sondern.

Bedingende: ako, wenn; ée, wenn; ko bi, wofern; desiravno, obwohl; sicer (scer), sonst, widrigenß.

Beschließende: dà, de, daß, damit; dà hi, auf daß; dokler, weil; ker, da, indem; tedej, daher; toraj (radi tega), folglich; zato, darum; zavaljo tega, za tega voljo, deswegen.

Ordnende: dalje, ferner; na to, darauf; potem, darnach; verh tega, überdieß; poslednjič, zadnjič, endlich.

Vergleichende: kakor, wie; ko, kòt, als wie.

#### IV. Das Empfindungswort (medmet).

##### §. 72. Zusammenstellung einiger Empfindungswörter.

Der Freude: ju! juhej! hajsja! hopsa!

Der Betrübniß: oj! ojoj! joj, sprejoj! jójmene! gorje!

Der Verwunderung: jěj! dēte! lej, lej! to!

Der Aufmunterung: ala! no! dej no! na! nate! huj! nuj!  
nujte! čaj! čajte! nikar! nikarte! miruj! mirujte!

Des Abscheues: hu! pej; pejte bodi!

Des Rufens: ho! ho! hoj! hoj!

# Zweiter Theil.

## Wortfügung.

### Erstes Hauptstück.

#### Regeln

#### der Angemessenheit, oder Uebereinstimmung.

##### §. 73. Uebereinstimmung der Hauptwörter.

1. Wenn zwei oder mehrere Hauptwörter als Namen eines und desselben Subjectes im gleichen Verhältnisse neben einander stehen, so haben sie zwar einerlei Biegungsfälle, aber nicht nothwendig auch die nämliche Zahl und dasselbe Geschlecht; z. B. *našiga cesarja Franciška Jožefa*, unsern Kaiser Franz Josef; *mesto Brežice*, Stadt Rann; *vino brežanka*, der Wein *brežanka*.

2. Wenn im Deutschen zwei Hauptwörter zusammen stehen, deren eines mittelst des Vorwortes von eine Eigenschaft oder den Stoff des andern anzeigt, so wird im Slowenischen das bestimmende Hauptwort in die Form eines Beiwortes übertragen; z. B. *pošten mož*, ein Mann von Ehre; *leséna hiša*, ein Haus von Holz.

Steht in diesem Falle bei dem bestimmenden Hauptworte ein Beiwort, oder ein anderes bestimmendes Wort, so wird zur Bezeichnung des Stoffes auch im Slowenischen das Vorwort *iz*, zur Bezeichnung der Eigenschaft aber der Genitiv des bestimmenden Hauptwortes gesetzt; z. B. *miza iz terdiga lesá*, ein Tisch von harten Holz; *mladené lepega vedénja*, ein Jüngling von guter Aufführung.

3. Wenn im Deutschen ein Hauptwort mittelst des Genitivs den Besitz des andern anzeigt; so wird im Slowenischen das den Besitzer anzeigende Hauptwort in die Form eines Beiwortes übertragen; z. B. *bratova hiša*, das Haus des Bruders; *materna sestra*, die Schwester der Mutter; *Francetova žena*, das Eheweib des Franz; *Krajaska dežela*, das Land Krain.

Steht beim Namen des Besitzenden ein bestimmendes Wort, ist er ein Sammelname auf *stvo*, oder steht er in der Vielzahl, so wird auch im Slowenischen der Genitiv gesetzt; z. B. *uniga moža suknja*, der Rock jenes Mannes; *mojiga brata premoženje*, das Vermögen meines Bruders; *vlada cesarja Ferdinanda*, die Regierung des Kaisers Ferdinand; *veselje otrók*, die Freude der Kinder; *upanje ljudstva*, die Hoffnung des Volkes.

4. Wo im Deutschen statt der Wiederholung eines Hauptwortes das Beiwort *der, die, das* andere gesetzt wird, wird im Slowenischen lieber das Hauptwort wiederholt; z. B. *roka roko umiva*, eine Hand wäscht die andere; *dan za dnevam, leto za letam preteče*, es vergeht ein Tag nach dem andern, ein Jahr nach dem andern.

### §. 74. Uebereinstimmung der Beiwörter.

1. Die Beiwörter müssen mit ihrem Hauptworte im Geschlecht, Biegungsfall und Zahl übereinstimmen, und dieses auch dann, wenn das betreffende Hauptwort weggelassen wird; z. B. *dobrih otrok so stariši veseli*, der guten Kinder sind die Aeltern froh; *kratka molitev pa dobra, je boljši kakor dolga pa slaba*, ein kurzes aber gutes Gebet ist besser, als ein langes und schlechtes.

2. Steht ein Beiwort, oder auch ein Mittelwort für sich allein im Satze, so wird es in Form der bestimmten Beiwörter (nach §. 19. 6.) gesetzt; z. B. *nedolžni se kazni ne boji*, der Unschuldige fürchtet die Strafe nicht; *hvaljeni se rad prevzame*, der Gelobte übernimmt sich leicht.

3. Wenn das Beiwort die Stelle eines unbestimmten Hauptwortes vertritt, so wird es im Slowenischen im sächlichen Geschlechte gebraucht; z. B. *na široko se je razletel*, er hat sich nach der Breite zersprengt; *na globoko veslaj*, rudere in die Tiefe; *v zeléno glej*, schaue in's Grüne.

4. Stehen zwei oder mehrere Hauptwörter verschiedenen Geschlechtes in gleichem Biegungsfall zusammen, so richtet sich das zu denselben gehörige Beiwort nach dem männlichen Geschlechte der Zwei- oder Vielzahl; z. B. *brat, njegova žena in njeno dete so si podobni*, der Bruder, seine Frau und ihr Kind sind sich ähnlich; *brat in sestra sta zdrava*, der Bruder und die Schwester sind gesund.

Steht jedoch das Beiwort vor den Hauptwörtern, so richtet es sich nach dem Geschlechte und nach der Zahl des ersten, nächsten Hauptwortes, z. B. *imam dobro mater in očeta*, ich habe eine gute Mutter und Vater; *je dobil zlat perstan in uro*, er bekam einen goldenen Ring und Uhr.

### §. 75. Uebereinstimmung der Zahlwörter.

1. Alle Zahlwörter, welche der Bezeichnung des Geschlechtes und der Biegung fähig sind, richten sich, wie die Beiwörter nach dem Hauptworte, zu dem sie gehören. Auch hier hat bei mehreren Subjecten verschiedenen Geschlechtes das männliche den Vorzug; z. B. *brat in sestra sta dva*, der Bruder und die Schwester sind zwei; *oče, mati in hči so bili prvi*, der Vater, die Mutter und die Tochter waren die ersten.

2. Wenn man bei den zusammengesetzten Grundzahlen das *en, ena*, *eno* dem größeren Zahlenausdrucke nachsetzt, so kommt der gezählte Gegenstand in die Einzahl; z. B. *trideset in en solc*, ein und dreißig Schüler; *dvajset in ena glava*, ein und zwanzig Köpfe. Eben so kommt bei *dva, dve* der gezählte Gegenstand in die Zweizahl; z. B.

dvajset in dve ženi, zwei und zwanzig Weiber; trideset in dva konja, zwei und dreißig Pferde.

3. Wie die Grundzahlen von pét, angefangen, dann die Gattungs- und die unbestimmten Zahlwörter gebraucht werden, wurde schon §. 31. erwähnt.

4. Bei Jahreszahlen wird der letzte Ausdruck durch eine Ordnungszahl gegeben; z. B. je bil rojen tavzent, osem sto in pet in dvajsetiga leta, er war geboren im Jahre 1825.

5. Die unbestimmten Zahlwörter werden in vergleichenden Gegensätzen wiederholt, und nicht, wie im Deutschen im Gegensatz mit drug, der andere vertreten; z. B. enih žebļjev imam preveč, enih premalo, von einer Gattung Nägel habe ich zu viel, von der andern zu wenig; nekteri ljudje so zvesti, nekteri pa ne, einige Menschen sind treu, andere nicht.

## §. 76. Uebereinstimmung der Fürwörter.

1. Die persönlichen Fürwörter ti und vi stehen für alle drei Geschlechter; z. B. ti si bil, ti si bila, ti si bilo; jest und mi hingegen können im sächlichen Geschlechte nur dann gebraucht werden, wenn man unbelebte Dinge redend anführt; z. B. solnce hoče reči: jest sem bilo žalostno, die Sonne will sagen: ich war traurig.

2. Das persönliche Fürwort muß das Geschlecht und die Zahl des Hauptwortes andeuten, dessen Stelle es vertritt. Wenn mehrere Subjecte verschiedenen Geschlechtes durch ein Fürwort ausgedrückt werden sollen, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug; z. B. poznaš tega gospoda in to gospo? Poznam oba; kennst du diesen Herrn und diese Frau? Ich kenne beide.

3. Zu den drei Personen der Zeitwörter wird das persönliche Fürwort jest, ti, on u. s. w. nur dann beigesezt, wenn ein besonderer Nachdruck darauf gelegt, oder wenn in der bedingenden Art einer Zweideutigkeit vorgebeugt werden soll; z. B. zakaj ti ne govoriš? warum sprichst nicht du? Ti hi ne bil igral, ko bi ti on ne bil rekel, du hättest nicht gespielt, wenn er es dir nicht geheißsen hätte.

4. Daß das Reflexivum sebe für alle drei Personen gilt, und dann gesetzt wird, wenn sich das Fürwort auf das Subject bezieht, wurde bereits §. 34. gesagt; z. B. tebi sem pomagal, sebi pa nisem mogel, dir habe ich geholfen, mir konnte ich es nicht.

5. Die zueignenden Fürwörter müssen ebenfalls mit ihrem Hauptworte in Geschlecht, Biegungsfall und Zahl übereinstimmen; bei mehreren Hauptwörtern verschiedenen Geschlechtes hat das männliche den Vorzug; z. B. konj, krava in tele so tvoji, das Pferd, die Kuh und das Kalb sind dein.

6. Das Reflexivum svoj, wird eben so gebraucht, wie das sebe. Wo jedoch in einem Satze zwei Subjecte mit zwei Zeitwörtern vorkommen, kann, ohne eine Zweideutigkeit zu verursachen, das Reflexivum nicht gebraucht werden; z. B. der Satz: sosed me je prosil svojiga konja prodati, ist zweideutig, da man das svojiga sowohl auf sosed

als auf me beziehen kann; es muß daher statt svojiga entweder mojiga oder njegovega gesetzt werden, je nachdem nämlich von meinem oder von des Nachbars Pferde die Rede ist.

Manche im Deutschen vorkommenden Zweideutigkeiten werden im Slowenischen durch den richtigen Gebrauch des Reflexivum svoj ganz gehoben; z. B. Sie diente bei den Aeltern meiner Nachbarin, raffte ihre besten Kleidungsstücke zusammen, und verschwand, je sluzila pri starših moje sosede, pa pobere svoje, oder njene, oder njihove nar boljši oblačila, in zgine, je nachdem nämlich die Kleidungsstücke ihr oder der Nachbarin, oder den Aeltern gehört haben.

7. Die zueignenden Fürwörter lassen sich oft durch den kürzern Dativ des persönlichen Fürwortes geben; z. B. stric sem mu, ich bin sein Vetter; brata mi je razžalil, er hat meinen Bruder beleidiget.

Wenn dadurch eine Zweideutigkeit entstehen sollte, wird das zueignende Fürwort gesetzt; z. B. konja sem mu prodal, ich habe sein Pferd verkauft, oder: ich habe ihm mein Pferd verkauft.

8. Auf die Frage: kdo je to? wer ist der? wird, wie auch im Deutschen mit dem anzeigenden Fürworte des sächlichen Geschlechtes: to in allen drei Geschlechtern und Zahlen geantwortet; z. B. to je moj brat, to so moje sestre, das ist mein Bruder, das sind meine Schwestern.

Das to wird auch oft bei dem Ausrufe einer Verwunderung, des Lobes oder Tadels gesetzt, obwohl es sich auf kein Subject bezieht; z. B. to lepó poješ? du singst wohl schön; to počasi hodiš, du gehst doch langsam; to póka! wie es kracht!

9. Für das deutsche kein, wenn es für nicht ein steht, wird die Partikel ne gesetzt; z. B. du hast kein Brod, ti nimas kruha: du bist kein Slowene, ti nisi Slovenc; ich verlange kein Geld, ne želim denarja.

## §. 77. Allgemeine Regeln über den Gebrauch der sechs Classen oder Bildungsformen der Zeitwörter.

Wenn man auf die natürliche Bedeutung der einzelnen Zeitwörter Rücksicht nimmt, so wird es von selbst einleuchtend, daß nicht jedes Zeitwort in allen sechs Formen gebraucht werden kann; sondern daß das eine mehrerer, das andere wenigerer Formen fähig ist. So kann z. B. die Stammfylbe sed, zum Zeitworte gebildet, folgende Formen annehmen: sestí, sich setzen; sedeti, sitzen; saditi, setzen; sedati, sich zu setzen im Begriffe sein; oder sich öfters setzen; posedvati, sich hin und wieder setzen; weiters aber wieder das übergehende saditi, die Formen: zasajati, mit dem Setzen beschäftigt sein; zasajevati, das Setzen öfters vornehmen. Andere Zeitwörter hingegen, als die von Haupt- und Beiwörtern abgeleiteten, welche in ihrer ersten Bildung die V. oder VI. Form annehmen, können in keine andere Form übertragen werden; z. B. križati, kreuzigen; popotvati, reisen; zmanjšati, verkleinern; zmanjševati, oft verkleinern u. s. w.

Der Gebrauch der Bildungsformen läßt sich durch folgende Zwecke bestimmen:

1. Zur Uebertragung eines sogenannten Mittelzeitwortes in die thätige, übergehende Form, wozu die IV. Bildungsform gebraucht wird; z. B. sedeti, sitzen; saditi, setzen; piti, trinken; pojiti, tränken; mreti, sterben; moriti, tödten; černeti, schwarz werden; černiti, schwärzen u. s. w.

2. Zur Verwandlung der imperfectiven Zeitwörter in perfective, und umgekehrt, wobei die ersten vier mit der fünften, oder die fünfte mit der sechsten Form wechseln; z. B. sestti, sedati, sich setzen; pasti, padati, fallen; napiti, napivati, antrinken; vneti, vnemati, entzünden; seči, segati, langem; giniti, gibati, bewegen; veleti, velevari, befehlen u. s. w.

Bei einigen Zeitwörtern reichen die Formen zu diesem Zwecke nicht aus, sondern das Zeitwort muß durch ein anderes ersetzt werden; z. B. das perfective Zeitwort vreči, werfen, hat in der imperfectiven Form metati; eben so haben: priti, prihajati, kommen; vjeti, loviti, fangen; reči, govoriti, sagen u. s. w.

Daß durch Zusammensetzung mit Präpositionen die imperfectiven Zeitwörter perfectiv werden, wurde schon bemerkt.

3. Zur Bildung der singulariven, frequentativen und durativen Form; z. B. terkniiti, einmal mit Abprellen anschlagen; terčiti, anstoßen; terkati, öfters anschlagen, oder klopfen; priterkvari, anhaltend anschlagen u. s. w.

4. Zur Bildung der Zeitwörter von andern Redetheilen; z. B. oznaniti, bekannt geben, von znan, bekannt; berzdati, bezähmen, von berzda, Zaum; kraljevati, regieren, von kralj, König u. s. w.

5. Was den richtigen Gebrauch der perfectiven und imperfectiven Zeitwörter und ihre Uebereinstimmung mit den Zeiten und Arten betrifft, wurde im ersten Theile gegenwärtiger Grammatik bereits abgehandelt.

## §. 78. Uebereinstimmung der Zeitwörter.

1. Das persönliche Zeitwort muß mit seinem Subjecte, das ist mit der Person, welche spricht, und von welcher gesprochen wird, in Person, Geschlecht und Zahl übereinstimmen; z. B. delava, wir zwei Männer arbeiten; delave, wir zwei Weiber arbeiten; jest sem delal, sestra mi je pomagala, de je bilo vse storjeno, ich arbeitete, die Schwester half mir, bis alles gethan war.

Die unpersönlichen Zeitwörter werden in der dritten Person der Einzahl im sächlichen Geschlechte gebraucht; z. B. cel dan je gromelo, es donnerte den ganzen Tag; mene je skerbelo, ker se je spod strehe kadilo, in sem mislil, de gori, es machte mir Sorgen, da es unter dem Dache hervorrauchte, und ich glaubte, es sei ein Feuer ausgebrochen.

2. Sind die Personen im Satze verschieden, so hat die erste vor der zweiten und dritten, und die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B. jest in on delava, ich und er arbeiten; ti in tvoji prijatli ste govorili, du und deine Freunde habet geredet.

3. Wenn sich ein Zeitwort auf mehrere Personen verschiedenen Geschlechtes bezieht, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug; z. B. *moj brat in sestre so bili doma*, mein Bruder und die Schwestern waren zu Hause; *gospod in gospa sta tukej*, der Herr und die Frau sind hier.

4. Wenn zwei oder mehrere Subjecte mit Bindewörtern verbunden im Satze stehen, so kommt das Zeitwort in die Zwei- oder Vielzahl zu stehen; z. B. *gospodar in hlapec orjeta*, der Hausherr und der Knecht ackern; *hlapec in dekle mlatižo*, der Knecht und die Mägde dreschen.

Sind die Subjecte unbelebt, so richtet sich das Zeitwort im Geschlechte und in der Zahl gewöhnlich nach dem ihm am nächsten stehenden Hauptworte; z. B. *strah in grōza me je spreletela*, Furcht und Schrecken überfielen mich; *strah in skerbi mi niso dale spati*, Furcht und Sorgen ließen mich nicht schlafen.

5. Wenn mit dem Hilfszeitworte *bili* zwei Nominative verbunden werden, wovon eines das Subject, das andere aber das Prädicat ist, so richtet sich das Zeitwort nach dem Subjecte in Geschlecht und Zahl; z. B. *Bog je bil beseda*, Gott war das Wort; *sivi lasje so cvet starosti*, graue Haare sind die Blüthe des Alters.

6. Auf die Einzahl einiger Sammelnamen kann das Zeitwort sammt dem dazu gehörigen Beiworte in der Vielzahl des männlichen Geschlechtes stehen; z. B. *gospōda so sklenili*, die Herrschaft hat beschloffen; *družina so mi zvesti*, die Dienerschaft ist mir treu.

7. Das Zeitwort stimmt in Geschlecht und Zahl mit dem Hauptworte auch dann überein, wenn das Fürwort *to* als ein unbestimmtes Subject voraus stehen sollte; z. B. *to so bili lepi dnevi*, das waren schöne Tage; *to je bila dobra mati*, das war eine gute Mutter.

8. Mit Personen, denen man Ehrfurcht schuldig ist, spricht man im Slowenischen in der Vielzahl des männlichen Geschlechtes, was auch in deren Abwesenheit mittelst der dritten Person beobachtet wird; z. B. *mati, vi ste že stari*, Mutter ihr seid schon alt; *gospod so bili tukej*, der Herr ist da gewesen.

Auch die deutsche Art, höhere Personen mit *Sie* anzureden, hat ziemlich allgemein Eingang gefunden; z. B. *gospa, ali bodo prišli kaj k nam?* Frau, werden sie wohl zu uns kommen?

9. Mittelst des Mittelwortes der gegenwärtigen, oder des II. Mittelwortes der vergangenen Zeit, so wie mittelst des Gerundium kann man zwei mit und verbundene Sätze in einen Satz zusammen ziehen; z. B. *gredoč je bral*, er ging und las; *obrnivši se sem domu šel*; ich kehrte um und ging nach Hause; *klečé je molila*, sie kniete und betete.

10. Das deutsche *zu* bei der unbestimmten Art des Zeitwortes wird im Slowenischen durch keine besondere Partikel vertreten, sondern es wird, wo es nothwendig ist, der Infinitiv mittelst *de* in die anzeigende Art versetzt; z. B. *sem jenjal pisati*, ich habe aufgehört zu schreiben; *žal mi je, de te nisim doma dobil*, es thut mir leid, dich nicht zu Hause getroffen zu haben.



Nach den Zeitwörtern, welche eine Bewegung von einem Orte zu einem andern anzeigen, wird das deutsche *zu* im Slowenischen durch das *Supinum* gegeben; z. B. *sem prišel pomagat*, ich kam um zu helfen.

In andern Fällen wird das deutsche *zu* auf verschiedene Art ausgedrückt; z. B. hier ist Salz zu verkaufen, *tukej je sol na prodaj*; hier ist Wasser zu haben, *tukej se voda dobi*; hier ist ein Bär zu sehen, *tukej medveda kažejo*.

Das deutsche: ohne *zu* kann im Slowenischen durch ein Mittelwort gegeben werden; z. B. er lauft ohne stehen zu bleiben, *ne vstavši se teče*, er führt sich schlecht auf, ohne auf seinen Stand zu sehen, *se gerdo véde ne gledajoč na svoj stan*.

Weil das slowenische *za* ein Vorwort ist, welches immer vor einem Hauptworte steht, so muß auch der Infinitiv eines Zeitwortes, vor welchem das *za* steht, als ein solches gedacht werden und die Partikel muß im Deutschen mit *zum* übersetzt werden; z. B. *to je za jesti*, ne *za gledati*, das ist zum Essen, nicht zum Schauen.

11. Das deutsche *sollen* als Pflicht oder Gebot wird im Slowenischen durch die zulassende oder gebietende Art ausgedrückt; z. B. *solci naj učenike spoštujejo*, die Schüler sollen die Lehrer ehren; *talú naj zaprejo*, der Dieb soll eingesperrt werden; *drug dan pridite*; ihr solltet auf einen andern Tag kommen.

Auch das Zeitwort *imeti*, haben, drückt oft das deutsche *sollen* aus; z. B. *ti bi bil imel molčati*, du hättest schweigen sollen; *jutri imajo boje vojaki priti*, morgen sollen etwa Soldaten ankommen.

12. Das Hauptwort des Zeitwortes wird in der Regel nur in der Einzahl gebraucht; nur in Verbindung mit Gattungszahlen kommt es in die Bedeutung der Mehrzahl; z. B. *človek ima dvoje življenje*, der Mensch hat zwei (zweierlei) Leben; *troje žganje*, dreierlei Branntweine.

## §. 79. Uebereinstimmung der unabänderlichen Redetheile.

1. Das Vorwort *od*, von, kann im Slowenischen im Sinne des lateinischen Ablativ nicht gebraucht werden, sondern es wird immer als Vorwort in der Bedeutung des deutschen *von*, *ab*, oder *vor* gebraucht; z. B. *od gospoda sem bil poklican*, ich bin von dem Herrn (als ich bei ihm war, von jemand andern) abgerufen worden; *od tebe je bilo govorenje*, man hat von dir gesprochen; *pet stopinj od zidu*, fünf Schritte von der Mauer weg; *od strehe visi*, es hängt vom Dache herab; *od straha se trese*, er zittert vor Schrecken.

2. Bei Vergleichen zweier Subjecte oder Prädicate wird das Nebenwort *kakor*, oder *kot* gebraucht; z. B. *óna teče kakor serna*, sie lauft wie ein Reh; *je čern kot oglje*, er ist schwarz wie Kohlen; *govori kakor bi rezal*, er spricht geläufig.

Nach dem Comparativ wird oft auch das Vorwort *od* gebraucht; z. B. *ti si starji od mene*, du bist älter als ich.

3. Bei Vergleichung der Subjecte oder Prädicate in zwei Sätzen, wird das Subject oder Prädicat im ersten Satze oft zweimal gesetzt; z. B. bere dobro, bere, piše pa slabo, er liebt gut, schreibt aber schlecht; mati je dobra mati, hči je pa hudobna, die Mutter ist gut, aber die Tochter ist böshaft.

4. Die deutsche Bejahung ja wird im Slowenischen mittelst Wiederholung des Fragewortes gegeben; bei den zusammengesetzten Zeiten wird nur das Hilfszeitwort gesetzt; z. B. ali so to tvoje bukve? Moje, ist das dein Buch? Ja; ali si spisal pismo? Sim, hast du den Brief vollendet? Ja.

Beim ersten Beispiele kann auch mit so oder to geantwortet werden, jenachdem nämlich das eine oder das andere das Fragewort ist.

Die Verneinung wird entweder mit der Partikel ne, oder nach Umständen mit dem verneinenden Hilfszeitworte nisim gegeben; z. B. ali spiš? Ne, schläfst du? Nein; ali so oče zdravi? Niso, ist der Vater gesund? Nein; ali bodo prišli? Ne bodo, werden sie kommen? Nein.

Das ziemlich allgemein gebräuchliche ja, so wie das nein, welches bei dem den Slowenen benachbarten gemeinen deutschen Volke wie na a k klingt, hat sich unter das gemeine Volk der Slowenen aus dem Deutschen eingeschlichen.

5. Andere negative Redetheile machen in einem negativen Satze die Partikel ne vor dem Zeitworte nicht entbehrlich; es können daher in einem und dem nämlichen Satze zwei oder auch mehrere Verneinungen vorkommen, ohne daß dadurch der Satz bejahend werde; z. B. to ni nič, das ist nichts; noče ne delati ne pomagati, er will weder arbeiten, noch helfen; nihče ne ve, niemand weiß es; nikoli nikjer nič ne sturi, er thut nie irgendwo was.

Nur in dem Falle, daß man sich ein verneinendes Wort als einen Gegenstand denkt, wird die Partikel ne weggelassen; z. B. nihče je neodločivo osebno mestime, niemand ist ein unbestimmtes persönliches Fürwort.

6. Die Partikel ne, wenn sie von andern Verneinungen begleitet sein sollte, hebt die Verneinung in folgenden zwei Fällen auf:

a) wenn in dem Satze ein mit ne zusammengesetztes Beiwort vorkommt; z. B. to ni nemogoče, das ist nicht unmöglich:

b) wenn das ne vor einer Verneinung steht, und in einem Nachsatze die Verneinung deutlich aufgehoben wird; z. B. ne nič, temuč veliko, nicht nichts, sondern viel; ne nikjer, temuč povsod, nicht nirgends, sondern überall.

7. In bedingten Nachsätzen wird das deutsche Bindewort so im Slowenischen durch keine eigene Partikel vertreten; nur in kurzen Gegensätzen kann man die Partikel pa gebrauchen; z. B. Če ho zima dolga, bodo dreva draga, wenn der Winter lange dauern sollte, so wird das Holz theuer werden; če ne znaš govoriti, pa molči, wenn du nicht reden kannst, so schweige; če ti ne prideš, bom pa sam šel, wenn du nicht kommst, so werde ich allein gehen.

8. Das Bindewort *ter*, *und*, wird gewöhnlich bei Verbindung mehrerer Sätze vor dem Schlusssatz gesetzt; z. B. *ga je čakal, in iskal, ter ga je dobil*, er hat auf ihn gewartet, hat ihn gesucht, und hat ihn bekommen.

## Zweites Hauptstück.

### Regeln der Abhängigkeit oder der Rection.

#### §. 80. Abhängigkeit der Hauptwörter.

Das Hauptwort sammt den mit ihm in einem Satze in Verbindung stehenden Bei- und Fürwörtern ist in Bezug auf andere Redetheile von denselben in Betreff seines Biegungsfalles abhängig. In der Regel steht das Subject eines Satzes immer im Nominativ, und dieser Beugefall ist daher von andern Redetheilen unabhängig. Alle übrigen Beugefälle sind hingegen von anderen Redetheilen, als von andern Hauptwörtern, dann von Beiwörtern, Zahlwörtern, Zeitwörtern und Vorwörtern abhängig. Die Lehre von der Abhängigkeit der Hauptwörter zerfällt daher in fünf Abschnitte, nämlich in die Abhängigkeit des Genitivs, des Dativs, des Accusativs, des Locals und des Instrumentals des Hauptwortes.

#### §. 81. Abhängigkeit des Genitivs.

1. Die Hauptwörter: *grôza*, Schauer; *skerb*, Sorge; *sram*, Schande; *strah*, Furcht; *potreba* (*treba*), Bedürfnis; *škoda*, Schade; wenn sie mit dem Hilfszeitworte *biti* construirt werden, fordern den Genitiv der Sache, und die ersten vier auch den des Subjectes; z. B. *dobriga cloveka je strah in grôza takih hudobij*, ein guter Mensch hat Furcht und Schuder vor solchen Bosheiten; *leniga ni skerb dela*, ein Fauler kummert sich um keine Arbeit; *sram me je taciga prijatla*, ich schäme mich eines solchen Freundes; *dnarjev nam je treba*, wir brauchen Geld; *konja je škoda*, es ist Schade um das Pferd.

2. Die Hauptwörter, welche eine Gattung oder Menge, ein Maß oder Gewicht anzeigen, fordern den Genitiv der Sache, z. B. *razpol rib*, eine Gattung Fische; *versta snopov*, eine Reihe Garben; *mernik boba*, ein Halbmaß Bohnen; *dva centa masla*, zwei Zenten Schmalz.

3. Auch die Ausdrücke der geometrischen Größen, des Gewichtes, der Gattung, Farbe u. s. w. kommen in den Genitiv zu stehen; z. B. *ta hiša ima deset sežnov dolgosti, šest širokosti, pet visokosti*, dieses Haus hat zehn Klafter Länge, sechs Breite, fünf Höhe; *ta vol je dobriga plemena, sive farbe, in ima šest centov teže*, dieser Ochse ist von guter Zucht, grauer Farbe, und hat sechs Zenten Gewicht; *clovek bistre glave in dobriga serca*, ein Mensch von einem gewetzten Kopfe und von einem guten Herzen.

4. Die Beiwörter, welche einen Ueberfluß oder Mangel, eine Begierde oder Furcht, eine Empfänglichkeit oder Theilnahme an einer Sache anzeigen, fordern den Genitiv der Sache; solche Beiwörter sind: poln, voll; sit, satt; lačen, hungrig; prazen, leer; žezin, durstig; potreben, bedürftig; marn, aufmerksam; pomljiv, eingedenk; pozabljiv, vergesslich; vreden, würdig; nevreden, unwürdig; vajan, gewohnt; boječ, furchtsam; plašin, scheu; lakomen, habgüchtig; vesel, froh; skerben, besorgt; željin, begierig; deležin, theilhaftig; kriv, schuld; svest, bewußt; z. B. kruha sit, vom Brod satt; hvale vreden, des Lobes werth; tega si nisem bil svest, das hätte ich nicht erwartet.

5. Die Grundzahlen von pet angefangen, die Gattungszahlen im sächlichen Geschlechte und die unbestimmten Zahlwörter fordern den Genitiv des Objectes; z. B. pet volov, fünf Ochsen; troje otrok, drei Kinder; malo prijatlov, wenige Freunde.

Ist von einer unbestimmten Quantität des Objectes die Rede, so wird daselbe in den Genitiv gesetzt, wenn auch kein unbestimmtes Zahlwort dabei steht; z. B. prinesi vina, vode in kruha, bringe Wein, Wasser und Brod; kupi sukna, platna, žita, sočivja, kaufe Tuch, Leinwand, Getreide, Gemüse.

6. Wird das Object, welches nach obigen Zahlwörtern in den Genitiv zu setzen wäre, in einem Satze nicht ausdrücklich genannt, so muß es durch das betreffende persönliche Fürwort, kürzerer Form vertreten werden, welches letztere in den Genitiv gesetzt wird. Das dazu gehörige Zeitwort wird in diesem Falle immer in der dritten Person des sächlichen Geschlechtes der Einzahl gebraucht; z. B. pet nas je bilo, pa jih je še šest prišlo, wir waren unser fünf, es sind aber noch ihrer sechs gekommen; koliko vas je pelo? Wie viele Sänger waret ihr? Jih bo veliko zmanjalo, es werden viele abgehen; dans jih je malo prišlo, heute sind wenige gekommen.

7. Die übergehenden Zeitwörter, welche mehr ein Suchen oder Verlangen als eine physische Wirksamkeit anzeigen, fordern den Genitiv des Objectes. Solche Zeitwörter sind: čakati, warten; iskati, suchen; potrebovati, benöthigen; stradati, Mangel leiden; varovati, hüten; želeti, wünschen; z. B. sestre čakam, ich warte auf die Schwester; kruha strada, er hungert nach Brod; otrok varuje, er hütet die Kinder.

8. Die zurückführenden Zeitwörter mit se, meist solche, welche einen Gemüthszustand anzeigen, fordern ebenfalls den Genitiv des Objectes. Solche Zeitwörter sind: bati se, sich fürchten; deržati se, sich an etwas halten; zderžati se, sich enthalten; dotakniti se, berühren; lotiti se, etwas unternehmen, anfangen; polakniti se, gierig seyn; polastiti se, sich etwas zueignen; kesati se, bereuen; strasiti se, erschrecken; varovati se, sich hüten; veseliti se, sich freuen; sramovati se, sich schämen; znebiti se, sich entledigen; usmiliti se, sich erbarmen. Hierzu gehören die mit na zusammengesetzten Zeitwörter, als nadjati se, hoffen; najesti se, sich anessen; napiti se, sich antrinken u. s. w. z. B. Boga se boj, fürchte Gott; lepih naukov se derži, halte dich an gute Lehren; volka se je ustrasil, er erschrak vor einem Wolfe.

9. Einige Zeitwörter, welche den Accusativ der Person fordern, regieren den Genitiv der Sache, als: obdolžiti, beschuldigen; rešiti, befreien; varovati, beschützen; z. B. tatvino so ga obdolžili, man hat ihn des Diebstahls beschuldiget; holezni me je rešil, er befreite mich von der Krankheit; nesreče sim te obvaroval, ich habe dich vor Unglück beschützt.

10. Wenn mit einem Subjecte mehrere Hauptwörter, welche dessen Eigenschaften oder Zustände anzeigen, mittelst des Hilfszeitwortes biti verbunden sind, so kommen diese in den Genitiv zu stehen: z. B. smo bili dobre volje, wir waren guter Dinge; moj brat je lepe postave, mein Bruder ist von schöner Statur.

11. Welche Vorwörter, und in welchem Falle sie den Genitiv des Objectes fordern, wurde bereits im ersten Theile der Grammatik angegeben.

12. Wenn die Partikel ne in einem Satze zum Zeitworte gehört und hiemit den ganzen Satz verneinend macht, so kommt das vom Zeitworte regierte Hauptwort, welches im Bejahungsfalle im Accusativ stehen müßte, in den Genitiv zu stehen; z. B. jest ne poznam tvoje sestre, ich kenne deine Schwester nicht; ne delaj mi krivice, thue mir kein Unrecht; ne poželi svojiga bližnjiga blaga, ne žene, ne hlapca, ne dekle, ne živine, begehre nicht deines Nächsten Gut, noch Weib, noch Knecht, noch Magd, noch Vieh.

In bejahenden Gegensätzen muß natürlich der Accusativ gesetzt werden; z. B. sej ne hvalim hčere, ampak mater, ich lobe ja nicht die Tochter, sondern die Mutter.

Die Fürwörter kaj, kar, nekaj und nič machen im Sprachgebrauche eine Ausnahme von obiger Regel: z. B. mi nič ni dal, kar nisim zaslužil, er gab mir nichts, was ich nicht verdient hätte; kaj ti ni hotel povedati? was hat er dir nicht sagen wollen? nekaj mi je povedal, nekaj pa ne, etwas hat er mir gesagt, das andere aber nicht.

13. Auf die Frage wann wird oft der Genitiv ohne Nebenwort gesetzt; z. B. uniga dne, neulich; v lanskiga leta, vorigen Jahres.

14. Auch einige Interjectionen fordern den Genitiv des Objectes; z. B. glej mojih rok! siehe meine Hände! o nesreče! o des Unglückes! pej, take gerdobe! psui solcher Abscheulichkeit!

## §. 82. Abhängigkeit des Dativs.

1. Den Dativ fordern mehrere Beiwörter, welche einen Nutzen oder Schaden, eine Unterthänigkeit oder Zuneigung, oder andere dergleichen Verhältnisse gegen eine Person oder Sache anzeigen. Solche Beiwörter sind: dober, gut; dopadljiv, gefällig, angenehm; enak, gleich; podoben, ähnlich; podložen, unterthänig; pokoren, gehorsam; ljub, angenehm; milostljiv, gnädig; nevošljiv, neidisch u. s. w. z. B. kdor je le sam sebi dober, je vsem drugim nevošljiv, wer nur gegen sich selbst gut ist, ist gegen andere neidisch.

2. Das Hilfszeitwort *biti* wird zur Bezeichnung eines Zustandes mittelst eines Umstandwortes mit dem Dativ der Person gebraucht; z. B. *slabo mu je*, es ist ihm übel; *mu ni dobro*, es ist ihm nicht gut; *kaj ti je?* was fehlt dir?

So auch zur Bezeichnung des Taufnamens einer Person: *Janez mu je ime*, er heißt Johann.

3. Mit dem Infinitiv *biti* wird das Beschaffenheitswort im Dativ verbunden, besonders wenn der Dativ des Subjectes vorhergeht; z. B. *moja nesreča mi ne pusti veselimu biti*, mein Unglück erlaubt mir nicht froh zu sein; *človeku ni dobro samimu biti*, dem Menschen ist es nicht gut allein zu sein; *hudo je pri ljudeh zapuščenimu biti*, es ist schwer von Menschen verlassen zu sein.

Geht jedoch der Nominativ des Subjectes voraus, so muß auch das Beschaffenheitswort im Nominativ stehen; z. B. *človek ne sme preveč vesel biti*, der Mensch darf nicht zu froh sein.

4. Mehrere zurückführende Zeitwörter, welche nur in der dritten Person, sächlichen Geschlechtes gebraucht werden, fordern den Dativ des Subjectes; z. B. *se mi je dremalo*, ich schlummerte; *se mi zdi*, mir scheint es; *hoče se mi*, ich habe Lust; *sánja se mu*, er träumt; *toži se ti*, du bist nicht aufgelegt; so auch *smili se mi*, er erbarmt mir.

5. Auch mehrere zurückführende Zeitwörter fordern den Dativ der Person, als: *čuditi se komu*, über Jemanden sich wundern; *podvreči se*, sich unterwerfen; *prilizniti se*, schmeicheln; *prikupiti se*, sich anempfehlen; *priporočiti se*, sich empfehlen; *smejati se*, auslachen; *ukloniti se*, sich verbeugen; *zahvaliti se*, sich bedanken; z. B. *ukloni se mogočnimu*, *zahvali se Bogu*, verbeuge dich vor einem Mächtigen, bedanke dich vor Gott.

*Dati se* in der Bedeutung des deutschen lassen mit dem Infinitiv des bestimmten Zeitwortes, wird mit dem Dativ der Person konstruirt; z. B. *ne daj se hudobnimu zapeljati*, laß dich von dem Bösen nicht verführen; *mož se nam ni dal pregovoriti*, der Mann ließ sich von uns nicht überreden.

6. Die Zeitwörter, welche ein Gehen oder Nehmen, und überhaupt eine Wirksamkeit für oder wider eine Person oder Sache bedeuten, fordern ebenfalls den Dativ derselben, als: *dati*, geben; *ponuditi*, antragen; *nagajati*, necken; *streči*, bedienen; *zabavljati*, herausfordern u. s. w.

7. Die Vorwörter, welche den Dativ fordern, wurden im ersten Theile angeführt.

8. Die Empfindungswörter: *blagor*, wohl, und *gorjë*, wehe, werden mit dem Dativ der Person konstruirt; *blagor tebi*, wohl dir! *gorje meni*, wehe mir!

### §. 83. Abhängigkeit des Accusativs.

1. Beiwörter, welche eine geometrische Größe, als: Länge, Breite u. s. w. oder eine Schwere bedeuten, fordern den Accusativ der Zahl und des Maßes; jedoch nur bei den Zahlen von eins bis vier;

z. B. štiri pedi dolga palica, ein vier Spannen langer Stock; tri funte težak kamen, ein drei Pfund schwerer Stein; eno miljo dolga pot, eine Meile langer Weg.

2. Die übergehenden Zeitwörter regieren den Accusativ der Person oder Sache, auf welche die Handlung gerichtet ist; z. B. hvalim mater in njeno hčer, ich lobe die Mutter und ihre Tochter.

3. Einige Zeitwörter, welche nur in der dritten Person gebraucht werden, fordern den Accusativ der Person; z. B. glava me boli, ich habe Kopfschmerzen; sestro zéhe, die Schwester friert; perst me serbi, der Finger juckt mich; stariše je skerbelo, den Aeltern hat es Sorgen gemacht; kravo zéja, die Kuh hat Durst.

4. Welche Vorwörter, und in welchem Falle sie den Accusativ fordern, wurde im ersten Theile gesagt.

5. Der Umstand der Zeit auf die Frage wie lange oder wann fordert den Accusativ; z. B. celo noč je jokal, er hat die ganze Nacht geweint; drugo nedeljo bo prišel, er wird am nächstkünftigen Sonntag kommen; poldrugo uro je terpélo, es hat anderthalb Stunden gedauert.

6. Eben so fordern die Umstandswörter der Entfernung oder Nähe den Accusativ der bestimmenden Größe; z. B. eno uro daleč je tekal, er lief eine Stunde weit; ti si dobro miljo bližeje mesta, kakor jest, du bist eine gute Meile näher an der Stadt, als ich.

## §. 84. Abhängigkeit des Locals und Instrumentals.

Diese zwei Beugefälle sind nur von den im ersten Theile angeführten Vorwörtern abhängig. Der Local steht immer auf die Frage wo oder wann? Der Instrumental steht nach passenden Vorwörtern auch auf die Frage wo? er kann aber mit dem Vorworte s oder so entweder eine Gesellschaft (daher er auch Social genannt wird), oder auch ein Werkzeug oder Mittel bedeuten; z. B. s tovaršem je šel, er ist mit dem Gefährten gegangen; s kammam ga je udaril, er hat ihn mit einem Stein geschlagen.

Einst war der Instrumental auch im Slowenischen ohne Vorwort gebräuchlich, was er in andern slawischen Dialecten noch jetzt ist; z. B. kruham nasititi, mit Brod sättigen; palicami biti, mit Stöcken schlagen. Jetzt könnte man höchstens seboj ohne Vorwort schreiben, weil das s vor seboj in der Aussprache ohnedieß nicht gehört wird.

Križem, kreuzweis; mahom, mit einem Schläge, und einige andere solche Nebenwörter sind veraltete Instrumentale.

## §. 85. Abhängigkeit des Zeitwortes.

1. Wenn das Hilfszeitwort biti mit der Negation ohne anderes Zeitwort im Satze steht, und sich unmittelbar auf das Subject bezieht, so fordert es die dritte Person der Einzahl, obwohl das Subject etwa auch in der Vielzahl steht, und den Genitiv des Subjectes; z. B. tukej ni sovražnikov, hier gibt es keine Feinde; matere ni doma, die

Mutter ist nicht zu Hause; očeta ne bo k vam, der Vater wird nicht zu euch kommen; brata ni bilo v mestu, der Bruder war nicht in der Stadt.

Im Falle, daß sich die Negation nicht unmittelbar auf das Subject, sondern auf einen andern Umstand des Satzes bezieht, wird diese Regel nicht beobachtet; z. B. brat ni bil v mestu, ampak doma, der Bruder war nicht in der Stadt, sondern zu Hause.

2. Eben so wird die dritte Person des sächlichen Geschlechtes in der Einzahl bei jedem Zeitworte gesetzt, wenn das Subject wegen eines Zahlwortes im Genitiv stehen soll; z. B. deset nas je bilo, pet nas je igralo, pet jih je pa gledalo, wir waren zehn, unser fünf haben gespielt, fünf aber haben zugehört.

3. Die Negation im Imperativ fordert gewöhnlich ein imperfectives Zeitwort; z. B. brat mi je rekel: pojdi k sosedu, sestra je pa rekla: nikar ne hodi, der Bruder sagte mir: gehe zum Nachbar, und die Schwester sagte: gehe nicht.

4. Die Umstandswörter der Zeit, welche nach ihrer Bedeutung die Dauer oder die Vollendung einer Handlung anzeigen, fordern in dieser Rücksicht entweder ein imperfectives, oder ein perfectives Zeitwort. Wenn daher nach einem Nebenworte, welches eine Dauer anzeigt, ein perfectives Zeitwort zu setzen wäre, so muß die Negation ne vor dasselbe gesetzt werden; z. B. dokler svoje dolgove plačuješ, poterpim s teboj, pa dokler jih ne plačaš, si moj dolžnik, so lange als du deine Schulden abzahlst, gedulde ich mit dir, so lange du aber sie nicht ganz bezahlst, bleibst du mein Schuldner; čakaj ga, dokler ne pride, warte ihn, bis er kommt.

## Drittes Hauptstück.

### Wortfolge.

#### §. 86. Allgemeine Regeln der Wortfolge.

1. Im slowenischen nimmt den ersten Platz im Satze das Subject ein, nach ihm folgt das Object und zuletzt wird das Prädicat oder das Zeitwort gesetzt; z. B. pastir čedo pase, der Hirt weidet die Herde; starši otroke ljubijo, die Aeltern lieben die Kinder.

2. Wird das Subject oder das Object durch ein Beiwort, Zahlwort oder Fürwort, oder auch durch einen Genitiv näher bestimmt, so kommen solche Bestimmungswörter vor ihr Hauptwort zu stehen; z. B. našiga soseda mlajši sin golobe prodaja, der jüngere Sohn unseres Nachbarn verkauft Tauben; noben dober človek svojiga dobrotnika ne zaničuje, kein guter Mensch verachtet seinen Wohlthäter.



3. Kommt im Satze ein Dativ vor, so steht er vor dem Accusativ; nur wo ein Nachdruck darauf gesetzt werden sollte, wird der Dativ nach dem Accusativ vor das Zeitwort gesetzt; z. B. *moj brat je sosedu konja prodal*, mein Bruder hat dem Nachbar das Pferd verkauft; *brat mu ga je dal*, der Bruder hat es ihm gegeben; *zakaj ga njemu daješ?* warum gibst du es ihm?

4. Die Zeitwörter *biti* und *imeti* stehen gewöhnlich unmittelbar nach dem Subjecte; z. B. *nekteri ljudje so brez skerbi, ker imajo vsega zadosti*, manche Menschen sind ohne Sorgen, weil sie von Allem genug haben.

5. Die Zeitwörter, welche noch ein Zeitwort im Infinitiv fordern, stehen ebenfalls unmittelbar nach dem Subjecte und der Infinitiv wird zuletzt gesetzt; z. B. *otroci morajo stariše ljubiti*, die Kinder sollen die Aeltern lieben; *nekteri ljudje hočejo vsiga dosti vžiti*, manche Leute wollen von Allen genug genießen; *otroci ne morejo starišem zadosti hvaležni biti*, die Kinder können den Aeltern nicht genug dankbar sein.

6. Eben so werden in den zusammengesetzten Zeitformen nur die Mittelwörter zuletzt gesetzt; z. B. *hudobni ljudje so malokdaj gospodski pokorsino skazovali*, böse Menschen haben selten der Obrigkeit Gehorsam geleistet.

7. Die Nebenwörter finden ihre Stelle vor den Zeitwörtern; z. B. *neker šole lepo piše, pa slabo bere*, mancher Schüler schreibt gut, liest aber schlecht.

Steht nach dem ersten Zeitworte noch ein Infinitiv, so kommt das Nebenwort vor den Infinitiv zu stehen; z. B. *marško do veliko govoriti, pa ne zna veliko povedati*, mancher weiß viel zu reden, kann aber wenig sagen.

8. Fragewörter, der Imperativ und alle Ausdrücke, auf welche ein größerer Nachdruck gelegt wird, stehen im Anfange des Satzes vor dem Subjecte; z. B. *Cigav je ta klobuk?* wem gehört dieser Hut? *Prinesite mi mojo obleko*, bringet mir meine Kleidung; *včeraj na vse zgodaj je prišel moj prijatelj k meni*, gestern in aller Frühe kam mein Freund zu mir.

## §. 87. Besondere Regeln der Wortfolge.

1. Wenn das Beiwort als Beschaffenheitswort mit dem Hilfszeitworte da steht, so wird es seinem Hauptworte nachgesetzt, z. B. *ta hiša je lepa in draga*, dieses Haus ist schön und theuer.

2. Die persönlichen Fürwörter, wenn kein Nachdruck auf sie gelegt wird, stehen in den zusammengesetzten Zeitformen bei der dritten Person der Einzahl und bei dem Futurum in allen drei Personen des Hilfszeitwortes vor, bei den übrigen Personen aber nach demselben; z. B. *sem te vidil*, ich habe dich gesehen; *si ga vidil*, du hast ihn gesehen; *ga je vidil*, er hat ihn gesehen; *smo mu dali*, wir haben ihm gegeben; *mu homo dali*, wir werden ihm geben; *mu bote rekli*, ihr werdet ihm sagen; *ga bote hvalili*, ihr werdet ihn loben.

Wird hingegen ein Nachdruck auf das Fürwort gesetzt, so wird es immer nach dem Hilfszeitworte gesetzt; z. B. je mene kliccal, er hat mich gerufen; homo njega prašali, wir werden ihn fragen; bom vas iskal, ich werde euch suchen.

3. Das zueignende Fürwort wird oft, besonders in der Anrede dem Hauptworte nachgesetzt; z. B. ljubi moj! mein Lieber; ljubite sovražnike svoje, liebet eure Feinde!

4. Das Präsens und das Futurum des Hilfszeitwortes wird im Anfange eines Hauptsatzes nicht gebraucht, sondern man fängt in den zusammengesetzten Zeitformen mit dem Mittelworte, im Präsens aber mit einem andern passenden Worte des Satzes an; z. B. Vesel sem, de te spet vidim, ich bin froh, daß ich dich wieder sehe; prašal vas bom, ich werde euch fragen; razveselilo me je, kar sem shišal, es hat mich erfreut, was ich gehört habe.

5. Das Reciprocum se oder si bei zurückführenden Zeitwörtern steht im Präsens gewöhnlich vor dem Zeitworte; in den mit dem Hilfszeitworte zusammengesetzten Zeiten aber bei der dritten Person der Einzahl und bei allen drei Personen und Zahlen des Futurum vor dem Hilfszeitworte, bei den übrigen Personen aber nach demselben; z. B. se veselim, ich freue mich, se veselimo, wir freuen uns; sem se veselil, sta se veselila, smo se veselili, ich habe mich gefreut; hingegen: se je veselil, se bom veselil, se bodo veselili, er hat sich gefreut u. s. w.

6. Das Mittelwort muß in den zusammengesetzten Zeitformen am Ende des Satzes stehen; z. B. veseli me, de sim prijatla po skerb-nim iskanji se vender dosti hitro najdel, es freut mich, daß ich den Freund nach sorgfältigem Suchen noch ziemlich bald gefunden habe.

7. Ist aber ein von einem Zeitworte abhängiger Infinitiv im Satze, so wird nicht das Mittelwort des ersten Zeitwortes, sondern der Infinitiv zuletzt gesetzt; z. B. žal mi je, de véeraj nisim mogel priti, es thut mir leid, daß ich nicht gestern kommen konnte.

8. Nach den bedingenden oder beschließenden Bindewörtern: ako, da, ker u. s. w. kommt sogleich das Zeitwort, oder bei zusammengesetzten Zeitformen das Hilfszeitwort zu stehen; z. B. ker znaš dobro pisati, te prosim, de bi namest mene pisal, weil du gut schreiben kannst, so bitte ich dich, daß du anstatt meiner schreiben möchtest; če boš kmalo prišel, wenn du bald kommen wirst.

9. Die Negation ne steht durchaus unmittelbar vor dem Zeitworte, und in der bedingenden Art vor dem ersten Mittelworte; z. B. ne govorim, nisim govoril, pa tudi ne bom govoril, ich rede nicht, habe nicht geredet, werde aber auch nicht reden; ko bi ga ne vidil, bi ga ne vzel, wenn ich ihn nicht sehen möchte, möchte ich ihn nicht nehmen; ko bi ga ne bil vidil, bi mu ne bil nič rekel, wenn ich ihn nicht gesehen hätte, so hätte ich ihm nichts gesagt.

10. Zwischen die Partikel koli, welche einigen Für- und Nebewörtern angehängt wird, als: kdorkoli, wer immer; kjerkoli, wo immer u. s. w. können kurze Wörter eingeschoben werden; z. B. kdor

ga koli pozna, wer immer ihn kennt; kamor te koli pošljem, wohin immer ich dich schicke.

Das nämliche ist bei dem Bindeworte *desiravno*, *četudi*, *desitudi*, obwohl, obschon, der Fall; z. B. *čeravno ga ne poznam*, oder *če ga ravno ne poznam*, obwohl ich ihn nicht kenne; *desitudi je hudoben*, oder *desi je tudi hudoben*, obgleich er böshaft ist.

## §. 88. Die Ellipse oder Wortauslassung.

Unter der Ellipse in der Wortfügung versteht man die Auslassung eines Wortes, welches sich der Leser oder der Zuhörer selbst hinzudenken kann.

So wird oft ein Beschaffenheitswort, welches zu mehreren Hauptwörtern gehört, nur beim ersten gesetzt, bei den andern aber ausgelassen; z. B. *življenje je podobno popotvanju, smert pa spanju*, das Leben ist einer Wanderung ähnlich, und der Tod dem Schlafe.

Das Hilfszeitwort im Präsens wird ebenfalls oft ausgelassen; z. B. *kakorsin oče, tak sin; kakorsna mati, taka hči*, wie der Vater so der Sohn; wie die Mutter so die Tochter.

Das reflexive *se* wird bei mehreren nacheinander folgenden zurückführenden Zeitwörtern nur vor das erste gesetzt; z. B. *sem se trudil in potil, jezil in veselil*, ich habe mich bemühet, habe geschwitzet, mich geärgert und gefreuet.

Auch andere Wörter, die man sich leicht hinzudenken kann, werden ausgelassen; z. B. *malo de nisim padel (je mankalo)*, es hat wenig gefehlt, daß ich gefallen wäre; *zdaj si pravo povedal (besedo)*, jetzt hast du das Wahre gesagt.

## N u h a n g.

### §. 89. Einige der slowenischen Sprache eigenen Ausdrücke und Redensarten.

Koliko let imate?  
Petdeset jih že imam.  
Moj brat je pet in štirideset let star.  
Ni mu jih še viditi.  
Sestra je včeraj tridesetiga spolnila, in dans je nastopila eden in tridesetiga.  
Drugo nedeljo bo moj god.

Ali bote kaj gostili?  
Nekaj prijatlov sem na večerjo povabil.  
Jutri grem v svate.  
Kdo se je oženil?  
Moj sosed, moja sestro je vzela.

Soséda se bo tudi omožila.  
On bo lepe reči priženil; ali ona bo malo primožila.

Koliko je ura?  
Mende je že deset.  
Ravno jih bije.  
Deset je odbilo.  
Ob enajstih grem spat.  
Včeraj obsoraj sem že spal.

Ob pol enajstih sem še pisal.  
Tri četertine na enajst sem se ulegel.

Uro navij.  
Peró je počilo.  
Ura je obstala, zazéni jo.

Wie viele Jahre zählen Sie?  
Ich zähle schon die Fünzig.  
Mein Bruder ist fünf und vierzig Jahre alt.  
Man sieht sie ihm nicht an.  
Die Schwester hat gestern das dreißigste vollendet, und tritt heute in das ein und dreißigste.  
Den künftigen Sonntag ist mein Namenstag.

Werden Sie ein Festmahl geben?  
Ich habe einige Freunde zum Abendessen eingeladen.  
Morgen gehe ich zu einer Hochzeit.  
Wer hat geheirathet?  
Mein Nachbar, er hat meine Schwester geheirathet.  
Die Nachbarin wird auch heirathen.  
Er wird ein hübsches Vermögen, sie aber wenig erheirathen.

Wieviel Uhr ist es?  
Ich glaube, es ist schon zehn Uhr.  
Es schlägt so eben.  
Es hat zehn Uhr geschlagen.  
Um elf Uhr gehe ich schlafen.  
Gestern um diese Stunde schlief ich schon.  
Ich schrieb noch um halb elf Uhr.  
Um drei Viertel auf elf Uhr habe ich mich niedergelegt.

Ziehe die Uhr auf.  
Es ist die Feder gesprungen.  
Die Uhr ist stehen geblieben, bringe den Pendel in Bewegung.

Sprózi jo, de bo bila.  
Ne vem kje se sproži.  
Moja ura zastaja.  
Moja pa vsak dan nekaj minut  
prihiti.

Vaš zvon lepo poje.  
Naši zvonovi so ubrani.  
O praznikih priterkuje.

Plat zvoná bije.

Kakšno vreme je?  
Zdaj je vedró.  
Oblačno je.  
Včeraj je bilo cel dan jasno.

Dež bo šel.  
Dežvalo bo.  
Toča gré.  
Vreme se bo naredilo.

Veter vleče.  
Burja piše.  
Zébe me.  
Sneg bo šel.  
Médlo bo, in cesto zamédlo.

Južno vreme je.  
Kadar bo kopno, bo kmalo talo.

Kako se kaj imate?  
Dobre volje smo.  
Kako se pa vaš sosed véde?  
Se nič kaj ne pečamo z njim.

Kaj mu je, de je tako zelen?

Merzlica ga trese.  
Naj gre kdo ponj.  
Morebiti dá sam pride.  
Dans ga ne bo.  
On tobaka ne pije.  
Kdo ima kaj duhána?  
Jest ga tudi rajši voham, kakor  
pijem.  
Tvoj duhán lepo diši.

Drücke los, daß sie schlagen wird.  
Ich weiß nicht, wo man losdrückt.  
Meine Uhr geht zu langsam.  
Meine Uhr aber geht jeden Tag  
um einige Minuten voraus.

Euere Glocke tönt schön.  
Unsere Glocken sind gestimmt.  
An Festtagen werden die Glocken  
mitteltst Anschlagen gespielt.  
Es läutet Sturmglocke.

Was für ein Wetter haben wir?  
Jetzt regnet es nicht.  
Es ist trübe.  
Gestern war es den ganzen Tag  
heiter.  
Es wird regnen.  
Es wird anhaltend regnen.  
Es hagelt.  
Es wird sich ein gutes Wetter  
machen.  
Der Wind weht.  
Der Ostwind bläst.  
Es ist mir kalt.  
Es wird schneien.  
Es wird mit dem Schnee wehen,  
und die Straße verwehen.  
Es ist Thauwetter.  
Wenn der Schnee wegschmilzt, wird  
die Erde bald aufthauen.

Wie geht es euch?  
Wir sind lustig.  
Wie führt sich euer Nachbar auf?  
Wir geben uns nicht viel mit ihm  
ab.  
Was fehlt ihm, daß er so blaß  
ausieht?  
Er hat das Fieber.  
Einer soll ihn holen.  
Vielleicht wird er selbst kommen.  
Heute kommt er nicht.  
Er raucht keinen Tabak.  
Wer hat einen Schnupstafel?  
Ich schnupfe auch lieber, als daß  
ich rauchte.  
Dein Schnupstafel riecht gut.

Kaj imate na prodaj?  
Sol prodajam na drobno.  
Ali je veliko spečate na leto?  
Še zajde.  
Po čim jo dajete na drobno?

Po štiri krajcarje funt.  
Je dober kup.  
Bom poskočil z njo.

Čigava je ta hiša?  
Dobrétova.  
Kam je v sos(es)ko?  
Na Vranovo.  
Kam derži ta pot?  
Do vélike ceste.  
Koliko je do tje?  
Pol ure hodá.  
Gerda pot me že težko stane.

Jutri za rana bom odrinil.

Gerdó vreme bote imeli.

Lahko noč.  
Jutri bom še slovo od vas vzél.

Dobro jutro! Ste dobro spali?

Nič kaj ne.  
Bote kaj kosili?  
Mi nič kaj ne diši.  
Bote pa opoldne ložeje južinali.

Imam nekaj bréšna pri sebi.  
Ali je to po slovensko?  
Mislím, da je po naše.  
Zdaj se bom napravil, potlej se  
bom pa na pot podal.  
Konc vasi na desno zavite.

Bog vas obvari. Zdravi!  
Z Bogam!

Was verkauft ihr?  
Ich habe Salz zum Kleinverschleiß.  
Bringt ihr jährlich davon viel an?  
Es geht an.  
Wie theuer verkauft ihr es klein-  
weis?  
Zu vier Kreuzer das Pfund.  
Das ist wohlfeil.  
Ich werde dessen Preis steigern.

Wem gehört dieses Haus?  
Es gehört dem Dobré.  
Zu welcher Gemeinde gehört es?  
Zu Vranovo.  
Wo führt dieser Weg hin?  
Auf die Hauptstraße.  
Wie weit ist es bis hin?  
Eine halbe Stunde Weges.  
Der schlimme Weg ist mir schon  
beschwerlich.  
Morgen in aller Frühe werde ich  
abreisen.  
Ihr werdet ein unangenehmes Wet-  
ter haben.  
Gute Nacht.  
Morgen werde ich noch Abschied  
von euch nehmen.

Guten Morgen! Habt ihr gut ge-  
schlafen?  
Nicht gar.  
Werdet ihr was frühstücken?  
Ich habe eben keinen Appetit.  
Ihr werdet leichter zu Mittag  
speisen.  
Ich habe ein Reisebrot mit.  
Ist das slowenisch?  
Mir scheint es, es ist nach unserer Art.  
Jetzt werde ich mich anziehen, dann  
begebe ich mich auf die Reise.  
Am Ende des Dorfes wendet euch  
rechts.  
Behüte euch Gott. Lebt wohl!  
Glückliche Reise!

Kako ti je imé?  
 Miha mi pravijo.  
 Kako se pa pišeš?  
 Za Goloba se pišem.  
 Kje si doma?  
 Na merzlem Polji.  
 Kje stanuješ?  
 Na kmetih gostujem.

Kaj se učite v šoli?  
 Slovenske in nemške slovnice.

Koliko ste se že naučili?  
 Naj potrebníši pravila že iz glave znamo.  
 Naj ložeje se v glavi obderží,  
 kar se na tablo zapiše, in večkrat na glas prebere.

Wie heißt du?  
 Man nennt mich Michael.  
 Was ist dein Zuname?  
 Ich heiße Golob.  
 Woher bist du?  
 Von Kaltenfeld.  
 Wo wohnst du?  
 Auf dem Lande bin ich Inwohner.

Was lernet ihr in der Schule?  
 Die slowenische und die deutsche Sprachlehre.  
 Wieviel habet ihr schon einstudirt?  
 Die nothwendigsten Regeln kennen wir schon auswendig.  
 Am leichtesten merkt man sich das, was man auf die Tafel aufschreibt und laut durchliest.

# Dritter Theil.

## Chrestomathie.

### Die Welt in Bildern,

von

Joh. Am. Komenski.

#### 1. Gott.

Gott ist aus sich selbst, von Ewigkeit zu Ewigkeit, das allervollkommenste Wesen;  
dem Wesen nach geistig und einig;  
nach der Persönlichkeit dreifältig;  
im Willen heilig, gerecht, barmherzig, wahrhaftig;  
an Macht der Gröfste;  
an Güte der Beste;  
an Weisheit unermesslich, ein unzugängliches Licht, und doch Alles in Allem;  
überall und nirgends (eingeschlossen);  
das höchste Gut, und allein die unerschöpfliche Quelle alles Guten;  
aller Dinge, die wir mit einem Worte Welt nennen, sowohl Schöpfer, als auch Regierer und Erhalter.

#### 2. Die Welt.

Der Himmel hält in sich das Feuer und die Sterne.  
Die Wolken hängen in der Luft.  
Die Vögel fliegen unter den Wolken.  
Die Fische schwimmen im Wasser.  
Auf der Erde gibt es Berge, Wälder, Felder, Thiere und Menschen.  
Also sind voll von ihren Einwohnern die vier Elemente, welche die größten Weltkörper sind, oder vielmehr die ersten Bestandtheile aller Körper.

### Svet v obrazih,

spisal

Janez Am. Komenski.

#### 1. Bog.

Bog je sam iz sebe, od vekomaj na vekomaj, nar bolj popolnoma bitje;  
po bistvu duh in edin;  
po osebnosti trojin;  
po volji svet, pravičen, milostljiv, resničen;  
v moči nar večji;  
v dobroti nar boljši;  
v modrosti neizmeren, nedohodna svetloba, in vender vse v vsém;  
povsod in nikjer (zajet ali omejen);  
naj vikši dobro, in sam vir vsega dobrega, ki nikoli ne poteče;  
vsih reči, ki jih z eno besedo svet imenujemo, kakor stvarnik, tako tudi vladar in ohranivec.

#### 2. Svet.

Nebo ima ogenj in zvezde.

Oblaki visé v zraku.  
Tice letajo pod oblaki.  
Ribe plavajo v vodi.  
Na zemlji so goré, gojzdi, polja, živali in ljudje.  
Tako so polni svojih prebivavcov čveteri življi ali elementi, kateri so nar večji telesa tega sveta, ali marveč perva snova vsih teles.



## 3. Der Himmel.

Der Himmel dreht sich, und geht um die Erde herum, die in der Mitte steht, wie die Alten glaubten; denn die Neueren nehmen die Bewegung der Erde um die Sonne in Schutz.

Die Sonne, sie sei wo immer, scheint immer fort, obschon das Gewölke sie uns raubt, und macht mit ihren Strahlen das Licht;

das Licht den Tag.

Von der andern Seite ist Finsterniß, daher die Nacht.

Bei der Nacht scheint der Mond, und die Sterne schimmern.

Des Abends ist die Dämmerung.

Des Morgens die Morgenröthe und das Lagen, oder der anbrechende Tag.

## 4. Das Feuer.

Das Feuer leuchtet, brennt und verbrennt.

Ein Funke desselben, mit Hilfe des Stahls aus dem Feuersteine geschlagen, vom Zunder aufgefangen, zündet den Schwefelfaden und dadurch die Lichtkerze oder das Holz an, und erregt eine Flamme oder gar eine Feuerbrunst, welche die Häuser ergreift.

Der Rauch steigt davon auf, welcher am Schornsteine hängen bleibt und zu Ruß wird.

Aus dem Brande wird ein Löschbrand.

Aus der Glutkohle wird eine verlöschte Kohle.

Endlich was überbleibt, ist Asche und Loderasche.

## 5. Die Luft.

Die Luft wehet sanft.

Der Wind bläst stark.

Der Sturmwind reißt die Bäume nieder.

Der Wirbelwind dreht sich im Kreise.

## 3. Nebo.

Nebo se verti in se suče okoli zemlje, ktera v sredi stoji, kakor so stari mislili; dan današnji pa terdijo, de se zemlja okoli solnca suče.

Solnce, kjerkoli je, zméraj sveti, desiravno nam ga oblaki zakrivajo, in s svojimi žarki svetlobo dela;

svetloba pa dan.

Unstran je tamà, od tod noč.

Po noči luna sije, in zvezde bli-sketajo.

Zvečer je mrak.

Zjutraj zárija in zor, ali dani se.

## 4. Ogenj.

Ogenj svéti, gori in žge.

Njegova iskra z jeklam iz kresavniga kamna izkresana, v netilo ali trud vjéta prižgè žveplenko in na to svečo ali tersko, ter napravi plamen ali pa celò ogenj, kateri pohištva zažiga.

Dim se vziguje, kateri se dimnika prijema in saje naredi.

Iz goreče glavnje pride ogórek.

Iz žerjavice ali živiga oglja je ogašeno óglje.

Kar poslednjič ostane je pepel in perhávka.

## 5. Zrak.

Sapa tiho piše.

Veter močno vleče.

Silni veter drevje podéra.

Vihar se v kolo vertí.

Der unterirdische Wind erregt ein Erdbeben; das Erdbeben verursacht Erdfälle.

### 6. Das Wasser.

Das Wasser entspringt aus der Quelle;

schießt herab im Gießbache;

rinnt im Bache;

steht im See;

fließt im Flusse;

dreht sich im Wirbel;

macht hin und wieder Stümpfe.

Der Fluß hat Ufer.

Das Meer macht Gestade, Meeresbusen, Vorgebirge, Inseln, Halbinseln, Landengen und Meerengen, und hat Steinklippen und Sandbänke.

### 7. Die Wolken.

Aus dem Wasser steigt der Dampf auf.

Daraus wird eine Wolke, und nahe an der Erde ein Nebel.

Aus der Wolke tröpfelt der Regen und Platzregen, der, wenn er gefroren, zu Hagel, halb gefroren zu Schnee, erhitzt zu Mehlthau wird.

In einer Regenwolke, welche der Sonne gegenüber steht, erscheint der Regenbogen.

Ein Tropfen, der ins Wasser fällt, macht eine Wasserblase; viele Blasen einen Schaum.

Gefrorenes Wasser wird zu Eis, gefrorenes Thau wird Reif genannt.

Aus dem schwefeligen Dampfe entsteht der Donner, welcher aus der Wolke hervorbrechend mit einem Blitze kracht und einschlägt.

### 8. Die Erde.

Auf der Erde sind hohe Berge, tiefe Thäler, erhabene Hügel, hohle Klüfte, ebene Felder, schattige Wälder.

Podzemeljski hlap nareja potrés, potrés dela prepade.

### 6. Voda.

Voda izvira v viru;

slapi v bistrici;

teče v potoku;

stoji v jezeru;

se vali v reki;

se verti v vertincu;

dela semtertje grézi ali blate.

Reka ima bregove.

Morje dela primorske bregove, zanožja, predgorja, otoke, polotoke, medmorja, in morske soteske, in ima grebene in kletiči.

### 7. Oblaki.

Iz vode se vzdiguje sópar.

Iz njega se naredi oblak, in blizo zemlje megla.

Iz oblaka kaplja dež in plôha, kateri, če zmerzne, je toča, na pol zmerznen je sneg, vroč naredi deževno rujò.

V deževnim oblaku, kateri solncu nasproti stoji, se prikazuje mavrica.

Kaplja, ki v vodo pade, naredi mehurčik; več mehurčikov naredi péno.

Zmerzljena voda je led, zmerzljena rôsa se imenuje slana.

Iz žvepleniga sopara vstane grom, kateri iz oblaka sine in z bliskam tresi in udari.

### 8. Zemlja.

Na zemlji so visoke goré, globoke doline, hribi, votli berlogi ali jame, ravne polja, senčni gojzdi.

## 9. Erdgewächse.

Die Wiese trägt Gras mit Blumen und Kräutern, welche abgemähet zu Heu werden.

Das gepflügte Feld bringt Getreide und Küchengewächse.

In den Wäldern kommen hervor die Erdschwämme, die Erdbeeren, die Heidelbeeren u. dgl.

Unter der Erde kommen Metalle, Steine und Mineralien vor.

## 10. Die Metalle.

Das Blei ist weich und schwer.

Das Eisen ist hart, und härter noch der Stahl.

Die Künstler machen aus Zinn Kannen, aus Kupfer Kessel, aus Messing Leuchter, aus Silber Thaler, aus Gold Ducaten.

Das Quecksilber fließt und bewegt sich immer und zeräst die Metalle.

## 11. Die Steine.

Der Sand und der Flugsand ist ein zerriebener Stein.

Der Stein ist ein Stück eines Felsens.

Der Backstein, der Kieselstein, der Marmorstein u. dgl. sind dunkle Steine.

Der Magnet zieht das Eisen an sich.

Die Edelsteine sind durchsichtige Steinchen, als: der weiße Diamant, der rothe Rubin, der blaue Saphir, der grüne Smaragd, der gelbe Hyacinth u. dgl., und spielen, wenn sie edig sind.

Die kleinen und großen Perlen wachsen in Muscheln;

die Korallen auf Meerbäumchen.

Der Bernstein wird gefammet am Meere, sonderlich in Preußen.

Das Glas ist dem Kristalle ähnlich.

## 12. Der Baum.

Aus dem Samen wächst die Pflanze hervor.

## 9. Zemljiski sad.

Travnik rodi travo s cveticami in zeli, ktere pokošene seno dajó.

Zorano polje rodi žito in sočivje, ali zelenjavo.

V gojzdih rastejo gobe, jagode, borovnice i. t. d.

Pod zemljo se dobivajo rudovina, ali kóvina, kamni in kamnina.

## 10. Kóvina.

Svinec je mehkek in težek.

Želézo je terdo, in jeklo še terji.

Umétniki delajo iz kositara verče, iz medi kotle, iz toča ali mesinga svečnike, iz srebra tolarje, iz zlata romenjake ali cekine. Živo srebro teče in se vedno giblje, in razjeda kóvino.

## 11. Kamna.

Pések in sipa sta razmét kamen.

Kamen je kos skale.

Brusnik, krêmen, marmor i. t. d. so tamni kamni.

Magnet železo nase vleče.

Dragi kamni so prezrétni kamnički, kakor: beli demant, rudeči rubin, višnjeli safir, zeleni smaragd, romeni hiacint, i. t. d. in se svetijo, če so voglato brušeni.

Mali in véliki biseri rastejo v školjkah ali mišelnih;

koralde na morskkih drevescih.

Jantar se nabira pri morji, sosebno v Prusii.

Steklo je podobno kristalu.

## 12. Drevo.

Iz semena zraste cep, ali bil.

Die Pflanze wird zu einem Strauche.

Der Strauch wird zu einem Baume.  
Den Baum erhaltet die Wurzel.  
Aus der Wurzel erhebt sich der Stamm.

Der Stamm theilt sich in Aeste und Zweige, welche aus den Blättern entstehen.

Der Gipfel ist ganz oben.  
Der Stock hängt mit den Wurzeln zusammen.

Der Klotz ist ein abgehauener Stamm ohne Aeste, und hat Rinde, Bast, Holz und Kern.

Der Bogelleim wächst an den Aesten, welche auch das Gummi, Harz und Pech u. dgl. ausschwitzen.

### 13. Die Baumfrüchte.

Das Obst wird von den Obstbäumen abgepflückt.

Der Apfel ist rund.

Die Birne und die Feige sind länglich.

Die Kirsche hängt an einem langen Stiele; die Pflaume und die Pfirsiche an einem kürzeren; die Maulbeere am kürzesten.

Die wälsche Nuß, die Haselnuß und die Kastanie sind eingewickelt in die Rinde und die Schale.

Unfruchtbare Bäume sind: die Tanne, die Erle, die Birke, die Cypresse, die Esche, die Weide, die Linde u. dgl.

doch meistens sind sie schattig.

Aber der Wachholderbaum und der Lorbeerbaum tragen Beeren, die Fichte Zapfen, die Eiche Eicheln und Galläpfel.

### 14. Die Blumen.

Unter den Blumen sind die bekanntesten:

Im Frühjahr das Veilchen, die Hyacinthe, die Narcisse.

Ferner die Lilien, die weißen, die gelben und die blauen.

Cép se óbrase v kerš, ali germ, (drevésce).

Iz drevésca zraste drevo.

Drevo zderžuje korenina.

Iz korenine poganja deblo.

Deblo se razširja v veje in mladike, ktere spod listov poganjajo.

Verh je nar višeje.

Štor se korenin derži.

Klada ali hlod je obsekano deblo brez vej, in ima kožo ali skorjo, liko, les in steržen.

Tièji lep raste po vejah, ki tudi gumi, lep ali klej in smolo itd. izpušçajo.

### 13. Drevno sadje.

Sadje se terga s sadniga drevja.

Jabelko je okroglo.

Hruška in smókva ste podolgovati.

Çešnja visi na dolgim recli: sliva in breskev na krajšim, murba na nar krajšim.

Oreh, lešnik in kostanj so zaviti v lušino in lupino.

Nerodne drevesa so: jélka, jélša, breza, cipresa, jèsen, verba, lipa i. t. d.

vender so veèjidel senène.

Ali brina in lovorika imajo zernje, smreka stórže, hrast zelod in šiske.

### 14. Cvetice.

Med cveticami so nar bolj znane:

Spomladi vijolica, hijacinta, narcisa.

Dalje lilije bele, romène, in višnjele.

Endlich die Rose, die Nelke u. a. m. Aus diesen werden gebunden Kränze und Sträußchen.

Dazu werden auch genommen wohlriechende Kräuter, als: der Majoran, das Taufensdönn, die Raute, der Lavendel, der Rosmarin, der Hyssop, die Karde, die Basilie, die Salbei, die Münze u. a. m.

Unter den Feldblumen sind die bekanntesten: das Maiblümchen, der Gamander, die Kornblume, die Chamille u. a. m.

Unter den Feldkräutern: der Klee, der Bermuth, der Sauerampfer, die Nessel u. a. m.

Die Tulpe ist die Zierde der Blumen, aber ohne Geruch.

### 15. Gartengewächse.

In den Gärten wachsen Gartengewächse, als: der Salat, der Kohl, die Zwiebel, der Knoblauch, der Kürbis, die Möhre, die weiße Rübe, der Rettig, der Kren, die Petersilie, die Gurken, die Melonen.

### 16. Getreide oder Feldfrüchte.

Einiges Getreide wächst auf einem Halme in Knötchen getheilt, als: der Weizen, der Roggen, die Gerste;

bei diesen hat die Aehre entweder Spizen, oder ist sie stumpf, und bewahrt die Kerne in der Hülse.

Einiges hat anstatt der Aehre einen kleinen Kolben, welcher die Kerne buschenweise in sich hält, als: der Hafer, die Hirse, das Heideforn.

Die Hülsenfrüchte haben Schotten, welche die Kerne in kleinen Fächern einschließen, als: die Erbse, die Bohne, die Wicke, und die kleiner sind, als diese, nämlich: die Linsen und Kichern.

Poslednjic roza, klinček i. dr. Iz teh se pletejo venci in šopki.

Pridevajo se tudi dišeče zeli, kakor: majeron, milica, rutica, sivka, rožmarin, izop, špiknarda, bazilija, žalbelj, méta i. dr.

Med poljskimi cveticami so naj bolj znane: šmarnice, ožanka, plavica, kamilica i. dr.

Med poljskimi zelmi: detelja, pèlin, kislica, kropiva i. dr.

Tulipan je dika cvetic, pa nič ne diši.

### 15. Zelenjava.

Po vertéh raste povrtje, kakor: ločika ali solata, kapus, čebula, česen, buča, korenje, repa, redkev, hrin, petersilj, kumare, dinje.

### 16. Žito.

Nektero žito raste na stebelu v kolenca razdeljenem, kakor: pšenica, reč, ječmen;

pri teh ima klas rése, ali pa je gol, in ima zernje v plevi.

Nektero ima namest klasú latovje, ktero ima zernje v šopkèh v sebi, kakor: oves, prosò, ajda.

Sočivje ima lušine, ktere zernje v majhnih predalcih derže, kakor: grah, bob, grahara, in še manjši, kakor ti, namreč leča in čičerka.

## 17. Sträucher oder Stauden.

Eine Pflanze, welche größer und härter ist, als ein Kraut, wird Strauch genannt, als da sind:

An den Ufern und in stehenden Bächen die Binse, die Schrotte ohne Knotten, welche Karrenlosben trägt, und das knottige und inwendig hohle Schilfrohr;

an andern Orten wachsen der Rosenstock, der Johannisbeerbusch, die Hollerstaude, der Wachholderbeerstrauch.

So auch der Weinstock, welcher die Reben hervortreibt, und diese die Gabelchen, die Weinblätter und die Trauben, an deren Kamme die Weinbeeren hängen, welche inwendig Kerne haben.

## 18. Die Thiere, und erstlich die Vögel.

Das Thier lebt, empfindet, bewegt sich, entsteht und stirbt, nährt sich und wächst; steht oder sitzt, oder liegt, oder geht.

Der Vogel ist bedeckt mit Federn, fliegt mit den Fittigen; hat zwei Flügel und eben so viel Füße, einen Schweif und einen Schnabel.

Das Weibchen im Neste legt Eier, sitzt darüber, und brütet Junge aus.

Das Ei ist umgeben mit der Schale, unter welcher sich das Eiweiß befindet und in diesem der Dotter.

## 19. Das Hausgeflügel.

Der Hahn, welcher Morgens krähet, hat einen Kamm und Sporen; gekopt heißt er Kapaun, und wird in der Hühnersteige gemästet.

Die Henne scharret den Mist und sucht Kerne auf; so auch die Tauben, welche im Taubenschlage gezogen werden, und der Truthahn mit seiner Truthenne.

Der schöne Pfau stolzirt mit den Federn.

## 17. Germovje ali rastline.

Rastlina, ktera je večji in terji, kakor zel, se imenuje germ, kakoršni so:

Na povodnih bregéh in stoječih vodah loč, bika brez kolencov, ktera ima storže v verhu, in kolenčasto od znotraj votlo terstje:

po drugih krajih rastejo różina, grojzdiče, bezeg, brina.

Ravno tako ters ali löza, ktera terto žene, in terta reclje, perje in grojzde, ko na njih česuljah jagode visé, ki imajo peske v sebi.

## 18. Živali, in naj pred ptice.

Žival živi, čuti, se giblje; se rodi in umerje; se živi in raste; stoji ali sedi, ali leži, ali hodi.

Ptica je s perjem pokrita, leta s perutami, ima dve perutnici ali krila in ravno toliko nog, rep in kljun.

Babica v gnezdu nese jajca, na njih sedi in mlade leže.

Jajce je obdano z lupino, pod njo je beljak in sred njega romenjак.

## 19. Domača perutnina.

Petelin, kateri zjutraj poje, ima greben in ostroge, skopljen se imenuje kopun, in ga v kurnjeku pitajo.

Kokoš grébe po gnoji in zerniše, tako tudi golobje, ki se v golobjaku redé, in purán z svojo puro.

Lepi pav se šopiri s svojim perjem.

Der Storch nistet auf dem Dache.  
Die Schwalbe, der Sperling, die  
Elster, die Dohle, und die Fleder-  
ermaus fliegen um die Häuser.

## 20. Die Singvögel.

Die Nachtigall singt am lieblichsten  
unter allen Vögeln.

Die Lerche singt fliegend in der  
Luft, die Wachtel auf der Erde  
sitzend; die andern auf den Baum-  
ästen, als: der fremde Kanariens-  
vogel, der Fink, der Stieglitz,  
der Zeisig, der Hänfling, die  
kleine Meise, der Emmerling, das  
Rothkehlchen, die Grasmücke u.  
a. m.

Der bunte Papagei, die Amsel, der  
Staar mit der Elster und Dohle  
lernen menschliche Worte nach-  
sprechen.

Die meisten pflegen in Käfige ein-  
geschlossen zu werden.

## 21. Das Feld- und Waldge- flügel.

Der Strauß ist der größte Vogel;  
der Zaunkönig der kleinste;  
die Nachtigall der verächtlichste;  
der Biedehopf der unflätigste, denn  
er nährt sich vom Mist;  
der Paradiesvogel der seltenste.

Der Fasan, der Trappe, der taube  
Auerhahn, das Haselhuhn, das  
Rebhuhn, der Schnepf und der  
Krammetsvogel werden für Lecker-  
bissen gehalten.

Unter den übrigen sind die vorzüg-  
lichsten der wachsame Kranich, die  
girrende Turkeltaube, der Kuckuk,  
die Holztaube, der Specht, der  
Häher, die Krähe u. dgl.

## 22. Die Raubvögel.

Der Adler, der König der Vögel,  
steht in die Sonne.

Der Geier und der Habicht nährt  
sich von dem Aase.

Štorklja na strehi gnjezdo dela.  
Lastovka, vrabec, sraka, kavka  
in netopir okoli hiš letajo.

## 20. Ptice pévke.

Slavič poje naj prijetniši med  
vsemi.

Škerjanc leté poje v zraku, pre-  
pelica na tléh; drugi na vejah,  
kakor: ptuji kanarčik, šinkovec,  
lisek, ternjevka, konopljenka,  
mala senica, sternad, tašica,  
pénica i. dr.

Pisani pöperle, kos, škorec pa  
sraka in kavka se naučé člo-  
veške besede izgovarjati.

Naj več jih v kletke zapérajó.

## 21. Póljske in gojzdne ptice.

Štruc je naj večji tič;  
steržik naj manjši;  
sova naj bolj zaničljiv;  
udóp ali smerdokavra naj gerji,  
ker govno jé;  
rajska ptica se naj bolj redko  
dobiva.

Bažan, traplja, gluhi divji pe-  
têlin, lešterka, jerebica, klju-  
nač in brinovka so sladčice.

Med drugimi so naj imenitniši  
čuječí žerjav, gerlica, ki kruli,  
kukovica, divji golob, détal,  
šóga, vrana i. dr.

## 22. Deréce ptice.

Orel, kralj med pticami v solnce  
gleda.

Kanja in kavran merhovino je-  
sta.

Der Hühnergeier verfolgt die jungen Hühner.

Der Falk, der Sperber und der Habicht fangen die kleinen Vögel.

Der Weiher fängt die Tauben und größere Vögel.

### 23. Die Wasservögel.

Der weiße Schwan, die Gans und die Ente schwimmen.

Der Laucher taucht unter das Wasser. Zu diesen zähle das Wasserhuhn und die Köffelgans.

Der Fischeaar und der Ribitz fangen schnell herab fliegend, aber der Reiger am Ufer stehend die Fische.

Die Rohrdoammel steckt den Schnabel in das Wasser, und brüllet wie ein Ochs.

Die Bachstelze bewegt den Schwanz.

### 24. Fliegende Insecte.

Die Biene macht Honig, welchen die Drohne wegkehrt.

Die Wespe und die Horniß verletzen mit dem Stachel;

das Vieh plaget besonders die Bremse;

uns aber die Fliege und die Mücke.

Die Grille singt.

Der Schmetterling ist eine geflügelte Raupe.

Der Käfer bedeckt die Flügel mit einer Schale.

Das Johanneswürmchen leuchtet bei der Nacht.

### 25. Die vierfüßigen Thiere, und erstlich die Hausthiere.

Der Hund mit dem Hündchen ist der Wächter des Hauses.

Die Katze reiniget das Haus von den Mäusen, was auch durch die Mausfalle geschieht.

Das Eichhörnchen, der Affe und

Jastreb lovi mlade pišance.

Sokól, kragulj in skópec lové male tiče.

Golobji jastreb lovi golobe in večji tiče.

### 23. Povòdne ptice.

Beli labud, gos in raca plavajo.

Potopivka se v vódo potaplja.

Tem prištej lisko in žličarco.

Ribja kanja in ribič se zviškama spuščata, čaplja pa na bregu stoji in ribe lovi.

Ponočni vran kljun v vódo vtakne, in búka kakor vol.

Pastaričica z repam strésa.

### 24. Leteči žižci.

Čebela dela med, ki ga trot pojedá.

Osa in sersén z želam pikata;

živino múči sosebno obád, ali žolj;

nas pa muha in komár.

Múren poje.

Metulj je leteča gosénica.

Kéber letavke z lušino pokriva.

Kresnica se po noči svéti.

### 25. Čveteronogate živali, in narprej domače.

Pes s ščenetam je hišni varh.

Maček miši iz hiše trébi,

kar se tudi s pastjo sturi.

Véverco, opico in mórsko múno



die Meerkatze werden im Hause zur Unterhaltung gehalten, Die Ratte und die anderen größern Mäuse, als: das Wiesel, der Marder, der Iltis, beunruhigen die Häuser und Scheunen.

### 26. Das Heerdvieh.

Der Stier, die Kuh und das Kalb sind mit Haaren bedeckt.

Der Widder, das Schaf mit dem Lamme tragen Wolle.

Der Bock mit der Ziege und dem Zieglein haben Zotten und Bärte.

Das Schwein mit den Ferkeln hat Borsten, aber keine Hörner; aber doch gespaltene Klauen, wie die andern.

### 27. Das Lastvieh.

Der Esel und der Maulesel tragen Lasten.

Das Pferd, welches die Mähne ziert, trägt und selbst.

Das Kamehl trägt den Kaufmann sammt den Waaren.

Der Elephant zieht das Futter mit dem Rüssel an sich;

er hat zwei hervorragende Zähne, und kann auch dreißig Männer tragen.

### 28. Wildpret.

Der Auerochse und der Büffel sind wilde Dachsen.

Das Elenthier, größer als ein Pferd, und dessen Haut undurchdringlich ist, hat zackige Hörner, wie auch der Hirsch.

Aber das Reh mit dem Rehbock hat fast keine Hörner.

Der Steinbock hat sehr große Hörner;

die Gemse sehr kleine, mit denen sie sich an die Steinklippen anhängt.

Das Einhorn hat nur ein, aber sehr kostbares Horn, wenn dieß Thier vielleicht nicht eine bloße Erdichtung ist.

imajo po hišah za obradovanje, ali za kratek čas.

Podgana in druge večji miši, kakor: podlasica, kuna, dihur hiše in skedne nadlégvajo.

### 26. Govéd in drobnica.

Bik, krava in tele so z dlakami pokriti.

Oven, ovca z jagnjetam imajo volno.

Kozel z kozo in kozličkam imajo kocine in brade.

Svinja z prasci imajo šetine, pa ne róg; pa vender preklane parklje, kakor uni.

### 27. Tovórna živina.

Osel in mezeg tovore nosita.

Konj, ki ga griva zalša, nosi nas.

Velbljód nosi tergovca in njegovo blago.

Slon kermo z rivicam k sebi vleče;

ima dva moleča zoba, in nese tudi trideset móz.

### 28. Divjašina.

Tur in bivol sta divja vola.

Los, večji, kakor konj, in čigar herbtovina je neprebojna, ima rogovilaste rogé, kakor tudi jelen.

Serna s sernjakam pa nima skor nič róg.

Divji kozel ima grozno velike rogé;

divja koza ima prav majhne, s kterimi se po skalah obeša.

Samorog ima le eniga, pa prav drag rog, če ta žival ni morebiti izmišljena.

Der Eber wüthet mit den Zähnen.  
Der Hase ist furchtsam.  
Das Kaninchen durchgräbt die Erde,  
wie auch der Maulwurf, welcher  
Häufchen aufwirft.

### 29. Wilde Thiere.

Die wilden Thiere haben scharfe  
Klauen und Zähne, und sind  
fleischfressend.

So der Löwe, der König der vier-  
füßigen Thiere, bemäht, mit  
der Löwin;

das gefleckte Pantherthier; der Ti-  
ger, das grausamste unter allen;  
der zottige Bär; der reißende Wolf;  
der Fuchs, welcher ein scharfes Ge-  
sicht hat;

der langgeschwänzte Fuchs, der li-  
stigste unter allen.

Der Igel ist stachlig; der Dachs  
verkrücht sich gern.

### 30. Die Schlangen.

Die Schlangen kriechen sich krüm-  
mend;

die große Schlange im Walde;

die Ratter im Wasser;

die Otter in Steinflüssen;

die Feldotter in den Feldern;

die Unke in den Häusern.

Die Blindschleiche hielt man für  
blind.

Füße haben: die Eidechse; der Sa-  
lamander, von welchem die Al-  
ten glaubten, daß er im Feuer  
wache und lebe.

Der Drache, eine geflügelte Schlan-  
ge, tödtet mit dem Hauche;

der Scorpion mit dem giftigen  
Schwanz;

### 31. Kriechende Ungeziefer.

Die Würmer benagen die Sachen,  
der Regenwurm die Erde,  
die Raupe die Pflanze,  
die Heuschrecke das Gras,  
der Kornwurm das Getreide,  
der Holzwurm das Holz,

Merjasec z zobmi divjá.

Zajac je boječ.

Kunic po zemlji ríje, kakor tudi  
kert, ki kertine nariva.

### 29. Zveri.

Zveri imajo ojstre kremplje in  
zobé, in so mesožertne.

Tako lev, kralj čveteronogatih  
žival, grivast, z lévinjo;

pikasti pardosam ali bars; tiger,  
naj bolj ljuta zver med vsemi;  
kosmati medved; dereči volk;  
ris, ki ima bister vid;

dolgorepa lesica, naj bolj liška  
med vsemi.

Jež je bodeč, jazbec se rad za-  
riva.

### 30. Kače.

Kače se vijó in lezejo;

vélíka kača v gojzdu;

povodna kača v vodi;

gad v pečinah,

poljski gad v poljih,

gož v hišah.

Slepec, so mislili, dà je slep.

Noge imajo: kušar, močerad, od  
kteriga so nekđaj mislili, de v  
ognji raste in žíví.

Pozoj, leteča kača, s sapo umori;

Skrakek ali kačur s strupenim  
repam.

### 31. Golazni.

Červi glodajo reči,

Glista zemljo,

gosenica zel,

kobilica travo,

žížek žito,

kukec les,

die Schabe die Kleider, die Motte  
das Buch,  
die Maden das Fleisch und den Käse,  
die Milben das Haar.  
Der hüpfende Floh, die Laus und  
die stinkende Wanze beißen uns.  
Die Schaflaus saugt das Blut.  
Der Seidenwurm spinnt die Seide.  
Die Ameise ist arbeitsam.  
Die Spinne webt ein Gewebe als  
Neze für die Fliegen.  
Die Schnecke trägt ihr Haus mit  
sich herum.

### 32. Die Amphibien.

Auf der Erde und im Wasser leben:  
Das Krokodill, ein ungeheures und  
räuberisches Thier des Nilflusses  
und einiger anderen Flüsse;  
der Biber, welcher Gänsefüße zum  
schwimmen und einen Schuppen-  
schwanz hat;  
die Fischotter und der quackende  
Frosch mit der Kröte;  
die Schildkröte, welche oben und  
unten mit Schalen, wie mit ei-  
nem Schilde bedeckt ist.

### 33. Fluß- und Teichfische.

Der Fisch hat Flossfedern, mit wel-  
chen er schwimmt, und Fischoh-  
ren, womit er Athem holt; und  
Gräten anstatt der Knochen;  
über das hat das Männchen Milch  
und das Weibchen Roggen.  
Einige haben Schuppen, als: der  
Karpfe, der Hecht u. a. m.  
andere sind glatt, als: der Aal,  
die Aalraupe u. a. m.  
der Stör ist stachelig, und wächst  
manchmal über eine Mannslänge.  
Der weitmaulige Wels ist größer  
als jener; aber der größte ist  
der Haufen.  
Die Grundeln, welche haufenweis  
schwimmen, sind die kleinsten.  
Andere dieser Art sind: die Bersche,

molj obleko in bukve,

červiči meso in sir, moljki dlako.

Bolha skakavka, uš in smerdli-  
va stenica nas grizejo.

Klòp kri pije.

Svilna gosenica svilo prède.

Mravlja je pridna.

Pajik pajčevno prède, mreže  
muham.

Polž lupino s seboj nosi.

### 32. Dvoživke.

Na suhem in v vodi živé:

Krokodil, grozna in razbojna  
zver v reki Nil in v nekterih  
drugih rekah;

dabar, ki ima gosje noge za pla-  
vati in luskav rep;

vidra in kvakava žaba s hra-  
stačo.

želva, ki je zgor in spod s čepinjo kakor s ščitam pokrita.

### 33. Potóčne in jezerske ribe.

Riba ima plavúte, s kterimi plava,  
in ribje ušesa, s kterimi diha,  
in koščice namest kosti;

verh tega ima on mleko, ona pa  
ikre.

Nektere imajo ljuskine, kakor  
karp, ščuka i. dr.

nektere so gladke, kakor: je-  
gulja, menek i. dr.

Bucika je bodeča in zraste véasi  
čez moža dolga.

Širokousti som je večji kakor  
una; pa naj večji je viz.

Kapči, kteri v trumah plavajo,  
so naj manjši.

Druge te verste so: peršelj, be-

der Weißfisch, die Barbe, der Esch, die Forelle, die Kresse, die Schleie.

Der Krebs ist mit der Schale bedeckt, hat Scheren und geht vor- und rückwärts.

Der Egel saugt das Blut aus.

### 34. Die Meerfische und Muscheln.

Unter den Meerfischen ist der größte der Wallfisch;  
der Delfin der geschwindeste;

der Rocher der seltsamste.

Anderer heißen: der Rennauge, der Raub, welcher auch in den Flüssen gefunden wird.

Es gibt auch geflügelte Fische.

Setze hinzu die Häringe, welche gesalzen, und die Stockfische, welche gedörrt zu uns gebracht werden; eben so die Meerwunder: das Meerfalsch, den Seehund, das Meerpferd u. dgl.

Die Muschel hat Schalen.

Die Auster gibt schmackhaftes Fleisch.

Die Purpurschnecke gibt Purpur;

die Perlenmuschel Perlen.

### 35. Der Mensch.

Adam, der erste Mensch wurde erschaffen am sechsten Tage der Schöpfung, von Gott, nach dem Ebenbilde Gottes, aus einem Erdfloß;

und Eva, das erste Weib wurde aus einer Rippe des Mannes gebildet.

Diese ersten Aeltern, vom Teufel in Gestalt einer Schlange verführt, daß sie von der Frucht des verbotenen Baumes aßen, wurden zum Elend und Tod mit aller ihrer Nachkommenschaft verurtheilt und aus dem Paradiese verstoßen.

lica, mrena, lipan, posterv, glavač, linj.

Rak je pokrit z lupino, ima ščipavnice in gre naprej in nazaj.

Pijavka kri izpiva.

### 34. Morske ribe in škóljke.

Med morskimi ribami je naj večji kit, ali morski som;

Dupin ali pliskavka je naj hitrejši;

plošnatca naj bolj čudna.

Drugim se pravi: švelčica, ali piškúr, zlatóka, ki se tudi po potokih najde.

Tudi so ribe s perutami.

Pridèni slanice, ktere nasoljene, polénovke, ktere posušène k nam nosijo;

ravno tako morske pošasti ali čudesa; morsko tele, morskiga psa, morskiga konja i. dr.

Školjka ima lupine.

Ostrika daje prijetno meso.

Bagórov polž daje bagór, ali škerlját;

biserka bisere.

### 35. Človek.

Adam, prvi človek je bil ustvarjen šesti dan stvarjenja, Bog ga je ustvaril po svoji podobi, iz perstene gruče;

in Eva, prva žena je bila izobražena iz moževiga rebra.

Ti prvi roditelji, ki jih je hudič v podobi kače zapeljal, de so sad prepovedaniga drevesa jedli, so bili v reve in smert z vsim svojim zarodam obsojeni in iz raja pregnani.

### 36. Die sieben Alter des Menschen.

Der Mensch ist zuerst ein Kind,  
sonach ein Knabe;  
dann ein Jüngling, weiter ein junger Mann;  
darauf ein Mann, alsdann ein alter Mann;  
endlich ein Greis.

Eben so sind beim weiblichen Geschlechte: das Töchterlein, das Mädchen;

die Jungfrau, das Weib (die Frau), das alte Weib, die Altmutter.

### 37. Die äußern Glieder des Menschen.

Das Haupt ist oben, unten sind die Füße.

Des Halses (der sich in die Achseln endet) vordere Theil ist die Kehle, der hintere Theil der Nacken.

Die Brust ist vorne, der Rücken hinten.

Unter der Brust ist der Bauch.

Auf dem Rücken sind die Schulterblätter, an welchen die Schultern hängen;

an diesen die Arme mit dem Ellbogen; von da zu beiden Seiten die Hände, nämlich die Rechte und die Linke.

Auf die Schultern und Seiten folgen die Lenden mit den Hüften.

Das Bein machen aus: der Oberschenkel, das Knie, der Unterschenkel, auf welchem die Wade sammt dem Schienbeine;

weiter die Knorren, die Ferse und die Sohle;

am Ende die große Zehe mit den vier andern Zehen.

### 38. Das Haupt und die Hände.

Am Kopfe sind die Haare, welche mit dem Kamme gekämmt werden. Die zwei Ohren, die Schläfen und das Gesicht.

In dem Gesichte sind: die Stirne,

### 36. Sedmére dôbe človeškiga življenja.

Človek je narpred déte, potlej děčik (fant);  
na to mladenč, potem mlad mož;

daljež mož, tedaj starček,

poslednjič dédec.

Ravno tako pri ženskim spolu: hčérka, dekljé;

deklè, žena,  
stara žena, baba.

### 37. Unajni udi človekovi.

Glava je zgorej, spodej so noge.

Vratu, (ki se v ramah končuje), sprcdnji del je gerlo, zadnji tilnik.

Persi so spredej, herbet zadej.

Pod persmi je trébuh.

Na herbtu so pléča, kterih se ramé deržé;

na teh podramniki s komolcam; od tod na obeh straneh roke, namreč désna in léva.

Za pléči in boki pridejo ledja s kovki.

Nogo sturé: stegno, koleno, golén, na kteri so meča in piščel;

daljež gležni, pèta in stopal;

na koncu pale z drugimi štirimimi persti.

### 38. Glava in roké.

Na glavi so lasje, ki jih z glavnikam češemo:  
dvoje ušesa, senci in obraz.

V obrazu so: čelo, oči, nos z

die Augen, die Nase mit den Nasenlöchern, der Mund, die Wangen und das Kinn.

Der Mund ist umgeben mit dem Knebelbarte und den Lippen.

Die Zunge mit dem Gaumen ist umgeben mit den Zähnen, welche in dem Kiefer stecken.

Das männliche Kinn bedeckt der Bart.

Das Auge aber, in welchem das Weiße und der Augapfel sind, wird von den Augensidern und Augenbraunen bedeckt.

Die zugebrückte Hand ist eine Faust, die offene Hand heißt die flache Hand.

In der Mitte ist die Höhle; das äußerste ist der Daum mit den vier übrigen Fingern, nämlich: mit dem Zeiger, Mittelfinger, Goldfinger und Ohrfinger.

An jedem Finger sind drei Glieder und so viele Knöchel, und der Nagel.

### 39. Das Fleisch und die Eingeweide.

Am Leibe sind die Haut mit dem Häutchen, das Fleisch mit den Muskeln, die Adern, die Knorpeln, die Knochen und die Eingeweide.

Nach abgezogener Haut erscheint das Fleisch und mit selbem die Muskeln, mittelst welchen die Glieder bewegt werden.

Die Eingeweide sind folgende:

Im Kopfe das Gehirn, welches mit der Hirnschale und dem Hirnschalhäutchen umgeben ist.

In der Brust das Herz, welches mit dem Herzfelle umgewickelt ist, und die Lunge, welche den Athem holt.

Im Bauche der Magen und die Gedärme, in das Netz eingewickelt.

Weiter die Leber und links die ihr entgegengesetzte Milz; wie auch die beiden Nieren mit der Blase.

dvema nosnicama, usta, lica in obradik.

Usta so obdane z berkami in z ustnicami.

Jézik z nébam je obdan z zobmi, ktere v čeljusti tičé.

Moški obradik pokriva brada.

Oko pa, v kterim je belo in punčica, je pokrito s trepavnicami in z obervi.

Slisnjena roka je pest; odperta roka se imenuje šaka.

V sredi je dlan; na koncu je palec z drugimi štirimi persti, namreč: z žugavnikom, srednjim, perstancam in mezincom.

Na vsakim perstu so trije členki in toliko koščic, in noht.

### 39. Meso in drob.

Na telesu so koža z mrenami, meso z miškami, žile, hrustanci, kosti in drob.

Ko se koža odloči, se prikaže meso in miške z njim, s kterimi se udi gibajo.

Drob so:

V glavi možgani, ki so s čepinjo in s čepinjino kožico obdani.

V persih serce, ki je s serčno kožico obvito, in pljuča, ktere sapa zajemajo.

V trebuhu so želodec in čéva v mrežo zavite.

Dalje jetra in na levem njim nasproti vranica (sležena); in pa dve ledici in mehúr.

Die Brust wird vom Bauche durch eine dicke Haut abgefondert, welche das Zwerchfell genannt wird.

#### 40. Die Adern und die Gebeine.

Die Röhren des Körpers sind die Pulsadern, durch welche das Blut aus dem Herzen in den ganzen Körper ausgegossen wird, und die Blutadern, durch welche das nämliche Blut in das Herz zurück fließt.

Hiezu kommen die Nerven (Sehnen), wodurch alles Gefühl geschieht.

Diese drei findest du überall beisammen.

Weiter vom Munde ist der Schlund, der Weg der Speise und des Trankes in den Magen;

und neben dieser bis zur Lunge die Luftröhre, zum Athem holen.

Vom Magen zum Hintern ist unter andern der Grimmdarm und der Mastdarm, den Unflath auszuführen.

Von der Leber zur Blase die Harnröhre, den Harn zu lassen.

Die Gebeine sind: am Kopfe die Hirnschale,

die zwei Kiefer mit zwei und dreißig Zähnen,

weiter der Rückgrat, die Säule des Leibes, bestehend aus vier und dreißig Gelenken, damit der Leib sich biegen könne;

die Rippen, deren vier und zwanzig sind;

das Brustblatt, die zwei Schulterblätter, die Armschienen, der Ellbogen und die Elbogenröhre;

das Hüftbein, das Schenkelbein, das Schienbein, das rechte und linke Wadenbein.

Gebeine der Hand gibt es sieben und zwanzig,

des Fußes sechs und zwanzig.

In den Knochen ist das Mark.

Persi so odločene od trebuha z debelo kožo, ki se ji pravi ópnica, ali preponka.

#### 40. Žile in kosti.

Telésne ceví so seréne žile (ki bijejo), po kterih se kri iz serca po celem životu razliva,

in kervne žile, po kterih ravno tista kri v serce nazaj teče.

K tem pridejo čutne žilice, po kterih se čut godi.

Te troje dobiš povsod vkupej.

Dalje od ust je goltanc, pot jedilu in pijači do želodca;

in zraven tega sapnik do pljuč, za sopenje.

Od želodca do zadnjice je med drugimi debelo čevo in mastnik za blato iztrebljati.

Od jeter do mehurja je scavnik za moč izpušati.

Kosti so: na glavi čepinja,

dve čeljusti z dva in tridesetimi zobovi,

dalje herbtanc, telesni steber, ki ima štiri in trideset členkov, de se more život upogniti;

rebra, kterih je štiri in dvajset;

persna kost, dve plečnici, nadlaktica, komolec in lakatna cev;

kovk, bederna kost, piščel, desna in leva mečna kost.

Kosti v roki je sedem in dvajset,

v nogi šest in dvajset.

V kosteh je móseg.

## 41. Die äußern Sinne.

Äußere Sinne sind fünf, nämlich: das Gesicht, das Gehör, der Geruch, der Geschmack, das Gefühl.

Das Auge sieht die Farben, was weiß oder schwarz, grün oder blau, roth oder gelb sei.

Das Ohr hört die Töne, sowohl die natürlichen, nämlich die Stimmen und Worte, als die künstlichen, nämlich die Musiktöne.

Die Nase riecht den Geruch und Gestank.

Die Zunge mit dem Gaumen kostet den Geschmack, was süß oder bitter, scharf oder sauer, herb oder streng ist.

Die Hand erkennt durch das Befühlen die Größe der Sachen, und ihre Beschaffenheit: das warme und kalte, feuchte und trockene, das harte und weiche, glatte und rauhe, schwere und leichte.

## 42. Die Ungehaltnen und Mißgeburten.

Mißgeburten und Ungehaltnen sind, deren Körper von der allgemeinen Gestalt abweicht, als da sind: der ungeheuerere Riese, der kleine Zwerg;

der Zweieibige oder der Zweikopf leben meistens nur wenige Stunden oder Tage.

Zu solchen werden noch gezählt der Großkopf, der Großnase, der Wurstmaul, der Bausbak, der Schieler, der Krummhals, der Kropfge;

der Höckerige, der Krummfuß, der Spitzkopf u. dgl.

Diese Namen setzen wir nicht deswegen hieher, um andere damit zu verspotten, sondern wegen Kenntniß der Dinge.

## 41. Unajni počutki.

Unajnih počutkov je pet, namreč: vid, sluh, duh, okus, občut.

Oko vidi boje ali barve: kaj je belo ali černo, zeleno ali modro (višnjelo, plavo), rudeče ali rumeno (žolto).

Uho sliši glasove (svenove) ponaravne, namreč glasove in besede, in umotvorne, namreč muzične ali godbine zvenove.

Nos duha lep duh in smrad.

Jezik z ustnim nebesam okuša okus, kaj je sladko ali grenko, ojstro ali kislo, pusto ali žerko.

Roka spoznava z otipanjem velikost reči in njih kakšnost: gorko in merzlo, vlažno in suho, terdo in mehko, gladko in rapovo, težko in lahko.

## 42. Gerdobe in spake.

Spake in gerdobe so, katerih život se od navadne podobe loči, kakor so: strašni velikan, mali pritlikovec;

dvotelie ali dvoglavie živita večidel le nekaj ur ali dni.

Takim se še prištevajo glavani, nosani, lapani, licmani, krivogledi, krivovrati, brahorce;

gerbove, šveder, šiloglavci i. dr.

Teh imen nismo zato sem postavili, da bi s tem druge zasmrnavali, ampak zavoljo spoznanja reči.



## 43. Die Gärtnerei.

Wir haben bis nun den Menschen befehen; jetzt lasset uns fortschreiten zur Nahrung des Menschen und zu den Handwerkskünsten, welche hiezu beitragen.

Die erste und die älteste Nahrung waren die Erdfrüchte.

Deswegen ist die erste Arbeit Adams der Gartenbau gewesen.

Der Gärtner im Pflanzgarten gräbt mit der Grabscheit oder mit der Spate,

und macht Beete und Pflanzbeete, in welche er Samen oder Pflanzen setzt.

Der Baumgärtner im Baumgarten pflanzt Bäume und impfet die Pfropfreiser auf die Stämme.

Den Garten zäunt entweder der Fleiß mit einer Mauer oder einer Lehmwand,

oder mit Stacteten oder Planken,

oder mit einem Zaun, der geflochten ist aus Zaunpfählen und Reispicht;

oder die Natur mit Hecken und Büschen.

Er wird geziert mit Spaziergängen und Sommerlauben.

Er wird befeuchtet durch Brunnen, oder mit dem Sprengfruge.

## 44. Der Feldbau.

Der Ackermann spannt die Ochsen vor den Pflug,

und mit der linken Hand die Pflugstürze mit der rechten die Reute haltend, womit er die Erdschollen räumt,

pflügt er die Erde, welche zuvor mit Mist gedüngt worden ist, mit der Pflugscharr und dem Pflugeisen,

und macht Furchen.

Alsdann säet er den Samen und egget ihn mit der Egge ein.

## 43. Vertnarija.

Dozdaj smo ogledovali človeka, zdaj pa prestopimo do človekove hrane in do rokodel, ktere v to pripomorejo.

Perva in nar stariši hrana so bili zemeljski pridelki.

Zato je bilo prvo delo Adamovo vertnarija.

Vertnar na zelenjavnem vertu koplje z matiko ali pa z lopato,

in dela léhe in gredice, v ktere seme ali pa sadike sadi.

Sadni vertnar v sadovniku zasaja drevesa in cepi cepóve na stebila.

Vert gradi ali skerb z zidam ali z ilovno ograjo,

ali z rimeljni ali z deskami (plan-kami),

ali s plotam, ki je pleten s količi in s hosto;

ali narava s ternjem in germovjem.

Olepšuje se s sprehajališi in šotori.

Vlažijo ga z vodotoči ali pa s kropivnico.

## 44. Poljarija.

Ratej vpreže voli v plug,

in deržec z levo roko ročnik z desno pa ótiko, ki grude ž njo odpravlja,

órje zemljo, ki jo je pred z gnojem pognojil, z lemežem in s čertalam,

in brazde dela.

Na to seje seme in povlači z brano.

Die Schnitter schneiden die reifen Feldfrüchte mit der Sichel; sammeln sie handvollweise und binden sie in Garben mit dem Garbenbände.

Der Drescher drischt mit dem Dreschflegel das Korn auf der Scheunentenne, oder läßt es auf dem Tretplatze durch die Pferde austreten; wirft es mit der Wurfschaufel, und also, wenn die Spreu und das Stroh abgefondert ist, faßt er es in Säcke.

Der Mäher macht auf der Wiese Heu, indem er das Gras mit der Sense mähet, mit dem Rechen zusammen rechet, mit der Hengabel Schober macht, und es in Fudern auf den Heuboden zusammenführt.

#### 45. Die Viehzucht.

Mit dem Feldbaue und der Viehzucht beschäftigten sich vor uralten Zeiten selbst Könige und Helden;

heutzutage ist sie bloß für das gemeine Volk.

Der Kuhhirt ruft das Vieh aus den Ställen mit dem Kuhhorn, und treibt es auf die Weide.

Der Schäfer weidet die Herde, versehen mit der Sackpfeife und der Hirtentasche, wie auch mit dem Hirtenstabe;

er hat den Schutzhund bei sich, welcher wider die Wölfe mit einem stacheligen Halsbände bewaffnet ist. Die Schweine werden aus dem Troge des Schweinstalles gemästet.

Die Meierin melket die Euter der Kuh an der Krippe über dem Melkfüßel,

und macht im Butterfaße Butter aus dem Milchrahme,

und aus der geronnenen Milch Käse. Den Schafen wird die Wolle abgeschoren, woraus verschiedene Kleider gemacht werden.

Ženjice žanjejo zrelo žito s ser-pam, ga berejo v pesti in ga povežejo v snope s porėsram.

Mlatič mlati žito s cepcam na skednu, ali pa ga na gumniši s konji izmane;

ga zvėje z vevnico, in tako ga, ko so pleve in slama ločene, v vrėće spravi.

Kōsec na snožeti seno spravlja, ker travo s koso pokosi,

z grabljami pograbi, z vilami kopice dela, in ga na vozėh v senico zvozi.

#### 45. Živinska reja.

S poljskim delam in živinorejo so se v prestarih časih clo kralji in junaki pečali;

dandanašnji je to le za kmečke ljudi.

Čednik kliče živino iz hleva z rogam, in jo na pašo žene.

Ovčar čedo pase in ima dudljo, pastirsko mavho in palico;

ima ovčarskiga psa pri sebi, ki ima soper volké bodrėo gradanico, ali grebenico.

Prešiči se iz korita v svinjaku pitajo.

Kravja dekla molze kravi vime-na pri jaslih nad molznjakam,

in v pinji dela srovo maslo (puter) iz smėtene,

in iz kisliga mleka sir.

Ovcam se volna postrizė, iz ktere se različna obleka nareja.

## 46. Die Bienenzucht.

Die Bienen schwärmen und geben dem Schwarme einen Weisfel.

Wenn jener Schwarm wegfliegen will, wird er mit dem Klange eines metallenen Beckens zurückgerufen, und in einen neuen Stoc gefaßt.

Die Bienen bauen sechseckige Zellen,

füllen dieselben mit Seime und machen Honigkuchen, aus welchen der Honig heraus fließt.

Die Gewerke, am Feuer geschmolzen, werden zu Wachs.

## 47. Das Mühlwerk.

In der Mühle lauft ein Stein auf dem andern durch ein umtreibendes Rad;

mahlet die durch den Trichter aufgeschütteten Körner,

und scheidet die Kleien, die in den Kasten fallen, von dem Mehle, welches durch den Beutel staubet.

Eine solche Mühle war erstlich die Handmühle, hernach die Rossmühle, weiter die Wassermühle und die Schiffmühle, endlich die Windmühle.

## 48. Die Bäckerei.

Der Bäcker siebt das Mehl mit dem Siebe und schüttet es in den Backtrog;

alsdann gießt er Wasser darauf, macht einen Teig und knetet ihn mit dem Knetsteite;

hernach formet er Brotlaibe, Kuchen, Semmeln, Brezen u. dgl.

Nach diesem legt er sie auf die Backschaufel und schießt sie in den Ofen durch das Ofenloch;

doch zuvor scharret er mit der Ofenfrücke das Feuer u. die Kohlen heraus, die er unten zusammenhäuft.

Und also wird das Brod gebacken, welches außen eine Rinde, und inwendig die Schmole hat.

## 46. Čbelarija.

Čbele rójijo in vsakimu rójju matlico dajo.

Če tisti roj hoče odleteti, ga z žvenkam medéne posode nazaj kličejo, in ga v nov panj ogrebó.

Čbele izdelujejo šestovoglate pregradke (piskerce),

jih napolnujejo z medam in delajo sati, iz kterih sterd teče.

Prazno satovje, na ognji raztopljeno daje vósek.

## 47. Mlinarstvo.

V mlinu kamen na kamnu teče, ki ga kolo goni;

melje zernje, ki se skoz grad spē,

in loči otrobi, ki v otrobnik padajo od moke, ktera se skoz sitnico seje.

Tak mlin je bil v začetku ročni mlin (žernik), potlej konjski mlin, dalje mlin na vodi in na čolnih, zadnjič veternik.

## 48. Pekarija.

Pék preséje moko s sitam, in jo vsuje v kadunje;

potem nalije vode, napravi testó in ga z gnjetalam gnjéte;

potlej nareja hlebe, potice, zemlje, preste i. dr.

Na to jih dene na lopar in jih v peč skoz mesteje vsadi;

pred pa vender z grébljo izgrébe ogenj in žerjavico, ktero spodej na kup spravi.

In tako se kruh peče, ki ima zunej skorijo, znotrej pa sredico.

## 49. Die Fischerei.

Der Fischer fängt Fische entweder am Ufer mit der Angel, welche von der Angelruthe am Faden herabhängt und an welcher der Köder angemacht ist;  
 oder mit dem Hamen, welcher an einer Stange hangend ins Wasser gelassen wird;  
 oder auf dem Rahne mit dem Zuggarne;  
 oder mit der Fischreufe, welche über Nacht ins Wasser eingesenkt wird.

## 50. Der Vogelfang.

Der Vogelsteller richtet einen Vogelherd zu;  
 legt das Vogelgarn darauf;  
 streuet die Lockspeise auf, und indem er sich in die Hütte verbirgt, lockt er die Vögel mit dem Gesange der Locker,  
 welche theils auf dem Herde laufen, theils in Käfigen eingeschlossen sind;  
 und so überfällt er die vorüberfliegenden Vögel,  
 indem sie auf die Lockspeise fallen.  
 Oder legt er Schlingen, in welchen sie sich selbst fangen und erwürgen.  
 Oder steckt er Leimruthen auf die Leimstange, in welche sie, wenn sie sich darauf setzen, die Flügel verwickeln, daß sie nicht davon fliegen können, und fallen zur Erde;  
 oder er fängt sie mit dem Kloben, oder dem Vogelschlage,

## 51. Die Jagd.

Der Jäger jagt das Wild, indem er den Wald mit Garnen umzingelt,  
 welche mit Garnstangen aufgestellt werden.  
 Der Spürhund spüret das Wild aus, oder stöbert es mit dem Geruche auf.

## 49. Ribštvo.

Ribič ribe lovi ali na bregu s ternikom, kateri od šibe na niti visi, in na katerem je vaba pripeta;

ali s sakam, kateri se na drogu viseč v vodo spušča;

ali na čolnu z mrežo (z vlakam);

ali z veršo, ktera se čez noč v vodo potopuje.

## 50. Ptičji lov.

Tičar gumno napravi;

nastavi mrežo;

natrèse vabe, in v úti skriti tiči vabi s petjem vabnikov,

kterih nekaj po gumnu teka, nekaj pa jih je v kletkah zapertih;

tako zajema memo leteče tiče,

ko na vabo sedajo.

Ali pa nastavi zanke, v ktere se same lové in zadavijo.

Ali natakne limanc na kol, v ktere si, kadar sédejo, perutnice zapletajo, dà ne morejo odleteti, in na tla padajo;

ali pa jih na precep ali v zapadko lovi.

## 51. Lov.

Lovec divjašino lovi, ko gojzd z mrežo objame,

ktera se s kolmi postavi.

Sleduh po divjašini preiskuje, ali jo z vohanjem nasleduje.

Der Windhund verfolgt es.  
 Der Wolf fällt in die Grube;  
 der fliehende Hirsch fällt ins Netz.  
 Der Eber wird mit dem Jäger-  
 spieße gefällt.  
 Der Bär wird von den Hunden  
 gebissen und mit der Keule ge-  
 schlagen.  
 Was aber durchgeht, das entwischt,  
 wie der Hase und der Fuchs.

### 52. Die Metzgerei.

Der Metzger schlachtet das Mast-  
 vieh,  
 (denn das Magere taugt nicht zum  
 Essen),  
 er schlägt es nieder mit der Barte,  
 oder sticht es mit dem Schlachtmes-  
 ser ab;  
 dann zieht er die Haut ab, und  
 zerstückt es;  
 worauf er das Fleisch in der Fleisch-  
 bank zum Verkauf ausstellt.  
 Das Schwein fengt er mit Feuer,  
 oder brühet es mit heißem Wasser,  
 und macht Schultern, Schinken,  
 Speckseiten, und über das aller-  
 lei Würste:  
 große Magenwürste, Blutwürste,  
 Leberwürste und Bratwürste.  
 Das Schmeer und Unschlitt wird  
 geschmolzen.

### 53. Die Kochkunst.

Der Speisemeister gibt aus der  
 Speiskammer die Epwaaren her-  
 aus;  
 dieselben empfängt der Koch, und  
 kocht verschiedene Speisen.  
 Die Vögel rupft er erstlich, und  
 weidet sie aus.  
 Die Fische schuppet und spaltet er.  
 Einiges Fleisch spickt er mittelst  
 der Spicknadel.  
 Den Hasen streift er ab.  
 Hernach siedet er dieses in Töpfen  
 und Kesseln auf dem Herde,

Hert jo goni.  
 Volk v jamo pade;  
 bežeči jelen se v mrežo vjame.  
 Divji merjasec se z lovsko psico  
 umori.  
 Medveda psi popadajo in se z  
 butico ubije.

Kar pa uide, pobegne, kakor  
 zajic in lesica.

### 52. Mesarstvo.

Mesar pitano živino kolje,  
 (zakaj, kar je mersaviga, ni za  
 jed),  
 jo z mesarico pobije,  
 ali z nožem zakolje;  
 potem jo odère in razseka;  
 in na to meso v mesnici na pro-  
 daj obesi.  
 Prešiča z ognjem osmodi, ali pa  
 ga s kropam opari,  
 in naredi plečeta, gujati, bóhe  
 in verh tega različne klobase:  
 velike danke, kervave, jeterne  
 in mesène klobase.  
 Salo in loj se razcréta.

### 53. Kuharija.

Hranár (ključar) daje jestne stva-  
 ri iz hrama;  
 te dobi kuhar, in različne jedila  
 kuha.  
 Tiče narpred opuli, in drob iz  
 njih pobere.  
 Ribam luske osterga, in jih raz-  
 plati.  
 Nekaj mesa s špeham natakne z  
 natikavno iglo.  
 Zajca odère.  
 Potem kuha to v piskrih in lon-  
 cih na ognjiši,

und schäumt es mit dem Schaumlöffel.

Das Gefottene würzet er mit dem Gewürze, welches er mit dem Stößel im Mörser zerstößt, oder auf dem Reibeisen verreibt.

Einiges bratet er an Bratspießen und am Brater, oder über dem Roste; oder röstet es in der Pfanne über dem Dreifuße.

Küchengeräthe sind über das: die Ofenkrücke, die Glutpfanne, die Spüßgelte, worin die tiefen und flachen Schüsseln ausgespült werden;

die Feuerzange, das Hackmesser, der Seicher, der Korb und der Besen.

#### 54. Die Weinlese.

Der Wein wächst im Weinberge, wo die Weinstöcke fortgepflanzt werden,

und mit Weidenruthen oder Riethgras an die Bäume oder an die Pfähle, oder an die Weinklatten angebunden werden.

Wenn die Zeit zum Lesen da ist, schneidet der Winzer die Trauben ab, und trägt sie in Buten zusammen, und schüttet sie in die Weinkufe;

dann tritt er sie mit den Füßen, stampft sie mit einem hölzernen Stempel,

und presset mit der Weinpresse den Saft heraus, welcher Most genannt wird;

welcher von der Mostkufe aufgefangan, in die Weinfässer eingefüllt, mit dem Spundstöpsel verschlagen,

und in den Keller auf Kanter gelegt zu Wein wird.

Aus dem Faße wird er entweder mit dem Heber ausgezogen, oder durch die Pippe, welche mit einem Hahne versehen ist, ausgeschenkt, wenn das Gefäß angezapft worden ist.

in pobira péne s pénjenco.

Kuhanje začini z dišavo, ktero s tolkalam v možnarji raztolče, ali pa na stergalu sterže.

Nekaj ga na ražnu in ražniku, ali pa nad roščem speče; ali pa ga v ponvi na kozici oprazi.

Kuhinsko orodje verh tega je: greblja, žerjavnica, pomijnik, v katerim se globoke in plitve sklède pomivajo;

kleše, sekalo, cedilo, jerbas in metla.

#### 54. Tergatev.

Vino v nógradu raste, kjer se tersje sadi,

in s tertami, ali z ločjem na drévje ali na kole, ali na prekle privezuje.

Kadar pride čas tergatve, gornik grojzdje réže, in ga v bren-tah znaša in ga v kad méče;

potem ga z nogami tlači, ga mečka z lesenim phajem,

in sok s tiskavnicó iztisne, kterimu se pravi mošt;

kteri v čebèr vjet, v sode natočen, z veho zabit,

in v hram na podklade djan vino postane.

Iz soda se jemlje ali po vlakú, ali pa se po pipi, ki ima zapipik, toči, ko je posoda nastavljena, ali nácepljena.

## 55. Die Bierbräuererei.

Wo man keinen Wein hat, trinkt man Bier,  
welches aus Malz und Hopfen im Kessel gesotten wird.

Hernach wird es in Kufen gegossen,  
und wenn es abgekühlt ist, mit Gelten in den Keller getragen und in Fässer gefüllt.

Der Brauntwein aus den Weinhefen, Zwetschken und andern Obstgattungen in einem Kessel, über welchen ein Brennkolben gestellt ist, durch Kraft der Hitze herausgezogen, tröpfelt durch die Röhre in das Glas.

Wein und Bier, wenn es versäuert, wird zu Essig.

Aus Wein und Honig wird Meth gesotten.

## 56. Die Mahlzeit.

Wenn ein Gastmahl veranstaltet wird, wird der Tisch mit einem reinen Tischtuch von den Tafeldeckern bedeckt,

auf welches die Teller, die Löffel, die Messer mit den Gabeln, die Servietten und das Brod mit dem Salzfaße gestellt werden.

Die Speisen werden in Schüsseln aufgetragen;

die Pastete auf der Platte.

Die Gäste, eingeführt von dem Wirthe, waschen sich ehemals die Hände aus dem Handfaße über dem Gießbecken, und trockneten sie mit dem Handruche ab;

und so setzten sie sich auf die Stühle zu Tische.

Der Borschneider zergliedert die Speisen, und leget sie vor.

Zwischen die Braten werden allershand Dunken (eingemachte Speisen) in Schüsseln gesetzt.

Der Rundschenk schenket das Ge-

## 55. Volarija.

Kjer vina nimajo vól pijó,

ki se iz ječmenoviga sladja in hmelja v kotlu kuha.

Potem ga v kadi (hladivnice) vlijejo,

in kadar se ohladi, v škafih (golidah) v klét znosijo in v sodčike nalijó.

Žganje iz vinskih drož, sliv in družiga sadja v kotlu, nad kterim je kapa postavljena, z močjo vročine izparjeno, skož cevko v steklenico kaplja.

Vino in vól, ko se okisa, postane kis ali jesih.

Iz vina in medu se medica kuha.

## 56. Pojedina.

Kadar pojedino napravijo, mizni strežniki mizo s čednim pertam pogernejo,

na kterega taljarje ali plošče, žlice, nože z vilicami, pertiče in kruh s solnico postavijo.

Jedi se v skledah prinašajo;

poštéta na plósi.

Gostjé, ki jih gospodar vpelje, so si nekdaj roké iz golide nad umivavnico umivali, in so jih s teračo obrisali;

in tako so sedli na stole okoli mize.

Delivec razreže jedila, in jih predklada.

Med pečénje se postavijo mnoge móčnice v skledicah.

Točaj toči pijačo iz verča ali

tränke aus dem Krüge oder Kanne, oder aus der Flasche in die Becher und Gläser ein, welche auf der Credenz stehen, und überreicht es dem Gastgeber, welcher den Gästen zutrinkt.

### 57. Die Behandlung des Flachses.

Der Flachs und Hanf, wenn er im Wasser geröstet und wieder getrocknet ist, wird mit der Brechel gebrochen, wodurch die Rinden wegfallen; alsdann werden sie mit der Hechel gehandelt, wodurch das Berg abgefondert wird. Der reine Flachs wird von der Spinnerin an den Kocken gebunden, welche mit der Linken den Faden spinnt, mit der Rechten das Spinnrad, woran der Einspann oder Wirbel, oder die Spindel umdrehet. dann werden die Fäden auf die Haspel gehaspelt, woraus entweder Knäuel oder Strähnen gemacht werden.

### 58. Die Weberei.

Der Weber zettelt das Garn an, und rollet es auf den Weberbaum; und sitzend auf dem Weberstuhle tritt er die Schämeln mit den Füßen. Mit den Zotten theilet er das Garn, und wirft den Weberspuhl, an welchem der Eintrag ist, macht es dicht mit dem Weberkamme; und so webend macht er die Leinwand. Eben so macht auch der Tuchmacher das Tuch aus der Wolle.

### 59. Die Leinwand.

Die Leinwand wird mittelst aufgespritzten Wasser gebleicht, bis sie weiß wird.

iz steklenice v kupice in čaše, ktere na mizici stojé,

in jo podaja gospodarju, kteri gostem napiva.

### 57. Obdelovauje lanú.

Lan in konopnina, ko se v vodi pogodi in spet posusi,

se s terlico tare, kjer pezdérje odpada; po tem ju na grebenu omikajo,

kjer se tulje odločijo. Praznje predivo nadéne predica na préslico,

ki z levo nit préde,

z desno pa kolovrat, v katerem je vreteno, ali vertavko suče.

Potem se preja na motovilo namota, s kterega se klobčiči ali pa štrene delajo.

### 58. Tkavštvo.

Tkavec prejo osnuje in jo na vratovilo navije; in v statvah sedé z nogami podnožnike prebira.

Z herdi prejo odpéra, in méce snuvavnico, ki je vótek v nji, jo gosti z grebenam; in tako tkaje platno dela.

Ravno také dela sukнар sukno iz volne.

### 59. Platno.

Platno se béli z nakropljeno vodo, dokler se ne ubéli.



Aus derselben nähret die Nähterin Hemden, Schnupstücher, Halstücher, Nachtmützen u. dgl.

Diese, wenn sie unrein sind, werden neuerdings von der Wäscherin mit Wasser oder Lauge und Seife gewaschen.

### 60. Der Schneider.

Der Schneider zerschneidet das Tuch mit der Scheere, und nähret es mit der Nähnadel und dem Zwirne zusammen;

hernach bügelt er die Nähte mit dem Bügeleisen;

und also macht er Pelze, welche ein Gebräme haben,

Mäntel mit dem Kragen und Aermelröcke;

wie auch Wämser mit Knöpfen und Aermeln,

Hosen, Kamaschen, Handschuhe, Leibchen u. dgl.

So macht auch der Kürschner Pelzkleider aus Pelzwerk.

### 61. Der Schuster.

Der Schuster macht mit der Ahle und dem Pechdrahte über dem Keisten aus Leder, welches mit der Kneife zugeschnitten wird;

Pantoffeln, Schuhe, an welchen oben das Oberleder, unten die Sohle und zu beiden Seiten die Lappen sich befinden,

Stiefel und Halbstiefel.

### 62. Der Zimmermann.

Des Menschen Nahrung und Kleidung haben wir gesehen, nun folgt seine Wohnung.

Anfangs wohnten die Menschen in Höhlen,

hernach in Laub- oder Strohhütten;

alsdann auch in Zelten,

endlich in Häusern.

Der Holzhauer fället und behaueet mit der Holzart die Bäume,

Iz njega dela mojskra srajce (košulje) rute, zavratnice, nočne kape i. dr.

Te, kadar so umazane, jih perica spet z vodo, ali pa z lugam in milam opere.

### 60. Krojač.

Krojač razreže sukno ali platno s škarjami, in ga sošije s šivanko in nitjo;

potlej šiv pogladi z likavnikom;

in tako dela kožuhe z obkrajki,

plajše z vratnikom (nadplajškam) in suknje z rokavi;

ravno tako jopice z gumbi in rokavi,

hlače, nogovice, rokovice, oplécke i. dr.

Tako dela tudi kerznar kožuhe iz kožuhovine.

### 61. Čevljar.

Čevljar dela s šivam in z dréto na kopitu iz usnja, ki ga z nožem prireže:

šlebedre, čevlje, pri katerih je zgorej ogláv, spodej podplat in na obeh straneh stranice,

škornice in čizme.

### 62. Tesár.

Človekovo hrano in obleko smo vidili, tu nasleduje njegovo stanovanje.

Od začetka so stanovali ljudje po berlogih,

potlej po hostnih ali slamnatih kočah;

potem tudi v šotorih,

zadnjič po hišah.

Drevár posekuje in obsekuje drevesa s sekiro,

wovon das Reisholz überbleibt.

Das knotige Holz spaltet er mit dem Keile, welchen er mit dem Schlägel einschlägt, und macht Holzhaufen.

Der Zimmermann hebt das Bauholz auf die Zimmerböcke mit Hülfe der Winde,

befestiget es mit Klammern, mißt es mit der Richtschnur;

dann zimmert er das Holz mit der Zimmerart, wovon die Späne fallen, und sägt es mit der Säge, wo die Sägespäne abfallen.

Dann fügt er die Wände zusammen, und nagelt die Balken mit Zimmernägel.

### 63. Der Maurer.

Der Maurer legt den Grund, und baut Mauern entweder aus Bruchsteinen, welche der Steinhauer in der Grube bricht,

und der Steinmetz nach dem Richtscheite viereckig zurichtet;

oder aus Ziegelsteinen, welche aus Sand und Lehm mit Wasser abgerührt, geformt, und im Feuer gebrannt werden.

Hernach bewirft er sie mit Kalkmörtel mittelst der Mörtelkelle, und übertüncht sie.

### 64. Die Maschinen und Werkzeuge.

So viel als zwei an einer Stange tragen können, oder auf der Trage, kann einer auf dem Schubkarren mit einem vom Halse hängenden Tragriemen vor sich herschieben.

Wehr aber vermag, wer die Last auf Walzen gelegt mit dem Hebebaum fortwälzt.

Der Wellbaum ist eine Säule, welche durch Herumgehen gedreht wird.

Der Kranich hat ein hohles Rad, in welchem einer gehend die Lasten aus dem Schiffe hebt, oder in das Schiff legt.

od katerih hosta ostane.

Gerčev les prekolje s klinam, ki ga z kicam ali bitam vbija,

in skladavnice dela.

Tesár vzigne les na kozé z vitlam,

ga priterdi s kljukami, ga poravni z nitjo ali žnóro;

potem téše hlod z robévnico in bradljo, kjer ivéri odpadajo, in ga žaga z žago, kjer žaganje odpáda.

Potlej sostavi sténe, in zbijé plati s cveki.

### 63. Zidar.

Zidar postavi témelj in zida zid ali iz lomljeniga kamna, ki ga kamnjar v kamnjiši lomí,

in kamnodel po ravnilu na štiri vogle obdela;

ali iz opéke, ki se iz peska in ilovce v vodi zgnjetene nareja, in v ognji žge.

Potem ga oméče z apnjeno mešto ali mortam z zidarsko lopatico, in ga pobéli.

### 64. Mahine in oródje.

Kolikor dva na kolu ali na nosilo moreta nesti, eden na samokolnici z obrannico okoli vratu pred seboj pelje.

Več pa premóre, kdor breme na vali déne in z vodam naprej vali.

Vreténo je steber, ki se okoli gredé suče.

Žerjav ima votlo koló, v katerem eden hodi in tovore iz ladije vziguje ali pa v ladjo déva.

Der Schlägel wird gebraucht, die Pfähle einzuschlagen, er wird mit dem Seil durch die Wirbel gezogen, oder wenn er Handhaben hat, mit den Händen gehoben.

### 65. Das Haus.

Vor der Thüre des Hauses ist der Eingang.

Die Thüre hat eine Unterschwelle, eine Oberschwelle und beiderseits die Pfosten.

Zur Rechten sind die Thürangeln, an welchen die Thüre hängt.

Zur Linken ist das Schloß oder der Riegel.

Unter dem Gebäude, zwischen den Mauern ist der offene Saal mit einem gewürfelten Estrich, gestützt mit Säulen, an welchen das Capitäl und Postament ist.

Ueber die Stiegen und Wendeltreppen geht man hinauf in die obern Stockwerke.

Außerhalb erscheinen die Fenster und Gitter, die Gallerien, Wetterdächlein und Pfeiler.

Zu oberst ist das Dach, gedeckt mit Ziegeln oder Schindeln,

manchmal auch mit Stroh, oder Rohr, welche an den Latten und diese an den Sparren liegen.

An dem Dache hängt die Rinne.

Auf dem Dache sind Erker und Knöpfe mit Fahnen.

### 66. Die Erzgrube.

Die Bergknappen lassen sich in den Schacht des Bergwerkes auf dem Knebel oder auf den Stufen mit dem Lichte;

und graben mit der Keilhaue das Erz, welches in Körbe gefaßt, mittelst des Haspels mit einem Seile herausgezogen wird,

Bit ali nôrec se rabi za kole vbijati, vleče se z vervijo po škerpcéh, ali pa, če ima ročaje, se z rokami vziguje.

### 65. Hiša.

Pred hišnimi durmi je vhod.

Duri imajo prag, preklado in na obeh straneh podboje.

Na desno so tečaji, na katerih vrata visijo.

Na levo je ključavnica ali pa zapah.

Pod hišo med zidovi je prosto ovêžje s tlakam na mizice,

podperto s stebri, na katerih je oglavje in stajalo.

Po stópnical in obrénkah se gre gôri v verhnje nadstropja.

Od zunaj se vidijo ókna in omrežje, prehodi, strešice in podboji.

Na verhu je streha, pokrita z opéko ali pa skodlami, ali dešicami, včasi tudi s slamo ali z terstjem, ktere leže na preklah in prekle na šperoveih.

Okoli strehe je žlêb.

Na strehi so line in jabelka z zastavami ali veternicami.

### 66. Rudnica.

Rudarji se spušajo v rudniško jamo na klinu ali pa po stópnical z lučjo;

in kopljejo s pikam rudo,

ktero v koše naloženo z vretenam po vervi izlačijo,

dann wird es in die Brennhütte gebracht, wo es im Feuer geschmolzen wird, damit das Metall abfließe. Die Schlacken werden abseits geschüttet.

### 67. Der Schmid.

Der Schmid in der Schmiede bläst das Feuer mit dem Blasbalge auf, den er mit dem Fuße tritt; und so macht er das Eisen glühend. Hernach zieht er es mit der Zange heraus, legt es auf den Amboss, und schmiedet es mit dem Hammer, daß die Funken davon sprühen. Und so werden verfertigt die Räder, die Hufeisen, die Radschienen, die Ketten, die Bleche, die Schlüssel mit den Schlüsseln, Thürangeln u. dgl. Das glühende Eisenwerk löscht er in dem Löschtroge ab.

### 68. Der Tischler u. Drechsler.

Der Tischler hobelt die Bretter mit dem Hobel auf der Hobelbank; glättet sie mit dem Schlichthobel, durchbohrt sie mit dem Bohrer, schnitzet sie mit dem Schnitzer, füget sie mit dem Leime und mit Leisten zusammen, und macht Tafeln, Tische, Kisten u. dgl.

Der Drechsler drehet mit dem Drehsisen auf der Drehbank Kugeln, Kegel, Puppen und dergleichen Drehwerke.

### 69. Der Töpfer.

Der Töpfer bildet, sitzend über der Scheibe, aus Thon Töpfe, Krüge, Dreifüße, Schüsseln, irdene Gefäße, Dfenkacheln, Deckeln u. dgl. Darnach härtet er sie im Brennofen und überzieht sie mit der Glasur.

potlej jo neso v rudarsko peč, kjer se v ognju topi,

de kóvina odteče.

Žlindra se na stran znosi.

### 67. Kovač.

Kovač v kovačnici podpiše ogenj z meham,

ki ga z ного goni;

in tako železo razbéli.

Potlej ga pa s kleščami iz ognja vzame,

ga položi na naklo, ter ga s kladvam kuje,

de iskre leté.

In tako se delajo žebliji, podkove, šine, ketine, plošče ali pléhi,

ključavnice s ključi, natiki i. dr.

Razbeljeno železje se v kopanji gasi.

### 68. Mizar in strugar.

Mizar skobla deske s skoblam na skobelniku;

jih liči z ličnikam,

jih preverta s svedram, jih obreže z obrezivnikam,

jih zdeva z limam in s spojkami,

in dela table, mize, zaboje i. dr.

Strugar struži z dletam na stružniku oblice, kólike ali keglje, možičke, in druge take stružene reči.

### 69. Lončar.

Lončar sedeč nad lončarskim kolovratam dela iz ilovce

lonce, verče, kozice, sklede, persteno posodo;

pečnice, pokrovke i. dr.

Potlej jih pa žge v lončarski peči in jih oblije z lošam (jih pocini).

Ein zerbrochener Topf gibt Scherben.

### 70. Die Theile des Hauses.

Das Haus hat mehrere Gemächer, als da sind: das Vorhaus, das Zimmer, die Küche, die Speisekammer, der Speisesaal, die Kammer und das Schlafzimmer mit dem daran angebauten Aborte.

Die Körbe dienen, die Sachen hin und her zu tragen.

Die Kästen, welche mit dem Schlüssel zu- und aufgeschlossen werden, dieselben zu bewahren.

Unter dem Dache ist der Boden; im Hofe der Schöpfbrunn, der Stall, die Holzlege, der Wagenschuppen u. dgl.

Unter dem Hause ist der Keller.

### 71. Das Zimmer mit dem Schlafgemach.

Das Zimmer wird verziert mit der Decke und mit gemeiniglich gestäfelten Wänden,

wird beleuchtet durch die Fenster, erwärmt durch den Ofen.

Die Zimmergeräthe sind: die Bänke, die Stühle,

die Tische mit ihren Füßen und Fußtrittten, wie auch die Polstersessel.

Es werden auch Tapeten aufgehängt.

Zur sanften Ruhe ist in der Schlafkammer das Bett, gebettet in der Bettstätte über dem Strohsack, mit den Leintüchern und Bettdecken.

Der Polster ist unter dem Haupte. Das Bett wird mit dem Vorhange verdeckt.

### 72. Die Brunnen.

Wo es an Quellen mangelt, werden die Brunnen gegraben, welche mit einer Lehne umgeben werden, damit Niemand hinein fällt.

Razbit lonc so épinje.

### 70. Hišni razdelki.

Hiša ima več razdelkov, kakor: vèžo, sobo, kuhinjo;

hram, gostivnico, spavnico z pridelanim skretam.

Koši so za reči semtertje prenašati;

omare, ki se s ključem zaperajo in odperajo, jih shraniti.

Pod streho je podstrešje; na dvoriši vodnjak, hlev, drevarnica, kolnica.

Pod hišo je klet.

### 71. Soba s spavnico.

Soba se ozalša s stropam in ponavadi z otablanimi stenami,

je razsvetljena z okni, ogreta s pečjo.

Hišno orodje so: klopi, stoli,

mize s svojimi nogami, in stopnicami, ravno tako blazinjene stolice.

Tudi prepoge se razprostajejo.

Za sladki počitek je postelja v spavnici, posteljana v posteljšči nad slamnico, z rjuhami in odejo.

Blazina je pod glavo.

Postelja se zakrije z zagrinja-lam.

### 72. Vodnjaki.

Kjer studencin manka, vodnjake kopljejo,

ktere z deržajem obdajo, de kdo v ktereга ne pade.

Daraus schöpft man das Wasser mit Eimern, welche entweder an einer Stange, oder an einem Seile, oder an einer Kette hängen;

und dieses geschieht entweder mit dem Schwengel, oder in einem Wirbel, oder mit der Walze, die einen Handgriff hat;

oder mit dem hohlen Rade oder endlich mit der Pumpe.

### 73. Der Pferdestall.

Der Stallknecht mistet den Stall aus;

bindet das Pferd mit der Halfter an die Krippe, oder wenn es bissig ist, legt er ihn den Maulkorb an.

Hernach macht er die Streu mit Stroh,

schwingt mit der Futterschwinge den Haber, welchen er mit Häckerling vermengt,

und damit, wie auch mit dem Heu, füttert er das Pferd.

Nach diesem führt er es zum Wassertröge und tränkt es;

dann wischt er es mit dem Luche ab, striegelt es mit dem Striegel, legt ihm die Decke auf und beschaut die Hufe, ob die Eisen noch an festen Nägeln hängen.

### 74. Der Fassbinder.

Der Binder, umgebunden mit dem Schurzsfelle, macht aus Haselruthen über der Schnitzbank mit dem Reismesser Reife, und aus Holz Fassdauben.

Aus den Dauben macht er Fässer und Tonnen mit zwei Böden;

dann Bottiche, Schäfer, Butten, Gelten mit einem Boden.

Hernach bindet er sie mit Reifen, welche er mit weidenen Ruthen zusammen bindet,

und mit dem Schlägel und Triebel anschlägt.

z njega se voda zajema z vedri, kteri ali na drogu, ali na vervi, ali pa na ketini visijo;

to se sturi ali z vago, ali po škerpcu, ali z vretenam, ki ima vitel,

ali s votlim kolesam, ali zadnjič s trombo.

### 73. Konjska staja.

Konjski hlapec iz staje gnoj kida;

priveže konja z ujzdo k jaslim,

ali če grize, mu torbo naveže.

Potlej nastelje z slamo,

preseje s rešetam oves, ki ga z rezanco zmeša,

in s tem, kakor s senam konju klade.

Potem ga pelje na korito in ga napoji,

potlej ga obrise s suknam, ga občeše s česalam,

ga pokrije s plahto in pogleda na kópita, če imajo podkve terdne žeblje.

### 74. Sodar.

Sodar z usnjatim predpasam dela iz leskovih prekel na rezivniku z obročnikom obroče,

in iz lesa dóge.

Iz dóg nareja sode in lajte z dvema dnama;

potlej čebre, škafe, brente, golidi z enim dnam.

Potem jih zveže z obroči, ktere z verbovimi tertami poveže,

in z tolkalam in pogoncam nabije.

### 75. Der Riemer und der Seiler.

Der Seiler drehet Seile aus Berg oder Hanf durch Umbrehung des Rades.

Also werden verfertigt zuerst Bindfaden, dann die Stricke, endlich die Seile.

Der Riemer schneidet aus der Rindshaut Riemen, Zäume, Gürtel, Wehrgehänge, Taschen, Mantelsäcke u. dgl.

### 76. Der Wanderer.

Der Wanderer trägt auf dem Rücken im Reisefelle, was der Schiebsack oder die Tasche nicht fassen kann. Er ist mit dem Reisemantel bedeckt. In der Hand hält er den Wanderstab, auf den er sich stützt.

Er bedarf einer Wegzehrung, wie auch eines getreuen und gesprächigen Gefährten.

Die Landstraße verlasse er wegen eines Fußsteiges nicht, wenn es nicht ein gebahnter Pfad ist.

Die Abwege und Scheidewege bestrügen und verführen an unwegsame Orte, manchmal auch die Krumm- und Kreuzwege.

Deswegen erkundige er sich bei denen, die ihm begegnen, welchen Weg er gehen müsse;

auch hüte er sich vor Straßenräubern, wie auf der Straße, so auch in der Herberge, wo er übernachtet.

### 77. Der Reiter.

Der Reiter legt dem Pferde den Sattel auf, und umgürtet denselben mit dem Gurte;

legt ihm auch die Schabracke an,

ziert es mit dem Reitzenge, dem Stirnriemen, Brustriemen und Schwanzriemen.

### 75. Jerménar in vervár.

Vervar prede vervi iz prediva ali pa iz konopnine, ki jih s kolovratam suče.

Tako se delajo naj pred prevóze, potem vervice, poslednjíc vervi.

Jermenar reže iz goveje kože jermene, berzde, pasi, obramnice, torbe, kernirje i. dr.

### 76. Popotnik.

Popotnik nese na herbtu v kernirji, kar v mavho ali torbico ne gre.

Je oblečen v popotni plajšč.

V roki ima popótno palico, ki se opéra nanjo.

Treba mu je popotnice ali brěšna, pa ravno tako zvestega in zgovornega tovarša.

Ceste naj zavoljo peš pota nikar ne zapuša, če ni steza shojena.

Stranske pota in raspotja goljfajo in zapeljejo v neprehodne kraje,

včasí tudi na zavite in na križem pots.

Zavolj tega naj popraša tiste, ki ga srečujejo, po katerem potu naj gré;

tudi naj se varuje tolovajev, kakor na cesti, tako tudi na ostaji, kjer prenočuje.

### 77. Jezdic.

Jezdic ali kónjik sedlo na konja dene, in ga pripaše s prepasam;

ga ogerne tudi s podsedlico ali šabrako,

ga olišpa z jezdno opravo, s čelnim in persnim jermenam in s podrepuico.

Hernach schwingt er sich auf das Pferd,  
 setzt die Füße in die Steigbügel;  
 mit der Linken faßt er die Bügel  
 des Gebisses,  
 womit er das Pferd lenkt und an-  
 hält;  
 dann gibt er ihm die Sporne,  
 und treibt es mit der Reitpeitsche an,  
 und bändigt es mit der Bremse.  
 Die Halstern hängen am Sattel-  
 knopfe,  
 worin die Pistolen gesteckt werden.  
 Der Reiter selbst ist mit dem Reit-  
 rocke angethan.  
 Der Regenmantel wird hinten an-  
 gebunden.  
 Der Postreiter rennt sehr schnell.

### 78. Die Wägen.

Mit dem Schlitten fahren wir über  
 Schnee und Eis.  
 Der Wagen mit einem Rade wird  
 der Schubkarren genannt;  
 mit zwei Rädern ein Karren; mit  
 vier Rädern ein Wagen.

Die Theile des Wagens sind: die  
 Deichsel, die Wage, die Fuge,  
 die Leitern,  
 dann die Achsen, um welche die  
 Räder laufen,  
 denen die Räder und die Lohen vor-  
 geschlagen werden.  
 Die Grundfeste des Rades ist die  
 Nabe,  
 aus welcher zwölf Speichen her-  
 vorragen,  
 diese umgibt der Kranz, welcher  
 aus sechs Felgen zusammengesetzt  
 und mit der Schiene beschlagen  
 wird.  
 Auf den Wagen werden Flechten  
 gelegt.

### 79. Das Fuhrwerk.

Der Fuhrmann spannt das Hand-  
 pferd zu dem Sattelpferde an  
 die Deichsel,

Potem se počene na konja,  
 dene noge v stremena;  
 z levo prime ujzdne vajete,

s kterimi konja vodi in obder-  
 žuje;  
 potem ga s ostrogami spodbode,  
 in ga poganja z bičem,  
 in ga berzda s kljupo.  
 Tóki visijo od sprednjiga sedla,  
 v kterih pištote tičé.  
 Jezdic je oblečen v jezdno suknjo.

Plajšč za dež se zad priveže.

Poštnik prav hitro dirja.

### 78. Vozovi.

S snemi se vozimo po snegu in  
 ledu.  
 Voz z enim kolesam se imenuje  
 samokolnica,  
 z dvema kolesama gare ali samo-  
 tež voz, s štirimi kolesi vos  
 ali kóla.

Vózovi deli so: vóje, vaga, so-  
 ra, lojtre ali lestvice,

potlej podosi, na kterih kolesa  
 tekó,  
 ki so z lunki in zapori zatak-  
 njene.  
 Kolesni temelj je pésto,

iz kteriga dvanajst přécek moli,  
 okoli teh je platišče, ki je iz šest  
 plati sostavljeno in s šino oko-  
 vano.

Na voz se štorije devajo.

### 79. Vožnja.

Voznik upreže področniga konja  
 k podsedelniku v vóje,



mit dem vom Kummel herabhän-  
genden Riemen oder Ketten.

Hernach setzt er sich auf das Sat-  
telpferd,

treibt vor sich die Vorspannpferde  
mit der Peitsche, und lenkt sie  
mit dem Leitseile.

Die Radachse schmirt er aus der  
Schmierbüchse mit dem Wagen-  
schmier,

und sperrt das Rad mit der Sperr-  
fette in gäher Abfahrt ein;  
und so fährt er in dem Wagen-  
geleise.

Die großen Herren fahren mit sechs  
Pferden, und zwei Kutschern,  
in einem Hängwagen, welcher eine  
Kutsche genannt wird;  
andere mit zwei Pferden in der  
Kalesche.

Ueber unwegsame Gebirge gebraucht  
man anstatt der Wagen die Saum-  
rosse.

### 80. Die Ueberfuhr.

Wer über einen Fluß kommen will,  
daß er nicht naß werde, der be-  
dient sich der Brücken, welche für  
Wägen,

oder der Stege, welche für Fuß-  
gänger aufgestellt sind.

Wenn der Fluß eine Fuhr hat,  
wird er durchwatet.

Man baut auch Flöße aus zusam-  
mengefügten Bauhölzern,  
oder Fährten aus dicht zusamen-  
gefügten Balken, damit sie nicht  
Wasser fangen.

Ferner werden gezimmert Rachen,  
welche mit dem Ruder oder mit  
der Stoßstange fortgetrieben,  
oder mit dem Seile gezogen werden.  
Aus mehreren Schiffen wird eine  
Schiffbrücke gebaut.

### 81. Das Schwimmen.

Man pflegt auch über das Wasser  
zu schwimmen  
entweder auf einem Binsenbüschel,

z jermenam ali z verigo, ki od  
komata visi.

Na to sede na sedelnika,

poganja pred seboj priprežence  
z bičem, in jih vodi z vaje-  
tam.

Podos namaže s kolomazam iz  
kible,

in zapre kolo z zavórnico, kjer  
hudo navzdol gré;

in tako vozi po kolovozu.

Gospóda se vozijo s šestérimi  
konji in z dvema kočijažama,  
v obešenem vozu, ki se mu pravi  
kočija;

drugi pa z dvema konjama v  
koleseljnu.

Prek neprevoznih gorá se na-  
mest vozov tovorivci rabijo.

### 80. Brodovje.

Kdor hoče čez vodo priti, dá se  
ne zmoči, hodi čez mosti, kateri  
so za vozove,

ali pa na bervi, ki so za pešce  
postavljene.

Ako ima reka klečēt ali pregaz,  
se prebrēde.

Tudi plavice se naredē iz zve-  
zaniga lesa,  
ali ladije iz gosto zbitih plohov,  
de vode ne zajemajo.

Dalje stesujejo čolne,  
kteri se z veslam ali pa z dro-  
gam naprej pahajo,  
ali pa z vervijo vlečejo.  
Iz več čolnov se naredi most na  
čolnēh.

### 81. Plavanje.

Nekteri tudi vodo preplavujejo  
ali na zvesku ločja,

oder auf aufgetriebenen Döfenblasen,  
oder durch freie Bewegung.

Auch lernen einige das Wasser treten, indem sie bis über den Gürtel unter dem Wasser gehen, und die Kleider über dem Haupte tragen.

Der Taucher kann auch unter dem Wasser schwimmen, wie ein Fisch.

### 82. Das Ruderschiff.

Das Ruderschiff ist mit Rudern versehen, und hat ein, zwei, drei oder vier Ruder in den Ruderringen, mit welchen die Ruderknechte das Wasser schlagen, und so rudern. Der Schiffmann steht im Vordertheil, der Steuermann im Hintertheil; und führt das Steuerruder, womit das Schiff regiert wird.

### 83. Das Rauffahrteischiff.

Das Rauffahrteischiff wird nicht durch Ruder, sondern durch die Gewalt der Winde fortgetrieben, In demselben wird der Mastbaum aufgerichtet, an welchen die Segelstangen angebunden werden, an diese die Segel, welche gegen den Wind ausgespannt werden. Am Vordertheile ist der Schiffsnabel, am Hintertheile wird die Flagge aufgesteckt. Am Mastbaume ist der Mastkorb, des Schiffes Warte. Mit dem Anker wird das Schiff angehalten, mit dem Senkblei wird die Tiefe ausgemessen, und so wird das Meer durchschifft.

### 84. Der Schiffbruch.

Wenn plötzlich ein Sturm entsteht, ziehen die Schiffleute die Segel zusammen,

ali na napihjenih volovskih mehurjih,  
ali pa s prostim gibanjem.  
Nekteri se tudi nauče vodo jezdariti, ker nekoliko čez pas v vodi gredo,  
in obleko na glavi nesejo.

Potopivec zna tudi pod vodo plavati, kakor riba.

### 82. Veslavni čoln.

Veslavni čoln ima vesla,

in ima eno, dve, tri ali štiri vesla v tertah ali gozih, s kterimi brodarji vodo tepejo in tako veslajo.

Gospodar ali čolnar stoji na čelu; kermar v kermu, in kermilo derži, s kterim se čoln vlada.

### 83. Tergovska ladija.

Tergovske ladije, ali barke ne ženejo vesla, ampak vetrovna moč.

V njih se postavi jambora,

na ktero se jadrenice navežejo,

na te pa jadra ali vetrila, ktere se proti vetru razpenjajo.

Na sprednji ladii je rivec,

na zadnji se zastava ali bandero postavi.

Na jambori je versčelo, barkino stražišče.

Z barknim mačkam se barka ustanovi, z grezilam se globočina meri,

in tako se prek morja jadri.

### 84. Brodolom.

Ako na naglem burja ali nevihta vstane, brodarji jadra zvijo,

damit das Schiff nicht an die Klippen geworfen werde, oder auf die Sandbänke laufe.

Wenn sie die Gefahr nicht abwenden können, so leiden sie Schiffbruch.

Dann gehen die Menschen, die Waaren und Alles, was auf dem Schiffe sich befindet, jämmerlich zu Grunde.

Einige entkommen schwimmend auf einem Brete, oder auf einem Boote.

Ein Theil der Waaren wird sammt den Todten vom Meere an die Gestade geworfen.

### 85. Die Schreibkunst.

Die Alten schrieben auf wächserne Tafeln mit einem ehernen Griffel, mit dessen spitzigem Ende die Buchstaben gezogen, mit dem breiteren aber wieder ausgelöscht wurden.

Darnach zeichneten sie die Buchstaben mit einem zarten Rohre.

Wir gebrauchen die Gansfeder, dessen Kiel wir mit dem Federmesser zuschneiden;

darnach tauchen wir den Spalt in das Dintenfaß ein, welches mit dem Deckel zugemacht wird;

die Federn aber stecken wir in das Federrohr.

Die Schrift trocknen wir mit dem Löschpapier oder mit Streusand aus der Sandbüchse.

Wir schreiben von der linken gegen die rechte Hand,

die Hebräer von der Rechten zur Linken,

die Chinesen und andere Indianer aber von oben herab.

### 86. Das Papier.

Die Alten brauchten buchene Tafeln, oder Blätter, wie auch Baumrinden, besonders des ägyptischen Baumgahns, welches Papyrus genannt wurde.

da barka na skale ne prileti,

ali na melinah ne obsedi.

Kadar nevarnosti ne morejo odverniti, jih brodolom zadene.

Tedaj ljudje, blago in vse, kar je na barki, žalostno pogine.

Nekteri odidejo na deski plavajoč ali na šajki.

Nekaj blaga z merliči vred morje v kraj verže.

### 85. Pisanje.

Prednamci so na voščene table z medenim dletcam pisali, z oštrim koncam so čerke dolbli, s plošnatim jih pa zaglajali.

Pozneje so čerke z mehkim terstam čertali.

Mi pa gosje pero rabimo, čigar cevko s peresnim nožkam urežemo;

na to pomočimo razpok v černivnico, ki se s pokrovam pokriva;

peresa pa v peresnico vtikujemo.

Pisanje posušimo s pivnim popirjem ali pa s sviščam is pēščnice.

Mi od leve proti desni pišemo,

Hebreji od desne proti levi,

Kitajci in drugi Indijani od zgoraj doli.

### 86. Popir.

Nekdaj so rabili bukove desce, ali liste, ali pa tudi drevesno kožo, posebno egipskiga drevesca, ki se mu je papir reklo.

Jetzt ist das Papier gebräuchlich, welches der Papiermacher in der Papiermühle aus alten Lumpen verfertigt,

welche zu einem Brei gestossen werden, den er in die Formen schöpft, in Bögen ausbreitet, und an die Luft hängt, daß sie trocken werden.

Deren vier oder fünf und zwanzig machen ein Buch, zwanzig Buch ein Kieß, und deren zehn einen Ballen.

Was lange dauern soll, wird auf Pergament geschrieben.

### 87. Die Buchdruckerei.

Der Buchdrucker hat metallene Schriften, in großer Menge, welche in die Schriftkästen vertheilt sind.

Der Schriftsetzer nimmt sie einzeln heraus, und setzt nach der Vorschrift, welche auf dem Lenafel vor ihm steckt, die Wörter in den Winkelhafen, bis es eine Zeile wird;

diese hebt er in das Schiff, bis es eine Columne ausmacht;

diese wieder auf das Formbret, und faßt sie mit dem Formrahmen mittelst der Formschrauben, daß sie nicht auseinander fallen,

worauf er sie in die Presse einhebt. Alsdan trägt der Drucker die Schwärze auf, legt die in den Deckel gefaßten Bögen nacheinander auf,

welche er sammt der Form unter den Tiegel und die Spindel auf das Postament schiebt, und indem er mit dem Bengel drückt, muß das Blatt die Schrift an sich ziehen.

### 88. Der Buchbinder.

Vor Zeiten leimte man einen Bogen an den andern, und wickelte solche in eine Rolle zusammen.

Zdaj je popir v navadi, ki ga popirar v popirnici iz starih cunj in cáp dela,

ktere v sok raztolče, ki ga v sito zajema, v pole razloži, in na sapo obesi, de se posušē.

Štiri ali pet in dvajset jih je ene bukve, dvajset bukev en sklad, in deset skladov eno brême.

Kar more dolgo terpeti, se na obdelano kožo ali pergamen piše.

### 87. Bukvotistvo.

Bukvotis ima medenih pisnic veliko množino, ki so v pisniških predalih razdeljene.

Pismostav jih jemlje po samem in po predpisu, ki v precepu pred njim stoji, stavi besede v verstomer, dà se versta spolni,

versto predene v stranišnico, de se stranica zloži;

strani preloži na razmerno desko, in jih objame v oklep z zapori, de vsaksebi ne padejo,

potlej jih vloži v tiskavnico.

Potem tiskavec černilo nadene, naklada pôle, ki se v pokrov zatnô,

ktere z modlam vred pod tiskalo in vreteno na stajalo porine,

in ko z butico pritisne, more pola pismo nase potegniti.

### 88. Bukvovez.

Nekdaj so polo na polo prilepljali in so jih v válek zvlili.

Heut zu Tage bindet der Buchbin-  
der die Bücher, indem er die  
Bögen, wenn sie planirt und ge-  
trocknet sind, falzet und schlägt;  
alsdann heftet; in der Presse, wel-  
che zwei Schrauben hat, preßt;  
am Rücken leimet; mit dem Schnitt-  
hobel beschneidet,  
und endlich die Deckel mit Papier  
oder Leder überzieht, verziert und  
ihnen nach Gutbefinden die Schlie-  
ßen anschlägt.

### 89. Das Buch.

Das Buch nach der äußerlichen Ge-  
stalt ist entweder ein Foliant,  
oder ein Quart-, oder ein Oc-  
tav-, oder ein Duodez- oder ein  
Sedezbuch;

in Register- oder Querformat;  
mit Schließen oder Bändern.

Inwendig sind die Blätter mit zwei  
Seiten,  
zuweilen gespalten, mit Columnen,  
Randschriften und Randzeichnun-  
gen oder Bignetten.

### 90. Die Schule.

Die Schule ist ein Bildungsort,  
wo die jungen Gemüther zur  
Wissenschaft und Tugend heran-  
gebildet werden,  
und wird in Classen eingetheilt.

Der Lehrer sitzt auf dem Lehrstuhle,  
oder geht unter den Schülern herum,  
welche in den Bänken sitzen.

Jener lehrt, diese lernen.

Einige Sachen werden ihnen mit  
der Kreide auf die Tafel vorge-  
schrieben.

Einige lesen aus irgend einem Buche.

Einige sitzen und schreiben;

der Lehrer aber verbessert ihre Feh-  
ler.

Einige stehen und sagen das aus-  
wendig Gelernte her.

Einige schwätzen und betragen sich  
muthwillig;

Dandanašnji bukovez véže bukve  
tako, dà pòle, kadar so zravnane  
in posušene, splati in  
stolce;

potem sošije; v tiskavnici, ki  
ima dva vertila, stisne;

na herbtu pokélja; z rezivnikom  
obreže,

in poslednjič platnice z popirjem  
ali pa z usnjem prevleče, o-  
lišpa in jim, če ni drugači,  
zapénke nabije.

### 89. Bukve.

Bukve po unajni podobi so ali  
polatnice, ali pa četertne, ali  
osminske, ali dvanajstinske ali  
šestnajstinske razmere;

v pokončni ali postranski razmeri;  
z zapénkami ali s trakmi.

Znotraj so listi z dvema stra-  
nema,

včasih predeljene (sprečane), z  
nadpisi, krajopisi in obrazki.

### 90. Učivnica.

Učivnica ali šola je izobrazova-  
višče, kjer se mlade duše v  
učenosti in čednosti izredujejo,

in je v redi razdeljena.

Učenik sedi na sedališči,  
ali pa med učenci hodi,

kteri v klopéh sedé.

On uči, oni se učé.

Nektere reči se jim s krédo na  
tablo zapisujejo.

Nekteri beró iz kakih bukev.

Nekteri sedé in pišejo;

učenik pa njih zmotke popravlja.

Nekteri stojé in pravijo, kar  
so se iz glave naučili.

Nekteri šeptajo in se neposajeni;

diese werden mit der Ruthe ge-  
züchtigt, oder auf eine andere  
Art bestraft.

### 91. Die Stadt.

Aus vielen Häusern wird ein Dorf,  
oder ein Marktflecken, oder eine  
Stadt.

Die Städte werden befestiget und  
mit Mauern, mit einem Wall,  
mit Schanzen und Palissaden um-  
geben.

Innerhalb der Mauern ist der Zwinger,  
außerhalb der Stadtgraben,  
Auf den Mauern sind Bastionen und  
Thürme.

Die Wachen stehen an erhabenen  
Orten.

In die Stadt geht man aus der  
Vorstadt durch das Thor, mei-  
stens über eine Brücke.

Das Thor hat das Fallgitter, eine  
Zugbrücke, Flügel, eiserne Schlös-  
ser und Riegel, wie auch Schlag-  
bäume.

In den Vorstädten sind Gärten und  
Meierhöfe, wie auch Kirchhöfe.

### 92. Das Innere der Stadt.

In der Stadt sind Gassen, welche  
gepflastert sind;

Plätze, an einigen Orten mit be-  
deckten Gängen, und Gäßchen.

Öffentliche Gebäude sind in der  
Mitte der Stadt:

die Kirche, das Schulhaus, das  
Rathhaus, das Kaufhaus.

An den Mauern und Thoren: das  
Zeughaus, der Schüttkasten, die  
Wirthshäuser, Gasthäuser, das  
Schauspielhaus und das Spital.

An abgelegenen Orten die Kloake  
und das Gefängniß.

Auf dem höchsten Thurme ist die Uhr  
und die Wohnung der Wächter.

Auf den Gassen sind die Brunnen.  
Der Fluß oder Bach, welcher durch  
die Stadt fließt, dient den Un-  
flath auszuführen.

take s šibo strahujejo, ali pa  
kako drugači kaznujejo.

### 91. Mesto.

Iz več hiš je vas, terg ali pa  
mesto.

Mesta se gradé z zidovi, z na-  
sipam, z ogradam in ostro-  
vami.

Znotraj zidovja je prizidje, zu-  
naj rov ali grapa.

Na ozidji so topovišča in stólpi.

Straže na visočinah stoje.

V mesto se gre iz predmestja  
skoz vrata, večidel čez most.

Vrata imajo železno zatornico,  
zapadin most, durnice, želez-  
ne ključavnice in pahe, pa tudi  
zapornice.

V predmestjih so vertovi in pri-  
stave, pa tudi pokopališča.

### 92. Notranje v mestu.

V mestu so ulice, ki so s tlakam  
nadelane,

planišča, po nekterih krajih s po-  
kritimi prehodi, in uličice.

Občinske poslopja so sred mesta:

cerkev, učivnica, mestna in kup-  
čijska hiša.

Pri zidu in pri vratih: orožnica,  
žitnica, kerême, gostivnice, gle-  
dališče in bolnišnica.

Na stranskih krajih je smradna  
luža in jetnišnica.

Na naj višjim stolpu je ura, in  
čuvajevo prebivališče.

Na ulicah so vodnjaki.

Reka ali potok, ki skoz mesto  
teče, nesnago trebi.

Das Schloß ist am höchsten Orte der Stadt.

### 93. Der Markt.

Die Waaren, welche von anderswo zugeführt werden, werden im Handlungshause entweder ver- tauscht oder verhandelt und um Geld verkauft;

sie werden entweder mit der Elle abgemessen, oder auf der Wage abgewogen.

Die Krämer und Trödler wollen auch Kaufleute genannt werden. Der Verkäufer bietet die Waare aus, und benennt den Preis, was sie kostet.

Der Käufer feilschet und gibt ein Anbot;

wenn Jemand gegenfeilschet, so wird die Waare dem überlassen, der am meisten bietet.

### 94. Das Maß und Gewicht.

Zusammenhängende Sachen messen wir mit der Elle, wie z. B. Tuch, Leinwand u. dgl.

Das Flüssige mit der Halben oder mit der Raß, z. B. Wein, Del, u. dgl.

Die trockenen Sachen mit dem Sches- sel oder Meßen, z. B. das Ge- treide u. dgl.

Die Schwere der Dinge prüfen wir mit den Gewichtern und mit der Wage.

An dieser ist erstlich der Wagbal- len, in dessen Mitte die Are, oben darüber das Waggericht, worin sich das Zünglein bewegt; zu beiden Seiten sind die Wagschal- len, welche an den Wagsträngen hängen.

Die Schnellwage wiegt die an den Hacken angehängten Sachen; das Gewicht gegenüber zeigt an, ob an beiden Seiten das Gleich- gewicht sei oder nicht.

Grad je na naj višjim mestnem kraju.

### 93. Terg.

Blago, ki se od drugod pripelje se v kupčijski hiši ali preme- nja, ali na prodaj postavi in za dnar prodaja,

se ali na vatel zmeri, ali na tehtnici ali vagi pretchta.

Kramarji in starinarji hočejo tudi tergovci imenovani biti.

Prodajavec ponuja blago, in pové kúp, koliko veljá.

Kupèc kupuje in ponudbo sturi;

ako kdo draži, se blago tistimu pripusti, kateri naj več ponudi,

### 94. Mera in vtéž.

Reči, ki se vkup derže, z vat- lam merimo, na primer: suk- no, platno i. dr.

Tekočino s poličem, ali z merico, n. pr. vino, olje i. dr.

Suhe reči z mernikam ali staram, n. pr. žito i. dr.

Težo reči preskusimo z vtéžjo in z vago.

Pri tej je prvič prečka, ali gre- deljnica, vsred nje os, od zgor vagine škarje, v katerih se jezik premika, na obeh konceh sta torila, ki na prevozah visita.

Vaga na štedér tehta reči, ki so na kaveljnih obešene; kembelj nasproti kaže, če je na obeh straneh enakotež ali ne.

## 95. Das Begräbniß.

Die Todten wurden vor Zeiten verbrannt, und die Asche in einer Urne aufbewahrt.

Wir legen unsere Verstorbenen in einen Sarg, legen sie auf die Bahre, und lassen sie mit Leichengepränge auf den Kirchhof tragen,

wo sie von den Todtengräbern ins Grab gelegt und eingescharrt werden.

Wenn die Leiche fortgetragen wird, werden geistliche Lieder gesungen, und die Glocken geläutet.

Das Grab wird mit einem Grabsteine bedeckt, oder mit einem Denkmal und mit einer Grabchrift verziert.

## 95. Pogreb.

Merlice so nekđaj sožigali, in pepel v pokrit verè spravljali.

Mi svoje merlice devamo v mertvaško trugo, jih naložimo na nosilnico, in jih damo s ponosno častjo na pokopališe nesti,

kjer jih pokopači v grob položé in zagrebejo.

Kadar merlica nesó, se duhovne pesmi pojó, in z zvonovi zvoné.

Grob se s kamnam pokrije,

ali pa s spominkam in z grobopisam olepša.



# I. A n h a n g.

## Lautlehre der slowenischen Sprache,

(nach Dr. Miklosich.)

### Von den Buchstaben und ihrer Eintheilung.

§. 1. Die Buchstaben sind Vocale oder Consonanten. Die Vocale müssen in harte und weiche geschieden werden. Die harten sind: **a, o, u** und die weichen: **e, i**. Die weichen Vocale fordern oft die Wandlung des vorhergehenden Gutturals, Dentals oder Sibilanten in den entsprechenden Palatal, wie in der Lehre von den betreffenden Consonanten gelehrt werden wird.

Die Vocale **e** und **o** werden weiters in die tiefen oder weiten **ê** und **ô** und in die hohen oder engen **é** und **ó** geschieden.

Das tiefe **e** kommt in unbetonten, gedehnten oder geschärften Sylben vor, und hat den Laut des Deutschen **ä** in: **Vär**, gewähren. Das hohe **é** hingegen kommt nur in gedehnten Sylben vor, und hat einen dem **i** sich nähernden Laut, wie das deutsche **e** in: **streben**, **leben**.

Das tiefe gedehnte **e** bezeichnen wir mit **ê**, das hohe **e** aber mit **é**.

Das tiefe **o** kommt ebenfalls in unbetonten, gedehnten oder geschärften Sylben vor, und hat einen sich dem **a** nähernden Laut, gleich dem deutschen **a**, wie es das Volk im südlichen Deutschland, z. B. in Kärnten ausspricht. In gedehnten Sylben wird es mit **ô** bezeichnet.

Das hohe **o** hingegen kommt nur in gedehnten Sylben vor, und hat den gleichen Laut mit dem deutschen **o**. Es wird mit **ó** bezeichnet. Zur Vermeidung der Zweideutigkeit erscheint die Bezeichnung **ô** oder **ô** oft nothwendig geboten; z. B. **vôdi**, führe du; **vódi**, er führt. **Pojém**, ich esse auf, **pôjem**, ich singe, u. s. w.

Außer den genannten Vocalen hat die slowenische, wie die übrigen slawischen Sprachen, auch noch einen schwachen Vocal, welcher gewöhnlich der Halbvocal genannt und beim Abgange eines eigenen Zeichens mit **e** bezeichnet wird.

Dieser schwache Vocal wird gesetzt.

1. In den Stammsylben, in welchen der Vocalconsonant **r** entweder anlautend oder im Inlaute vorkommt, dem das **e** vorgesetzt wird. Anlautend kommt er vor z. B. in **ert**, Gipfel; **ervati**, ausreißen; im Inlaute: **berv**, Steg; **berz**, schnell; **berzda**, Zaum; **verba**, Weide; **verv**, Seil; **verh**, Gipfel; **gormeti**, Donnern; **gerlo**, Gaumen; **zerd**,

Biesbaum; zerno, Kern; kerma, Futter; kerpa, Fled; kert, Maulwurf; kerô, Krampf; merkniti, verfinstert werden; mertev, tobt; pervi, der erste; persi, Brust; perst, Finger; pert, Luch; smert, Tod; sterd, Honig; stern, steil; terd, hart; terg, Marft; ters, Weinrebe; cerv, Wurm; u. s. w.

2. In den Bildungssylben der Substantive auf ee, ek, el, en, er, ev, der Adjective auf ek, el, en, er, ev, dann der thätigen Participle vergangener Zeit der Verba I. Classe im männlichen Geschlechte auf el, bei welchen sämtlichen Sylben in der Weiterbildung dieser Halbvocal wegfällt. Z. B. kôsec, kosca, Mäher; davek, davka, Abgabe; orel, orla, Adler; oven, ovna, Widder; veter, vetra, Wind; cerkev, cerkva, Kirche; gladek, gladka, glatt; votel, votla, hohl; srečen, srečna, glücklich; moder, modra, weise; plitev, plitva, leicht; nesel, nesla, getragen; u. s. w.

3. Im männlichen und sächlichen Genitiv, Dativ und Local der adjectivischen Fallwandlung in der Einzahl auf ega, emu, em. Im Genitiv und Dativ, besonders nach j, wird doch gewöhnlich auch iga und imu geschrieben.

4. In den Wörtern: šepetati, schwäzen; sesati, saugen; dež, Regen; meгла, Nebel; pes, Hund; tema, Finsterniß; steblo, Stengel; sem, ich bin; sedem, sieben; osem, acht; narazen, auseinander; präden, ehe; zraven, neben; ven, hinaus; vender, doch; u. s. w.

Anmerkung. In den Stammsylben, bei welchen im Altslowenischen das l als Vocalconsonant vorkommt, und dort so wie das r behandelt wird, wird im Slowenischen der schwache Vocal durch den starken Vocal o vertreten. Z. B. bolha, volna, volk, globok, dolg, dolbem, u. s. w. anstatt: belha, velna, velk, u. s. w.

Die Consonanten zerfallen in flüßige und stumme. Die flüßigen sind l, n, r. Die stummen scheiden sich in Dentale, Labiale, Gutturale, Palatale und Sibilanten. Dental sind: t, d; labial: p, b, v, m; guttural: k, g, h; palatal: č, ž, š, šč, j; Sibilanten: c, z, s.

## Von der Dehnung und Schärfung der Vocale.

§. 2. Die Vocale werden im Slowenischen in betonten Sylben entweder geschärft oder gedehnt. Geschärfte Vocale kommen in geschärften oder kurzen und mit Nachdruck betonten Sylben vor, welche den italienischen geschärften Vocalen z. B. in virtù, bontà gleich kommen. Z. B. dà, daß, brát, Bruder; zadèl, getroffen, sir, Käse; uròk, Zauber; izrèk, Ausspruch; krùh, Brod; u. s. w.

Die Dehnung der slowenischen Vocale ist zweierlei, nämlich die steigende und die fallende Dehnung. In der steigenden Dehnung wird der Ton des Vocallautes allmählig gehoben, wie z. B. im Deutschen: leben, Geduld; in der fallenden Dehnung hingegen wird der Ton des Vocales allmählig herab gemindert, wie z. B. im: verthun, genehm. Im Slowenischen kann man die Bedeutung mancher Wörter bloß nach der steigenden oder fallenden Dehnung erkennen z. B.:

steigende Dehnung	fallende Dehnung
máčka, den Katter,	máčka, die Kage.
jóka, er weint,	jóka, des Weinens.
drúga, die zweite,	drúga, eine andere.
péta, die fünfte,	péta, die gesungene.
káplja, der Tropfen,	káplja, es tröpfelt.
ne mórem, ich kann nicht, u. s. w.	mórem *), ich muß.

### Von den Vocalen.

#### Von dem Vocale a.

§. 3. Das a lautet wie das Deutsche a. Als Anlaut kommt es in ursprünglich slavischen Wörtern nur selten vor, als in: ako wenn, ali oder; sonst wird diesem Vocale wenn er als Anlaut vorkommen sollte gewöhnlich ein j vorgesetzt, z. B. javor Ahorn, jadro Segel, jablan Apfelbaum, jagnje Lamm, u. s. w. statt avor, adro, ablan, agnje. Für apno Kalk sagt man auch vapno.

Das a steht oft in Folge einer Steigerung eines Wurzelvocales besonders a) nach l und r, als: brati lesen, prati waschen, stlati streuen, poslati schicken, u. s. w. aus her in berem, per in perem, stel in steljem, sel in posljem. Eben so in: mrak Finsterniß, mraz Kälte, smrad Gestank aus merkniti, merzniti, smerdeti, u. s. w.

b) Bei Steigerung des Vocals o in vielen Fällen, als: garati sengen von goreti, napajati tränken von pojiti, -hajati gehen von hoditi, -navljati erneuern von nov, klanjati neigen von kloniti, zbadati, stehen von bosti, so auch stvar Geschöpf von stvoriti, u. s. w.

c) Bei Steigerung des u als in: slava Ruhm von sluti, plavati schwimmen von pluti, so auch in sava von suti, u. s. w.

d) Bei Steigerung des e als in: saditi setzen von sestiti, vlačiti ziehen, oblak Wolke von vleći, obleći, laziti kriechen von leziti. u. s. w.

#### Von dem Vocale e.

§. 4. Der verschiedene Laut des e ist schon oben erwähnt und erklärt worden. Im Anlaut kommt dieser Vocal außer in en, eden und in dessen Ableitungen nicht vor, sondern es wird demselben, wie dem a, ein j vorgesetzt, als: jelen Hirsch, jegulja Aal, jermen, Riemen, u. s. w. für elen, egulja, ermen.

Das e kommt ebenfalls, so wie das a, als Steigerung des l oder r und zwar sowohl im Laute des ê als des é vor, als: pèrem ich wasche, bèrem ich lese, mèljem ich mahle, stèljem ich streue, u. s. w. von prati, brati, mleti, stlati.

Sowohl das unbetonte e als das betonte, gedehnte ê wird oft in das gedehnte é gesteigert, als in: vretèno Spule, jèrmen Riemen, zelen grün u. s. w. in: vretèna (im Plural), jèrmèna, zelèna (die grüne).

\*) mit Halbblanten e, oder mit a (moram) geschrieben.

Wenn das breite *e* in das hohe *e* gesteigert werden soll, wird zum Theil in der Lehre von der Biegung gezeigt.

### Von dem Vocale *i*.

§. 5. Der Vocale *i* hat den gleichen Laut des deutschen *i*, nur in der Schärfung wird es als schwacher Vocale ausgesprochen. Anlautend kommt es in folgenden Wörtern vor: *igla* Nadel, *igo* Joch, *igrati* spielen, *iz* aus, *ime* Name, *inak* anders, *iskati* suchen, *iti* gehen. Im Inlaute und Auslaute kommt es sehr oft vor, nur wird es in den Biegungssylben, wenn es nicht gedehnt wird etwas schwächer ausgesprochen.

In Folge Vocalssteigerung kommt es in folgenden Formen vor: a) in *vir* Quelle, *izvirati* hervorquellen, *ozir* Blick, *ozirati* se herum schauen, *nabirati* sammeln, *umirati* sterben, *postiljati* streuen, *pošiljati* schicken, von *vr*, *zr*, *br*, *mr*, *stl*, *sl*, in *vreti*, *zreti*, *brati*, *mreti*, *silati*, *poslati*; b) in *požinjati* ernten, *spomin* Gedächtniß, *vtikati* einstecken, *umikati* wegschieben, *preklinjati* fluchen, *požigati* sengen; von *zn*, *mn*, *tk*, *mk*, *kl*, *žg* in *zeti*, *pomniti*, *vtakniti*, *umakniti*, *kleti*, *žgati*; c) in *sipati*, *slisati*, *dihati*, *gibati*, *bik* von: *suti*, *sluh*, *duh*, *gub*, *guba*, *bučati*; d) aus *e* in: *blisk* Blis, *svitati* leuchten für *blesk*, *svet*. In *mati* und *hei* steht das *i* für *er*, wie es aus dem Genitiv hervorgeht.

### Von dem Vocale *o*.

Von dem verschiedenen Laute des *o* wurde bereits gesprochen. Anlautend kommt es vor in: *o*, *ob* um, *oba* beide, *oven* Widder, *od* von, *ogenj* Feuer, *okno* Fenster, *oko* Auge, *ol*, *olovina* Bier, *on* er, *orati* ackern, *oreh* Ruß, *orel* Adler, *osa* Wespe, *osem* acht, *os* Are, *osel* Esel, *ohol* stolz. Im In- und Auslaute ist es häufig vorkommend.

Das *o* entsteht oft aus der Steigerung des Wurzelvocalen und zwar a) der Vocale *l* und *r*: *volja* Wille, *koljem* ich spalte, *molzem* ich melke; *zor*, *moriti*, *predor* u. s. w.; b) aus dem schwachen Vocale: *zvon*, *spona*, *pozov* von *zveneti*, *spreti*, *pozvati*, u. s. w.; c) aus *e*: *voditi*, *voziti*, *nositi*, *položiti*, *točiti* u. s. w. von *vesti*, *nesti*, *leči*, *teči*.

Das *o* entsteht häufig durch die Verwandlung des *i* und *u* in *ov*: *krov*, *rov* von *kriti*, *riti*; *kovati*, *kupovati* von *kujem*, *kupujem* u. s. w.

In *slovo*, *nebo* und diesen ähnlichen Wörtern steht das anlautende *o* für *es*, wie es aus dem Genitiv *slovesa*, *nebesa* hervorgeht.

### Von dem Vocale *u*.

§. 6. Das *u* lautet so wie das deutsche *u*, kommt jedoch nur in gedehnten Sylben mit diesem Laute vor, da es in kurzen und geschärften Sylben den Laut des Halbvocalen hat.

Es kommt im Anlaute, wo es auch immer den vollen Laut hat, in folgenden Wörtern vor: *u*, *untrenb*. Präpos., *uže* schon, *ud* Glied, *uzda*

Zaum, ujic Dunkel, ulice, (plur.) Gasse, um Verstand, usnje Leder, usta Mund, uho Ohr, učiti lehren; im Inlaute ist es häufiger vorkommend.

Das u entsteht aus einer Lautsteigerung a) des Halbvocales in buditi, wecken, von bed, bedéti wachen; b) des i: sluh, von slisati.

### Von dem aus i entstehenden Consonanten j.

§. 7. Im Slowenischen hat man keine Doppellaute, weil das aus i entstehende j nur als Consonant genommen werden kann.

Das j kommt vor im Anlaut vor a, e und u: jabelko, javor, jajce, — jéz, Stachelschwein, jelka Tanne, jezero See, — jug Südwind, junec junger Stier, juha Suppe, u. s. w. Vor o steht es als Anlaut nur in jok Weinen, von vek, und allenfalls in jopa Zoppe. Als Inlaut kommt es in zwei Fällen vor, nämlich: a) als Fortirung der Consonanten l, n, r, wodurch die ersten zwei Consonanten mit dem j, das ist in lj, nj zum italienischen gl und gn verschmolzen werden; b) zur Vermeidung des Hiatus zwischen zwei Vocalen. Als Beispiel für den Fall a) möge stehen: ljubljen geliebt, pregnjati verfolgen, morje, zarja Morgenröthe, u. s. w. für den Fall b) lajati belken, pobijati zerschlagen, bijem ich schlage, u. s. w. für laati, pobiat, biem.

### Von dem Hiatus.

§. 8. Als Regel in der slowenischen Sprache gilt es, daß in demselben Worte zwei Vocale nicht unmittelbar neben einander stehen können. Der Hiatus wird auf verschiedene Weise vermieden, und zwar:

a) Durch Einschlebung des j: bijem, bijes, u. s. w. pojem, rijem, kupujem, hudobija u. s. w.

b) Durch Einschlebung des v: velevati, pokopavati, popivati, u. s. w. In manchen Wörtern auch nach Willkühr j oder v: napivati, napijati; polivati, polijati u. s. w.

c) Durch Einschlebung des n: vniti eingehen, sniti, zusammen kommen, snesti verspeisen, für v'iti, s'iti, s'jesti.

d) Durch Einschlebung des d in: idem, bódem.

### Von den Consonanten.

#### Von den flüssigen Consonanten.

§. 9. Flüssige Consonanten sind: l, n, r. Daß diese Consonanten mittelst des angehängten j erweicht werden, ist bereits gesagt worden.

Von dem l ist zu merken: a) Daß es im Slowenischen vor einem Consonanten und im Auslaute als ein v ausgesprochen wird, z. B. dolgo, silno, solnce, kol, spricht: dovgo, sivno, sovnce, kov. In den Endsyblen auf al wird es als ov, und in den Endsyblen auf el und il als ein u ausgesprochen: placal, sedel, vidil, spricht: plačov, sedu, vidu.

b) Daß es oft der Euphonie wegen den Labialen angehängt wird, und zwar in den Fällen, wo es vor einem vorjotirten Vocale ja, je, ju zu stehen kommt: zemlja, zibljem, spremljujem, für: zemja, zibjem, spremjujem, u. s. w.

Das r wird im Slowenischen öfters anstatt des ž gesetzt; so in: mōrem, statt mōžem von mog; so wird in Innerfrain renem statt zēnem, ure statt uže gehört.

Eben so wird statt des altslowenischen Beziehungs-Suffix ze im Slowenischen immer das r gesetzt, als: kjer, dokler, nikdar für: kdež, dondeže, nikdeže u. s. w.

Die Verbindung der flüssigen Laute mit vorausgehenden stummen, kommt im Slowenischen in folgenden Combinationem vor: tl, dl, pl, bl, vl, ml, kl, gl, hl, čl, žl, šl, zl, sl, ž. B. in tleti, dlaka, pleve, blato, vlaga, mleko, klati, glava, hlev, člen, žleza, šli, zlato, slina; cl kommt nicht vor. Dann: dn, vn, mn, kn, gn, zn, sn, ž. B. in dno, vnuk, mnog, knige, gnati, znati, sneg. Endlich: tr, dr, pr, br, vr, mr, kr, gr, hr, čr, žr, ž. B. in trava, dreti, prati, brati, vreti, mraz, krava, grob, hrana, črez, žreti.

## Von den dentalen Consonanten.

### §. 10. Dentale Consonanten sind d und t.

Diese werden in j und č verwandelt a) vor dem femin. Suffix a, (welches für das altslowenische ja steht), ž. B. vaja, graja von vaditi üben, graditi verzäumen, sveča, gneča von svetiti leuchten, gnetiti pressen; b) vor dem Infinitiv in ati derselben Verba, welche aus der Form der IV. Classe in die V. Classe übertragen werden, ž. B. pojati, shajati, ograjati von poditi, treiben, hoditi, graditi. Das t kommt in dieser Form nicht leicht vor; c) vor en, eigentlich i-en, jen im Partic. praet. pass.: vajen, zlačen, für vadjen, zlatjen.

Vor der Infinitiv-Endung ti werden d und t in s verwandelt, daher: plesti, pasti für pletti, patti. So auch in gosli, jasli, von god, jed.

In Particiv praet. act. werden d und t vor l ausgestoßen, daher: plel, pal für pletel, padel, welche Regel jedoch nicht überall beobachtet, und daher in Büchern nur pletel, padel geschrieben wird. —

Im Comparativ wird das d vor ši in j verwandelt; steht ein Consonant vor d, so wird dieses elidirt; ž. B. hud, hujši, terd, terji.

Außer mit flüssigen Consonanten gehen d und t nur die Verbindung mit dem nachfolgenden v ein: tvar, stvar, dvor, dvignem. Die zweite Stelle nehmen sie ein in pt, st, št, vd, zd: ptica, stati, štiri, vdova, zvezda, gnejzdo.

## Von den Labialen.

§. 11. Labiale Consonanten sind: p, b, v, m, (f). Daß diesen oft ein euphonisches lj beigefügt wird, wurde schon gesagt.

Das p und b fällt vor nem der Verba aus: kanem, trenem, von kap, trep; preganem, zginem von gub, gib.

Das v fällt weg nach der Präposition ob in obezati, obuti, oblak, obleci von obvezati, obviti, obvleci;

Daß zur Vermeidung des Hiatus das v oft eingeschaltet wird, als: nalivati für naliati, wurde schon gesagt.

Vor der Infinitiv-Endung ti bekommen b und p ein s eingeschaltet, als: grebsti, tepsti für grebti, tepti.

Vor b steht das m für n verwandelt, als bramba, hramba für branba, hranba.

Das f ist mit Ausnahme einiger Ausdrücke als: ferkati, ferfrati, flattern, der slowenischen Sprache fremd. Es wird in fremden Wörtern oft mit b ersetzt, als: birma, bakla, von Firmung, Fasel.

### Von den gutturalen Consonanten.

§. 12. Gutturale Consonanten sind: k, g, h. Diese werden in der Regel vor e und i in die entsprechenden Palatalen oder Sibilanten verwandelt. Dem k entspricht č und c; dem g stehen ž und z entgegen, und h geht in š über.

Auch vor a als Suffix femin. subst. geschieht diese Verwandlung, als: derča, lžà, duša von derk, legati, duh. Auf die nämliche Weise übergehen diese Laute im Infinitivstamme der Verba der III. Classe, obwohl sie dort statt des e ein a annehmen, als: molčati, ležati, slisati von molk, leg, sluh.

Vor e übergehen k und g vor em im Präsens der Verba der I. Classe, als veržem von verg, rečem von rek. Vor i aber des Imperativs übergehen sie in die entsprechenden Sibilanten; verzi, reci, u. s. w.

In der Wortbildung als vor den Suffixen en, stvo, ina, je u. s. w. übergehen dieselben vor i und e in die entsprechenden Palatalen, als: večen, močiti, von vek, mok, u. s. w.; sušica, prašen, ušesa, von suh, prah, uho, u. s. w.; otožen, rožanc, podnožje von toga, rog, noga, u. s. w.

### Von den Palatalen Consonanten.

§. 13. Palatale Consonanten sind: ž, š, č, šč und j. Die Palatalen kommen als selbstständige Consonanten im Anlaute und Auslaute vor, als: žaliti, živež, šiska, delaš, čas, krajač, ščuka, plajšč, u. s. w.; häufiger aber erscheinen sie als in Palatale verwandelte Gutturale. Wann ž, š, č aus g, h, k oder s entstehen wurde schon gesprochen, es bleibt also nur noch nöthig von dem šč zu erwähnen. Es entsteht aber das šč aus sk, und st nach denselben Regeln, nach welchen die Gutturale in Palatale verwandelt werden, daher pušča Wüste, gošča Dickicht, von pust, gost; puščati, kerščen von pustiti, kerstiti, u. s. w. So auch pišéal Pfeife von piskati, vrišč von vriskati schreien, iščem von iskati, u. s. w.

Von dem aus *i* entstandenen *j* wurde schon geredet (§. 7.); es könnte nur noch bemerkt werden, daß es in Krain oft an der Stelle des *g* steht, was jedoch nicht als Verwandlung des *g* in *j* sondern nur als verschiedene Aussprache des *g* genommen werden muß; so spricht man: **Juri, Jera, drujiga, nojé** für **Georg, Gertraud, drugega, nogé** u. s. w. Auf die nämliche Art werden in Oberkrain und Kärnten das *k* und *h* vor *e* oder *i* immer als *č* und *š* ausgesprochen: **četina, šisa** für **ketina, hiša**, wornach man jedoch nicht sagen kann, daß diese Wandlung nach den oben (§. 12.) gegebenen Regeln geschehen müsse.

#### Von den Sibilanten.

§. 14. Sibilanten sind: *c, z, s*. Sie werden zum Theil nach den für die Gutturalen gegebenen Regeln in die entsprechenden Palatalen: *c, č, z, ž*, und *s, š* verwandelt, als: **solačni, serčnost, mažem, skušnja**, von **solnce, serce, mazati, skusiti**, u. s. w.

Vor *z* und *s* wird das vorausgehende *z* ausgeworfen: **vzvati, vstati**, für **vzzvati, vzzstati**.

#### Von der Assimilation der Consonanten.

§. 15. Die Assimilation geht von dem nachfolgenden auf den vorhergehenden Consonanten aus. So geht das *z* in **brez, raz, iz** vor *p, t, k* und *h* in *s* über, als: **breskončén, raspotje, ishod, rastopljen**, u. s. w.

Eben so geht das *s* (in *s, so, mit*) vor *d, b, v, m, n, g, j*, in *z* über, als: **zdaj, zbrati, zvoziti, znositi, zgrabiti, z jokam**, u. s. w. für **sdaj, u. s. w.**

#### Von der Lautversetzung.

§. 16. Beispiele von Lautversetzungen im Slowenischen sind: **bčela, čebela, mežati, žmati; kropiva, kopriva; lzica, žlica**.



## II. A u h a n g.

### Bildungslehre der Nomina,

(nach Dr. Miklosich).

#### I.

### Primäre Bildung der Nomina ohne Suffixe.

§. 1. Substantive masc. Adjective; primär, secundär.

Die Bildung der Nomina geschieht entweder mittelst Anfügung eines Suffixes an das Thema, oder ohne derselben, bloß durch Steigerung oder Verwandlung des Vocales im Thema.

Die Bildung ist entweder primär oder secundär, wornach auch jedes Suffix benannt wird. Primär heißt die Bildung, wenn das Verbalthema, von welchem aus dieselbe geschieht, für sich nur eine Wurzel ist; secundär hingegen ist die Bildung, wenn das Thema bereits selbst ein gebildetes Nomen darstellt.

Auch das Verbalthema kann primär oder abgeleitet sein, je nachdem es nämlich entweder nur eine reine Wurzel, oder ein durch einen Vocal-Auslaut verlängertes Thema ist.

#### A.

### Primäre a) vocalisch auslautende Verbalthemen.

Die primären Verbalthemen zerfallen in solche, die vocalisch, und in solche die consonantisch auslauten. Die vocalisch auslautenden primären Verbalthemen werden im Slowenischen in vier, die consonantisch auslautenden in acht Classen eingetheilt.

#### Erste Classe.

Das auslautende a des Thema wird zu aj, oder av gesteigert:

a) Kra: kraj Rand, da: prodaj Verkauf.

b) Sta: ustav Institut.

Hierher scheint auch das Adjectiv plav, blau, von pla zu gehören.

## Zweite Classe.

Das auslautende i des Thema wird zu oj, oder zu ov, gesteigert:

a) Bi: boj Kampf, podboj Thürpforten, naborj Beschlag, uboj Todschlag, u. s. w. 1. vi: povoj Bindel; 2. vi: vojna Krieg; gni: gnoj Dünger; di: doj in dojiti säugen; li: loj Unschlitt; loj Trichter; pi: poj in pojiti tränken; ri: roj Schwarm; oi: koj in pokoj Ruhe; zi: zoj in pozoj Drache (gährender); si: osojin schattenseitig. Vom Thema stri ist auch stroj Gärung.

So auch boj in bogobojin gottesfürchtig, und stoj in dostojin anständig, von bi und sti für ba und sta, welches in der Conjugation zu oj gesteigert wird.

b) Zi: zov, pozov Ruf; kri: krov, pokrov Deckel; ri: rov Graben.

Ausnahmsweise hat kli: in kliti, feimen, kal; und li neben lij auch liv Trichter, naliu Gussregen.

## Dritte Classe.

Das auslautende u des Thema wird in av oder ov gesteigert:

a) Plu: plav das Schwimmen; du: dav in daviti würgen; dru: drav in zdrav gesund; slu: slav in Personennamen auf slav: Veneslav u. s. w.

b) Ku: kov das Schmieden, okov Beschlag, slu: slov in blagoslov, u. s. w. stru: ostrov Insel; so auch nov neu, von nu.

## Vierte Classe.

Das auslautende é des Thema wird zu ej oder ev gesteigert:

a) Dé: dej in zloděj Uebelthäter; der Böse.

b) Pé: pev in napév Melodie; dé: dev in odév Bedeckung; se: sev, posév Ansaat; mle: mlév Mahlen; mé: mév Austrreten des Getreides, von me, meti.

Primäre  $\beta$ ) consonantisch auslautende Verbalthemen.

## Fünfte Classe.

Der Vocal des Thema wird unverändert gelassen:

Drag: drag theuer; kaz: ukaz Befehl; klad: naklad Auflage, doklad Zulage, prikklad Beilage, sklad Zusammensetzung, zaklad Schatz; mah: mah Schlag; pad: zapad Sonnenuntergang; rast: rast Wachstum; slad: slad Süße, slad-ek süß; hlad: hlad Kühle; jed: jed Speise, obed Mahlzeit.

## Sechste Classe.

Der Vocal des Thema wird unverändert gelassen, oder zu é oder zu u, oder va gesteigert:

a) Vid: vid Gesicht; dvig: dvig Erhebung; lik: lik Gestalt, in tolik, kolik; nik: ponik Biegung; ponikve Vertiefung; pisk: pisk Flöttenspiel; tisk: potisk Vorschub; tih: tih still; bik: bik Stier; sir: sir Käse; rig: rig Luftstoffen.

b) Vis: ves in obesiti aufhängen; mis; mes, primes Beimischung, zmes Gemische; snig: sneg Schnee; tisk: sotes-ka Engpaß.

c) Vik: nauk Lehre; dih: duh Geist; slih: sluh Gehör; stid: stud Edel.

d) Kis: kvas Sauerteig; hit: hvat Ergreifen; davon hvatati fangen.

## Siebente Classe.

Der Vocal des Thema wird unverändert gelassen:

Kur: kuriti, zakur Heizung; kus: okus Geschmack; skus Versuch; ljub: ljub lieb; trup: truplo Körper; strup Gift; ud: ud Uled; sum: sum Geräusch; jug: jug Südwind; ljud: ljudstvo Volk; kup: kup Kauf.

## Achte Classe.

Der Vocal des Thema bleibt unverändert, oder wird er zu a oder o gesteigert:

a) Greb: pogreb Begräbnis; klep: zaklep Verschluß; med: med Honig; met: omet Rand; breg: breg Ufer; beg: beg Flucht; ved: zaved Bewußtsein; krep: krep-ek kräftig; kres: krés Johannifeuer; sed: sosed Nachbar; sek: presek Durchhau; vez: vez Band; gled: pogled Anblick; zvek: zvenk, žvenk (mit Rhinesmus); tek: tek Lauf.

b) Lez: laz, prelaz Uebergang; rez: obraz Gesicht; sed: sad Frucht.

c) Bred: brod Furth; ved: vvod Einleitung, izvod Ausführung, navod Anleitung, obod Reif; vez: voz Wagen; greb: grob Grab; leg: zalog Verlag, Zaun, prilog Beilage, zlog Sylbe, Vereinigung; lom: lom, polom Bruch, Zertrümmerung; nes: nos, vodonos Wasserträger; plet: plot Zaun; rek: urok Zauber, otrok Kind (infans), prerok Prophet, vzrok Ursache; steg: stog Schober; tek: tok, otok Insel, Geschwulst, potok Fluß; mek: zamok Feuchtigkeit von eindringenden Wasser.

## Neunte Classe.

Der Vocal des Thema wird unverändert gelassen:

God: god Festtag; dom: dom Heimat, Haus; zvon: zvon Glocke, Ton; kop: kop Ball, Behauen; top: potop Ueberschwemmung; hod:

hod, prihod Ankunft; odhod Abreise; glob: glob in glob-ok tief; grob: grob rauh; kos: kos Stück.

### Zehnte Classe.

Der Halbvocal wird unverändert gelassen, oder zu i, u oder é gesteigert:

a) Sel: posel Dienstbot; tek: votek Einschlag im Gewebe; šev: šev Raht, nasev Aufnaht; pes: pes Hund; žeg: ožeg Brand.

b) Geb: gib, pregib Falz; deh: dih, vzdih Seufzer.

c) Gleh: gluh taub; kreh: kruh Brod; med: mud in zamuden zeitraubend, zamuda Versäumnis; seh: suh trocken.

d) Lep: lép schön; men: pomén Bedeutung; svet: svét Welt; evet: evét Blüthe.

### Elfte Classe.

Der schwache Vocal l wird zu ol oder la gesteigert:

a) Vl: dovolj genug; dl: dol Thal; kl: kol Pflock; pl: pol halb, spol Geschlecht, raspol Gattung; stl: stol Stuhl; dlj: dolg lang; dlj; dolg Schuld; mlk: molk in molčati schweigen; plz: polzek schlüpfzig; mlz: molz, molzva Gemelstes.

b) Vlk: oblak Wolke, vlak Zug; dlk: dlaka Haar; zlk: zlak, slak Kornwinde; mld: mlad jung; mlt: mlatev Dreschen; plh: plah scheu; slb: slab schwach; hlp: hlap-ec Knecht; tlk: tlak Boden.

### Zwölfte Classe.

Der schwache Vocal r wird im Auslaute in: ar, er, ir, oder or, im Inlaute aber entweder unverändert gelassen, oder zu re, oder ra, oder ro gesteigert:

a) Dr: udar Schlag; žr: žar Feuerröthe, žarek Strahl.

b) Dr: der in strehoder Sturmwind; pr: per in srakoper Dorndreher.

c) Vr: vir Quelle; žr: žir Bucheln; tr: tir Bahn.

d) Br: zbor Versammlung odbor Ausschuß; vr: zavor Hemmung; gvr: govor für gvor Rede; dvr: dvor Hof; dr: predor Durchbruch; zr: zor Glanz; mr: mor Mord; pr: podpor Stütze; str: prostor Raum, zastor Bortuch.

e) Vrh: verh Gipfel; vrg: verg in izverzek Auswurf; grb: gerba Buchel; grd: gerd unschön; drz: derzen verwegen; krt: kert Maulwurf; mrz: merzek eckelhaft, merzel falt; prt: pert Tuch; srp: serp Sichel; strm: sterm Steile.

f) Grh: gréh Sünde; črp: črèp Scherbe.

g) Vrt: vrat Hals; grd: grad Schloßgebäude, nograd für vino-grad Weingarten; krt: krat, dvakrat zweimal, krat-ek kurz; mrz: mraz Kälte; mrk: mrak Dämmerung; prh: prah Staub; smrd: smrad Gestank; strh: strah Schrecken.

h) Grm: grom Donner; rd: rod Geschlecht; hrm: hrom lahm.

## B.

### Abgeleitete Verbalthemen ohne Suffix.

Das auslautende i wird zu j, welches mit dem vorhergehenden Consonanten nach der Regel der Lautlehre behandelt wird:

vodi: vojd Bogt, Führer, vrači: vrač Arzt, gradi: graj, ograj Umzäunung, plati: plač, plašč Mantel, pusti: napušč Dachvorsprung, vreti (fassen): verč Krug (urceus).

### Secundäre Bildung der Nomina ohne Suffix.

Diese sind zusammengesetzte Adjective, die den Besitz dessen bezeichnen, was die einzelnen Theile der Zusammensetzung bedeuten, d. i. diese Adjective sind possessive Composita:

Brezbog ohne Gott, brezzob ohne Zähne, belorok von weißen Händen, gologlav unbedeckten Kopfes, zločest böshaft, krivonos mit gebogener Nase, ubog arm (worin bóg die Bedeutung: „Reichthum“ hat); terdovrat halstarrig, u. s. w.

Zu dieser Bildung gehören auch viele Substantive, welche a) mit Substantiven, b) mit Adjectiven, c) mit Pronominen, d) mit Numeralen und e) mit Adverbien zusammengesetzt sind:

a) Vinograd Weingarten, kolovoz Fahrweg, senožet Wiese, vodo-toč Canal, červojed Wurmistich, u. s. w.

b) Dobrovolj-ec Freiwilliger, krivover-ec Keßer, gerdogled Schelsüchtiger, u. s. w. Die meisten aus Adjectiven zusammengesetzten Substantive erhalten das Suffix ec.

c) Samomor Selbstmörder, svojoglav Eigensinniger, u. s. w.

d) Stoklas Trespe, auch steklas, trinog Dreifuß, Tyran, u. s. w.

e) Nečast Unehre, nemir, Unruhe.

## II.

### Vocalische Suffixe.

§. 2. Suffix o: Substantive neutr.; primär.

Berdo Hügel, drevo Baum, mleko Milch, pero Feder, čelo Stirne; hieher gehört der Plural tla Boden.

§. 3. Suffix e (je): Substant. neutr. primär.

Morje Meer, pleče Schulterblatt, kopje Kanze, polje Feld, lice Wange.

Dieses Suffix ist das altslowenische ie, bei welchem das i von dem vorausgegangenen Palatal absorbiert wird.

§. 4. Suffix je (ije): Substant. neutr. secundär:

Das Suffix je bildet Substantive a) aus Adjectiven, b) aus dem Particip praet. pass. und c) aus Substantiven.

a) Aus Adjectiven: veselje Freude, zdravje Gesundheit.

b) Aus Participien: bitje Wesen, spočetje Empfängniß, obutje Fußbekleidung, pitje Trank, razdertje Zerwürfniß.

Poželenje Begierde, zapuščenje Verlassenheit, odpuščenje Vergeltung, pisanje Schrift, žaganje Sägespanne, žganje Brantwein, živjenje Leben, terpenje Leiden.

c) Wird je an ein Substantivum angehängt, so sind zwei Fälle zu unterscheiden: das Thema ist einfach, ohne Zusammensetzung; in diesem Falle ist das abgeleitete Wort ein Collectivum; oder das Thema ist mit einem Namen oder einer Präposition zusammengesetzt; in diesem Falle entstehen abstracte Nomina, deren Bedeutung aus dem Thema erkannt wird.

a) Verbje Weiden, véjije Aeste, grozdje Trauben, drožje Hefen, drévje Bäume, kamenje Steine, klasje Aehren, listje Blätter, pérje Federn, pezderje Aeheln, ternje Dörner, snopje Garben.

Manche hieher gehörige Substantiva haben die Bedeutung der Collectiva verloren: zelje Kraut, znamenje Zeichen, sanje Traum, (sem.-plur.)

ß) Vzglavje Kopfpolster, oder Ort, wo der Kopf zu liegen kommt, im Gegentheile zu znojje Fußgegend, naročje Schoß, pogorje Gegend am Gebirge, posavje Gegend an der Save.

A. Suffix a an primären Verbalthemem.

§. 5. Substant. fem.; primär.

1.

Das auslautende a des Thema wird vom Suffix durch j oder v getrennt:

a) Sta: staja Station.

b) Sta: stava, zastava Satz, Versatz.

2.

Das auslautende i wird vom Thema durch j getrennt:

ši: šija Stieggewölbe (altfl. Hals), mi: pomije (pl.) Spühlicht.

3.

Das auslautende u des Thema wird zu av gesteigert oder in ov aufgelöst:

- a) Slu: slava Ruhm; tru: trava Gras.  
 b) Ku: okova Beschlag; snu: osnova Entwurf.

## 4.

Das auslautende l des Thema wird zu al und zu ol gesteigert:

- a) Hvl: hvala Lob, skl: skala Fels. Hierher gehört: sla do jedi Appetit.  
 b) Pl: pola Hälfte.

## 5.

Das auslautende r des Thema wird zu ar oder or gesteigert:

- a) Pr: para Dampf; ér: čara Magie.  
 b) Vr: zavora Sperre; gr: gora Berg; pr: podpora Stütze.

## 6.

Das auslautende é wird vom Suffix durch j getrennt:

Ve: véja Ast; dé: odeja Bedeckung.

## 7.

Das Thema wird unverändert gelassen:

Vlad: vlada Regierung; žab: žaba Frosch; klad: klada Block;  
 uzd: uzda, uзда Saum.

## 8.

Das Thema wird unverändert gelassen oder in é gesteigert:

- a) Vid: zavid Neid; im: uima Schade; šib: šiba Ruthe.  
 b) Rik: reka Fluß; tih: utéha Trost. Hierher gehört péga Fleck.

## 9.

Das Thema wird unverändert gelassen:

Strug: struga Flußbett; kljuk: kljuka Hafen.

## 10.

Das Thema wird unverändert gelassen oder zu ó gesteigert:

a) Žen: žena Weib, plev, pleva Spreu; sed: soséda Nachbarin;  
 vez: zveza Bündniß; seg: priséga Schwur.

b) Ved: vojvoda Heerführer; leg: zaloga Verlag; step: stopa  
 Stampfe, stopnja Fußtritt, lek, loka Bucht; mek: moka Mehl, Quast;  
 rek: roka Hand; teg: toga Betrübniß; deg: doga Daube.

## 11.

Das Thema wird unverändert gelassen:

Vod: voda Wasser; groz: groza Schauer; dob: podoba Gestalt.  
Kos: kosa Sense; nog: noga Fuß; pon: spona Knebel; zapona  
Hastel; Gob: goba Schwamm.

## 12.

Das Thema wird zu u gesteigert:

M'p: muha Fliege; r'd: ruda Metall, Erz.

## 13.

Das Thema wird unverändert gelassen oder zu é gesteigert:

a) T'm: tema Finsterniß; m'd: mezda Lohn; m'g: mezga Saft.

b) Zv'd: zvézda Stern.

## 14.

Das Thema wird in ol oder la gesteigert:

a) Slz: solza Thräne; stlp: stolpa Pfeiler.

b) Vl'g: vlaga Feuchte; vlk: povlaka Ueberzug; mlk: mlaka Pfüge.

## 15.

Der Vocal wird unverändert gelassen oder zu ré oder ra gesteigert:

a) Krp: kerpa Fleck, Tuch; prg: perga schlechte Ueberbleibsel;  
črt: čerta Linie.

b) Srd: sréda Mitte.

c) Brd: brada Bart; prsk: praska Streifwunde; grd: ograda  
(ograja) eingefriedeter Platz; drg: draga Schlucht; svrk: svraka,  
sraka Dohle; trh: troha Bischen, scheint hieher zu gehören.

## 16.

Der Vocal des Thema wird zu u gesteigert:

Gib: poguba Verderben, zguba Verlust.

## B. Suffir a (altslow. ja) an abgeleiteten Verbalthemem.

Das auslautende i des Thema wird in j verwandelt und sammt dem  
Consonanten nach der Lautlehre behandelt:

Voli: volja Wille; pusti: pušća Wüste; sveti: sveča Kerze; reti:  
sreča Glück; grabi: grablje (plur.) Rechen; gradi: graja Tadel;



lovi: lovlja Jagd; nosi: noša Tracht; nudi: nuja Nöthigung; sadi: saje (plur.) Ruß.

§. 6. Suffix ja (altsl. ia): Substant. fem.; primär, secundär.

Primär ist das Suffix ja in folgenden Bildungen; wo das j von den Palatalen absorbirt und überhaupt nach den Regeln der Lautlehre gehandelt wird:

Vraž: vraža Aberglaube; greb: greblja Scharre; dad: dača Gabe; prodaja Verkauf; deh: duša Seele; žel: želja Wunsch; žed: žeja Durst; zem: zemlja Erde; zr: zarja Morgenröthe; kap: kaplja Tropfen; leg: leža Lüge; maz: maža Salbe; pas: paša Weide; pit: piča Kost; mrg: mreža Netz; prt: prača Schleuder; rd: rja Kost; stl: stelja Streu; steg: steza Pfad; strég: straža Wache; teg: teža Schwere; tok: toča Hagel, (altsl. Regen); pre: preja Gespinnst; griz: griza Ruhr; u. s. w.

Secundär ist ja in den Wörtern:

Večerja Abendessen; gospa, aus gospoja Frau; koža Haut; suša Dürre; tolsča Fette; tašča Schiegmutter.

§. 7. Suffix ija: Substant. fem.; secundär.

Das Suffix an ein Substantiv angehängt drückt dem deutschen **ei** entsprechend ein Amt oder eine Beschäftigung aus; wird es aber an das Particij perf. pass. der Verba der I. Classe auf rt angehängt, so zeigt das daraus entstehende Wort einen Zustand an:

a) Kmetija Bauernwirthschaft; hudobija Bosheit; škofija Bisthum; prekucija Umsturz.

Mehrere Substantiva mit dem Suffix ija erhält man aus dem Infinitivstamme der Verba der IV. Classe, welche von den Personennamen auf ar abgeleitet werden, und in ari auslauten; welchen dann nur ja angehängt wird:

Zidarija Maurerei, kolarija Wagnerei, skoparija Geizerei, von zidariti, kolariti, skopariti u. s. w.

b) Podertija Zerstörung, raspertija Entzweiung, odmertija Todfall.

§. 8. Suffix ij: Adjective; secundär.

Das Suffix ij oder ji bildet Adjectiva aus den Namen lebender Wesen.

Babij: babji des Weibes; božji göttlich; vražji des Feindes; kozji der Ziege; kravji der Kuh; ovéji des Schafes; otročji kindlich; ptičji des Vogels; pasji des Hundes.

§. 9. Suffix aj: Substant. masc.; primär, secundär.

Verščáj Schober; lučáj Wurf; stežáj Ausdehnung; streljáj Schußweite; tečáj Laufwerk in der Mühle u. Naróčaj Schöß; merkaj Ungeziifer.

§. 10. Suffix *ēja*: Substant. fem.; primär.

Verēja Zaunpfahl.

### III.

## Consonantische Suffixe.

### Aus den flüssigen *l*, *r*, *n* bestehende Suffixe.

§. 11. Suffix *l*: Substant. masc. Partic.; Adject. primär.

Das Suffix *l* welchem oft der Halbvocal *e* vorgesetzt wird, dient a) zur Bildung von Substantiven:

De: del Theil; koz: kozel Bock; vez: vòzel Knoten; veg: vògel Winkel; pek: pekel Hölle; kot: kotel Kessel.

b) Zur Bildung des Particip praet. act.:

Nes: nesel; žele: želal; vidi: vidil; dela: delal u. s. w.

c) Zur Bildung von Adjectiven aus Verbis neutris:

Bel weiß; gnil faul; zrel reif; kisel sauer; ogorel verbrannt (von der Sonne); ostal übrig; svetel licht.

Audere Themen sind nicht Verba:

Okrogel rund; medel schwach; topel warm; verl brav; votel hohl; nagel schnell.

§. 12. Suffix *l*: Substant. fem.; primär.

Das Suffix *l* bildet folgende Substantiva:

Bil Halm; gosel meist im Plural gosli Geige; eben so jasli Krippe von jad, jed.

§. 13. Suffix *lo*: Substant. neutr.; primär.

Das Suffix *lo* bildet Substantive, von denen die meisten ein Werkzeug bedeuten:

a) Bilo Schlagwerk; veslo Ruder; gerlo Gaumen; delo Arbeit; žrelo Schlund; krilo Schoß; maslo Schmalz; milo Seife; sedlo Sattel und selo Dorf; teslo Querart; u. s. w.

b) Risalo Reißzeug; zakrivalo Deckel; zerkalo Spiegel; stojalo Gestell; u. s. w.

c) Vratilo Weberbaum; kermilo Steuerruder; černilo Schwärze; jadrilo Segel; u. s. w.

§. 14. Suffix *la*: Substant. fem.; primär.

Das Suffix *la* bildet Substantive:

Žila Ader; mogla Nebel; osla Wehstein; sila Macht; strela Don-

nerkeil; sula im Diminutiv sulica Lanze; metla Besen; jegla, igla Nadel; u. s. w.

§. 15. Suffix lja: Substant. fem.; primär.

Das Suffix bildet Substantive:

Pra: pralja Wäscherin; švelja Nähterin; kodlja, kodelja Berg.

§. 16. Suffix liv, ljiv: Adjectiv; primär.

Das Suffix ljiv kommt in Folgenden vor:

Vabljiv lochend; zavidljiv neidisch; poterpljiv geduldig; tožljiv träge; postrežljiv bedienfam; prepirljiv streitsüchtig; zapravljiv verschwenderisch; u. s. w.

§. 17. Suffix lik: Adjectiv, primär.

Dieses Suffix kommt vor in:

Kolik wie groß; tolik so groß; nekolik einiger Maßen groß.

Im Slowenischen kommen diese Wörter gewöhnlich nur als unbestimmte Zahlwörter: koliko wie viel; toliko so viel; nekoliko einige, vor.

§. 18. Suffix el, elj: Substant. masc. Adjectiv, primär.

Das Suffix el dient

a) zur Bildung von Substantiven:

Plevel Gejäte; kerpelj ein Stück Holz; koželj Spinnrocken.

b) Zur Bildung von Adjectiven:

Vesel froh; debel dick;

§. 19. Suffix ela: Substant. fem.; primär.

Bučela, čebela Biene; dežela Land; omela Mistel.

§. 20. Suffix ol und ulj: Substant. masc.

Sokol Falke; mozol, mozolj Puschel; stermol gäher Abhang; keržol Weinfrug; kokolj Raden; kozulj Rindesorb; kregulj Sperber.

§. 21. Suffix ulja: Substant. fem.

Perulja Waschbläuel; ropotulja Rockel; stergulja Knetscheit; česulja Zweig.

§. 22. Suffix el, al: Substant. fem.; primär.

Verzel Zaunöffnung; žival Thier; zibel Wiege; kopel Bad; piščal Schienbein, Flötte; globel Vertiefung.

§. 23. Suffix ila: Substant. fem. primär.

Gomila Haufen; kobila Stute; rogovila Ast mit Zacken.

§. 24. Suffix r: Substant. masc.; Adjectiv, primär.

a) Substantiva:

Dar Gabe; koper Dillkraut; viher Haarwirbel; star Getreidmaß (zwei Meßen); koder Haar (gelocktes), Pudel; steber Säufe.

b) Adjective:

Dober gut; moker naß; moder weise; oster scharf; sér grau; bister scharf, hell; hiter schnell; star alt.

§. 25. Suffix ro: Substant. neutr.

Vedro Eimer; rebro Rippe; jedro Kern (eßbarer); srebro Silber.

§. 26. Suffix ra: Substant. fem.; primär.

Mera Maß; iskra Funke; ikra Fischroggen; vitra ein Reis.

§. 27. Suffix ar: Substant. masc.; primär, secundär.

Das Suffix ar ist primär in folgenden Wörtern:

Zidar Maurer; vihar Sturmwind; pisar Schreiber; komar Gelfe; lopar Wurfschaukel; tesar Zimmermann.

Als secundäres Suffix wird ar an Substantive, welche Sachen be-  
deuten, gefügt, und bezeichnet Personen:

Vratar Thürhüter; vertnar Gärtner (das n ist nach dem deutschen Gärtner nachgebildet worden) žitar Getreidehändler; mlinar Mühlner; zlatar Goldschmied; kravar Kuhhirt; ovčar Schafhirt, u. s. w.

§. 28. Suffix er: Substant. masc.; primär, Zahlwört.: secundär.

Das Suffix er bildet a) Substantive:

Večer Abend; sever Nordwind.

b) Gattungszahlen von vier an: čveter, peter, šester, sedmer, osmer, stoter, u. s. w.

§. 29. Suffix éro: Substant. neutr.; secundär.

Jezéro See; von jez Damm.

§. 30. Suffix or: Substant. masc.; primär.

Topor Art in toporišće Artstiel; lapor Mergel; dehór, dehur Irtiß; ogor Aal.

§. 31. Suffix ira: Substant. fem.; primär.

Sekira Art.

§. 32. Suffix n: Substant. masc.; Particip, Adject., primär.

Das Suffix n bildet a) Substantive:

Pomen Bedeutung, premen Aenderung, namen Absicht, stan Stand,

sin Sohn, tern Doru, česen Knoblauch, kljun Schnabel, dan Tag, kon, konj Pferd.

b) Bildet n (neben t) das Particip praet. pass.

Pleten, dvignjen, delan u. s. w.

c) Hieher gehört poln voll, pšen in pšeno und pšenica von p'h, phati; sin blau von si, sijati.

§. 33. Suffix n: Substant. fem.; primär.

Dlan hohle Hand, kazen Strafe, prikazen Erscheinung, stran Seite, stern Stoppel.

Hieher gehört auch das Suffix sn und zn:

Pšen gewöhnlich pesem Lied, basen Fabel, bolézen Krankheit, ljubézen Liebe, bojazen Furcht.

§. 34. Suffix no: Substant. neutr. primär, secundär.

Das Suffix no ist primär in folgenden Substantiven:

Vino Wein, zerno Kern, okno Fenster, stegno Schenkel, sukno Tuch (wollenes), seno Heu (aus sek-no), vreteno Spindel.

Secundäre Bildungen sind:

Bruno Balken (aus bervno), platno Leinwand.

Apno, vapno Kalk, dno Boden, brešno Speise sind dunkler Ableitung.

§. 35. Suffix na: Substant. fem.; primär.

Volna Wolle, glina Tonerde (aus glbna), žolna Grünspecht, luna Mond, pena Schaum, slana Reis, serna Reh, struna Saite, stena Wand, cena Preis, slina Speichel.

§. 36. Suffix nja: Substant. fem.; secundär.

Vertanja Wasserwirbel, kopanja Badwanne, merdanja (unedel) Hühnersteis, odhodnja Abschiedsmahl, zavečernja (altsl.) Vesper, zanjuternja Matutin.

§. 37. Suffix an: Substant. masc. secundär; Adject. primär.

Das Suffix an bildet Substantive und Adjective:

a) Bratan, bratran, bratane, bratranc Neffe, purán Truthahn, perstan Fingerring, tlačan Roboter, moderjan Klügler.

Hieher gehören die zahlreichen von Ortsbenennungen abgeleiteten Personennamen: meščan Stadtbewohner, Ljubljančan, Dunajčan u. s. w.

b) Pijan betrunken, slan gesalzen.

§. 38. Suffix ana, an: Substant. fem.; secundär.

Bratrana Bruderstöchter, poljana meist plur. poljane Geselle,

Feldgegend; hierher gehört Ljubljana; jablana nebst jäblan Apfelbaum, raván Ebene. So auch: locanj Korbbogen, von lok; pedanj Spanne.

§. 39. Suffix en: Substant. masc. primär; Adject. secundär.

Substantive sind: grebén Kamm, sersén Horniß, steržen Baummark, jèlen Hirsch, korèn Wurzel.

Adjective sind: zelèn grün, studèn kalt, in studenec Quelle, rumèn gelb.

§. 40. Suffix in: Substant. masc. Adject.; primär, secundär.

a) Klin Keil, mlin, málin Mühle, beršlin Ephen, pelin Vermuth. Secundär ist dieses Suffix in: bogatin Reicher, capin Lump, petelin Hahn.

b) Adjectiva possess. bilder wie im Altslowenischen das Suffix in von weiblichen Personennamen:

Vdovin der Witwe, hëerin der Tochter, Mariin der Maria u. s. w.

§. 41. Suffix ina: Substant. fem.; secundär.

Das Suffix ina bildet, an Substantiva, Adjectiva, Numerale und an das Particip praet. pass. gefügt, meist abstrakte Substantiva:

a) Dolina Thal, kertina Maulwurfsbaufen, kozlina Bocksfleisch oder Haut voznjina Fuhrlohn, zverina Wild, u. s. w.

Mit ov verbunden: cestovina Straßenmauth, bukovina Buchenholz, hrastovina Eichenholz, mostovina Brückenmauth, rodovina Geschlecht, Verwandtschaft, u. s. w.

b) Družina Gesinde, Familie, kislina saure Sachen, novina Neubrech, Neues, občina Gemeinde, starešina eigentl. starejsina, (masc.) Ältester, živina Vieh, votlina Ausböhlung, u. s. w.

c) Desetina Zehend, sedmina Todtenmahl (am 7. Tage) tretjina, četertina, stolina der dritte, vierte, hunderte Theil, u. s. w.

d) Podertina Ruine, zapitina Zech, pogrétina aufgewärmte Speise, u. s. w.

§. 42. Suffix inja: Substant. fem.; primär, secundär.

Svinja Sau, stopinja Fußtritt, svetinja Reliquie, skrinja Truhe, Schrein, u. s. w.

Dann aus masculinen, feminina: boginja Göttin, gospodinja Hausfrau, levinja Löwin, knežinja Fürstin, u. s. w.

§. 43. Suffix en: (mit e als beweglichen Halbvocal) Substant. masc. primär; Adject. primär, secundär.

a) Substantive: boben Trommel, oven Widder, osten Fischgabel, razén Bratspieß, u. s. w.

b) Adjective: *dosézin* erreichbar, *véden* statt *večen* ewig, *goden* reif, *roden* fruchtbar, *uméten* geschickt, *varen* sicher, u. s. w.

Als secundäres Suffix bildet en eine große Zahl von Adjectiven:

*Véren* gläubig, *želézen* eisern, *sólnčen* sonnig, *žezin* durstig, *glasen* laut, *gnojin* gedrängt, *voljin* willig, *dovoljin* genügsam, *duhoven* geistlich, *žalosten* traurig, *željin* begierig, *traven* Grasmonat, *miren* friedfertig, *podoben* ähnlich, *telesen* leiblich, u. s. w.

Das Suffix en bildet an Gattungszahlen angehängt Verdoppelungszahlen:

*Dvojin*, *trojin*, *čveteren*, *peteren*, *kolkeren*; zweifach, dreifach, vierfach, fünffach, wievielfach, u. s. w.

Das Suffix en (auch enj) bildet endlich Adjective aus Zeit- und Orts-Adverbien:

*Bližen* nahe stehend, *verhen* oben stehend, *spódenj* unterhalb, *danášen* heutiger, *zadenj* hinterer, *spredenj* vorderer.

Bei solchen Adjectiven wird vor das Suffix oft ein *š* eingehoben:

*Véerajšen* gestrig, *tukejšen* hiesiger, *tamšen* dortiger, *kákošen* wie beschaffen, *takošen* so beschaffen u. s. w.

#### §. 44. Suffix *én*: Adject.; secundär.

Das Suffix *én* bildet Adjective welche den Stoff bezeichnen, woraus etwas gemacht ist:

*Voščen* wätschern, *drevén*, *lesén* hölzern, *kamnén* steinern, *koščén* beinern, *lanén* aus Flachse, *medén* aus Erz, *platnén* aus Leinwand, *mesén* von Fleisch, *perstén* irden, *peščén* sandig, *rožén* (*rog*) aus Horn, *snežen* von Schnee, *usnjén* aus Leder, u. s. w.

Man spricht jedoch: *želézen* eisern, *srebern* aus Silber, *zlat* golden, statt: *železén*, *srebrén*, *zlatén*.

#### §. 45. Suffix *un*: Substant. masc.; secundär.

*Begun* Flüchtling, *kopún* *Kapaun*, *tomun* (*top*) Strudel, *pestun* (altsl.) Erzieher; daher das slowenische *pestuna*, *pestina*, *pesterina* Kindwärtlerin.

#### §. 46. Suffix *eno*: Substant. neutr.; primär.

*Koléno* Knie, *poléno* Holztheit.

### Aus Dentalen bestehende Suffixe.

§. 47. Suffix *t*: Substant. masc. fem.; Particip primär; Numeral. secundär.

Das Substantive bildende Suffix *t* ist primär. Es bildet

a) Substantive masc.:

Vrat Hals, obet Versprechen, sovet Rath, mošt Mose, perst Finger, šcit Schild, svat Hochzeitgast, gost Gast, zet Schwiegersohn, tat Dieb.

b) Substantive fem.:

Oblast Macht, vest Gewissen, mast Fette, slast Wohlust, strast Leidenschaft, last, vlast Eigenthum, pamet Vernunft, nit Faden, past Mausefalle, obrest Zinsen, ost Stachel, četert Viertel, čast Ehre.

c) Načét angefangen, povit gebunden, zapert verschlossen.

d) Pet fünf (von pn), šest sechs (von ses), devet neun (von devn), deset zehn (von desn).

Dann die Ordinalia auf ti: tretji, četerti, pèti, šesti, deveti, deseti, der dritte, vierte u. s. w.

Das Suffix t bildet auch die Adjective: pust wüst, sit satt, tolst, fett, čist rein.

§. 48. Suffix to: Substantive neutr. primär.

Blato Koth, vrata (plur.) Thor, dleto Meißel, žito Getreide, zlato Gold, leto Jahr, mesto Stadt, testo Teig, usta (plur.) Mund.

§. 49. Suffix ta: Substant. fem.; primär, secundär.

Als primäres Suffix ist ta in:

Hrasta Kruste, nevesta Braut, pèta Ferse, skuta Schotten, trata Flur, čerta Linie.

Als secundäres Suffix bildet ta abstrakte Substantive a) von Substantiven und b) von Adjectiven:

a) Lakota Hunger, rabota Frohndienst, sramota Schande, sirota Waise.

b) Dobrota Güte, dragota Preis, lepota Schönheit, lakota Hunger, mokrota Feuchte, mehkota Weichheit, nagota Raftheit, pustota Wüste, slepota Blindheit, suhota Trockenheit, toplota Wärme, tihota Stille, togota Zorn.

§. 50. Suffix taj: Substant. masc.; primär.

Rátaj der Ackernde, vozátaj Fuhrmann.

§. 51. Suffix st: Substant. fem.; secundär.

Das Suffix st bildet aus Adjectiven abstrakte Substantive:

Blagost Güte, grobost Grobheit, debelost Dicke, dolgost Länge, krotkost Sanftmuth, milost Milde, radost Freude, Wonne, sladkost Süße u. s. w.

§. 52. Suffix tva oder tev: Substant. fem.; primär.

Das Suffix tva bildet Substantive welche gewöhnlich eine Handlung bedeuten:



Britva Barbiermesser, gostitva Gasterei, ženitva Hochzeit, žetva Ernte, setva Saat, molitva Gebet.

Statt des Suffires tva steht eben so oft das Suffix tev, genit. tve:

Britev, gostitev, žetev, ženitev, kletev Fluß, pletev Jäten, obutev Fußbekleidung u. s. w.

### §. 53. Suffix stvo: Substant. neutr.; secundär.

Das Suffix stvo bedeutet eine Gemeinschaft oder ein Amt, wenn es an ein Substantiv, und eine Eigenschaft, wenn es an ein Adjectiv gefügt wird.

Nach der Lautlehre verschmelzen die auslautenden Gutturalen g, h, k, und die Sibilanten z, s, c, der Dental t und die Palatalen ž, š, č, des Thema mit dem Anlaut des Suffires s in š (štvo); das auslautende d des Thema wird elidirt oder in j verwandelt, einigemal aber auch stehen gelassen:

a) Cesarstvo Kaiserthum, zidarstvo Maurerzunft, devišstvo Jungfrauenchaft, gospostvo Herrlichkeit, človeštvo Menschheit, rojstvo Geburt, starešinstvo Stareschinnenamt, duhovništvo Geistlichkeit, (von duhovnik Geistlicher).

Einige einsylbige Themen schalten vor stvo ein ov oder ev ein: duhovstvo Geistigkeit, očevstvo Vaterschaft, sinovstvo Sohnschaft. Jedoch ljudstvo Volk (mit Belassung des d).

In kraljestvo Königreich, ist im Neuslovenischen das v aus kraljevstvo ausgefallen.

b) Veličestvo (nach dem altst. velič'stvo, von velik) Größe, Majestät, bogastvo (von bogat, das t wird elidirt) Reichthum, pervenstvo für pervistvo Primat, duhovenstvo Geistlichkeit.

### §. 54. Suffix ter: Substant. masc. und tro Subst. neutr.

Erstes kommt in veter Wind, das zweite in jutro Morgen vor. In brater ist das er des Altslovenischen weggefallen, daher haben wir jezt nur brat Bruder.

In hčer (für degter) ist das t in č, so wie das ursprüngliche dg in h übergegangen. In mati (für mater) ist hingegen das r weggefallen (so wie in hči) und das e in i verwandelt worden.

Mit dem Suffire ter ist identisch das Suffix tel, welches nur in detel, detal Baumspecht und vitel Winde vorzukommen scheint.

### §. 55. Suffix tel: Substant. masc. primär.

Das Suffix tel bildet Namen handelnder Subjecte, kommt aber im Slowenischen nur in dem einzigen Worte prijatel Freund vor; welcher ganz dem ljubitel Liebender entspricht, weil prijati lieben heißt.

§. 56. Suffix *tér*: Adject. Pronom.; secundär.

*Matér*, *metér* reif, bejahrt.

*Ktér* welcher, *nektér* manch einer u. s. w.

§. 57. Suffix *tír*; Substant. masc. primär.

*Pastír* Hirt.

§. 58. Suffix *at*: Substant. primär, Adject. secundär.

Das Suffix *at* bildet Substantive: *osat* Distel, *skerzát* Cicade.

Das Suffix *at* bildet aus Substantiven Adjective, die den Besitz dessen bezeichnen, was das Thema ausdrückt:

*Bogat* reich, von *bog*, vergl. lat. *div-it*; *bradat* bebärtet, *kosmat* haaricht, *možat* manubar, *rogat* gehört u. s. w.

Das Suffix *at* bildet aus Adjektiven mit dem Suffix *n* andere Adjective, welche die Bedeutung des gegebenen Thema erhöhen:

*Kervnat* blutreich, *skalnat* felsenvoll, *studenčnat* quellenreich, *travnat* grasreich, *jamnat* mit vielen Grotten u. s. w.

Auch die Verdoppelungszahlen nehmen dieses Suffix an:

*Koliknat*, *toliknat*, *dvojnát*, *trojnát* u. s. w.

§. 59. Suffix *ast*: Adject. secundär.

Das Suffix *ast* bildet a) aus Adjektiven, welche eine Farbe bezeichnen, nachdem das Thema mit einem angehängten *k* gewissermaßen verfeinert wird, Adjective die eine Ähnlichkeit bedeuten:

*Belkast* weißlich, *černkast* schwärzlich, *rudečkast*, *rudeškast* röthlich, *rumenkast* gelblich, *zelenkast* grünlich.

Das Suffix *ast* bildet b) aus Substantiven Adjective, welche den Besitz dessen anzeigen, was das Thema ausdrückt (wie oben Suffix *at*).

*Vegast* schief, *hebast* dumm, *gerbast* buckelig, *plešast* fahl, *pegast* braungefleckt, *žilast* aderig, *senast* wundgelegen, u. s. w. von *vega*, *heba*, *gerba*, *pleša* u. s. w.

§. 60. Suffix *it*: Adject.; secundär.

Das Suffix *it* bildet aus Substantiven Adjective, welche wie oben das Suffix *at* den Besitz dessen bezeichnen, was das Thema ausdrückt:

*Kamnit* steinicht, *plemenit* adelig, *mastit* fett, *serdit* grimmig, *častit* ehrenvoll.

Das Suffix *it* wie das Suffix *at* bilden auch aus mit *ov* verlängerten Themen Adjective, welche mit dem obigen gleiche Bedeutung haben:

*Verhovat* gehupft, *podolgovat* länglich, *mahovat* meessig, *grozovit* entsetzlich, *skalovit* felsicht u. s. w.

§. 61. Suffix ot: Substant. masc.; primär.

Život Leib, hropot Geschnarche, klopot Geplänke, ropot Geräusch,  
u. s. w.

§. 62. Suffix et: Substant. masc. primär.

Trepet Zittern, klečēt Sandbank und vajet Keitzeit sind fem.

§. 63. Suffix ota: Substant. fem.; primär.

Pota Fessel (von pn-em).

§. 64. Suffix et (Halblaut): Substant. masc.

Laket Ellbogen, nohet für noget Nagel am Finger.

§. 65. Suffix ito: Substant. neutr. primär.

Kopito Keisten, korito Trog.

§. 66. Suffix et: Substant. neutr. secundär.

Das t ist im Nominativ abgefallen:

Jagnje Lamm, (jagnjeta), déte Kind, žrebe Füllen, kljuse ein schwaches Pferd, kozle Böcklein, otroče kleines Kind, prese Ferkel, tele Kalb.

§. 67. Suffix d: Substant. masc. secundär.

Pred, daher s prēda (spredaj) vorn; na pred (naprej) vorwärts;  
zad, daher na zad (naza) rückwärts; pod, daher s poda (spodaj)  
unten; pod Fußboden, gozd, gozjd Wald, grozd Traube.

Ped Spanne, ist femin. und primär von pn in pnem, peti.

§. 68. Suffix do: Substant. neutr. primär.

Čudo Wunder.

§. 69. Suffix da: Substant. fem. secundär.

Jagoda Beere, svoboda Freiheit, pravda Proceß.

§. 70. Suffix ada: Substant. fem.

Germada Scheiterhaufen, livada Flur (ist entlehnt).

§. 71. Suffix ad: Substant. fem. secundär.

Das Suffix ad bildet abstrakte Collective:

Gniljad Faullicht, zelenjad Grüne, ploščad Fläche, sušmad, suh-  
ljad Dürriecht. Dunkler Abstammung ist: sternad (masc.) Ammerling.

§. 72. Suffix edo: Substant. neutr.

Govedo Rind.

## Aus Labialen bestehende Suffixe.

§. 73. Suffix *ba*: Substant. fem. primär, secundär.

Služba Dienst, sodba Gericht, tožba Klage, zdražba Zwist, strežba Bedienung, ponudba Antrag, hramba Behältniß; In bramba Schuß, družba Gesellschaft, (von bran, in v bran se postaviti und drug Gesellschaftler) ist *ba* secundär; so auch in hudoba, gnusoba, gnjiloba u. s. w.

§. 74. Suffix *eb*: Substant. masc.

Jastreb Habicht, žleb Rinne. In jereb, je-reb Rebhuhn ist *reb* Stamm.

§. 75. Suffix *v*: Substant. Adject., primär, secundär.

Primär scheint das Suffix *v* in folgenden Adjectiven:

Drapav aufgekräzt, hrapav heiser, rauh, šepav hinfend.

Auch Wörter wie: perhavka Ledertasche, delavec Arbeiter, omedlevica Dohnmacht, setzen auf *v* auslautende Adjective perhav, delav, omedlev u. s. w. voraus.

Als secundäres Suffix bildet *v*, ov:

a) Possessive Adjectiva aus männlichen Substantiven:

Adamov des Adam, gospodov des Herrn, levov des Löwen, cesarjev des Kaisers, hlapčev des Knechtes, u. s. w.

b) Adjectiva aus den sing. Genitiven der männlichen Pronomina:

Čegav wissen, onegav eines gewissen, njegov (altfl. iego) für njegov sein.

c) Adjective, welche oft den Stoff bezeichnen aus Substantiven:

Borov kiefeln, bukov buchen, dobov eichen, jelov tannen, slonov des Elefanten, ternov, ternjev dörnern, ječmenov aus Gerste, u. s. w.

d) Adjective aus Adjectiven:

Jalov unfruchtbar, sirov roh (sir, sur, altfl. grau, feucht).

§. 76. Suffix *av*: Substant. masc., Adjectiv.

In nrav, Sitte, scheint *av* primär zu sein, secundär ist es in: močrav (für močerad von močér, močvér) Salamander, rokav Aermel. Dunkler Abstammung ist brav Schöpf, woher bravina Schöpfeneß, Schafvieh.

In Adjectiven ist *av* secundär:

Gerbav, bucfelig, krastav räudig, kervav blutig, kodrav gefraust, rjav, rujav rosten, snetjav brandig u. s. w.

§. 77. Suffix *ava*: Substant. fem. primär, secundär.

Primär ist *ava* in den Substantiven:

*Deržava* Staat, *kurjava* Heizmaterial, *svečava* Leuchtmaterial;

Secundär ist *ava* in:

*Dobrava* Wald (von *doh* oder *dohr* Eiche wie *brat* neben *bratr*)  
*goščava* Dicksch, *Vodensak*, *puščava* Wüste, *težava* Schwere, *širjava*  
Breite.

§. 78. Suffix *iv*: Adjectiv, secundär.

Dem Suffix *iv* wird im Slowenischen gewöhnlich ein euphonisches *lj* vorgefetzt, und es bildet aus Substantiven Adjective, welche eine Eigenschaft bezeichnen:

*Ljubezniv* liebenswürdig, *zapeljiv* verführend, *smetiv* nicht ausgeföhrt, *červiv* wurmhast, *laznjiv* lügenhaft, *častiljiv* ehrwürdig, *odpustljiv* verzeihlich, *zmerzljiv* leicht erfrierend, *zaničljiv* nichtswürdig, *sramožljiv* schamhaft, *sumljiv* argwöhnisch, *tožljiv* träge, *zavidljiv* neidisch, *postrežljiv* bedienfam u. s. w.

§. 79. Suffix *ivo*: Substant. neutr. primär.

*Predivo* Spinnhaar, *sočivo* Hülsenfrüchte.

§. 80. Suffix *iva*: Substant. fem. secundär.

*Kopriva* Kessel, von altsl. *koper* Dill, oder von *krop* siedendes Wasser, und sodann *kropiva*.

§. 81. Suffix *m*: Substantiv masc. primär.

*Dim* Rauch, um Verstand, *derm* Schusterdraht, *kosemBund* Flachß, *zma* Berwirrung, davon *zmamiti* verwirren.

Auch *sedem* sieben und *osem* acht enthalten das Suffix *m*.

§. 82. Suffix *mo*: Substant. neutr. primär.

*Povésno* Fäustling Flachß, *pismo* Schrift.

§. 83. Suffix *ma*: Substant. fem. primär.

*Rama* Schulter, *slama* Stroh, *kerčma* Weinschente, (von *kerg*, *kerž*, *keržol* Krug).

§. 84. Suffix *men*: Substant. neutr. masc. primär.

Das Suffix *men* bildet a) Substantive neutra:

*Breme* Last, *vreme* Wetter, *ime* Name, *pleme* Gattung, *sleme* Firßbalken, *seme* Same, *vime* Euter, *teme* Scheitel, *Dberboden*.

b. Substantive masc.:

*Kamen* Stein, *kremen* Kiesel, *plamen* Flamme, *jermen* Riemen, *stermen* Steigbügel, *ječmen* Gerste.

§. 85. Suffix man: Substant. masc. secundär.

Bučman Dickkopf, dedelman ein schlechter Alter, licman Hausbad, purman Truthahn, racman Enterich u. s. w.

§. 86. Suffix mno: Substant. neutr.

Gumno Vogelherd, Tenne, žrnno (chrvat.) Mühle, Handmühle.

### Aus Sutturalen bestehende Suffige.

§. 87. Suffix k: Substant. masc. Adject., secundär.

Im sing. nominativ wird das halblautende e vorgefetzt.

An Substantive gefügt bildet k oft abstrakte Substantive, an Adjectiva und Participia, substantivirt es dieselben:

a) Dohodek Einkommen, zlomek Bruch, nasledok Folge prisevek Nebenfaat, popek Nabel, členek Artifel, ogorek Brand, roček Krug, pesek Sand, počutek Empfindung, Sinn, u. s. w.

b) Ljubek Geliebter, svetek Feiertag, vtorek Dienstag (vtori zweiter) četertek Donnerstags, u. s. w.

c) Dobiček (für dobitek und dobit für dobljen) Gewinn, zapertek faules Ei, začetek Anfang, ostanek, ostatek Rest.

Eine eigene scheinbar primäre Bildung haben folgende Adjective:

Britek scharf, šneidend (britka sabla, britek veter), (bridok bitter, bridko jokali, bridka martra).

Visok hoch, globok tief, širok breit, velik sind von vocalisch auslautenden Themen gebildet.

Gladek glatt, gorek warm, grenek bitter, kratek kurz, krepek stark, lohek für logek leicht, mehkek für mekek weich, nizek nieder, polzek schlüpfrig, redek schütter, sladek süß, tenek dünn, težek schwer, vozek, ozek enge.

§. 88. Suffix ik: Substant. masc.; secundär.

Das Suffix ik an männliche Substantive gefügt bildet Diminutiva, an Adjectiva auf ni und an Participia praet. pass. gefügt substantivirt es dieselben:

a) Volik Dohstein, bobik kleine Bohne, nožik Messerchen, orešik kleine Nuß, von oreh; sinik Bohnelein, u. s. w.

b) Vernik Gläubiger, gostivnik Wirth, veternik Fächer, grešnik Sünder, dolžnik Schuldner, duhovnik Geistlicher, dimnik Rauchfang, kojnik für konjnik Reiter, najemnik Mietling, naslednik Nachfolger, orožnik Bewaffneter, opresnik ungesäuertes Brod, posteljnik Bettgestelle, potnik, popotnik Wanderer, svetilnik Leuchter, svétnik, sovétnik Rathgeber, travnik Wiese, časovnik (altsl.) Uhr, u. s. w.

c) Rešenik Befreier, učenic Lehrer, poslanik (altsl.) Gesandter.

Hierher gehört noch: jezik Zunge, (aus lez für liz und j für l, wie im Serbisch. Ielen und jelen), und das weibliche auf ika: matika Haue.

§. 89. Suffix *čik*: Substant. masc.; secundär.

Das Suffix *čik* an männliche Substantive gefügt bildet lieblosende Diminutive:

Golobčik Läubchen, hlebčik Laibchen, kamenčik Steinchen, levčik kleiner Löwe, sinček Söhnchen, ternčik Dornchen, veterčik Windchen, u. s. w.

§. 90. Suffix *ko*: Substant. neutr.; secundär.

Jabelko Apfel.

Das Suffix *ko* hat sich in mehreren männlichen Namen erhalten, welche dem Serbischen angehören, es scheint der Vocativ von *ka* zu sein:

Banko, Jenko (Janko), Jesenko, Marinko, Matevko, Perko, Renko, Stanko u. s. w.

§. 91. Suffix *ka*: Substant. fem.; secundär.

An weibliche Substantiva gefügt bildet *ka* Diminutive, an männliche Substantive gefügt bildet es die entsprechenden weiblichen:

a) Hčerka Töchterchen, goska Gänschen, piška Hühnchen, zibelka kleine Wiege u. s. w.

b) Dolenka Unterfrainerin von doleneč, gorjanka Gebirglerin von gorjanc, čuvajka Wächterin, medvedka Bäarin u. s. w.

Ueberdieß bildet *ka* andere weibliche Substantive:

Hruška Birne, smojka gebratene Rübe, tepka Rosßbirne, dvojka die Ziffer zwei u. s. w.

§. 92. Suffix *ok*: Substant. masc.; secundär.

Svedok Zeuge, woven svedočiti bezeugen.

§. 93. Suffix *ak*: Substant. masc.; secundär.

Das Suffix *ak* an Adjective gefügt substantivirt dieselben, l und n werden jotirt.

Beljak Eiweiß, divjak Wilder, rumenjak Eierdotter, u. s. w.

Es wird auch an Pronomina und Numeralia gefügt:

Vsak jeder, tak so beschaffen; petak Fünfer u. s. w.

Ueberdieß bildet es eigene Substantiva:

Rojak Landemann, težak Tagelöhner, siromak Armer, vojščak Krieger, u. s. w.

§. 94. Suffix ek: Substant. masc.;

Človek Mensch, (gen. človeka).

§. 95. Suffix sk: Adject. ; secundär.

Das Suffix sk bildet Adjective aus Substantiven.

Nach der Lautlehre übergeht es nach Gutturalen und Sibilanten in šk, t und d werden elidirt, oder letztes in j verwandelt:

Cesarsk kaiserlich, gosposk, gospojsk herrschaftlich, človešk menschlich, žensk weiblich, menisk mönchisch, nebesk himmlisch, poljsk vom Felde, rimsk römisch, živinsk viehisch, u. s. w.

§. 96. Suffix g: Substant. masc. ; primär.

Plug Pflug.

§. 97. Suffix ga: Substant. fem. ; primär, secundär.

Mezga Baumsaft, sluga Knecht, struga Flussbeet; secundär ist: ostro-ga Sporn, maro-ga, (mavra, mavro-ga) ein Schmutzflck im Gesichte; zgaga Sodbrennen.

§. 98. Suffix og: Substant. masc. ; Numeral.

Ostrog ein befestigter Ort, mnog viel, mehrartig, vergl. deutsch: manch; von ma, meti aus Einem mehr Stücke machen (?)

§. 99. Suffix iga: Substant. fem. ; primär.

Veriga Kette, Band, von vr, zavreti einsperren.

§. 100. Suffix h: Substant. masc. ; primär.

Duh Geist, smeh Lachen, zasmeh Verlachen, speh Eilfertigkeit, prah Staub.

§. 101. Suffix ha: Substant. fem. ; primär.

Merha Naß, streha Dach. Wenn troha Bischfen, Splitter von treti stammt, so ist hier wohl oha Suffix.

§. 102. Suffix aha: Substant. fem. ; secundär.

Mačaha Stiefmutter, sinaha Schwiegertochter.

§. 103. Suffix uh: Substant. masc. ; primär, secundär.

Sopuh Dampf, Dunst; secundär: kožuh Pelz, lenuh Faulenzler.

§. 104. Suffix uha: Substant. fem. ; secundär.

Pážuha, pázduha Uchse; Unterächsel.



## Aus Sibilanten bestehende Suffixe.

§. 105. Suffix *e*: Substant. masc.; primär, secundär.

Als primäres Suffix bildet *e* (mit vorgesehten Halbvocal *e*) Namen handelnder Subjecte:

**Pogrebec** Leichenbegleiter, **godec** Geiger, **kupec** Käufer, **pevec** Sänger, **zajec** Hase, u. s. w.

Als secundäres Suffix wird *ee* sowohl an Substantive als an Adjective und Participle auf *an* und *en* gefügt. Im erstern Falle bildet es mitunter Diminutive, im letztern substantivirt es Adjective und Participle:

a) **Bratec** Brüderchen, **vetec** Windchen, **kolec** Pföckchen, **konec** Ende, **lonec** Lopf, **palec** Daumen, **stric** Better, u. s. w.

Dieses Suffix dient zur Bildung von Volksnamen:

**Rimec** Römer, **krajnec**, **kranjec**, **štajerc**, u. s. w.

b) **Belec** Weißer, **leznjivec** Lügner, **pešec** Fußgänger, **rumenc** Gelber, **studenc** Quelle, u. s. w.

**Delavec** Arbeiter, **pivec** Trinker u. s. w. sind nicht von *delal*, *pil* u. s. w. sondern von den Adjectiven *delaven*, *piven* abzuleiten.

c) **Pijane** Betrunkener, **zmerznjenc** Erfrorener, **poslane** Gesandter, **dojenc** Säugling, u. s. w.

§. 106. Suffix *ee*: Substant. neutr.; secundär.

Das Suffix *ee* bildet Diminutive aus Substant. neutr.:

**Vince** Weinchen, **drevce**, **drevesce** Bäumchen, **koritce** Tröglein, **okence** Fensterchen, **pisemce** Briefchen, u. s. w. **Solnce** Sonne und **serce** Herz sind nicht Diminutive.

§. 107. Suffix *ea*: Substant. fem. secundär.

Das Suffix *ea* bildet Substantive, und aus Substantiven Diminutive, aus Masculinen Feminine:

a) **Ovca** Schaf, **senca** Schatten, u. s. w.

b) **Durca** (neutr. pl.) Thürchen, **verveca** Spagat, **kadca** kleine Wanne.

c) **Kruharca** Brodverkäuferin, **kuharc** Köchin, **romarca** Wallfahrerin.

§. 108. Suffix *ica*: Substant. fem. secundär.

**Ptica** Vogel, **žlica** für **lžica** Löffel, **žnjica** Schnitterin, **trica** Brechlerin.

Als secundäres Suffix tritt *ica*, dem *ee* entsprechend, sowohl **A** an Substantive, als **B** an Adjective und **C** an Numerale. Im ersten Falle bildet es a) Diminutive, b) Feminina aus Masculina, im zweiten Falle

dient es im Allgemeinen dazu die Adjective zu Substantiven, im dritten Falle bildet es Abstracte.

A. a) *glavica* Köpfehen, *cerkvica* Kirchlein, *ribica* Fischlein, *skrinjica* kleine Truhe, u. s. w.

Die diminutive Bedeutung findet nicht statt in:

*Devica* Jungfrau, *kobilica* Heuschrecke, *lestvica* Leiter, *preslica*, Spinrocken, *salica* Lanze, u. s. w.

Diese wie andere auf *ica* können doch das *ica* nochmals annehmen, wo sie diminutiv werden, nur muß das vorausgehende *c* in *č* verwandelt werden:

*Devičica*, *glavičica*, *kobiličica*, *lestvičica*, *presličica*, *suličica*.

b) *golobica* Taube, *kraljica* Königin, *cesarica* Kaiserin, u. s. w.

B. Das Suffix *ica* an Adjectiva auf *en* (*ni*) gefügt bildet

a) Benennungen für Personen, und steht oft dem *ik* für das masc. gegenüber:

*Grešnica* Sünderin, *dobrotnica* Wohlthäterin, *dolžnica* Schuldnerin, *pomočnica* Helferin, u. s. w.

b) Benennungen für Sachen:

*Gornica* obere Wohnung, *desnica* rechte Hand, *žitnica* Getreidekammer, *mesnica* Fleischbank, *nožnica* Messerscheide, *orožnica* Waffenkammer, *temnica* Kerker, u. s. w.

Das Suffix *ica* wird auch an andere Suffixe gefügt:

*Tišavica* Schieber (eine Thierkrankheit), *žerjavica* Blut, *gosenica* Raupe, *zlatenica* Gelbsucht, *pletenica* Korb, *toplica* Warmbad.

C. Die durch *ica* aus Numeralien gebildeten Substantive bilden Abstracta, oder haben sie auch eine andere Bedeutung:

*Dvojica* Zweierheit, *trojica* Dreierheit, *petica* Fünfgroschenstück, *šestica*, *sedmica*, *osmica* u. s. w. die Numer sechs, sieben, acht, u. s. w.

§. 109. Suffix *ee* (*ene*): Substant. masc. primär.

*Mesec*, *mesene* Mond (*mensis*) als Zeitmesser, sonst *luna*, *zajec*, *zavec* Hase.

Substantive auf *ee* werden Diminutive, wenn man das *e* wegläßt, das *e* in *č* verwandelt und das Suffix *ik* anfügt: *zajec*, *zajčik*, *zvonec*, *zvončik*, *piskere*, *piskerčik*, u. s. w.

§. 110. Suffix *s*: Substant. masc. primär.

*Čas* Zeit, von *ča* in *čajati* oder *čakati* warten; *klas* Aehre, von *kl* in *klati* spalten.

§. 111. Suffix es: Substant. neutr. primär.

Daß Suffix es ist im sing. nominativ abgefallen, und steht o dafür:

Drevo Baum, kolo Rad, oko Auge, pero Feder, slovo Wort, telo Leib, uho Ohr.

### Aus Palatalen bestehende Suffige.

§. 112. Suffix ji, eji, ši, ejši, Adject., secundär.

Das Suffix ji oder ši dient zur Bildung des Comparatives. Wie die Palatalen j und š auf die vorausgehenden Gutturalen, Dentalen und Sibilanten wirken, zeigt die Lautlehre:

Bližji nähere, von bliz; višji höhere, lepši schönere, sveteji heiliger, hitrejši schneller, u. s. w.

Das Suffix ek (ak, ok) wird weggeworfen:

Nizji tiefer, von nizek, višji höher, von visok, globljeji tiefer, von globok, doch auch: globokejši oder globočeji.

§. 113. Suffix šè: Substant. neutr. secundär.

Kravšè eine schlechte Kuh, revšè (von reva) armseliger Mensch.

§. 114. Suffix aš: Substant. masc. secundär.

Mejaš Angrenzer, revaš (rvaš) Kernholz, pajdaš Gefährte.

§. 115. Suffix oš: Substant. fem. primär.

Kokoš Henne, aber auch kokuš.

§. 116. Suffix ž: Substant. masc.

Drobiž Scheidemünze, plavž Schmelzofen, srezž Roheis.

§. 117. Suffix ež: Substant. masc. primär.

Delež Antheil, padež Fall, palež Senge, róbež Rand, Grenze, madež Mackel.

Dann Namen handelnder Personen: grabež, derež, gulež; oder Spottnamen: babež, berklež, štoklež.

§. 118. Suffix až: Substant. masc. secundär.

Das Suffix až steht für ar und bildet Personennamen:

Kočijaž Kutscher, plemenitaž (chorvat.) Adelsiger, für kočijar, plemenitar.

§. 119. Suffix uza: Substant. fem. secundär.

Luža Lache, von kal (altsl.) Koth, eigentlich: kaluža.

§. 120. Suffix už: Substant. masc. secundär.

Das Suffix už steht für ur:

Mehkuž Weichling, für mehkur.

§. 121. Suffix ě: Substant. masc. Particip, primär, secundär.

Biě Geißel, briě Scherge.

Secundär ist das Suffix ě meist in Personennamen:

Beraě Bettler, kovaě Schmied, oraě Ackermann, sekaě Holzhauer,  
u. f. w.

Aber auch in Spottnamen: bradaě Großbart, glavaě Dickkopf, u. f. w.

Das Suffix ě dient zur Bildung des Particip. praes.

Gredoě gehend, stojeě stehend, u. f. w.

§. 122. Suffix iě: Substant. masc. secundär.

Das Suffix iě bildet

1. Diminutive:

Detiě Knäblein, deklě Mädchen, pertiě Lächlein, roziě Hörnchen,  
u. f. w.

Fügt man zu diesem Suffire das nämliche oder ek diesen Diminutiven nochmals an, so werden sie nochmals verkleinert:

Gradiěiě, gradiěek kleines Schloß, kozliěiě, kozliěek Vöcklein, moziěek Männlein, noziěek Messerchen, u. f. w.

Substantive auf ik werden Diminutive, wenn man das k in ě verwandelt und ein neues ik anfügt:

Mostik, mostiěik, praznik, prazniěik, u. f. w.

2. Namen, welche Junge von Menschen und Thieren bezeichnen, und zum Theile Diminutive sind;

Brataniě Bruderssohn, golobiě junge Taube, kozliě junger Bock.

Es wird auch an Adjective angefügt:

Mladiě ein Junges, mladeniě Jüngling, pozniě Spätling.

3. Namen mitunter von handelnden Personen:

Mlatiě Drescher, ribiě Fischer, dediě Erbe, u. f. w.

4. Eigennamen aus Namen:

Janeziě, Markiě, Pavliě, Simoniě, u. f. w.

Dann aus Namen auf c welches in ě verwandelt wird:

Jeranciě aus Jeranc, Urbaněiě aus Urbanc, Zupanciě, u. f. w.

§. 123. Suffix *ća*: Substant. fem.; secundär.

Dvojaća Zweigroschenstück, igraća Spielzeug, kopaća Haue, pijaća Getränke, teraća (von *oterali* abwischen) Handtuch, u. s. w.

Bei einigen aus diesen ist das *ć* aus dem vorausgehenden *t* entstanden:

Gnjeća Gedränge (von *gnjet*), jeća Kerker (von *jet*, *ujet*), peća Kopfstuch (von *pet*, *pripet*), sveća Kerze (von *svet*), u. s. w. (Cfr. Suffix *a*, *ja*.)

§. 124. Suffix *će*: Substant. neutr.; secundär.

Das Suffix *će* bildet humilitative Diminutive:

Dru'ince Dienstbothe, hlapće schwacher Knecht, živinće junges Thier, svinće kleines Schwein, u. s. w.

§. 125. Suffix *išće*: Substant. neutr.; secundär.

Das Suffix *išće* bildet:

1. Nomina, die den Ort bezeichnen, welcher nach dem Thema benannt wird:

Borišće Kampfplatz, gnojišće Düngerplatz, gradišće Schlossstätte, ognjišće Feuerherd, pokojišće Ruheplatz, selišće Wohnort, u. s. w.

In vielen Formen wird *išće* an *l*-Bildungen angefügt:

Igrališće Spielplatz, kopališće Badeplatz, pokopališće Friedhof, počivališće Ruheplatz, prebivališće Wohnort, pribežališće Zufluchtsort, u. s. w.

Dergleichen Themen scheinen mit dem Particip. praet. act. identisch zu sein.

2. Nomina von verschiedener Bedeutung:

Godišće Jahrestag, kosišće Sensesstiel, platišće Radfelge, postelišće Bettstatt, toporišće Hackenstiel, sternišće Stoppelfeld, u. s. w.

# Z u s a t z.

## Bildung der Adverbien.

### §. 1. Suffix od:

Das Suffix od bildet Adverbien, welche eine Bewegung durch einen Raum bezeichnen:

Kod wo, woher; tod dort, daher; unod, od unod von dort her; nekod irgend wo; drugod anderswo; povesod überall.

### §. 2. Suffix daj:

Das Suffix daj (altsl. gda deutet auf god Zeit) bildet Adverbien, welche eine Zeit bezeichnen:

Kdaj wann; ondaj damals; sedaj, zdaj jetzt; tedaj damals; nekaj einst; nikdaj, gebräuchlicher nikdar nie; zgodaj früh. Hier mögen angemerkt stehen: koj sogleich und necoj heute Nachts.

### §. 3. Suffix je (altsl. dé):

Das Suffix je bildet Adverbien, welche den Ort bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht:

Kje wo; tukje, tukej hier; tamkje, tamkej dort; drugje, drugej anderswo; nikje, nikjer nirgends.

Für tukej sagt man auch tū. Hieher gehört auch: tje hin.

### §. 4. Suffix mo, m:

Das Suffix mo, gebräuchlicher bloß m, bezeichnet den Ort wohin die Bewegung geschehen soll:

Kam wohin; tam, (tje, tjekej) dorthin; sem, semkej her; memo neben vorbei; nikamo, nikamor nirgends hin; drugam anders wohin.

### §. 5. Suffix li, lej:

Das Suffix li bildet ebenfalls Adverbien der Zeit:

Koli wann (ali bo koli prišel? wird er einmal kommen); nikoli nie; dokoli bis wann; doslej bis jetzt; potlej nachher.

### §. 6. Suffix oraj:

Das Suffix oraj bezeichnet eine Stundenzzeit (cfr. hora):

Ob koraj um welche Stunde; ob soraj um diese Stunde; dokoraj bis zu welcher Stunde, do soraj bis zu dieser Stunde.

## §. 7. Suffix r:

Das Suffix r bildet Adverbia relativa.

Kjer dort wo; kadar da als; kódar dort wo; kamor dort wohin:

## §. 8. Suffix è:

Perviè zum ersten Male, zadnjiè zum letzten Male, v noviè neuerdings, drugaè anders, u. s. w.

## §. 9. Suffix kaj, kej:

Das Suffix kaj ist, so wie die nachfolgenden, eigentlich ein für sich bestehendes Wort, eine Art und Weise anzeigend:

Kaj auf eine Art; z. B. ali me kaj ljubis, liebst du mich (um etwas)? kolikaj um etwas; tolikaj auf solche Art. Malokaj heißt wahrscheinlich; malokaj da pride, wahrscheinlich wird er kommen.

## §. 10. Suffix koli:

Kjerkoli wo immer; kadarkoli wann immer; kamorkoli wohin immer; kodarkoli wo immer her.

## §. 11. Suffix krat:

Enkrat einmal; dvakrat zweimal; takrat damals; unkrat jenesmal, u. s. w.

## §. 12. Suffix malo, mál:

Kmalo bald; vsekmalo alles auf einmal; dosihmal bis nun; posihmal, odsihmal von nun an.

## §. 13. Aus Substant. gebildete Adverbien.

1) zjutraj (zjutra) Morgens; večeraj (večer) gestern; zdavnaj (davno) längst; zmeraj (v eno mër) immerfort, u. s. w.

2) strahoma mit Furcht; vekoma, vekomaj ewig; verhama mit Gupf; spotama unterwegs, u. s. w.

3) dans (dan und si) heute; letos (leto) heuer; sinoè, snoè gestern Nacht.

## §. 14. Aus Adjectiven gebildete Adverbien.

Zur Bildung von Adverbien aus Adjectiven dient das Neutrum des Adjectives auf o, oder e sowohl im Positiv als im Comparativ:

Dobro gut, lepo schön, bolje besser, po domaèe nach heimischen Gebrauch, u. s. w.

Bei Adjectiven auf sk oder šk welche eine Nationaleigenschaft besagen, wird statt des o auch ein i gesetzt:

Po nemški (scil. segi oder besedi) se vede oder govori, er benimmt sich, oder er spricht deutsch, u. s. w.